Holsteinische Chronica.

Darinnen ordentliche Warhaftige Beschreibung / der Adelichen Geschlechter / beneben derselben Wapen / Stam̃ Register vnnd Bildnissen : So wol auch / wie in einem Register angezeigt / Woher die Städte den Namen haben / Wo / oder an welchem Ort sie gelegen / Wenn / vnd von wem sie erbawet / vnd mit Stadt Recht bewidmet worden.

Sampt einem nützlichen Bericht / wie Mannlich vnd tapffer sich der Adel vnd Stedte in Krieges vnd andern leufften erwiesen / vnd was sie für Fewers Noth ausgestanden.

Aus glaubwirdigen Scribenten mit fleiss zusammen getragen / vnd in Druck verfertiget / Durch

M. ANDREAM ANGELVM Struthiomont.

Erster Theil.



M. D. XCVII.

CVM PRIVILEGIO.
In verlegung Henningi Grossen Buchhändlers zu Leipzig.



Register dieser Holsteinischen Adelß Chronica Ersten Buchs.

Darinnen die Namen derer vom Adel/derselben Wapen/auch was denckwirdiges bey jedem/kürtzlich nach ordnung der Blätter verzeichnet.

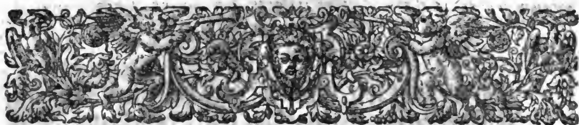
Derer von

Ratlow

Andern Buchs.

Nahmen / derer vom Adel / auch jhrem vrsprung / Geschlecht / vnd sonst denckwirdigen Thaten.

DER



DEr gantzen Löblichen Ritterschafft im Hertzogthumb Schleswig/Holstein/Stormarn vnd Wagrien/etc. Inn gemein/vnd einem jeden Edlen Geschlechte darinn insonderheit/Wünsche ich M: Andreas Engel/Pfarrherr zu Straußberg/in der Mittel Marck Brandenburgk/von Gott dem Allmächtigen/vnd seinem Sohne Jesu Christo/viel Heil vnd alle Wolfarth vnd Seligkeit des Leibes vnd der Seelen/vnd endlich nach diesem das ewige Leben.

EDLe/Gestrenge vnnd Ehrnveste Junckern vnnd Großgünstige Herrn/Es meinen jrer viel/daß der Adel fürnemlich daher kommen vnnd entsprossen sey/daß/gleich wie Nimroth/also auch andere seines gleichen jhnen fürgenommen/die Leute vnter jhre Macht vnd Gewalt zu bringen/vnnd mit denen jhres gefallens zu gebahren. Aber wann wir vns/als Christen gebüret/in der heiligen Göttlichen Schrifft ein wenig vmbsehen/

So werden wir befinden vnd bekennen müssen/ daß der rechte/warhafftige vnd Ehrliebende Adel allein von vnserm HERRN Gotte herkomme/ es geschehe nun *immediatè*, ohn mittel/oder *mediatè*, das ist/durch vorgehende mittel. Denn was vnsers Großvaters Adams Adel betrifft/hat sich ja derselbe nicht aus eigenem willen zum Regenten vnd Edelman auff Erden gemacht/ Sondern vnser HERR Gott/ hat jhn für allen andern Creaturen zum höhesten geadelt/ Vnd jhm die Herrschafft vber alles/was auff Erden ist/mit besonderm Rath vnd bedencken/ auch mit grossen Privilegien gegeben. Die Institution oder Einsetzung/auch die Confirmation oder der Lehnbrieff solches Adels/stehet im Ersten Buch Moysis am Ersten Capitel/vnd lautet also: Gott segnete die Menschen/vnd sprach zu jhnen: Seid fruchtbar vnd mehret euch/vnd füllet die Erden/vnd machet sie euch vnterthan/ vnnd herrschet vber Fisch im Meer/vnd vber Vogel vnter dem Himmel/ vnnd vber alles Thier/ das auff Erden kreucht. Vnd Gott sprach/Sihe/ Ich gebe euch allerley Kraut/ das sich besamet auff der gantzen Erden/vnd allerley fruchtbare Bäume/ vnd Bäume die sich besamen zu ewer Speise/ vnd aller Thier auff Erden/ vnd aller Vögel vnter dem Himmel/ vnnd allem Gewürm/das da lebet auff Erden/daß sie allerley grün Kraut essen. Dieser Adel ward aber durch Adams Fall vnd vbertrettung sehr geschwächet/ vnd bey nahe gar verlohren/ vnnd entsatzten sich auch desselben seine Nachkommen jmmer mehr vnd mehr/ durch die vielfeltigen schweren Sün-

den/

den/Vngehorsam/Geilheit/Vnzucht/Tyranney/ vnd ander Gottloß Leben vnd Wesen/ darein sie geriethen/das sie nicht allein aller jhrer Freyheit beraubeten/vnd in die aller schändlichste Knechtschafft sich steckten (Denn wer Sünde thut/spricht Christus im Johanne am achten Capitel/ der ist der Sünden Knecht) Sondern auch durch die Sündfluth von Gott grewlich gestraffet/ außgerottet vnd vertilget würden/ wie im Ersten Buch Moysis am Sechsten/ Siebenden vnnd Achten Capitel zu lesen ist.

Nach der Sündfluth/ward der geschwächte/ vnd beynahe verlohrne Menschliche Adel bey denen/die Gott wunderbarlich inn der Arca Noha erhalten hatte/zum theil wider erstattet vnd auffgerichtet/ durch einen newen Lehenbrieff/ der im Ersten Buch Moysis am Neunden Capitel steht/ vnd mit folgenden worten also lautet: Gott segnete Noha vnd seine Söhne/ vnd sprach: Seid fruchtbar vnd mehret euch/ vnd erfüllet die Erde. Ewer furcht vnd schrecken sey vber alle Thier auff Erden/vber alle Vögel vnter dem Himmel/ vnnd vber alles was auff dem Erdboden kreucht/vnd alle Fische im Meer/ sein in ewer Hände gegeben. Alles was sich reget vnd lebet/das sey ewer speise/ wie das grüne Kraut/hab ichs euch gegeben. Vnd ward daselbst auch die weltliche Obrigkeit als der höheste eusserliche Adel/ von Gott selbst eingesetzt/ vnd derselben das Schwerd in die Hand gegeben/ mit diesen worten: Wer Menschenblut vergeusset/ deß Blut sol auch durch Menschen vergossen werden.

Nach dieser ordnung weren die drey Söhne Noha/Cham/Sem vnd Japhet/ gleich Edel / vnd ein jeder in seinem zugetheilten Lande vnd Gebiet der Oberste Herr vnd Regent gewesen. Dieweil aber Cham seinen Vater/ als sich derselbe in trunckener weise entblösset hatte / hönisch verspottet/ verachtet vnd verlachet / schwächete er mit solcher verachtung seines Vaters/seinen angebornen/vnd zum theil von Gott vbergebenen Adel / vnd ward auch dessen degradiret vnd entsetzet / durch seines Vaters ausspruch vnd Vrtheil. Denn also saget sein Vater Noha/von Gottes wegen zu jhm / wie im Ersten Buch Mosis am Neunden Capitel stehet: Verflucht sey Canaan / vnd sey ein Knecht aller Knechte vnter seinen Brüdern. Vnd sprach weiter: Gelobet sey Gott / der HErr des Sems/ vnd Canaan sey sein Knecht. Gott breite Japhet aus/vnd lasse jhn wohnen in den Hütten Sems/ vnd Canaan sey sein Knecht.

Da nun das Geschlechte Sems deß mehrern theils auch in schändliche Abgötterey geriethe/ sonderte jhm Gott aus denselben für allen andern sonderlich den Abraham aus/ vnd sprach zu jhm/ Genes. am 12. Capitel: Gehe aus deinem Vaterlande/vnd von deiner Freundschafft/vnd aus deines Vaters Hause/in ein Land/ das ich dir zeigen wil. Vnd ich wil dich zum grossen Volck machen/ vnd wil dich segenen / vnd dir einen grossen Namen machen/vnd solt ein segen sein. Ich wil segenen/die dich segenen/ vnd verfluchen/ die dich verfluchen/vnd in dir sollen gesegnet werden/alle Geschlechte auff Erden.

Hernach

Vorrede.

Hernach adelte Gott auch in sonderheit deß frommen Patriarchen Abrahams Kinder / sonderlich die beyde Söhne / Ismael / den er mit der Egyptischen Magd Hagar gezeuget / vnd Isaac / der von seiner rechten Ehefrawen Sara geboren worden / doch einen mehr vnd höher / als den andern. Denn dem Ismael hatte vnser HERR Gott / der rechte öberste Lehen Herr / diesen Lehenbrieff mitgetheilet / der im Ersten Buch Mosis am Siebenzehenden Capitel verzeichnet stehet / vnd also lautet: Ich habe jhn gesegnet / vnd wil jhn fruchtbar machen / vnd mehren fast sehr. Zwölff Fürsten wird er zeugen / vnd wil jhn zum grossen Volck machen. Diß ist ja (wie ein jeder bekennen muß) ein herrlicher Lehen vnd Adelbrieff. Aber des Isaacs Lehenbrieff begreiffet noch mehr in sich / in dem Gott Isaac in seinen Bund genommen / vnd von jhm an gedachtem orte also zu Abraham gesaget: Meinen Bund wil ich auffrichten mit Isaac / den dir Sara geberen sol / vmb diese zeit im andern jar. Vnd im Zwey vnd zwantzigsten Capitel deß ersten Buch Mosis / sagt vnser HERR Gott zu Abraham: Ich habe bey mir selbst geschworen / dieweil du solchs gethan hast / vnd hast deines einigen Sones nicht verschonet / daß ich deinen Samen segenen vnd mehren wil / wie die Sterne am Himmel / vnd wie den Sand am Vfer des Meers / vnd dein Same sol besitzen die Thore deiner Feinde / Vnnd durch deinen Samen sollen alle Völcker auff Erden gesegnet werden.

Vnd vnter den Zwelff Söhnen des Patriar-

chen Jacobs ward Ruben der Erstgeborne/seines angebornen Adels entsetzet/ deßgleichen auch Simeon. Aber Juda ward für allen andern seinen Brüdern dermassen geadelt/das auch der aller Edelste/Nemlich/der Weltverheischene Messias/ aus seinem Stam vnd Geschlecht/hat sollen geboren werden. Daher wir in Genesi am 49. Capitel also lesen/das sein Vater Jacob/da er nun sein Testament gemacht/vnd von dieser Welt hat wollen abscheiden/ zu jhm gesagt/vnd jhm diesen Lehenbrieff gegeben habe: Juda/du bists/dich werden deine Brüder loben/Deine Hand wird deinen Feinden auff dem Halse sein/für dir werden deines Vaters Kinder sich neigen. Juda ist ein Junger Lewe. Du bist hoch komen/mein Sohn/durch grosse Sieg. Er hat nieder gekniet/vnd sich gelagert/wie ein Löwe/vnd wie eine Löwin: Wer wil sich wider jhn aufflehnen? Es wird das Scepter von Juda nicht entwendet werden/noch ein Meister von seinen Füssen/ biß das der Held komme/vnd demselben werden die Völcker anhangen/ etc.

Also ist auch Joseph/ Jacobs Sohn/geadelt worden von vnserm HERRN Gotte/das er ein glückseliger Mann/vnd des Landes oder Königreichs Egypten Vater worden/wie wir lesen im Ersten Buch Mosis am 39. vnd 41. Cap.

Gleicher weise hat Gott selbst geadelt vnd erhöhet Moysen/Amrams vnnd Jochebedts Son/ aus dem Stam Levi/den er aus einem Schaaffhirten zum Fürsten vnd Führer der Kinder Israhel gemacht/Exod: am Andern vnd Dritten Cap:

Vnd

Vnd nach demselben den Josua (Num. 27. Deut. 3. 31. vnd 34. Jos. 1.) Vnd nach Josua den Caleb/ (Num. 13. vnd 14. Josu. 14.) Vnd die folgenden Richter oder Fürsten des Jüdischen Volcks / aus vnterschiedenen Stämmen / als Athniel / den Sohn Kenas / Calebs jüngsten Bruder (Jud: 3.) Ehud (Jud: 3.) Samgar (Jud: 3.) Barack (Jud: 4.) Gideon (Jud: 6.) vnd dergleichen / von denen gemeiniglich also geschrieben steht: Vnd der HErr erweckte den Kindern Jsrahel einen Heyland/der sie erlösete.

Also hat vnser HERR Gott herfür gezogen/ vnd geadelt den Eselhirten Saul (wie im Ersten Buch Samuelis im Neundten vnd 10. Capitel zu sehen) vnd hat jhn zum Fürsten vber sein Erbtheil gemacht (1. Samuel: 9. vnd 10. Cap.) Item den Schaaffhirten David/den er zum König vber sein Volck gesetzet (1. Sam: 16. vnd 2. Sam: am 5. Cap.) Hatt demnach Gott der Allmächtige diese geringe Leute selbst zum Königlichen Adel/ehren vnd Ampte erhoben. Doch ist solcher Adel nicht für vnnd für bey jhren Nachkommen geblieben. Denn Sauls Nachkommen haben denselbigen bald/Davids Geschlechte/ ob es wol lange in solchem Adelichen Wirden blieben/doch endlich auch verlohren.

DEm Jeroboam / dem Sohne Nebath/gab Gott Zehen Stämme Jsrahel / vnd machte Jhn zum Könige vber dieselbigen/Wie im ersten Buch der Könige am Eilfften Capitel geschrieben stehet.

Alß

Alß sich aber gedachter Jeroboam solches vnuer- sehenen/vnd doch von Gott vbergebenen vnd mit- getheileten Adels vbernam/ Stoltz/ Muthig vnd hoffertig ward/vnd die Religion seines gefallens meisterte/ vertilgete Gott diesen newen Adel/ im andern Glied/im Ersten Buch der Könige am 14. vnd 15. Capitel.

Also lies Gott den Jehu/den Sohn Josaphat/ des Sohns Nimsi/ durch den Propheten Elisaum zum Könige vber Israel salben / im 2. Buch der Könige am 9. Cap. Item/also erwehlete Gott jhm den Cores oder Cyrum/ehe derselbige noch gebo- ren ward / vnd ließ von dessen künfftigen Adel durch den Propheten Esaiam am 44 vnd 45. Cap. also weissagen: Jch spreche zu Cores: Der ist mein Hirte/vnd sol allen meinen willen vollenden. Jch ergreiffe jhn bey seiner rechten Hand / daß ich die Heiden für jhm vnterwerffe/vnd den Königen das Schwerdt abgürte/auff daß für jhm die Thüren geöffnet werden/ vnd die Thore nicht verschlossen bleiben.

VNd also findet man dergleichen viel mehr Exempel in der heiligen Schrifft/daß geringe Leu- te/ Mänlichs vnd Weiblichs Geschlechts / allein durch Gott vnd dessen Beruff/zu grossem vnd her- lichem Adel kommen vnd erhaben seind.

VNd weil dann dem also / daß nemlich der rechte/warhafftige vnd Christliche Adel allein von Gott dem Allmächtigen entspringet/vnd herköm-

met/

met/der diesen erniedriget/jenen aber erhöhet: So haben auch alle Gott vnd Ehrliebende Leut allweg den Christlichen Adelstandt für einen Göttlichen stand gehalten/vnd auch vom Adel/vnd zum sonderlichen Ruhm desselbigen/seine nützliche Bücher geschrieben. Vnd zwar hat solche mühe fast zum ersten auff sich genommen der Hochgelahrte/vnd in der gantzen Welt berühmte Jüde Philo/der im schreiben vnd reden gäntzlich dem Philosophe Platoni nachgeahnet/daß man auch deßhalben (wie der heilige Hieronymus meldet) von jhm gesagt:

ἢ πλάτων φιλωνίζει, ἢ φίλων πλατωνίζει.

Entweder Plato folget dem Philoni/oder Philo dem Platoni.

Dieser Philo nun/der gelebet hat zur zeit des Leidens vnsers HERRN vnd Heylandes Jesu Christi/vnd etliche Jahr hernach/vnd im Viertzigsten Jahr nach Christi Geburt/neben andern ansehelichen Personen/gen Rom zum Keiser abgefertigt worden/wie Iosephus lib. 18. Antiq. Iudaicarum cap. 14. vnd 15. meldet/hat vnter andern nützlichen Büchern auch hinter sich gelassen ein Griechisch Büchlein vom Adel/darin alles/was einen Menschen adele/vnd wordurch er wider degradiret/vnd des Adelichen titels verlustiget werde/kürtzlich angezeigt wird.

Darnach schreiben auch von dem Adel Plutarchus/Laertius/Platina/Andreas Tiraquellus/Humfredus/Hieronymus Osorius/Felix Malleolus/Selneccerus/vnd Sebastianus Münsterus im vierden Buch seiner Weltbeschreibung.

Vnter andern aber hat zu vnser zeit erstlich von des Adels anfänglichem vrsprung/vnd woher die Wapen vnserm Teutzschen Adel herkommen/ geschrieben der beruffene Historicus Reinerus Reineccius: Welches Buch im Tausent/Fünffhundert vnd Sechs vnd siebentzigsten Jahr zu Leipzig in quarto ist gedruckt worden. Dem hat gefolget Marcus Wagener/welcher ein Büchlein vom Adel wider Nicodemum Frischlinum geschrieben. Vnd folgends hat sich Cyriacus Spangenberg/ dieser grossen Mühe vnd arbeit vnterwunden/vnd ein groß Opus vom Adel zusammen gebracht/welches er Adelspiegel intituliret. Diß gantze Opus hat er in zweene Tomos getheilet/ vnd im Ersten gehandelt vom Adel/was Adel sey vnd heisse/vnd wie mancherley der sey. Im Andern/ was Adel schmücke/ziere vnd erhalte/ vnd hinwider verstelle vnd schwäche. Daß also (meines erachtens) nicht leichtlich etwas vom Adel mag gesagt oder geschrieben werden/daß er nicht allbereit in solchem Opere mit angezeigt vnd erkläret.

DJese alle haben zwar in gemein viel guts vom Adel geschrieben/ daß beyde/ die vom Adel vnd andere/wol mügen lesen vnd betrachten. In specie aber/oder insonderheit von etlicher sonderlichen Nationen vnd Landen gar nichts/ oder ja wenig. Derwegen sich auch andere vnterstanden sonderliche AdelChronicken dieses oder jenes Landes/Königreichs/ Fürstenthumbs/ vnd dergleichen örter zu schreiben: Wie man denn insonderheit solche Schweitzerische AdelChronica hat/

Vnd

Vnd M. Petrus Albinus / Sächsischer Historicus vnd Secretarius / dergleichen Meißnische Adel Chronica geschrieben / die doch noch zur zeit (so viel mir daruon bewust) nicht publiciret worden. Gleicher weise habe ich mir auch für genommen etlicher Deutscher Nationen Adel Chronicken zusammen zu tragen / vnd dem Löblichen Adel in solchen Landen zu ehren durch den Druck außgehen zulassen. Denn weil ich mich sonst bemühe / aus liebe gegen meinem Vaterlande / der Chur Brandenburg / ein vollständig Märckisch Chronicon zuschreiben vnd zu publiciren / kommen mir bald diese / bald andere Historien vnd geschichte der Löblichen Ritterschafft / so wol der in andern benachbarten Teutschen Landen / als in der Chur Brandenburg für / daß ich also desto leichter zu solcher arbeit kommen / vnd dieselbe vollenden kan.

Vnter andern aber habe ich auch gegenwertiges Büchlein vom Holsteinischen Adel / aus vielen glaubwirdigen Scribenten / derer Namen am ende zu finden / zusammen gebracht / Vnd solches vmb dieser zweyen vrsachen / fürnemlich.

ALs fürs Erste / damit ich gegen den Holsteinischen Landen / vnd gegen dem Adel darinn / mich mit danckbarkeit möchte finden lassen / für die von jhnen empfangene Wolthaten / so mir / so wol von denen vom Adel / als andern Christlichen vnnd gutherzigen Leuten / zum theil im Tausent / Fünffhundert vnd Acht vnd achtzigsten / zum theil auch im Tausent / Fünffhundert vnd Neun vnd achtzig-

sten Jahr nach Christi geburt/erzeiget vnd bewiesen worden. Denn ich wolte nicht gerne/ das man mich einen *Ingratum cuculum,* oder Vndanckbaren Kuckuck solte nennen vnd schelten / Inn betrachtung/daß Vndanckbarkeit das grösseste Laster vnter der Sonnen ist/ laut des Publiani dicti / welches also lautet:

Dixeris maledicta cuncta, cum ingratum hominem dixeris.

Das ist:

Welcher vndanckbar wird genendt/
Der ist vffs allerhöchst geschendt.

So wolte ich auch nicht gerne/daß der Göttliche Fluch/so im Buche der Weißheit am sechtzehenden Capitel stehet/ auch vber mich solte gehen: Eines Vndanckbarn hoffnung/wird wie ein Reiff im Winter zergehen / vnd wie ein vnnütz Wasser verfliessen. Sondern dargegen begere ich mit dem weitberühmbten Philosopho vnnd Oratore M. T. Cicerone/ aus dem andern Buch *De finibus bonorum & malorum* zusagen: *Volo & esse & haberi gratus.* Das ist: Ich wil danckbar sein / vnd wil auch für einen danckbarn Menschen gehalten vnd geachtet sein. Vrsache ist diese/ damit mir müge widerfahren/ was Publianus mit diesen worten den Danckbarn verheischt/ da er sagt: *Beneficia plura recipit, qui scit reddere.* Wer danckbar ist / der wird viel mehr erlangen/Gut/ Freundschafft vnd Ehr.

Fürs

Fürs Ander/haben mich auch mit Schrifftlichen vnd Mündlichen bitten zu dieser nützlichen/wiewol geringschätzigen Arbeit bewogen/ etliche meiner guten Freunde/ denen gleich so wol / auch viel mehr als mir / viel guts vom Holsteinischen Adel widerfahren ist.

VND weil denn in diesem Buch nichts anders/denn nur vom Holsteinischen Adel gehandelt wird/hat sichs auch wollen gebüren/dasselbige keinem andern/als der Löblichen Ritterschafft in den Hertzogthümen Schleßwig/Holstein/Stormarn/vnd Wagrien (die sonst gemeiniglich *abusive* vom gemeinen Mann zusammen genommen/ vnd das Land Holstein genennet werden) zu dediciren/ oder zuzuschreiben.

Bitte demnach auffs höchste / es wollen alle Christliche vnd Ehrliebende vom Adel in den jtztgemelten Hertzogthümen vnd Landen / jhnen diß Buch/auff diß mal gefallen lassen/den Willen für die That nemen/vnd was jhnen zu nachrichtung jhres Geschlechts/vnd zu guten Christlichen Tugenden dienen möchte/mit fleis auffmercken vnd behalten.

Von den hohen vnd fürnemen Geschlechten der Patriciorum vnnd Nobilium zu Rom lieset man/das sie daheim an einem besondern Ort/ Jre Stipstämme in Wächsene Bildnusse gefasset gehabt/so man auch in den Begräbnussen den Verstorbenen pfleget vorzutragen/welchs Plinius mit diesen worten anzeucht/da er also schreibt:

Vorrede.

Apud majores imagines in atriis erant, quæ spectarentur, non signa externorum artificum, nec æra aut marmora. Expressi cera vultus singulis disponebantur armariis, ut essent imagines, quæ comitarentur gentilia funera. Semperq; defuncto aliquo, totus aderat familiæ ejus, qui unquam fuerat, populus. Stemmata verò lineis discurrebant ad imagines pictas. Tablina verò codicibus implebantur & monumentis rerum in magistratu gestarum.

Auff Teutzsch heists so viel.

Es Pflegen unsere Voreltern in den Vorhöfen jhrer Behausung Bildnusse zu haben / so da möchten gesehen werden / aber nicht wie Kunststücke aus Ertz oder Marmelstein außländischer Künstler. Sondern man hat ein jedes Angesichte in Wachs gedrücket / in schrancken verwahret / daß solche Bildnusse in den Begräbnussen Ihres Geschlechts fürgetragen würden. Und allezeit / wenn jemandt verstorben / sind alle die jenigen / so im selbigen Geschlechte gelebet / zusammen bracht worden. Der Stam aber ist mit Linien an den Bildnussen außgetheilet gewesen. Und man hat in den Cantzleyen allerley Bücher und Gedächtnusse von jren Todten / in den Emptern volbracht / verwahret gehabt.

Es erwehnet solchs gebrauchs neben andern auch / der Poet Juvenalis / Sat. 8. Inn diesen Versen;

Tota licet veteres exornent undiq; cera
Atria: Nobilitas sola est atq; unica virtus.

Item Ovidius Naso ad Pisonem / da er also schreibet:

Nam

Vorrede.

Nam quid imaginibus, quid avitis fulta triumphis
Atria, quid pleni numeroso consule fasti
Profuerit, si vita labat? perit omnis in illo
Gentis honos, cuius laus est in origine sola.

Vnd schreibet Salustius/ das Q. Maximus/ P. Scipio vnd andere hohe Leute zu Rom/ pflegen zu sagen/ daß sie sehr zur Tugendt gereitzt würden/ wenn sie Jhrer VorEltern Bildnusse ansehen: Nicht/ daß eben daß Wachs oder die gestalt/ eine solche wirckung in jhm hette/ Sondern daß durch eine erinnerung der löblichen Thaten/ so dieselbige Personen begangen/ eine solche Brunst in jrem Gemüthe würde angezündet/ welche sich auch nicht ehe leschete/ ehe denn sie durch jhre Tugendt gleichen Ruhm vnd ansehen bekommen.

VNd ist nu dem also/ wie es in der Warheit ist/ So werden ja alle Christliche vnd Ehrliebende vom Adel in den Holsteinischen Landen viel mehr zur Zucht vnd Erbarkeit auffgemuntert werden/ wenn sie in diesem vnd dergleichen Büchern/ Jhrer Vorfahren löbliche vnd gedenckwirdige Thaten anschawen/ vnd wenn sie sehen/ daß etliche von denselben sich mit eusserlichen Vntugenden/ durch eingeben der alten Paradießschlangen/ besudelt/ vnd derhalben in grosse gefahr/ vnd offt vmb Leib vnd Leben gekommen/ sich desto besser für dergleichen Laster hüten vnd vorsehen/ damit es jhnen auch nicht also ergehen müge/ Welchs alles Jch Jhnen von grund meines Hertzens wil gewünschet haben.

Befehle

Vorrede.

Befehle damit alle vom Adel inn den Holsteini-schen Landen in schutz vnd schirm Gottes des Allmächtigen/der sie am Gut / Leib vnd der Seelen wolle segenen/in der warhafftigen Erkentnus des heiligen Euangelij/vnd im glauben an Christum/ biß an jhr ende erhalten/ Vnd sie auch nach diesem ins ewige Leben/vmb des HErrn Christi / vnsers einigen Mitlers vnnd Seligmachers / versetzen wölle/auff daß sie mügen haben / *mensem ex mense, & Sabbatum ex Sabbato*, wie der Prophet Esaias redet im 66. Cap. Das ist / einen ewigen Sabbath/ Frewden vnd Ehrentag/mügen Gott die heylige Dreyfaltigkeit von Angesicht zu Angesicht schawen/vnd dieselbe mit jhren / damals wol gelöseten/ vnd new außpolierten Zungen / sampt allen Heiligen Engeln/loben/ehren vnd preisen in ewigkeit. Datum in der Churfürstlichen Stadt Straußberg / gelegen im Churfürstenthumb Brandenburg/vier Meilen von Berlin/gegen Nordost / im 1595. Jahr/ nach der Geburt vnsers HERRN vnd Heylandes Jesu Christi/ am 30 Tage Augusti/an welchem Tage im 1487. Jahr/der 36 vnd Letzte Thurnier zu Wormbs mit grossen frewden von den Teutzschen ist gehalten worden/ wie im Thurnierbuch zu sehen.



König-

Königlicher Majestet in Dennemarck Wapen.



Der Hertzogen in Holstein Wapen.



Das Erste Buch der Hollsteinischen Adel Chronicken.

Das Erste Capitel.

NAch dem Ich mir fürgenommen / ein Hollsteinisch Adel Chronickon in Teutscher Sprach zuschreiben/ Erstlich darumb/ das mir von etlichen vom Adel in Hollstein merckliche gut vnd Wolthaten im 1588. Jhar erzeiget worden / Darnach auch darumb / das es etliche meiner guten Freunden von mir begeret / mus ich alhie zum Eingang auch etwas/ wiewol auffs aller kürtzeste melden/ von dem Vrsprung des Adels in den hertzogthümen Schleswig / Holstein/ Stormarn vnd Wagrien/ vnd auch *in genere* oder ingemein nach dem Alphabeth anzeigen/ wie viel Adelicher geschlechter vorzeitē in gedachten Hertzogthumen vnd landen zufinden gewesen/ vnd zum theill noch sein. Darzu denn auch soll gesetzt werden/ wie dapffer sich der Adel in Holstein offtmals in Krigen vnd anderswo haben lassen gebrauchen/ vnd Gut vnd Blut / zum theil vor jhrē Person vnd Güter/ zum theil vor jhrer hohen Obrigkeit vnnd der Christlichē lehr habe gelassen. Vnd zwar das der Adel / wie auch andere Einwohner in Jutlandt/ desgleichen im Hertzogthumb Schleswig / Hollstein / Stormarn vnd Wagrien/ jren Vrsprung haben von den alten *Cimbris*, die vor vielen hundert Jahren / als die andern in Krieg gezogen/ entweder zu hauss/ oder in den schweren Welschen kriegen lebendig geblieben/ vnd wider in jr altes Vaterlandt ankomen/ ist leicht zubeweisen/ vñ zweiffelt auch keiner daran/ dem nur die Altē vnd Newen Historien ein wenig bekant seind. Deñ *Cornelius Tacitus*, *Plinius*, *Ptolomæus* vnd *Strabo* sagen austrücklich / Das die *Cimbri* nicht fern von den Sachsen gegen Mitternacht werdts zwischen zweyen Meeren / Nemblich/ der Ost vnd Westsee / die im Latein *Oceanus orientalis & occidentalis*, sonst aber *Mare Germanicum & Britannicum*, das Deutsche vnd Engelendische Meer genennet werden gewonet haben/ vnd zwar an dem ort/ den jetzundt jnne haben die *Iutæ* oder Jutlender/ Schleswiger/ Angler / Hollsteiner/ Stormaren/ Wagrier vnd Ditmarsen.

SO ist nu der meiste Holsteinische Adel (denn etliche sind sonst auch aus andern Landen in Holstein kommen / vnd haben sich darein nidergelassen: Wie dagegen viel Holsteiner sich in Sachsen / Dennemarck vnd anderswo hin begeben) von den *Cimbris* entsprossen. Die *Cimbri* aber haben jhren Vrsprung vnd Nahmen gehabt (wie es fast alle Scribenten / vnd in sonderheit *Philippus Melanthon*, dafür halten) von *Gomero*, dem Sohn *Iaphets*, vnd des Altvaters *Noah* Enckel / dessen Stamm ich darümb hieher setzen wil aus heiliger Göttlicher Schrifft/ vnd andern bewerten Autoribus/ Auff das der Adel in Holstein müge sehen / was er für löbliche Vorfahren / derer Tugenden er sich auch zu bevleissigen/ gehabt von anfang der Welt her / bis in die 2900. Jahr.

GENEALOGIA GOMERI.

Dauon die Cymbri folgend entsprossen/ vnd genennet worden.



Dam/Vnser aller Vater / ist erschaffen worden im 3970. Jahr vor Christi Geburt / Vnd ist gestorben seines Alters im 930. Jahr. Sein Gemahl war Eua / die Gott aus seiner Rieben gemacht/vnd jhm selber zugeführet vnd vertrawet hat. Jhre Kinder seind diese gewesen:

Cain, der Bruder-Mörder / den *Lamech* sol erschlagen haben.

Hanoch, von dem die Stad Hanoch den Namen bekommen.

Irad.

Mahuiaël.

Methusaël.

Lamech, von diesem lieset man / das er zugleich zwey Weiber gehabt/deren Namen gewesen:

Ada. *Zilla.*

Iabel, Iubal, Tubalcain, Naëma, Diese vier sind die rechte *Panes Apollines*, *Vulcani* vnd *Pallades*, dauon die Heyden viel gehalten haben.

Abel, Ist von Cain erschlagē worden/ vmbs 60. jahr nach der Schöpffung.

Seth, Ist im 130. Jar nach der schöpffung geboren/vnd im 1042. gestorben.

Enos, Ist geboren im 235. Jahr nach der schöpffung/Vnd ist gestorben im 1140. jar.

Kenan oder *Cainan* ist geboren im 325. jahr nach der Schöpffung / Vnd gestorben im 1235. Jahr.

Mahalaleël, Ist geboren im 395. jar nach der Schöpffung/Vnd gestorben im 1290. Jahr.

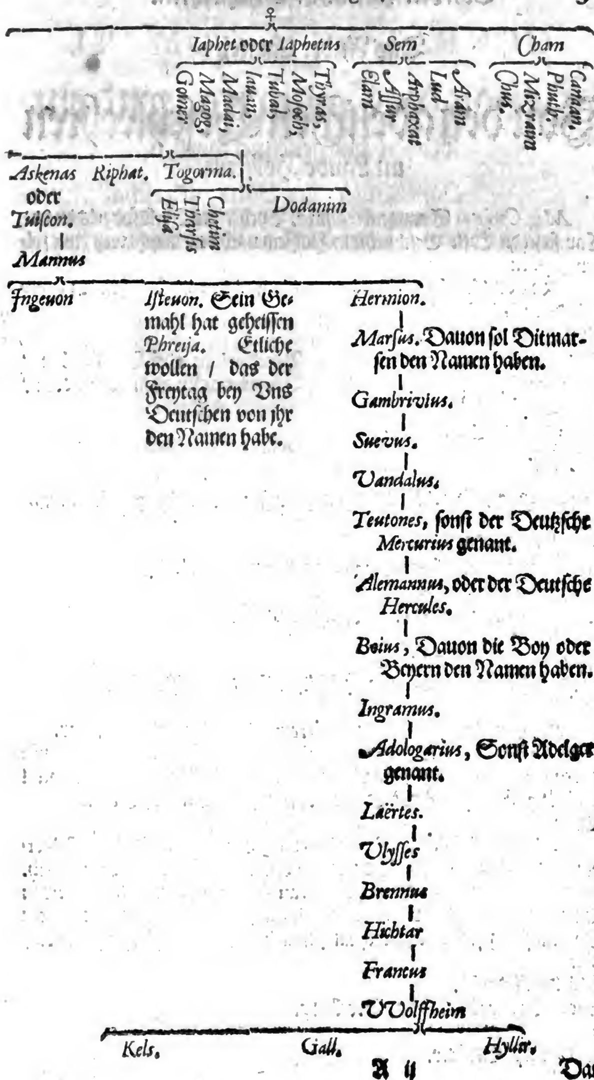
Iared, Ist geboren im 460. Jahr nach der schöpffung/Vnd ist gestorben im 1422. jar.

Enoch, Ist geboren im 622. Jahr nach der schöpffung/Vnd dieweil er ein Göttlich leben geführet / hat jhn Gott im 987. Jahr nach der Schöpffung hinweg genommen/ das er nicht mehr ist gesehen worden.

Mathusalem, Ist geboren im 687. jar nach der schöpffung/vnd ist im 1656. jar gestorben/seines alters im 969. jahr/ welch alter kein Mensch auff Erden erreichet hat.

Lamech, Ist geboren im 874. jahr nach der schöpffung/Vnd ist gestorben im 1651 jar.

Noah, Ist geboren im 1056 nach der schöpffung/ im 1536. Jahr hat er angefangen Busse zu predigen / Im 1556. Jahr hat er sich in Ehestand begeben mit *Tytea* (wie sie *Berosus* nennet) Vnd ist gestorben im 2007. Jahr.


Iaphet oder Iaphetus
Sem
Cham
Gomer
Magog,
Madai,
Iauan,
Tubal,
Mosoch,
Tyras,
Elam
Assur
Arphaxat
Lud
Aram
Chus,
Mizraim
Phuth,
Canaan,
Askenas oder Tuiscon.
Riphat.
Togorma.
Elisa
Tharsis
Chetim
Dodanim
Mannus
Ingeuon
Isteuon. Sein Gemahl hat geheissen Phreija. Etliche wollen / das der Freytag bey Uns Deutschen von jhr den Namen habe.
Hermion.
Marsus. Dauon sol Ditmarsen den Namen haben.
Gambrivius.
Suevus.
Vandalus.
Teutones, sonst der Deutzsche Mercurius genant.
Alemannus, oder der Deutsche Hercules.
Boius, Dauon die Boy oder Beyern den Namen haben.
Ingramus.
Adologarius, Sonst Adelger genant.
Laërtes.
Vlysses
Brennus
Hichtar
Francus
VVolffheim
Kels.
Gall.
Hyllir.

Das Ander Capitel/

Von den adelichen Geschlechten im Lande Hollstein.

Mag. Cyriacus Spangenberg/im 7. Buch seines Adelsspiegels im 18. Cap. setzet die Edele Geschlechte in Holstein nach dem Alphabeth / wie folgent zusehen.

Dieses (spricht er) sein aber die fürnembsten Geschlechter in Hollstein/deren in Historien gedacht wird.

Aluelde/Apffelgardte/Andersen.

Berckentin / Blandersile / Blomen / Borckwolden oder Brockwolden / Bonckdorff / (vieleicht Bouckdorff) Böthfürde / Breiden / Brockdorff / Borckdorff.

Vom damme/Deest.

Frothsen.

Grosske.

Hadeln/Hagen/Hartichsen/Heisten/Hewessen/Höcken/Hoyer / Hommelsbuttell.

Juensen / Jtzehöde.

Kaas/Karsenbrouck/Knoppe/Kotelberg/Krummendick/Kale.

Langen/Latendorff/Lembecke/Leuen.

Magnüssen/Meinsdorff oder Meinersdorff/Möthe.

Nutzhauen.

Von der Osten/Oldenburgk.

Parsow/Peitzen/Petersen/Pewsen/Plessen/Pogwisch/Porchfelde.

Qualen.

Rantzow/Ratlow/Reuentlow/Ritzerow/Roden/Ronow/Rummor.

Salingsleue/von denen die Graffen in Holstein ihre erste Ankunfft haben / See Stedte / Schacken / Schwaben / Schmalstede / Schinckel Schwyn/Siuersen/Split/Siggen/Marschalck/Stöuen/ Sture.

Tinen.

Walsdorff/Walde/Westen Westensee/Westerholt/Wensinnen/Wildtberg/Wischeke / Wittorp/ Witichouen / Wunnigsen/ Wulffe /Wonsflieth.

Diese vorzeignus setzet Spangenberg an gedachtem ort. Jn *Iona* von Eluerfeldt bericht aber vom Lande Holstein findet man folgende Adeliche Holsteinische geschlechter/die ich auch nach dem Alphabeth hieher setzen will/ als:

Alefeldt/Andersen.

Blom/Bockwolt/Breyda/Brocktorp.

Dam.

Gadendorp/Grabow.

Hägen/

Hägen/Hacken/Harberge/Hesten/Holck/Hocken/Hoyer.
Johansen.
Kerckberge/Karsenbrogk/Köler/Krummendick.
Lancken/Leuen/
Magnussen Meinstorp/Möeten/Müncken.
Von Otten.
Paisen/Pensen/Petersen/Plessen/Pogwischen.
Qualen.
Rantzow/Rattlow/Reuentlow/Rosenkrantz.
Seestedte/Siuersen/Stacken/Stoue/Siueren/Schwynen.
Von Tinen.
Vcken.
Wensin/Wonsflet/Wittorp/Wolen.

Es setzet aber gedachter *Jonas* von Eluerfelt zu den Alefelden auch die Rumoren/zu den Reuentlowen die Walstorpen/zu den Pogwischen die von der Wisch vnd Wolffen/zu den Rosenkräntzen die von Juensen.

Dieselbe Edele Geschlechte im Hollstein/die *Jonas* von Eluerfelt setzet/ findet man auch vnder den *Genealogijs nobiliū familiarum*, so *M. Hieronymus Henninges* durch den Truck hat lassen ausgehen/ Ausgenommen/das er fünff Geschlechte außlesset/als die Köler/Lancken/von Otten/Rosenkräntzen/vnd Wohnsflethe.

Vnnd damit der Leser wissen müge/Welche vom Adel im lande zu Hollstein Anno 1469 gelebet/so habe ich hernach kurtzlich gesetzet die Copey einer verbündnis/so zum Kiel in demselben jhare vffgerichtet/ Desgleichen ist auch noch eine andere Verbündnis von König *Christiano* dem erstē zu Denemarck/Schweden vnd Norwegen/Auch *Nicolao* vnd *Alberto* Bischoffen zu Sleswich vnd Lubeck zu Segeberg/den Donnerstag nach Dionysij/Anno 1470 geschehen welche/die Stete: Lübeck/Hamborg/Kiel/Rendesborch/Itzehe/Crempe/Schleßwig/Flensborg vnd Haderßleben/sampt denen vom Adel/die ich hernach auch erzehlen will/zu Segeberg versieglet haben/ Dessen *Originalia* jn der Landschafft Priuilegien lade noch verhanden/ Vnnd lautet nun die erste Verbündnis/so die vom Adel vnder sich allein auffgerichtet/ von worten zu worten also:

In dem Nahmen Gottes Amen. Im Jahr vnsers HERRN Christi 1469/Am Dienstag nach S. Walpurgis tage/waren wir Ritter vnnd Knecht hienach genand zusammen im Kiel/ vnd gelobten vnd schwuren vns zusammen gegen einem jeglichen/er sey wer er sey/der vns allen samptlich/oder vnser ein theil besondern/ will vorvnrechten vnd begwaltigen/ es sey mit raub oder mit brand/am Leib oder Gut/oder woran es sey/ vnnd nicht recht von jhm nehmen vnnd thun wolt vor vns/so sollen wir vnd wollen dem Jenigen/die vnter vns sein vnnd vor vns rechts pflegen woll/ zunemen vnd zuthun/von stunden an beystendlich sein/ vnd behilfflich mit Leib vnnd mit Gut/als bald es vns küntlich wird einen jdem nach all seinem ver-

mögen bis zum Rechten wider denselbigen/der rechts bey vns nicht belieben wil/er sey wer er sey. Auch were es sach/das vns geschribenen Rittern/ vnd Knechten jenigerley bewehrung oder verdries ankeme vor der Verbündnis/die offenbar vnd wissentlich were / so wollen wir vnd sollen des in guten trawen bleiben/vnser keiner sich absonderen / abzusünen noch zu tagen / ohne wir haben des alle ein gantzes ende. Hierumb sollen wir/vnd wollen alle Jar alle gemeiniglich zwir zusammen kommen in Städten vnd Zeiten hernach geschrieben.

Zu dem ersten des nechsten tags S. Michaelis tage auff dem Volradtsböcke. Zu der andern zeit des mitwochens in den Ostern Helligen tagen/auch daselbst auff dem Volradts bocke obgenemmet / da zu handelen vnd zu sprechẽ/das vns zu diser bündnus nutzlich vñ behülfflich sey. Vnd ob vns mehr stück noht sein/die noch zur zeit in dieser Schrifft nicht begriffen seind / das man als dan diese Briffe ernewe/ als es müglich ist. Alle diese vor geschriebene stück geloben wir Ritter vnnd Knechte/ hernach genandt/nach gebung dieses Brieffs / vnser ein Jetweder dem andern in guten trewen bey dem Eyde obgeschriben stätte vnd fest zuhalten ohne einige arglist vnnd hülffredt/vnd haben diesen Brieff zu grosserem Zeugnüss mit vnsern anhangenden Insieglen lassen festen/ der gegeben vnd geschrieben ist an den Jahren vnnd tagen der geburth vnsers Herrn Christi vor genandt von freyen willen/wissenheit vnd vollbordt vnser aller.

AVS dem geschlecht der Rantzowen sein gewesen 25: Als Clawes/ Key/Hans Heinrich vnnd Hartwich des Rittern Schacken Ranzowen Söne.
Peter/Pawel vnnd Heinrich Breydecken Söne.
Schacko/MarQuardt vnd Clawes Henneckten Söhne.
Schacko Wolffgangs Sohn.
Benedictus/Heinrich vnnd Jochim/Clawes Söhne..
Clawes Heinrichs vnnd noch Claws Marquarts Sohne.
Hartwich vnnd Otto Woldemars Söhne.
Gossche vnnd Wolffgang/ Wolffganges Söhne/ Schacko / Keyen Sohn.
Gosche/Goschen Sohn.

VON den Alefeldern 13: Gosche vnd Claws Benedicten Söhne. Clawes / Heinrich/Benedicts/Detleff Hansen Söhne.
Peter vnnd Henning/Benedicts Söhne.
Clawes/Heinrich/Henning vnd Marquardt Goschen Söhne.
Benedicts/Hennings Sohn.

VON den Reuentlowen 2: Als Clawes Reuentlow Ritter / vnd nachmahls Clawes Reuentlow.
Aus dem geschlechte der Wallstorpern waren 5. Als Henning vnnd Otte/Dettleffs Söhne.
Detleff/ Clawes /Otten Söhne.

Aus

AUS dem Geschlecht deren von der Wisch/7: Wolffgang/Claws/ Henning vnd Otte/Wulffs Söhne. Clawes/Heinrichs Sohn. Heinrich: Vnd noch Clawes/Clawessen des Eltern Sohn.

Von den Pogwisschen sein 12: Nemlich/Hennig. Wulff vnd Hennig/ Hennigs Söhne.
Benedicts/Hartwichen Sohn.
Wulffgang vnd Benedicts/Wolffen Söhne.
Hartwich/Hans Hartwichs Sohn.
Vnd noch Hans/des andern Hartwichen Sohn.

VON den Wulffen sein gewesen 2: Als Clawes vnd Otto.

VON den Ratlowen 7: Siffert/Matthias/Otto/Hennig vnd Luder/Emecke Wolffes Sohn.

VON den Rumorem 2: Als Luder/Vnd Hans/der Hennigen Sohn gewesen.

VON dem Geschlechte der Bockwolde 5: Detleff. Heinrich/der des Rittern Detleffs Sohn war. Lorentz vnd Hennig. Detleff war auch Detleffs Sohn.

VON den Brocktorffen waren 3: Joachim vnd Siuert/Heinrichs Söhne. Auch Henning.

VON dem Geschlechte der Blomen/Dietrich vnd Heinrich/Dietrichs Söhne.

VON den Seestädten 13: Reimer/Herrn Otten des Ritters Son. Otto/Benedicten Sohn.
Otto/Clawes vnd Reimer/Herrn Siuerts des Rittern Söhn.
Siuert vnd Wulffgang/Hennings Söhne.
Reimer/Hartwich vnd Hellwig/Otten Söhne.
Emecke vnd Benedicks/Herrn Otten Ritters Söhne.
Emecke/Marquardts Sohn.

VON den Breyden 5: Wolffgang Marquardt/Wolffgangs Son. Paul/Heinrich vnd Hartwich/Herrn Joachim des Rittern Söhne.

ZWENE Krummendicke/als: Gürgen/Borcharts Sohn. Vnd Luder/Hennigs Sohn.

VON den Meinstorpen 3: Iue/Hennig vnd Tinne/Otten Söhne.

DES Geschlechts der Schwaben 4: Als Hennig/Joachim/Nicolaus vnd Detleff.

VON den Stacken drey: Henning/Benedictus vnd Clawes.

Joachim Höcken.
Bernhard von Qualen.

Detleff

Detleff von Tinen.
Clawes Möeten.
Marquard/Heinrich vnd Gossche von Siggem.
Hartwich Schinckell.
Marquard Parsaw/
Marquard vnd Otte Latendorpen.
Clawes Porsfelt /
Gerhardt Ketelberg /
Heinrich Bonckstorff/
Hennig Mestorp.
Clawes Küle.
Dettleff von Hadelen.

Die Namen derer vom Adel/ so auch die ander Verbündnis/ zu Segeberg/ wie vorhin gemelt/auffgerichtet/haben versiegelt / seind diese:

Erstlich: aus dem Stammen der Rantzawen haben Achtzehen gesiegelt/als Clawes / Keye / Hans vnd Heinrich. Schacke/Marquard vnd Clawes Henniges Söhne. Schacke Clawes Sohn. Gossche / Gosschen Sohn. Peter/Pawel vnnd Heinrich Breyden Söhne. Hartwich Herrn Schacken Sohn. Marquard/Clawes vnd Woldemar Marquardts Söne. Hartwig vnd Otto Woldemars Söhne.

Von den Alefeldern zehen/als: Gosch/Clawes/Heinrich/Benedicts/ vnd Dettleff/Herrn Johans des Rittern Söhne Clawes in Sehegarten. Benedicts/Otto/Schacke vnd Ritter Clawes Wolffgangs Söhne.

Der Reventlouwen drey: Claws vnnd Dettleff Rittere: noch Clawes.

Von den Walstorpen/Hennig vnd Otto.

Dietrich vnd Heinrich Blome.

Derer Seestieden Achte: Reimer Herrn Otten des Ryttern Söhne. Otto Benedicts Sohn. Emeke / Otte vnd Benedicts Herrn Otten des andern Ryttern Söhne. Otte/ Reimer vnd Clawes Herrn Siuerts des Rittern Söne.

Von den Pogwischen fünffe: Wolffgang Hansen Söhne / Henning. Wolffgang/Wolffen Sohn Benedicts Bryden Sohn. Bartram.

Von denen von der Wisch / zweene: Wolffgang. Clawes war Clawessen Son.

Von den Bockwolden 2. Dettleff. Henning Heinrichs Sohn.

Jue Meinstorp.

Luden Rumor.

Des Geschlechts Rattlow waren drey: Siuert/Clawes/Matthias.

Eggert vnd Luder Hesien.

Von den Brocktorffen drey: Jochim/Siuert vnd Henning.

Tomies Sture.

Derer Krumedicker 2. Jürgen Borhardts Sohn. Luder Henigs Sohn

Dettleff

Detleff vom Damme.
Henning Swine.
Henning Stacke.
Heinrich vnd Pawel Breyden.
Detleff Schwabe.
Clawes Kule.
Detleff von Hadelsen.
Marquardt von Siggem.
Vnd Otto Wildpergh.

DJeser Vertrag ist von König Christian dem Ersten in Dennemarcken/Schweden/Norwegen/ der Wenden vnd Gotten Könige/ auch Nicolao vnd Alberto zu Schlesswig vnd Lübeck Bischoffen/ Vnd von denen vorgenandten Rittern / Auch Bürgemeistern vnd Rathmannen der Städte Lübeck vnd Hamburg/wie auch von den Holsteinischen vnd Schleßwigische Städten also: Itzeho/Oldeßlo/Segeberge/ Kyle/ Rendesporg / Sleßwig/Eckehenforde/Flenßborg vnd Haderslebe/Vnd denen andern vorgezeichneten vom Adel/versiegelt / vnd mit jhren Pitzschieren bekrefftiget worden/ Vnd ist solcher Vertrag in *Originali*, noch neben andern in der Land Priuilegien Lade vorhanden.

DEr Bischoff Nicolaus von Schlesswig/ist einer vom Adel gewesen/von dem Geschlechte Wolffe/die auch Pogwischen sein/Auch ist Albertus der Bischoff von Lübeck einer vom Adel gewesen/des Geschlechts Krummendick.

JN dieser vorigen Verbündnis ist ausdrücklich vorsehen/das die von Lübeck vnd Hamburg mit keinem newen Zollen sollen beschweret werden. Desgleichen haben sie sich wider verschrieben / das sie die Vnterthanen der Fürstenthumb auch mit keinem newen Zöllen wollen beladen / darüber doch jetzundt grosse klage ist.



B Das

Das dritte Capitel/

Wie tapffer sich der Adel in Holstein/ offt vnd viel mal in Kriegen vnd anderßwo habe lassen gebrauchen/ Vnd darinn Gut vnd Blut zugesetzet.

DAß die Holsteiner vnd Schleßwiger von den *Cimbris* sein herkommen/ habe ich droben gesetzt. Was dieselben *Cimbri* in Italien / Hispanien / Franckreich/ mit andern Teutschen / außgerichtet / Wie viel Römische Bürgermeister vnd Kriegßleute sie erschlagen / Solches zeigen an / *Plutarchus, Appianus, Strabo, Eutropius, Florus*, Vnd achte solches zu erzehlen vnnötig.

SO ist auch newlich/ von dem Gestrengen / Edlen / Ehrnvesten / Königlichen Herrn Stadthaltern/ Heinrich Rantzowen/ ein Büchlein *De Cimbris*, außgangen/welches solches alles nach der lenge außweiset.

VNd haben/wie *Tacitus* schreibet / die *Cimbri* vnd Holsteiner/ den Krieg mit den Römern / da *Papyrius Carbo* jhnen den Weg in Welschland/hat versperren wollen/angefangen/von erbawung der Stad Rom im 640, von Christi vnsers HERRN vnd Heylandes Geburt im 108. (Etliche schreiben im 111.) jahr.

VNd hat dieser Krieg zwelff Jahr lang gewehret/von des Römischen Bürgermeisters *Qu: Papyrij Carbonis* tode an/den sie vmbs Leben gebracht / biß zu des *Marij* fünfften Bürgermeister Ampt/welcher die *Cimbros* bey dem Fluß *Athesin* zerstrewet/vnd in den sechs vnd neuntzig Jahren/vor Christi Geburt fast gantz vnd gar vertilget hat.

So ist demnach nicht ohne/das die nicht allein zu rühmen/so die Feinde vberwinden/Sondern auch die/welche sich redlich wehren/vnd jhr Leben gegen die Feinde lassen / wie denn hernacher/beyde Glück vnd Vnglück / den Holsteinern begegnet.

Ptolomeus, der gelebet hat vnter dem Keyser *Traiano*, schreibet in seinem andern Buch / Cap: 9. Daß die Sachsen mit den *Cimbris* vermischet sein / vnnd auff dem Mittelrücken *Cimbricæ Chersonesi* wohnen.

BEda/ der gelebet hat *Anno Christi* 730. gedencket der Jutlender vnd Sachsen/ sagende/ Daß die Einwoner des Landes Angeln/ aus welchem Ort/ die Engellender jren vrsprung haben/ zwischen denselben wohnen/ (wie sie noch jetzo thun/) Vnd das sie mit hülffe der Jutlender vnd Sachsen/ Engelland eröbert/ vnd vnter sich getheilet haben/ Welches auch der Engellender Historienschreiber/ als Candemus vnd andere/ auch neben diesen ein Frantzose *Annonius Monachus Benedictinus*, bezeugen vnd bekrefftigen/ Welche setzen/ daß dieser Heerzug vngefehrlich *A. C.* 446. geschehen sey/ vnd haben also zu der zeit/ die Jutländer/ Angler/ Schleßwiger/ vnd Holsteiner/ Engellandt erobert/ vnd vnter jhre Gewalt gebracht/ Mit welcher Mühe/ Gefahr/ Behendigkeit/ vnd Kriegsmacht aber solches geschehen sey/ hat ein jeder vernünfftiger leichtlich bey sich zu ermessen.

Vnd sein die Hollsteinische Länder zwischen streitbare Völcker/ als Sachsen/ Wenden vnd Dänischen/ gelegen/ die immer da vmb diese Länder gezancket vnd gekrieget/ Vnd sie allwege einer von dem andern hat haben wollen. Die Dänischen jhre Grentz bis an die Elbe/ Die Sachsen vnd Deutschen dagegen bis an die Eyder/ vnd auffgeworffen Wälle vnd Mauren/ Dannewerck genandt/ Die Schlauen/ Wenden vnd Mechelburger/ bis an die Quale vnd Schwentnitz/ welche dergestalt Wagriam von Hollstein abreissen wollen.

Derwegen dann diese Länder/ gar wüste gewesen/ wie es jetzo in Vngern ist/ Allein daß sich die vom Adel darinn erhalten/ vnd in deroselben Möhren/ Bergen/ Seen vnd Wälden/ sich verhawen vnd verstecket/ vnd daselbsten jhre Wohnung gehabt/ wie man noch heutigs tages solche viel findet.

Diese haben vmbher/ die Sachsen/ Dänischen vnd Schlauen oder Wenden/ wie jhnen widerfahren/ gestreiffet vnd beraubet/ vnd sich/ wie sie gekondt/ erhalten. Besihe hiervon das Chronicon des Bischoffs zu Bremen vnd Henneburg. *Albertum Stadensem. Ioannem Petreium.*

ES sein auch zu der zeit etliche viel an den Hartz gezogen/ vnd sich daselbst nider gelassen/ Darunter denn auch der Rantzowen gewesen/ die dannoch hernacher jhre Güter in Wagrien wider bekommen.

Vnd sein erstlich die Hollsteiner/ den Hertzogen zu Sachsen/ des Widekindi Vorfahren/ vnd desselben Nachkömlingen vnterthänig gewesen/ von welchen entsprossen Keyser Heinrich *Auceps*, Otto der Erste/ mit dem Zunamen der Grosse genandt/ Otto der Ander vnd Dritte/ welche sich doch allwege vmb diese Länder mit den Königen in Dennemarck/ gezancket vnd gezogen.

Dieweil dann nun die Hollsteinischen dem Widekindo zugethan gewesen/ haben sie jhme wider Carolum Magnum hülffe ge-

leistet/vnd hat sich dieser Widekindus an diesen Orten verborgener weise auffenthalten / vnd durch hülffe der Holsteinischen / den Krieg wider Carolum Magnum erneivert / wie solches die Frantzösischen Historien außweisen/ vnd dieselben so newlich von Carolo Magno sein außgangen.

Auch sein von den Sachsen/Nordalbingern oder Holsteinern/ etlich tausent des Caroli Magni Volcks nidergelegt / Wie dann auch zween Legaten des Keisers Caroli/ als *Adelgesius* vnd *Geilo*, vier Graffen / vnd zwantzig Edelleute erschlagen.

Es hat sich aber Carolus an den Sachsen vnd Nordalbingern bald hernacher zum höchsten gerochen/Vnd bey dem Städelein Vherden/da die Flüsse Aller vnd Weser zusam̃en fliessen / Vier tausent/fünff hundert/von den fürnembsten/die des Kriegs vrsache vnd Stiffter gewesen/ enthauptet.

Es ist auch von den Nordalbingern oder Holsteinern *VVinzinus* der *Obetritorum*, oder Mechelburger König / wie er nach Bardewig gezogen / Carolum Magnum daselbst anzusprechen/ auff der Elbe vmbgebracht worden.

Vnd nach dem Carolus Magnus ein Schloß bey der Elb zu bawen angefangen/sein Lager daselbst geschlagen/vnd ein Kriegßheer an die Holsteiner/ dieselben zu bezwingen/ geschickt / nichts ansehenlichs aber außrichten können / sein die Holsteiner muthiger vnd frecher geworden/vnd haben Caroli Magni Legaten / die er an Siegfriedum/ den König in Dennemarcken/ geschickt / ein theils gefangē/zum theil aber todt geschlagen/Vnd ist Gotschalcus das Heupt dieser Legation vmbkommen. Welches alles sie zu dem Ende gethan / damit sie durch dieser Gesandten erledigung Friede bekommen/ oder auch sie vmb groß Geldt schetzen möchten.

Vmb dieser That willen/ hat Carolus *Trasiconem*, den Hertzogen der *Obetritorum*, mit einem Kriegßheer in Holstein gesand/ (Dann die Holsteiner kurtz vor dieser zeit / jhrer gewonheit nach auff die Mechelburger gestreiffet hatten/) durch welche Vier tausent Holsteiner bey dem Fluß Schwentin erschlagen wordē. Bald hernacher ist Carolus gen Hamburg gekommen / hat Zehen tausent Holsteiner aus jhrem Lande genommen/vnd in Flandern vnd Braband geschicket/ vnd seind da erst mit gewalt gezwungē Christen zu werden/ Wiewol sie vorhin bereit ein Leben nach diesem Leben zu sein/gegleubet haben/ Auch ein Man ein Ehelichs Weib gehabt/ vnd die Ehebrecher mit dem Tode gestraffet.

Vber sieben Jahr hernach hat der Keiser Ludouicus/Caroli Magni Sohn/erlaubet/Wer wider in Holstein ziehen wolte/jhme solches freystehen möchte. Wie solches das Priuilegium Ludouici/ vnd Chronicon des Abts von Corvei außweisen / Vnd ist solches geschehen im jahr nach Christi geburt 816.

Key-

KEyser Otto ist im Jar nach Christi Geburt 948. in Dennemarck durch Holstein gezogen/ aus denen vrsachen/ daß die Dänischen seinen Marggraffen/den er bey Schleßwig oder *Heidebu* verordnet/geschlagen/ vnd die Vestung geschleufft hetten/ Wie man solches noch heutigs tags bey Gottorff/ gegen Schleßwig vber sehen vnd spüren kan. In diesem Zuge seind viel Holsteinische Adelßpersonen gewesen/ vnd sich auff beyden seiten gebrauchen lassen/ Aber derselben Namen melden die Historienschreiber nicht.

Vnd ist alhie stets ein Rauben/streiffen vnd nemen gewesen/ fast 150. jahr/ Biß so lange diese Herrschafft an Herman Billing/ Hertzogen zu Sachsen vnd Lüneburg/gekommen/vnd darnach an die Graffen von Schawenburg.

ADolphus der Ander Graff zu Holstein/der dritte von Schawenburg/ist vor Demmin in Pommern geblieben/ vnd mit jhme viel vom Adel/aus dem Lande Holstein/vmb der Christlichen Religion willē/vnd hat derselbe/ vor dieser zeit/durch zuthun der Holsteiner/ Wagern/ den Obetriten/ Wenden oder Schlauen eingenom̄en/*Outyn* vnd Lübeck/gebawet/vnd Segeberg restauriret.

ES ist auch aus dem Lande Holstein/ein Augustiner Münch aus dem Closter zu Segeberg/ Meinardus genant/ erstlich mit etlichen Kauffleuten/darnach mit etlichen Adelichen Personen/ aus dem Lande Holstein in Lyffland gezogen/ da er durch Lehr vnd predigen/ auch mit dem Schwerd die Leute zum Christlichen Glauben gebracht/ vnd ist dieser der erste Bischoff in Lyffland gewesen.

Von diesem der dritte Bischoff Albertus hat *A. C.* 1198. die Stadt Rige erbawet/vnd etliche vom Adel vnd andere Personen/ aus diesem Lande mit sich hinein genommen/ Vnd vnter andern zween Holsteinische Edelleute/ als Daniel vnd Cunrad die Meyendorffer/mit zweyen Heusern belehnet/daselbstē auch mit den Vnchristen etliche Schlachtungen gehalten/wie im gleichen auch seine *Antecessores* gethan.

ES ist auch Graff Adolph von Daßle/in Lyfflandt gewesen/ vnd wider zu rücke gezogen. Bey dem Bischoff aber ist geblieben Bodo von Hamburg/ mit etlichen andern Edelleuten/ vnd Geistlichen aus dem Lande Holstein.

ALso hat auch der Holsteinische Graff Albertus dem König zu Dennemarck *VVoldemaro*, mit etlichen Holsteinischen Edelleuten/ vnd Kriegßvolck Hülffe geleistet/ vnd jhme gedienet/ wie er Lyfflandt gentzlich zum Christlichen Glauben gebracht. Was ferner diese Graffen von Holstein/ gegen die Ditmarschen/ vnd *Henricum Leonem*/ der in die Acht gethan (welcher *Adolphum* den Dritten/ mit vielen Edelleuten aus der Graffschafft Holstein/ den sie gleichwol mit Gewalt vnd Waffen herna-

cher wider bekommen/verjaget) vor Kriege geführet/ darumb/daß sie jhm die Gefangenen/welche sie in dem Kriege/den sie an stat des Fürsten *Heinrici Leonis*, gegen den Ertzbischoffen von Cölln Philippum/bey der Stadt Oßnabrücke mit eigenē Vnkosten geführet/ vnd darinn mit gefahr Leibes vnd Lebens/ die vberwindung erlanget/ nicht loß geben wolten.

WAs massen sich auch bißweilen Rittermeßige Personen/ jhren Graffen billicher Vrsachen halber (wie sie vermeinet) entgegen gesetzt/den Königen zu Dennemarck vnd Lübecklischen angehangen/vnd hinwider jegē die Könige zu Dennemarck/ wegen des Fürstenthumbs Schleßwig (Welches je vnd allwege vnter der Dänischen Hoheit vnd Gebiet/wie auch noch jetzo gewesen/wie dann das es stets darunter sein solle/ durch die Handlung der Legaten/*Caroli* vnd *Gothofridi*, des Königes zu Dennemarcken/in den Nachbarlichen Grentzen Hollstein vnd Schleßwig/ gehalten/wol versehen/vnd beschlossen ist.) sich mit Kriege empöret/ vnd auffgelehnet/Auch wie viel Adeliche Personen / aus nachfolgenden Geschlechtern/durch Dapffern streit / sein vmbgekommen/ Solches alles ist aus den gedruckten Historien bekandt.

Denn etliche Könige in Dennemarck sein gefangen/oder im offenem Felde geschlagen.

Da entgegen sein bißweilen die Hollsteinische Graffen vberwunden/jhres Gebiets beraubet/gefangen/ vnd verjaget.

Wie auch ein hart Treffen/nicht weit von der Trawen/durch *Gualterum* von Blandersill / von wegen Hertzog Heinrichen/ des Lewen/geschehen ist/ darin Herr Jordan Truckses vnd Graff Helmoldt von Schwerin/gefangen worden/ Vnd dieser mit drey hundert Marcken/ jener/als der etwas reicher gewesen/ mit sechs hundert Marcken/sich hat lösen müssen / Daruon wird weitleufftiger vnter dem Geschlecht der von Stüren gedacht werden.

Lübeck ergibt sich Graff Adolphen. *A. C. 1192.*

HAmburg/Jtzehöe/Stade/Plöene/Lübeck/Schleßwig/Flensburg/(in welcher Stadt Fraw Margaretha/der dreyer Mitternächtigen Königreich/Dennemarck/Schweden vnd Norwegen/Königin/jhr leben geendet/den 28. Octobris/ *Anno Christi* 1412.) vnd dabeneben andere Städte/vnd Schlösser sein von den Königen vberwunden vnd erōbert/welche die Hollsteinischen Graffen bald wider einbekommen. Denn es pfleget das Glück des Krieges/auch grosser Könige vnd Fürsten nicht allzeit gleich sein/Sondern ist vnbestendig vnd wandelbar/ Sonderlich bey Hohen vnd Heroischen Leuten vnd Geschlechtern.

Es sein vnter den von beyden seiten geführten Kriegen/Hollsteinische

steinische vnd Schleßwigische Edelleut gewesen. Daher sich denn begeben / welches in sonderheit denckwirdig ist / das der Holsteinische Graff *Adolphus* der Dritte / wie er von dem *VVoldemaro*, des Königs in Dennemarcken Bruder / gefangen war / zu seiner Erlösung nicht allein zween seiner eigenen / sondern auch achte seiner Edelleute Kinder / zu Geiselern / gantze zehen Jahr lang hat geben vnd stellen müssen.

Woraus dann offenbar / wie Ehrerbietig vnd Trew / die Holsteinische Edelleute gegen jhre Fürsten gewesen / welche viel lieber jhrer Kinder zehen Jahr lang entrathen / als jhren Herrn lenger in der Gefengnus stecken lassen wollen.

Fast zu dieser zeit hat *VVoldemarus*, zu Dennemarcken vnd Wenden König / Hertzog zu Holstein / ein Priuilegium / von Friderico der Sicilier vnd Römischen Könige / *Anno Domini* 1214. vff bewilligung der Fürsten / in Teutschland / jhme mit gewisser Condition gegeben / erlanget / durch welches dem Woldemaro alles / was zwischen der Eyder vnd der Elbe belegen / zugeordnet ist worden / nach dem mal er sich solches mit Wehr vnd Waffen hette vnterworffen / Vnd zuuor nur die Eyder / die scheide des Reichs Dennemarcken gewesen / Welchs Priuilegium der Bapst Innocentius / deß Namens der Dritte / durch sein *Indult* bekrefftiget / Dessen sich aber hernach Woldemarus / wie er von Heinrico / Graffen zu Schwerin / gefangen worden / begeben / vnd die verschreibungen darauff von sich gestellet / vnd cassiret haben sol.

Denn deß Graffen Adolphi Sohn / Adolphus / ist durch anreitzung der Fürnembsten zu Holstein / vber die Elbe gefahren / vnd hat das Land Holstein / welches seines Vatern gewesen (der vor der zeit sich zu Hamburg ergeben / vnd des Landes vorzeihen müssen / von dannen er gefenglich in Dennemarck gefüret) durch hülff des Bremischen Bischoffs Gerhardi / vnd Heinrichen / Graffen zu Schwerin / auch Heinrichen / Graffen zu Warle / widerumb bekommen / vnd mit gewalt erobert / *Anno Domini* 1225.

Es hat auch ein Holsteinischer Edelman / Burchard von Itzehude / genandt / König Christophorum / des Namens den Ersten / nicht weit von Schestedte / an dem Orte / welcher Königß Vörde genant wird / gefangen / vnd jhnen nach Gottorp (welches des Graffen Gerhardi / so den König in die flucht verjaget hatte / Schloß gewesen) in der Nacht gefüret / vnd gleich als wenn er selbst von den Dänischen verwundet vnd gesangen were / sich angestellet / Rath vnd Hülff von dem Graffen / seinem Herrn gebeten / der sich dann seine gefangene Dänischen wider da entgegen zu geben / vnd allen vermögen zu seiner Erlösung anzuwenden / gnedig erbotten.

Da

Liß hiervon das Chronicon der Holsteiner. Item/der Schleßwigischen vnd Bremischen Bischoffe.

DA nun der Edelman solche gnedige antwort des Graffen angehöret/ hat er dieselbige gelobet/ den König dem Graffen vberantwortet/ vnd angezeiget/ das die Trew von dem Herrn dem Knecht beweiset/ auch den Knecht dem Herrn getrewe mache/ Wie man im gemeinen Sprichwort pfleget zu sagen: Trew Herr/ Trew Knecht. Dauon wird hernacher ausführlichen vnter der von Jetzehude Geschlecht geredt werden.

CHristophorus des Namen der Ander König in Dennemarck/ hat mit Johanne/ Graffen zu Hollstein/ ein verbündnis gemacht/ vnd einen Krieg wider Gerhardum Graffen zu Hollstein geführet/ So jhme selber/ vnd den seinen sehr schädlich gewesen.

DAnn wie eine Schlacht im Felde/ Loheyde genandt/ nicht weit von Kroppen gelegen/ gehalten/ Ist sein Sohn Ericus/ so ein feiner junger Herr gewesen/ tödtlich verwundet/ vnd zum Kyel bey Graff Johan durch schwere Wunden gestorben.

Hieruon besihe Chron. Soren.

Christophorus selber ist in Laland/ zu fliehen gezwungen/ zu Steinkopen von den Feinden belagert/ vnd in grossem Elende sein Leben geendet/ *A. D.* 1448. den 14. Julij. Bey der Leiche ist nach dem Closter Sören geführet/ vnd allda begraben.

FOlgenden Jahrs ist Otto des verstorbenen Königes Bruder/ als er den tod seines Bruders vnd den erlittenen schadē an denen eiffern vnd rechen wolte/ aus Laland mit seinem Kriegsheer in Hollstein gefallen/ Aber da die Schlacht bey Viberg in Jutland hernacher gehalten/ jme nicht glücklich hat fortgehen wöllen/ ist er von Gerhardo Calvo vnd den Dänischen seinen Mitgesellen gefangen/ vnd zu Segeberg gefenglich eingezogen/ vnd versperret worden.

Allhie hab ich auch nicht vorbeygehen können/ das etliche Schlesswiger vnd Holsteiner mit vnter dem Zuge in das Hellige Landt/ im Jahr nach Christi Geburt 1096. gewesen/ welche zugeordnet waren SVANO des Königes in Dennemarcken Sohne/ welcher mit Tausent Fünffhundert wolgerüsteten Männern/ Godefrido Fürsten zu Lothringen/ nachgezogen.

Besihe hiervon *Monachum Albanensem*.

Diese aber sind von den Türcken/ nicht weit von der Stadt Nicea/ durch hinderlist vmbzogen/ vnd ob sie wol lang vnd viel dem Feinde widerstand gethan/ dannoch wegen der menge vberwunden/ vnd auffs Heupt erleget/ Vnd haben dem Feinde/ damit sie solches nicht vngerochen liessen/ einen Blutigen Sieg gelassen. Darnach wie Keyser Fridericus der Erste/ mit andern Fürsten vnd

Graffen

Asiam vberzogen/hat jhme Graff Adolph mit seinen Reutern vnd Leuten gedienet.

JNmittelst hat Hertzog Heinrich der Lewe/die Graffschafft Holstein eingenommen/Welche er mit gewalt wider eröbern müssen/vnd ist damals ein grosser jam̃er vñ elend in Holstein gewesen. Etliche der Holsteinischen Edelleute/haben Hertzog Heinrichen/als des Graffen alten Lehnherren/Etliche aber/weil Hertzog Heinrich in des Keysers Acht war/Graff Adolphen/als dem rechten Erbherrn beygepflichtet. Welche nun dem Hertzogen angehangen/seind von dem Graffen auffs eusserste verfolget/Die aber dem Graffen beypflichtig gewesen/seind von dem Hertzogen ins verderben gesetzet/Vnd seind also viel der Holsteinischen Edelleute/jhrer Güter beraubet/verjaget/zum theil ins Elend zu fliehen/zum theil aber jhren vnterhalt bey dem Könige in Dennemarcken/zu suchen gezwungen/viel auch dadurch vmbs leben gebracht.

JM jahr nach Christi Geburt 1307. hat der König in Dennemarcken *Ericus Menneta*, mit den Schweden zu Felde gezogen/vnd ist dem Könige zu Schweden/Brigero seiner Schwester Sohn/so von seinen Brüdern *Erico* vnd *Woldemaro* gefenglich gehalten/zu hülffe kommen/vnd seind der Graff zu Holstein/vnd Woldemarus/der Holsteiner vnd Schleswiger Fürst/als Kriegß Obersten/mit einem außerlesenen jungen starcken Kriegßhauffen/in der Schweden Landschafften geschicket/dardurch dann Brigerus seiner Gefengnus erlassen/Wie dann auch zwischen den Königen in Dennemarcken/Schweden vnd Norwegen vnd jren Blutßuerwandten/verbündnussen auffgerichtet sein.

ANNO *Domini* 1387. Hat Detleff von Gadendorff/vnd Gottschalck von Gadendorff/ein Holsteinischer Edelman/mit andern Holsteinischen Edelleuten/den Lübigschen feindlich entsagt/vnd jhren Heuptman Hein Scharffenberg/Wie auch den Heuptman zu Möllen/öffentlich im Felde vmbgebracht/vnd den Anschlag mit etlichen Bürgern in der Stadt Lübeck gemacht/daß sie jhnen die Thore öffneten/vnd sie also die Stadt einnemen vnd plündern köndten/Dauon hernacher/vnter dem Geschlechte/der von Gadendorff/weiter wird geredet werden.

JCh kan auch vnangezeiget nicht lassen/das die Graffen/dieweil jhr viel waren in Holstein/vnterzeiten groß vneinigkeit vnter einander gehabt/Auch im Felde einander geschlagen/darüon

dann die Edelleute vnd Bawren / in den Landen grosse beschwerung bekommen.

DEnn *Anno* 1317. am Tag *Decollationis Johannis Baptistæ*, hat Graff Johann der Milde / im Wagerland mit zuthuen seines Vettern Graff Adolphs zu Schawenburgk / Graff Gerharden vberziehen wollen / der sich auch nicht gesumet / Sondern dargegen gerüstet hat / mit den Wilstermarschen / Haiermarschen / Nordörffern / Kellingheusern / Westedern / Kaltenkerckern / vnd haben vff jenseidt Brambstete / an dem Flecken eine Feldtschlacht gehalten / darinnen viel Leut geblieben / vnd behielt Graff Gerhard das Feldt. Es wird vff den heutigen Tag noch der Ort der Streitkampff genennet.

GRaff Adolph von Schawenburg / dieweil sein Pferd müde vnd verwundt / hat sich im Wasser vnter die Brücke / biß an den Halß verborgen / da auch grosse Seebletter gestanden / wie noch zu stehen pflegen / damit er sich bedecket. Er hat aber einen Schießhund gehabt / der hat nicht von jhme gewolt / darüber ist er verrathen vnd gefangen.

Vnd seind sonst 120. statliche Leute / auch gegriffen worden / die sich hernach mit grossem Gelde wider lösen müssen.

GRaff Adolph von Holstein / der darnach ein Münch ward / nimpt Holstein ein mal mit Gewalt wider ein / mit Hülffe Graff Heinrichs von Schwerin / vnd nimpt den Stadthalter des Königs / Graff Adelberg von Arlemondt im Felde gefenglich / setzt jhn bey König Woldemarum zu Dannenbergk.

ANno Christi 1355. Ist Heinricus / der Eyserne genandt / des Namens der Ander / Graff zu Holstein vnd Schawenburgk / erstlich mit hundert Landßknechten / vnd so viel Kürisser / nach dem König in Engelland *Eduardo* gezogen / Darnach hat er von Edelleuten / vnd andern seiner mit fleiß außerlesenen Vnterthanen / noch einen grossern anzahl / dahin geführet. Für welche Hülff / die der Graff dem Könige so stadtlich beweiset / hat er jhme zeit seines lebens / 2000. Gülden zu Engelloten jährlicher hebung verehret / welches das es gewiß also geschehen / die Königliche Obligation / vnd Verpflichtung / so noch vorhanden / confirmiret vnd bekrefftiget.

Dieser Henricus der Eyserne / hat auch / wie sein Herr Vatter Gerhardus Caluus / Graff zu Holstein / Stormarn vnd Fünen /

Anno

Anno Domini 1340. zu Randersen in Jutland / von Nicolao Jepsen/ in der Nacht vmbs leben gebracht war/ denselben Mörder zu Callienburg belagert/ vnd am Tage aller Heiligen / die Vhestung gestürmet / seiner Mitgesellen vber tausent niedergelegt / jhn aber viertheilen lassen.

Darnach hat er einen Krieg wider König Woldemarum geführet/ welcher folgendes Jahres vffgehoben ist / da sein Bruder Nicolaus in Fünen ein Auge verlohren / Welcher ob er wol gefangen worden/ ist er dennoch heimlich entkommen.

ANno Domini 1401. hat sich Hertzog Gerharden von Schleßwigk/ vnd Graff zu Holstein Witwe/ Geborne von Braunschweig / der Vormundschaffe jhrer Söhne / Als Adolphi/ Henrici vnd Gerhardi zu vnternemen vorgenommen / vnd etliche vom Adel/ bevoraus die Vormünder / so Hertzog Gerhard seinen Kindern verordnet vnd gesetzet/ Als Herrn Laurentz Hesten / Erich Krummendick/ vnd Siuert Sehestädten / alle Ritter/ vff jhre seiten gebracht. Solches hat jhr Bichoff Heinrich von Oßnabrücke/ Graff Gerhards Bruder nicht gestatten wollen/ Vnd derwegen eine Schlacht bey Brambstädte gehalten/ darinn vff beyden Seiten viel vom Adel geblieben / Er aber Bischoff Heinrich die Schlacht gewonnen/ vnd ist der Heste sampt etlichen von den Vormündern erschlagen worden / der Bischoff aber hat die Vormundschaffe mit gewalt erhalten/ vnd dieselbige durch Recht / vnd der vom Adel bewilligungbe krefftiget.

FErner / wie von den Graffen zu Schawenburg/ der letzte Graff zu Holstein Adolphus/ (welcher viel Jahr vber/ mit den Königen zu Dennemarck / vmb das Fürstenthumb Schleßwigk/ gestritten/ auch viel vnd mannicherley Kriege geführet/ in welchen er seinen eltesten Bruder/ Henricum vor Flenßburg/ verlohren/ vnd endlich dasselbe Fürstenthumb zur Lehen bekomen) sein Leben geendet/ Im Jahr nach Christi geburt / 1459. sein diese Länder an seiner Schwester Heylwich Sohn/ Christianum I. Graffen zu Oldenburg / welches Voreltern von den Königen zu Sachsen/ vnd der Linien deß Widekindi entsprossen / vnd also zu den waren alten Erben / durch erwehlung vnd handlung/ mit dem Graffen zu Schawenburgk/ vnd dem Holsteinischen Adel / gepflogen/ widerumb gekommen.

Durch dieses Christiani bitte / hat sie auch Keyser Fridericus der Dritte zu einem Fürstenthumb gemacht/ vnd erhoben / im Jahr nach Christi Geburt/ 1474.

VOn Christiano dem Ersten seind hergekommen / König Johannes/Fridericus der Erste/Christianus der Ander/ Christianus der Dritte / Fridericus der Ander / Vnd der jetzo im Regiment erwehlete Christianus der Vierdte.

Alle diese Könige zu Dennemarcken/derē etliche auch Schweden regieret/vnd Fürsten zu Holstein gewesen / haben zugleich mit *Johanne, Adolpho, Friderico Philippo*, vnd *Iohanne Adolpho*, Ertz-Bischoffen zu Brehmen/ vnd Lübeck/diesen Landen bißhero furgestanden/ vnd Kriege in Schweden/ so wol auch Dennemarck vnd Holstein/zubeschützen/gegen die Lübischen (welche/ da König Friderich der Erste/mit tode abgangen/ vnd seinem Sohn Christianō dem Andern/noch nicht gehuldiget vnd geschworen war / die Holsteinischen Edelleute/so zusammen getretten/ vnd ein Volck in eyl bey einander gebracht/von Segebergk/welches sie belagert hatten/ gejaget/vnd sie vor Eutin geschlagen / Vnd darneben zum behuff dieses Krieges/in den zwantzigsten Pfenning aller jhrer Güter/ehe darumb gefordert/bewilliget/vnd denselben entrichtet) vnd andere Feinde geführet.

DEn letzten siebenjärigen Krieg hat Fridericus der Ander / gegen Ericum vnd Johannem Könige in Schweden geführet/ zu welchem Zuge etliche Holsteinische Edelleute / in sonderheit die Ranzowen/vff König Friderichs erfordern / etliche Pferde geschicket/vnd dieselben selbst bezahlet. Welche vnd wie viel Holsteinische Edelleute / in diesem Kriege gedienet vnnd geblieben: Wie Daniel Rantzow vff Astorffheide / mit 4000. Mann/ (darunter viel Holsteinischer Edelleute / vnd seines Geschlechts vier alleine gewesen) viel tausent Schweden erschlagen/die schlacht erobert / vnnd endlich vor Warburg erschossen: Was für innerliche Kriege sich mit dem Könige zu Dennemarcken / Christiano dem Andern/welcher des CAROLI QVINTI schwester zur Ehe gehabt / zugetragen haben / Wie derselbe aus dreyen Königreichen/von Friderico/Fürsten zu Holstein / durch hülffe der fürnemsten in Dennemarck/ vnd Holstein verjaget / die Obersten vnd Kriegßleute geschlagen/die Dänischen Vestungen gestürmet/ die Städte belägert/ Er selber auch in Norwegen gefangen / vnd biß an sein Ende gefänglich gehalten:

Was für Edelleute bey jhren Königen vnd Fürsten gewesen/ welche jhrentwegen durch dapffern streit vmbgekommen / welche Ober-

Obersten / Feldtherrn / Rittermeister vnnd Heuptleute / vber die Knechte gewesen / vnnd mit jhren Feinden in offenem Felde eine Schlacht gehalten:

Wie Herr Johann Rantzow Ritter / mit seinen zugeordenten Alburg gestürmet / Schiffer Clement / der sich vor einen König in Jütland vffgeworffen / mit einer bleyern Krone krönen / vnd entheupten lassen:

Wie die Schlacht in Fünen auff dem Ochsenberge / da er die beyde Graffen / Johannem von der Hoye / vnd Nicolaum von Tecklenburgk geschlagen / Auch die Schlacht zu Schönen vor Buchtaflunt / zugangen / Was für Holsteinische Edelleut mit dem Fürsten Adolpho / vff die Belagerung der Stadt Metz (da sieben Rantzowen alleine mit gewesen / vnd etliche derselben darunter geblieben) vnter der bestallung *Caroli Quinti*, höchstseliger gedächtnus / vnd vff dem Zuge für Gotha (da acht Rantzowen alleine mit gewesen) Deßgleichen im Niederland / auff Philippi / Königes in Hispanien / erfordern / mit zwey tausent Reutern gezogen / da Paul Rantzow / Herren Johannis des Rittern Sohn / der deß Hertzogen zu Schleßwigk / Herrn Adolphi oberster Leutenandt war / sampt andern sechs Rantzowen / mit gewesen: Solches lehren weitleufftig der Historienschreiber daruon außgegangene Schrifften.

Von den Ditmarschen muß ich allhie noch ein wenig erzehlen: Diese sein von alterßhero vnter der Marggraffen / Sächsischen vnd Stadischen Graffen Gebiete gewesen / von welchen sie vier vmbgebracht / etliche verjaget / etliche mit gewalt vnterdrucket / jhr festes Haus Bockelenburg niedergerissen haben.

Von dem Könige zu Dennemarcken / zu welchem sie sich ergeben hatten / seind sie vff der Schlacht bey Bornhovede / *Anno Domini* 1226. am tage Mariæ Magdalenæ gehalten / abgefallen. In dieser Schlacht ist Hertzog Otto von Braunschweig gefangen / vnd Hertzogen Alberto zu Sachsen / vnd Graffen Heinrich zu Schwerin / zur beut worden.

Vnd hat nach dieser Schlacht / Graff Adolph der Vierde / sein Fürstenthumb von den Dänischen gentzlich wider erlanget / vnd die Lübischen jre freiheit / vnd haben dieselben noch mehr vnd grösser Priuilegien von Keyser Friderichen bekommen.

Vnd seind in dieser Schlacht auff der Bornhövder Heide/ viel Redlicher Leut/ aus dem Lande zu Holstein vom Adel geblieben.

ES ist newlicher tage noch ein Ring von Vngerischen Golde/ in einem Mohr gefunden worden/ der weiter vnd grösser/ als die jtzigen Finger sein/ also daß man nun wol zween Finger drein stecken könnten/ Jst viermal vmbgangen/ als eine schlange/ aber nicht dabey gestanden/ wem er zugehöret.

VNter Johanne/ Graffen zu Holstein/ haben die Ditmarschen wider ein Hertz gefasset/ Vnd weil viel Edelleute bey jhnen gewohnet/ haben sie dieselbigen/ im Jahr 1180. zum theil verjaget/ zum theil todt geschlagen/ vnd jhre Häuser niedergerissen/ vnd sich zur Freyheit gebracht/ welche sie auch viel jahr hero/ biß zu vnser zeit/ freuentlich vnd halßstarriger weise/ mit gewalt vertheidiget.

Denn sie in mittelst Henricum zu Holstein vnd Stormarn/ vnd Johannem/ Graffen zu Wagern/ so viel Edelleut bey sich gehabt/ vberwunden/ *Anno Christi* 1289.

JM jahr nach Christi Geburt 1322. hat Graff Gerhardus zu sich genommen/ Johannem den Sohn Gerhardi des Dritten/ vnd darbeneben vierzehen/ zum theil Fürstliche/ zum theil Gräffliche Personen/ mit dem Kriegß heer/ vnd alle seiner Macht/ Ditmarschen vberzogen/ vnd jhnen vffs newe eine schlacht geliffert/ in welcher alle Fürsten/ außgenommen Gerhard der Graffe/ vnd Henricus der Fürst zu Mechelnburg/ seind erschlagen.

VOn dem andern seind wenig entkommen/ vnd daß ich es kürtzlich begreiffe/ Jst alles/ was von Edelleuten/ im Fürstenthumb Schleßwig vnd gantz Holstein gewesen/ sampt dem gantzen Kriegßhauffen/ vnd allem Wehr vnd Mannhafftem Volcke/ in dem Kriege vmbkommen/ Wie *Albertus Crantzius*, vnd *Ioannes Petreius* dauon schreiben.

Mit Gerhardo/ dem Fürsten zu Schleßwig/ seind zwelff Ritter/ vnd drey hundert Schleßwigische vnd Holsteinische Edelleute erleget/ *Anno Domini* 1404.

Deß andern Tages nach der Schlacht/ seind zween Edelleute lebendig vnter den entleibten gefunden/ Als ein Rantzow vnd Pogwisch/ Vnd damit sie auch diese nicht vmbbrechten/ ist jhnen das Schloß Oelffbrücke bey Meldorff wider eingereumet.

Graff

Graff Gerharden todte Leiche ist mit grossem Gelde gelöset/ vnd zu Itzehöe in seiner Väter Grab geleget worden.

Der andern Leiche/damit sie nicht/ wie in den vorigen Kriegen/ in offenem Felde/ vnbegraben liegen blieben / Haben jhre Mütter/Frawen vnd Schwestern/in Nonnen gestalt zur Erden bestetiget. Denn die Ditmarschen haben keinen / denn allein den Geistlichen Nonnen / jhre Begräbnus / vergönnen vnd statten wollen.

Seind derwegen vnter dem schein vnd gestalt des Geistlichen Habits/von den Frawen betrogen. Von welcher Geschicht folgende Verse / durch M. Georgium Ludovicum Frobenium gemacht:

Tempore, quo Princeps cum Nobilitate Gerardus
Dithmarsûm rigido casus ab ense perit,
Victrix ira negat postremum mortis honorem,
Quem pro defunctis orphana turba rogat.
Non tulit hoc pietas muliebris, justaq; solvit,
Hostes laudato ludificata dolo.
Quippe suos viduata cohors, monialis amictu
Cincta, per exequias ritè recondit humo.
O fidasq; piasq; nurus! inhumata suorum
Quæ Jove sub puro membra jacere vetant.

Solche vnd dergleichen Exempel geben an den Tag / die alte Dapfferkeit der Holsteiner / welche auch aus nachfolgenden zu spüren.

DEnn wie der König Johannes von den Ditmarschen vberwunden war/seind sechtzig Edelleut aus Holstein allein entleibet.

WJe im Jahr nach Christi vnsers HERRN vnd Heylandes Geburt/1322. eine grosse menge der Edelleute von den Ditmarschen erschlagen war / vnd etliche der Edelfrawen jhre Männer/etliche jhre im Kriege entleibte Kinder betrawreten/ Vnd aus dem Lager ein Knab / zu eines Pogwischen Haußfraw kam/Sprechend: Liebe Fraw / seid getrost/ Ewre acht Söhne haben zwar jhr Leben vor dem Feinde gelassen / Ewer Mann aber ist noch beim leben/ Was/spricht die Fraw / Solte mein Mann / da vnser Fürst / Söhne / vnd Oheime / vor jhr Vaterland das Leben dahin gegeben / allein vbrig geblieben sein / sich durch

die flucht errettet / vnd seines Vaterlandes Heyl / nicht ja so wol/ jm haben lassen angelegen sein/wie die andern? Ach das wolt Gott nimmermehr! Ach das sey ferne! Ich erkenne solchen nicht vor einen Mann/ja nicht vor meinen Haußwirth / Vnd wil jhn nimmermehr zu meiner seiten kommen lassen.

Durch solche Rede ist der Knabe erschrocken / vnd hat die Edelfraw mit diesen worten angeredet/ Daß zwar jhr Mann noch lebete/aber schwerlich verwundet were / daß man jhme auch kaum das Leben zutrawete. Wie solches die Frawe gehöret / ist sie wider zu sich selbst gekommen / hat jhre Hende zusammen gefaltet/ Gott lob vnd danck gesagt / vnd sich selig gepreiset / daß sie solche Söhne zur Welt getragen / vnd solch eines Mannes theilhafftig geworden/ die vor jhres Vaterlands Gedey vnd Wolfarth jr leben höchster Gefahr hetten vnterworffen.

HJe setze ich noch hinzu/welches kurtz vor vnser zeit sich hat zugetragen/da die Feinde des Ritters Otto Ranzowen jhme in seinem abwesen sein Schloß Bulcke / hetten eingenommen vnd seine Kinder hinweg zu führen / vorhabens gewesen / Haben sie von seiner Haußfrawen/ einer sehr großmüthigen behertzigten Frawen/ob sie sie schon auff ein brennendes Fewer gesetzt/keine anzeigung gewinnen können/wohin sie die Kinder/eylends aus furcht bevorstehender gefahr/verborgen hette. Dann sie hat bestendiglich alle schmertzen des Brennens getragen / ob schon dieselbigen so groß gewesen/daß sie nach abweichung der Feinde/etliche Monatzeit dauon nidergelegen.

DAß diese vnd dergleichen Exempel/der alten Väterlichen Mannheit/der Holsteiner / den Nachkömlingen / Als welche/ von den *Cimbris* jhren vrsprung haben / gleichsam angeboren sey / halte ich/ Niemand es leugnen werde.

Besihe hiervon *C. Cilicium Cimbrum. Andream Velleium. D. D. Chytræum Johannem Petreium. Erasm. Latum. Hiero. Osium,*

WJe endlich die Ditmarschen von Friderico dem andern/vnd desselben Herrn Vater Brüdern Johanne vnd Adolpho/ Fürsten zu Holstein / *Anno Domini* 1559. durch dreyen Schlachtungen sein bezwungen/ Jhrer viel niedergehawen.

Welche vom Schleßwigischen vnd Holsteinischen Adel/ vnter diesem Kriege seind mit gewesen.

Welche Reuter vnd Landßknechten vorgestanden vnd daselbst vmbkommen/erzehlen vnterschiedlicher *Authorum* dauon durch offenen Druck außgangene Bücher.

ES seind aber in diesem Zuge zwölff Rantzowen alleín gewesen/darunter etliche verwundet worden.

Vnd

Vnd ist in demselben Zuge/ Herr Johann Rantzow/ Ritter/ zum Feldherrn verordnet/vnd ins Knie geschossen worden/ Daniel Ranzow zum Heuptman/ vber zwey Fähnlein Knechte/ Moritz Rantzow zum RittMeister vber eine Fahne Reuter.

Folgende vnd andere mehr aber/zu KriegßRäthen/Musterherrn/vnd Commissarien gebraucht worden: Als Heinrich Rantzow Herrn Johans/Rittern Sohn/ Breido Rantzow vom Newenhause/ Clauß Rantzow Amptmann zur Steinburgk/ Heinrich Rantzow Erbgesessen zum Newenhause/vnd Amptman zu Gottorff/ Schele Clauß Rantzow/ Paul Rantzow Herrn Johans Rittern Sohn/Erbgesessen zum Bothkampff. Jnn diesem Zuge/seind auch gewesen Neun Alefelder/ darunter zween geschossen/die todt geblieben. Deßgleichen ist Herr Juen Reuentlow Ritter/auch geschossen in demselben Zuege.

Auch seind aus diesen Landen viel vom Adel/zu Bamberg/ Hamburg/Verden/Lübeck/ Ratzeburg/Schleßwig vnd Bremen/ Bischoffe vnd Thumbherren/vieler Könige in Dennemarcken/ der Graffen zu Schawenburg/vnd darnach der Graffen zu Holstein/ vnd Hertzogen zu Schleßwig Stadthalter/Obersten Feldtherrn/ Rittmeister/Häuptleute vber die Knechte der Jnsulen/Städte vnd Schlösser/ Verwalter vnd Amptleute/ auch Senatores vnd Räthe/so wol zu zeiten des Krieges/ als Friedes gewesen/ wie solches bey den Geschlechtern/so hernacher folgen/ wird dargethan/ vnd außfündig gemacht werden/etc. Vnd die Bischoffe seind diese gewesen/wie sie hier nacheinander angezeichnet.

Svidigerus Meiendorff/ ist erstlich Bischoff zu Bamberg/ darnach Bapst zu Rom/vnd Clemens der Ander genennet worden.

Eridagus Meiendorff/ ist Caroli Magni Stadhalter zu Hamburg/Vnd wie etliche wollen/der Erste Bischoff daselbst gewesen/vnd hat die Lande vber der Elbe seinet wegen regiert. Dieser sol von den Wenden vmb deß Glaubens willen vmbgebracht sein/im Jahr Christi 813.

Adelgerius Meiendorff/ ist Bischoff zu Hamburg gewesen.

Adelvvardus Meiendorff/ ist der vierzehende Bischoff zu Verden gewesen.

Nicolaus Wulff/ Jst der sieben vnd dreissigste Bischoff zu Schleßwig gewesen.

Helderricus von der Wisch / Ist der acht vnnd dreissigste Bischoff zu Schleßwigk gewesen.

Heinricus Wittorff / Ist der achtzehende Bischoff zu Ratzeburg gewesen.

Dethlevus von der Wisch / Ist der Viertzigste Bischoff zu Schleßwigk gewesen.

Volradus von Dorn / welch Geschlechte vor vielen Jahren außgestorben / Ist der funfftzehende Bischoff zu Ratzenburg gewesen.

Albertus Krummendick / Ist der Drey vnd zwantzigste Bischoff zu Lübeck gewesen.

Dethlevus Reventlow / Ist der Neun vnd zwantzigste Bischoff zu Lübeck gewesen.

Balthasar Rantzow / Ist der sieben vnd dreyssigste Bischoff zu Lübeck gewesen.

Godtschalaus von Alefeldt / Ist der ein vnd viertzigste Bischoff zu Schleßwig gewesen.



Das

Das vierde Capitel/

Von denen von Alefelden.

NAch dem nun vorher gesagt vom Vrsprung des Adels in Holstein/ von den Adelichen Geschlechten/ vnd von etlichen tapffern Thaten derselben/ Wil ich nun hinfort eine *special* beschreibung aller Adelichen Geschlechter auch nach dem Alphabeth setzen / vnd dauon so viel berichts geben / als in glaubwirdigen Historienschreibern Büchern gelesen wird. Weil aber die von Alefeld die Ersten/ nach inhalt des Alphabets sein/ wil ich von jhnen allhie den anfang machen.

DAs Edle Geschlecht derer von Alefeldt ist sehr alt / vnd hat seinen Vrsprung anfenglich bekommen/ von dem alten löblichen Geschlecht der Freyherrn von Alefeldt / welche beym Städtlein Alefeldt im Stifft Hildeßheim/ jhren Sitz vnd Wohnung gehabt/ denen auch gedachts Städtlein eigenthümblich vnd erblich gehöret/ jetzt aber vnter den Hertzogen zu Braunschweig ist. Da aber ein gezenck entstanden vor langen Jahren/ zwischen den fürnemsten Heuptern in diesem Geschlechte/ vnd zwischen jren Lehenherrn/ haben sie sich dauon gemacht / vnd sind in Holstein vnd Dennemarck gezogen. Vnd melden die Holsteinische Chronicken/ das viel aus diesem Geschlechte zu Hagenschow in Fühnen gewesen/ als Benedicti von Alefeldt Haußfraw zur Erden bestattet worden. Zu welcher zeit die Dennemärcker solcher gelegenheit war genommen/ vnd haben den Holsteinern Fühnen wider eingenommen.

Etliche wollen/ das die von Alefeldt jhren Namen haben von jhren *Insignibus* oder Wapen/ so sie führen / Nemlich vom Flügel/ der im Latein *Ala* heisset/ vnd vom wörtlein Feldt. Aber ich halte es viel mehr mit andern/ die nicht die Namen von den Wapen / Sondern die Wapen von den Namen vnd Thaten herziehen.



Wapen derer von Alefeldt.



VON diesem Wapen hat Petrus Lindenbergius folgendes *Epigramma* gemacht:

DElitium esse solet torquata canicula Regum:
Sic Alefeldorum est, & fuit usq; domus.
Ala sublimis volit at Jovis armiger ales:
Sic ea gens semper tendit ad alta viam.
Sanguineus belli color est, pacis color albus:
Sic ea gens bello, paceq; tota viget.

Item diß:

PUlvino residens torquata canicula signat,
Hanc gentem summis esse in honore viris.
Alitis ala Jovis, quà celsa ad sydera scandit,
Altè tendentem famam animumq; notat.
Bellum sanguineus color indicat atq; pudorem,
Albus cor purum donaq; pacis amat.
Quid sibi vult forma hac? Alefeldos esse celebri
Progenie natos, nobiliore satos.

Als

ALs König Woldemar in Dennemarck im 1360. Jahr / eben am Pfingstage ein Constitution im gemeinen Parlament zu Kallenburg gemacht / haben vnter andern dieselbe auch mit jhren angebornen Pitschafften versiegelt / Benedictus von Alefeldt der Elter / vnd Benedictus von Alefeldt der Jünger / beyde Rittere.

BEy dem Vortrage / den die Graffen in Holstein miteinander der Regierung vnd Succession halben gemacht / im Ein tausent / drey hundert vnd Neuntzigsten Jahr / seind als Zeugen auch dabey gewesen / Herr Benedictus von Alefeldt / Ritter / vnd Nicolaus vnd Henricus von Alefeldt / Gebrüdere.

JM Tausent / drey hundert vnd sieben vnd neuntzigsten jahre nach CHRJsti Geburt / ist auff dem Bornhöueder Felde die Graffschaffe Holstein vnd Stormarn / vnd die Jnsul Femern (*Fimbria*) in drey gleiche Theil getheilet / vnter Albrecht vnd Heinrichen / gebrüdern / Graffen in Holstein / vnd Gerharden / Hertzogen zu Schleßwig. Zeugen aus derer von Alefeldt Geschlecht / seind dabey gewesen / Benedictus / Nicolaus / Henricus vnd Benedictus der Jünger.

JM Tausent / drey hundert vnd Neun vnd neuntzigsten Jahre / haben jetztgedachte vier Edelleute die Confirmation der Priuilegien des Stiffts Schleßwig / so jhm Hertzog Bernhard von Schleßwig mitgetheilet / mit jhren Jnsigeln helffen bekrefftigen.

DJe Erbschafftbrieffe zwischen Bischoff Heinrichen zu Oßnabrück / Graffen zu Holstein / Stormarn vnd Schawenburgk / an einem Theil / Vnd zwischen Fraw Elisabeth / Fürstin in Holstein vnd Schleßwigk / Geborne von Braunschweig / am andern Theil / hat Benedictus von Alefeldt der Elter / Ritter / helffen sieglen vnd bekrefftigen.

JM Tausent / vier hundert vnd vierden Jahre / seind in Ditmarschen Kriege zweene aus derer von Alefeldt Geschlechte / als nemlich Henricus vnd Nicolaus / die beyde Fenriche gewesen / vmbkommen.

Alß sich der Adel in Holstein im Tausent / vierhundert vnnd Neun vnd Sechtzigsten Jahre / Dinstags nach Walpurgis / zum Kyl mit einander wider alle dieselbigen / Sonderlich die Städte / die Jemandt von Jhnen vber Recht beschweren / vnnd von Jhnen nicht Recht nehmen oder geben wöllen / verbunden /

vnnd sich hundert vnnd viertzig vom Adel mit Namen/solchem Bundsbrieffe vnterschrieben / sind auch drey von Alefeldt / Nemlich/Luderus/Kumorius vnd Hans/ dabey gewesen. Folgendes Jahres ist zum Segeberge ein Gegenverbündnus gemacht / vnd denselben haben vnterschrieben/vnd jhre Insigel angehangen / vnter andern/ zwölffe aus dem Geschlechte derer von Alefeldt / vnter welchen Sechse gewesen sind / Königs Christiani des Ersten in Dennemarcken Räthe/in den Holsteinischen Landen. Diese Verbündnus haben auch mit besiegelt die Städte / als Lübeck / Hamburg/vnd die sonst im Lande zu Holstein gelegen.

IN den Brieffen/darinn die Erbtheilung der Lande Schleßwigk/Holstein vnd Stormarn / zwischen König Johansen in Dennemarck/ Schweden vnd Norwegen / vnd Hertzog Friderichen zu Schleßwig vnd Holstein / Erben in Nordtwegen/ begriffen ist/werden als Zeugen angezogen / Johannes von Alefeldt/Ritter dessen Sohn Henricus/ vnd Marquardus / Goschi Sohn. Dieselbe Erbtheilung ist gemacht im Tausent/ vierhundert vnd Neuntzigsten Jahr/nach Christi Geburt.

IM Tausent vnd fünffhundersten Jahre / als König Johannes in Dennemarck sampt Hertzog Friderichen in Holstein/ wollen das Land Ditmarschen bekriegen vnnd einnemen/ seind Zehen aus der Alefelder Geschlechte in der Schlacht vmbkommen/vnd vnter diesen ist auch gewesen / Hans von Alefeldt/ Ritter/der Oberster damals im Kriege.

IM tausent/fünff hundert vnd ein vnd viertzigsten Jare/nach Christi Geburt/den 26. Januarij/ Ist gestorben Godtschalcus von Alefeldt/ der Ein vnd viertzigste Bischoff zu Schleßwigk/da er dem Bischoffthumb vier vnd zwentzig Jahr getrewlich vorgestanden.

IM Frantzösischen Kriege sind *Anno Christi*, Tausent/ fünff hundert vnnd drey vnnd viertzig / zween Söhne Petri von Alefeldt vmbkommen : Der dritte aber/mit Namen Joachimus/ ist in der Belagerung vor Metz / im Tausent / fünffhundert vnd zwey vnd funfftzigsten Jahre/mit einer Kugeln durchs rechte Schinbein geschossen/daran er gestorben.

IM tausent/ fünff hundert vnd vier vnd viertzigsten Jahre/ ist die Erbtheilung gehalten worden / wegen des Hertzogthumbs Schleßwig vnd Holstein / zwischen *Christiernum*

Tertium,

Tertium, Adolphum vnd Fridericum/den Bischoff zu Schleßwig/ Vnd hat dieser Erbtheilung auch beygewohnet Gosciùs von Alefeldt.

IM Tausent/fünff hundert vnd acht vnd viertzigsten Jahre/ seind mit Hertzog Adolphen in Holstein/anß Keysers Caroli Quinti Hoff gezogen/ Asinus/ Kunnorius/ vnd Burchardus von Alefeldt.

ALs im Tausent/fünffhundert vnd neun vnd funfftzigsten Jahre/das Landt Ditmarschen von Königlicher Mayestet im Dennemarck/Friderico dem Andern/ vnd Johansen vnd Adolphen/ Hertzogen zu Schleßwig vnd in Holstein/eingenommen worden/seind in der Schlacht vmbkommen zweene aus diesem Adelichen vnd Fürnemen Geschlechte/ als nemblich/ Gregorius/ Herr zu Seegarten/ der Fürsten Fähnrich/ Vnd Burchardus/ Herr zu Helligenstädte.

IM Tausent/fünffhundert vnd sechtzigsten Jahre/ ist Hertzog Adolph in Engellandt gezogen/ mit viertzig Edelleuten aus Holstein/darunter auch gewesen ist/Benedictus von Alefeld/Herr zu Haseldorff.

A*Nno Christi* Tausent/fünff hundert vnd ein vnd siebentzig/Ist gestorben Bertram von Alefeldt/ Herr zu Lemkulen/ weiland Königs Christiani des Dritten in Dennemarck/ Stadhalter/vnd Rath in Holstein/ Welcher wegen seines Herrn Christian damals Hertzog zu Schleßwig in Holstein/zu Neilang gefangen/ vnd durch ein Bein geschossen/ welches jhm dann biß an sein ende offen geblieben. Ist hierauff nach Kopenhagen geführet/ vnd ein gantz Jahr daselbst gefenglich geblieben/ biß hernach sich Kopenhagen ergeben/ist er erlediget worden/dann er dem Gegentheil nicht hat schweren wollen.

ALs im Tausent/Fünffhundert vnd drey vnd siebentzigsten Jahre/etliche vom Adel in Holstein/ vom Könige Friderico Secundo in Dennemarck/vnd Hertzogen Adolpho in Holstein/ darzu waren erkoren worden/daß sie einen newen Holsteinischen proceß solten machen/ Ist auff des Hertzogen seiten vnter denselben gewesen/Benedictus von Alefeldt/Herr zu Haseldorff.

IM Tausent/Fünffhundert vnd sechs vnd siebentzigsten Jare/ Ist ein Vnwille entstanden/ zwischen König Friderichen dem Andern in Dennemarck/ vnd zwischen Hertzog Johansen dem Eltern in Holstein/ der Grentze halben. Derwegen/ damit derselbige möchte beygelegt vnd auffgehoben werden/sind von beide Theilen acht Räthe verordnet/die die Entscheidung machen sollen.

Sind

Sind also auff Hertzog Johansen seiten gewesen Benedictus von Alefeldt/ Herr zu Haseldorff/ Vnd Benedictus von Alefeldt/ Herr zu Obhausen.

IM tausent/ fünff hundert vnd achtzigsten Jahr/ den dritten May/ Hat Hertzog Adolph in Holstein/ Benedicto von Alefeldt/ Herrn zu Haseldorff/ die Lehen verlichen. Damals ist Benedictus von Alefeldt/ Bertrami Sohn/ Herr zu Lemkulen/ vnd Verwalter des Ampts Steinburg/ auch Königlicher Rath/ Königs Friderici des Andern in Dennemarck HoffMarschalch gewesen/ von welchem er auch damals mit dem Dähnischen Orden/ Nemlich einem güldenen Elephanten/ ist begabet worden.

IM folgenden Jar/ am Neuntzehenden tage deß Herbstmonats/ ist zu Flenßburg der Vortrag gemacht/ Hertzogs Johansen deß Eltern in Holstein Erblande halben/ Vnd wegen der Theilung deß Landes Ditmarschen vnter König Friderichen dem Andern in Dennemarck/ vnd Hertzog Adolphen in Holstein/ welchem Vortrage auch vnter andern beygewohnet/ in Namen deß Hertzogs/ Benedictus von Alefeldt/ Herr zu Häseldorff.

BEnedictus von Alefeldt/ Herr zu Lemkuln/ Ist von König Christian/ dem Vierden/ auff den Reichßtag zu Regenspurg/ welcher durch Keyser Rudolphum den Andern/ *Anno Christi* 1594. außgeschrieben/ vnnd gehalten worden/ Dem gemeinen Reichßtage daselbst beyzuwohnen/ vnd andere Priuat Händel zu verrichten/ abgesandt vnd verschicket worden.

IN etlichen geschriebenen Brieffen/ so man zu Schwawestedt hat/ findet man diese Namen derer von Alefeldt.

JOhannes vnd Benedictus von Alefeldt/ Gebrüdere/ Henrici des Rittern Söhne/ haben gelebet im Tausent/ vier hundert vnd zwey vnd vierzigsten Jahre nach Christi geburt.

Henricus von Alefeldt/ Godtschalci Sohn/ Amptmann zu Schwawestedt/ vmbs Tausent/ vierhundert vnd ein vnd funfftzigste Jahr.

Benedictus von Alefeldt/ Henrici Sohn/ im Tausent/ vierhundert vnd drey vnd sechtzigsten Jahr.

Benedictus von Alefeldt/ Wolffgangi Sohn/ Amptman zu Schwawestedt/ hat gelebet im Tausent/ vierhundert vnd vier vnd

sechtzigsten

sechzigsten Jhar. Vnd zu der zeit hat auch gelebet sein Sohn Nicolaus.

Benedictus von Alefeldt/ Herr zu Dörning / hat gelebet im tausent/vierhundert vnd neun vnd sechtzigsten Jahr.

Benedictus / Otto / Schacko vnd Nicolaus von Alefeldt/ Wolffgangi Söhne/ haben gelebet im tausent / vierhundert vnnd siebentzigstem Jahre.

Nicolaus/Henricus/Benedictus vnd Dethleuus von Alefeldt/Georgij Kinder/haben gelebet im selben Tausent/vierhundert vnd siebentzigsten Jahr. Item/ Damalß haben gelebet/Nicolaus von Alefeldt/Herr zu Marßleben/ Vnd noch ein ander Nicolaus/ Herr zu Seegarten.

Godtschalcus von Alefeldt/Bischoff zu Schleßwig/hat im Tausent / fünffhundert vnd dreyzehenden Jahr / das Vorwerck Sünderholt von Joachim von Plessen/Henrici Sohn / gekaufft.

Henning von Alefeldt/Amptmann zu Schwavestedt/ hat gelebet vmbs Tausent/fünffhundert vnd siebenzehende Jahr.

Otto von Alefeldt / auch Amptman daselbst / im Tausent/ fünffhundert vnd zwey vnd zwantzigstem Jahr.

Es haben aber die von Alefeldt in die viertzig *arces & prædia*, oder Häuser vnd Vorwercke.



Etliche kurtze Geburtßlinien derer von Alefeldt.

Erste Geburtßlinien derer von Alefeldt zu Geltingen.

Benedictus von Alefeldt/ Herr zu Burghorst/ hat biß ins hundert vnd fünffte Jahr gelebet

Nicolaus von Alefeldt/ Herr zu Gelting / Königs Friderici *Primi* in Deunemarck Rath. Seine Haußfraw hat geheissen Druda / Vnd ist gewesen Johannis Ranzouij Schwester

Henricus ist in der jugend von einem Bawre vmbbracht worden.

Benedictus von Alefeldt / Herr zu Gelting / ist geborn im tausent / fünffhundert vnd sechsten Jahr / Vnd gestorben im Tausent / fünffhundert vnd sieben vnd achtzigsten Jar im Aprillschein. Sein Weib ist gewesen Margareta von Rantzow / welche gestorben im drey vnd sechtzigsten Jahr jhres Alters / den fünff vnd zwantzigsten Nouembris

Nicolaus von Alefeldt / Herr zu Gelting / Königs Friderici des Andern im Dennemarck Rath / vnd Heuptman zu Schwawestedt. Hat zur Ehe Magdalenam / Henrici von Ranzow / Königlichen Stadhalters in den Holsteinischen Landen / Tochter

Henricus von Alefeldt / Herr zu Satrepholm / Königes *Friderici Secundi* in Deñemarck Rath. Dieser hat geheirat *Annam* võ Alefeld.

Carolus, ist geborn im 1576. Jahr / den 30. Nouembris / vmb neun Vhr / vnd 32. Minuten vor Mittag.	*Vlricus*, ist geboren im 1579. Jahr / den sechsten Tag Augusti.	*Nicolaus*, ist geboren im 1578. Jahr / den den neunzehenden Junij.	*Johannes*, ist geboren im 1582. Jahr / den zwey vnd zwantzigsten Nouembris.	*Margareta*, ist zu Bredenburg geboren / im 1580. jar / den 19. *Novemb.*	*Christina*, ist zu Schwawested geborn / im 1589 jar / den 20 Aprilis.

Ander

Ander Geburtßlinien derer

Godtschalcus von A

Godscalcus ist der ein vnd viertzigste Bischoff zu Schleßwig gewesen/ vnd ist gestorb
Tausent/ fünffhundert vnd ein vnd viertzigsten Jahr/ den sechs vnd zwantzigsten Tag
Jenners/ seiner Bischöfflichen Regierung im vier vnd zwantzigsten Jahr.

Anna/ ist einem von Rantzow vermählet worden.

Georgius von Alefeldt/ Herr zu Stubbe. Seine Haußfraw Anna N.

Johannes ist in Dennemarck ohn Erben gestorben.

Marquar
Me

Anna ist Emeke vom Damme verheirath worden.

Cajus von Alefeldt/ Herr zu Stubbe/ Hat zur Ehe Magdalenam von Alefeldt/ Benedicti Tochter.

Goßkuis hat im Tause
Jahr zur Ehe genom
tzow Tochter/

Dritte Geburtßlinien de

Dörringen/ Haseldorff vn

Benedictus von Alefeldt/ hat zur Ehe gehabt/ Joha
damit er bekommen zum Heiratgut/

Benedictus von Alefeldt/ hat sein Theil an Dörringen/ König Johansen in Dennemarck verkaufft/ Vnd als jhm die Hamburger nachzeilet/ auff der Elbe/ Ist er aus dem Schiff ins Wasser gesprungen/ damit er in jhre Hände nicht möchte kommen/ Ist aber ersoffen vnd vmbkommen/ ohne Erben.

...feldt.

...von Alefeldt zu Stubbe.

...llefeldt.

...en im ... des

Georgius von Alefeldt.

Godtscalcus von Alefeldt/Herr zu Sachßdorff.

...d hat zum Gemahl ...rgaritam von ...Ratlow.

Philippus ist ohn Erben gestorben.

Anna.

Elisabeth.

Margareta ist Johansen von Rantzow/Henrici Sohn/ vermählet worden.

...nt/fünffhundert vnd Sieben vnd achtzigsten ...mmen/Margaretam/Pauli von Ran... Johansen von Alefeldts Witwe.

Johannes.

...erer von Alefeldt zu ...d Sehegarten.

...nsen von Alefeldt zu Lehmkulen Tochter/ ...Dörringen vnd Sehegarten.

Herr Hans von Alefeldt/Ritter/hat von seines Bruders verkaufften Gütern/wider zu sich gelöset Haseldorff/Kayn/vnd Pernstorff/im Tausent/Vierhundert vnd vier vnd Neuntzigsten Jahr/ Vnd ist gewesen Königs Johansen in Dennemarck Kriegß Oberster im Ditmarischen Kriege/Im Tausent vnd Fünffhundertsten Jahr/darinn er auch vmbkommen. Hat zur Ehe gehabt/Margaretam von Bulow.

/Im tau... ...ndern A... ...ndick.

...ünffhun... ...im Tau... ...in Weib

...dte/vnd .../Fünff... ...tzigsten ...en Se... ...alters/ ...Toch...

...t/fünff ...n jahr/ ...fiedt.

Fridericus

...enedi...

Benedictus von Alefeldt/ Herr zu Haseldorff/ hat geheurat Emerentiam von Brockdorff.	Johannes/ Herr zu Weib war Dorothe

Johannes,	Dethleuus.	Fridericus ist vor dem Vater gestorben/ im Tausent/ Fünffhundert vnd Sechs vnd achtzigsten Jahr/ Vnd der Vater kurtz hernach/ Beyde zu Haseldorff begraben.	Fridericus/ hat de Herrn Heinrichs Tochter/ Kathar Welche im Taus dert vnd Siel tzigsten storl

Johannes ist zu Flenßburg geboren/ im Tausent/ Fünffhundert vnd Vier vnd achtzigsten Jahr/ den dritten Augusti	Franciscus ist im Taus vnd Sechs vnd achtzi den Siebenden

Vierdte Geburtßlinien derer v

Johannes von Alefeldt Ritter/ Herr zu Lehmkulen/ vnd Widmolt.

Bertram von Alefeldt/ Herr zu Lehmkulen/ weiland Christiani *Tertii*, Stadthalte in Holstein vnd Rath. Hat zur Ehe gehabt Dorotheam von Rantzow/ Pauli vo Rantzow Tochter/ Welche gestorben im Tausent/ Fünffhundert vnd Ein vnd Sie bentzigsten Jahr/ Ihres alters im Drey vnd sechtzisten.

Paulus hat sich selber ohn gefähr mit einer Büchsen erschossen/ im Tausent/ Fünffhundert vnd achtzigsten Jahr. Sein Weib hat geheissen Metta von Alefeldt.	Benedictus/ Herr zu Leh Königlicher Mayestet in in den Dähnischen Ord Herrn Heinrici Rantz

Dorothea/ Ist geborm im Tausent/ fünffhundert vnd Drey vnd achtzigsten jahr/ den Siebenden Tag Octobris.	Katharina ist zu Itzeho geboren/ Im Tausent/ Fünffhundert vnd Sieben vnd achtzigsten Jahr/ den 14. Junij. Vnd ist gestorben im 1588. Jahr/ den 20. Januarij.	Fridericus Schlosse Ste Tausent/ Fünf vnd achtzigste zwantzigsten

Westermole. Sein
a von Alefeldt.

s Stadhalters
, von Rantzow
mnam geehliget/
Tausent / Fünffhun-
ten vnd ach-
Jahr ge-
ben.

Wolffgangus/Herr zu Haselow vnd Kayn.

Erste Gemahl Emerentia von Rantzow.					Ander Gemahl [illegible]da von Borck[illegible]		
Fridericus.	Schacko.	Anna.	Katharina.	Emerentia.	Marquardus.	Abelheidis.	Magdalena.

Tausent Fünffhundert
zigsten Jar geborn/
Octobris.

Anna ist geborn im Tausent/Fünffhundert vnd Drey vnd achtzigsten Jahr/den vierzeheuden Junij.

on Alefeldt zu Lehmkulen.

Benedictus von Alefeldt/Herr zu Lehmkulen vnd Widmolt.

Nicolaus von Alefeldt.

Henning/Heuptman zu Oytin.

Georgius ist ohn Erben gestorben / Hat sonst zur Ehe gehabt / Margaretam vom Damme.

mkulen/Häuptman auffm Schlosse Steinburg / vnd
Dennemarck Rath/Ist vom Könige Friderico *Secundo*
ben genommen worden. Hat geheurat Oligardam/
owij/Königlichen Stadthalters in Holstein/Tochter.

Nicolaus.

Bertramus / Ist im
inburg geboren/ Im
fhundert vnd Acht
n Jahr/den acht vnd
Octobris.

Johannes ist auch daselbst geborë/im Tausent Fünffhundert vnd neun vnd achtzigsten Jar/den sechsten Decembris.

Cajus ist geboren daselbst/im Tausent/Fünffhundert vnd Ein vnnd Neuntzigsten Jahr / den 27. Junij.

Das Fünffte Capitel/

Von denen von Andersen.



As Geschlechte derer von Andersen/ wie etliche andere mehr / Hat seine Ankunfft aus dem Hertzogthumb Schleswig/oder aus dem Mittagischen Jutland. Es leben aus denselbigen jetzt nur jhrer drey/Vnd haben zwee Höfe oder Forwercke/im *latein prædia* genandt. Ihr Wapen ist/wie folget.

Wapen derer Von Andersen.



Das sechste Capitel/

Von denen von Blumen.



DAs Geschlecht derer von Blumen / hat seinen Vrsprung im Braunschweigischen Lande. Deß Geschlechts haben noch etliche zu vnsern Zeiten im Lande Braunschweig gelebet/ seind aber nun alle verstorben / Denn ein Ritter aus diesem Geschlechte / mit Namen Dieterich von Blumen/hat im Tausent vierhunderten Jahr nach Christi Geburt/ein Schwade Reuter in Holstein geführet / vnd darinn gefreyet/Herrn Schackonis von Rantzow Tochter.

ES sind aus diesem Geschlechte viel Tapffere vnd erfahrne Leute entsprossen/darunter etliche Königliche vnd Fürstliche Räthe vnd Häuptleute in Holstein geworden / Vnd zum theil noch sind. Hans von Blumen/ Herr zu Sehedorff / Vnnd sein Bruder Heinrich von Blumen/ Heuptman zu Gottorff / haben sich im Ditmarischen Kriege/ *Anno Christi*, Ein tausent vnd fünff hundert lassen gebrauchen / darinn sie auch geblieben vnd vmbkommen.

ALs Hertzog Adolph von Holstein im Tausent/Fünffhundert vnd Sechtzigstem Jahr in Engellandt gezogen / mit Viertzig Holsteinischen Edelleuten/ Ist darunter auch gewesen / Hans von Blumen/ Herr zu Sehedorff.

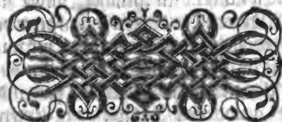
ALs auch im Tausent/Fünff hundert vnd Ein vnd achtzigstem Jahr/der Erbvortrag zwischen König Friderichen dem Andern in Dennemarck/vnd Hertzog Adolphen in Holstein/gemacht worden / Ist auff des Königs seiten dabey gewesen / Hans von Blumen/Herr zu Sehedorff / Königlicher Rath: Auff deß Hertzogs seiten aber Dietrich von Blumen/Herr zu Hornstorff/Fürstlicher Rath. Vnter diesen ist Hans von Blumen/etwan König Friederichs des Andern in Dennemarck Rath / vnd Amptmann zu Haderßleben: Dieterich von Blumen aber ist Hertzog Johannis Adolphi/Bischoffs zu Bremen vnd Lübeck in Holstein Rath.

ES

ES hat aber diß Edle Geschlecht derer von Blumen in den Holsteinischen Landen Eylff Schlösser vnd Vorwercke. Ihr Wapen ist/wie folget.

Wapen derer von Blumen.





Das Siebende Capitel/

Von denen von Bockwolden.



DAs Geschlecht derer von Bockwolden/ sol den Namen haben *à fagineis sylvis* (wie die Lateiner reden) das ist/ von den Buchwalden/ deren diß Geschlecht viel hat/daraus sie auch Jährlich wegen der Schweine Mast/ ein groß Geldt nemen können.

DJe von Bockwolden haben zwar in den Holsteinischen Landen vor zeiten viel vnd grosse Güter vnnd Schlösser gehabt: Aber da sie in ein Gezenck gerathen/mit den Graffen in Holstein/ vnd mit der Stad Lubeck/ sind sie vmb die beste güter/welche die andern zu jhren händen genommen/gekommen: Wiewol sie nachmals etliche wider erlanget. Daher ists auch kommen/ daß jhrer zehen aus derer von Bockwolden geschlechte/ von den Lübeckischen in jhren eigenen Schlössern gefangen vnd hernach zu Lubeck enthauptet worden/ durch gunst vnd nachgebung der Graffen in Holstein.

Vnter diesen zehen sol der erste/ der zum tode gefüret/ haben Hecht geheissen/welcher/als er im hinfüren den heucker oder scharffrichter gefragt/wie er hiesse/ vnnd die antwort bekommen/ er hiesse KaulBarsch/hat er angefangen vnd gesagt: ach wie tölpisch stehets doch/vnd wie gar ists doch wider die Natur/ daß ein solcher kleiner fisch einen Hecht verzehren sol!

KRantzius lib. 8. VVandaliæ cap. 40. beschreibet diese geschichte also. Es war (spricht er) ein ehrlicher Bürger zu Lubeck/ mit dem zunamē Moerkercke/ derselbe thet in derer von Bockwolden gebiet/auff etliche jerliche einkommen/Gelt/bekam auch daruber eine versicherung. Als aber die zalung lang aussen blieb/ vnnd der Moerckercke dieselbe gerne gehabt/ auch des halben die pfandung offt vor die Hand genommen/ Sind die von Bockwolde dermassen darüber ergrimmet/begeben sich heimlich an einen sonderlichen Ort/zu lauren auff Moerkercke/wenn er wider kommen/ vnd die Pfandung fortsetzen würde. Was geschichet? Da der gute

Mann

Mann/ nach gewonheit/ die Pfandung fortsetzet/ fallen die von Bockwolden zu jhm ein/ schlagen jhn/ nemen jhn gefangen/ führen jhn hinweg/ legen jhn in harte Fesseln/ beweisen jhm viel Jammer vnd schmach/ vnd halten also mit jhm Hauß/ daß nicht viel lebens mehr an jm bleibt. Mitler weile sind etliche gute Freunde dazu kommen/ die sich für jhn verbürget/ vnd angelobet/ jhn entweder todt oder lebendig hernach wider einzustellen/ sie solten jhn nur ein wenig loß lassen/ daß er in seinem Hause ein wenig möchte wider auff die Beine gebracht werden. Dieweil er aber sehr verwundt worden/ auch sich der Schmach halben/ so sie jhm angelegt/ sehr gehermet/ Ist er kurtz zuuor/ als er hat sollen wider eingestellet werden/ gestorben. Die jenigen/ so sich für jhn verbürget/ haben jhn todt zu den Bockwolden gebracht. Da sie nun den todten Cörper bekommen/ haben sie jhm das Heupt abgeschlagen/ vnd auff einen Pfal gesteckt/ wie man sonst mit den Strassenreubern pfleget vmbzugehen. Dieser grawsamen vnd gewaltigen That halben/ ist nicht allein die gantze Freundschafft deß Moerkercken/ Sondern auch die gantze Stadt Lübeck entrüstet worden. Vnd weil es nicht ein öffentlicher Krieg/ sondern nur eine Mörderey war/ haben die von Lübeck beschlossen solchs zu rechen. Sind demnach außgefallen/ haben alle Güter derer von Bockwolden verwüstet/ vnd die Vestungen vmbgekehret/ auch etliche von jhnen gefangen/ Insonderheit die Anfenger dieser Vbelthat/ vnnd dieselben mit dem Schwerdt hingerichtet.

JM Tausent/ Zweyhundert vnd dritten jar/ den dreyzehenden Nouembris/ hat König Abel in Dennemarck denen von Hamburg/ ein Priuilegium gegeben/ darinn er jnen erleubet/ in seinen Landen vnd Königreichē sicher zu schiffen/ vnd zu handtieren/ Vnd ist damals vnter den Bischoffen vnd Graffen in Holstein/ als Zeuge dabey gewesen/ Herr Dethleff von Bockwolden/ Ritter.

JM Tausent/ Dreyhundert vnd Viertzigsten Jahr/ nach Christi Geburt/ Ist ein Vertrag gemacht worden/ zwischen den Edlen von Hummelßbüttel/ vnd dem Rath zum Kyl. Vnnd diesen Vertrag hat Herr Dethleff von Bockwold mit seinem Insiegel auch helffen bekrefftigen.

JM Tausent/ Dreyhundert vnd Neunitzigsten Jahr/ sind beyde Brüder/ Nicolaus vnd Vlradus von Bockwolden darbey gewesen/ Als der Vertrag wegen der Regierung vnd Succession

zwischen allen Graffen von Holstein/ Stormarn vnd Schawenburgk/ ist gemacht worden.

So ist Nicolaus von Bockwoldt alß Zeuge dabey gewesen/ als die Theilung der Holsteinischen Landen vnter Graffen Albrechten vnd Hinrichen von Holstein vnd Schawenburg geschehen/ im Tausent/ Dreyhundert vnnd Sieben vnnd Neuntzigsten Jahr.

Gedachter Herr Nicolaus von Bockwold/ Ritter/ hat auch die Erbeinigung zwischen Bischoff Heinrichen zu Oßnaburgk/ Graffen zu Holstein/ Stormarn vnd Schawenburg/ an einem Theil/ vnnd zwischen Fraw Elisabeth/ Fürstin in Holstein vnd Schleßwig/ geborne von Braunschweig/ am andern Theil/ mit seinem angebornen Insigel confirmiret oder bekrefftiget/ im Tausent/ Vier hundert vnd anderm Jahr.

NAch dieser Zeit/ hat Bertholdus Reiche/ Probst zu Lübeck/ mit etlichen von Bockwolde zu thun gehabt/ wie *Krantzius lib. undecimo VVandaliæ, cap.* 38. schreibet.

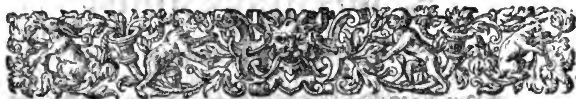
Im Tausent/ Vierhundert vnd Vier vnd achtzigsten Jahr/ ist ein Vortrag gemacht worden/ zwischen Nicolaum von der Wisch/ Nicolai Sohn/ vnd zwischen dem Rath zu Rendeßburg/ etlicher Güter halben/ so zum Hospital deß heiligen Geistes/ vnd deß heiligen Ritters Georgij/ sollen gehöret haben. Bey demselben Vortrag/ ist als ein Commissarius/ mit gewesen/ Dethlevus von Bockwolden/ Dethlevi Sohn.

Marquardus von Bockwolden/ ist von denen zu Lübeck gefangen worden im Kriege/ den sie mit vnd wider König Christianum *Tertium* in Dennemarck geführet.

Jaspar von Buchwaldt zum Borstall vnd Sirhafen/ ist im letzten Zuge in Ditmarschen mit gewesen/ sein Bruder Clawes ist von seinen eigen Bawren todt geschlagen worden/ wie auch sein Vetter Otto von Buchwaldt zu Mugeßfeldt.

Jetzo/ wie man schreibet/ sollen die von Bockwolden im Holstein vber Eylff Schlösser vnd Vorwercke haben. Ihre Wapen sind/ wie folgend zu sehen.

Wapen



Wapen derer Von Bockwolden.





Das Achte Capitel/

Von denen von Breyda.



DAs Geschlechte derer von Breyda ist sehr alt / vnd hat seine Güter / so wol vor Zeiten / als noch jetzundt im Hertzogthumb Schleswig gehabt.

Bey dem Vortrage / der *Anno Christi* Tausent / drey hundert vnd viertzig / zwischen die Edlen von Hummelßbüttel / vnd den Rath zum Kyl gemacht worden / Ist Heinrich von Breyda auch gewesen / vnd hat denselben mit anheugung seines Insigels helffen bekrefftigen.

Im Tausent / vierhundert vnd andern Jahr / hat Johannes von Breyda / die Erbtheilung vnterschrieben / vnd gesiegelt / dauon im vorigen Capitel ist gedacht worden.

Im Tausent / vierhundert vnd siebenzehenden Jahr / hat einer aus diesem Geschlecht auch sein Insigel gehangen an einen Brieff / den Graff Heinrich in Holstein denen von Hamburg gegeben / vnd mitgetheilet.

Vmbs Tausent / vierhundert vnd drey vnd zwantzigste jahr / seind auch / als Vnterhändler dabey gewesen / Heinrich vnd Hartwich von Breyda / Gebrüder / Joachim von Breyda / Ritters Kinder / als der Vertrag zwischen Nicolaum von der Wisch / vnd den Rath zu Rendeßburg ist gemacht worden / dauon auch im vorigen Capitel zu lesen.

Vnter andern Holsteinischen Edelleuten ist im Ditmarischen Kriege / so im Tausent / vnd fünffhunderten Jahr gewesen / auch vmbkommen Marquardus von Breyda.

Diß Geschlechte hat jetzo nicht mehr / denn zwey *Prædia* vnd Vorwercke.

Wapen derer von Breyda.

Alhier



Alhier muß ich auch diß erinnern/daß aus diesem Alten vnnd Löblichen Geschlecht gewesen sey Anna/Herrn Otten von Rantzow deß Ritters Eheweib / welche sich ehe auff ein glüend Fewr hat lassen legen/vnd alle leibliche schmertzen lieber hat außgestanden/denn daß sie jre Söhne / welche sie in abwesen jhres Mannes heimlich für den Feinden versteckt/ hette verrathen sollen. Vnd weil diß ein mercklich Exempel / hat ein Gelehrter folgende Verß davon gemacht/die also lauten.

Maternus est in filios ingens amor.

Mutius exemplum memoratur Scævola fortis,
Errantem quod ovans torruit igne manum.
RANZOVII conjunx exemplum majus OTHONIS,
BREIDANA ducens nobilitate genus.
Arce expugnata, clàm quos absconderat, hosti
Ne tacito genitos prodat ab ore suos:
Non tantum dextra, toto sed corpore flammas
Ardentis pectus fert animosa rogi.
O fidam matrem! Vivant ut pignora vitam,
Non vitæ parcens, fortis in igne manet.
Extorquere locum frustra tentabat ut hostis,
Ne redeunte viro forte prematur, abit.
Hoste soluta suos per tempora longa dolores
Sustinuit, donec reddita justa salus.
Desine Roma tuos extollere, non modò fortes
Dat quoque magnanimas Cimbrica terra nurus.

Das

Das Neunde Capitel/

Von denen von Brockdorff.



DJE von Brockdorff sind eines alten herkommens/ Und ist einer von jnen zu Hamburg gewesen bey Graff Heinrichen in Holstein/ als daselbst die verbündnus gemachet worden/ wider den König in Deñemarck/ welcher damals die Stad Schleßwig belagert.

JM Tausent/ Drey hundert vnd Neuntzigsten Jahr/ nach Christi Geburt/ Ist Herr Heinrich von Brockdorff/ Ritter/ als ein Zeuge dabey gewesen/ als der Vortrag zwischen den Graffen von Holstein/ Stormarn vnd Schawenburgk/ der Regierung vnd Succession halben ist gemacht worden.

VNter den Zeugen/ die dabey gewesen/ als die Holsteinische Lande vnter Graff Albrechten/ vnd Graff Heinrichen von Holstein vnd Stormarn sind getheilet worden/ wird auch Heinrichs von Brockdorff gedacht.

JN einem Segebergischen Priuilegio/ welches im Tausent/ Vierhundert vnd achtzehenden Jahr/ nach Christi Geburt gegeben/ stehet/ Daß damals Heuptmann zum Segeberge/ vnd der Graffen von Holstein Rath gewesen sey/ Heinrich von Brockdorff/ Ritter.

JM Tausent/ Vierhundert vnd Neuntzigsten jahr/ Ist Sigwerd oder Sifert von Brockdorff/ neben andern Zeugen/ mit in einem Brieff gesetzt/ darin die Theilung der Erblande/ nemlich deß Hertzogthumbs Schleßwig/ Holstein vnd Stormarn/ zwischen König Johansen in Dennemarck/ Schweden vnd Nordwegen/ an einem Theil/ Vnd zwischen Hertzog Friderichen in Holstein/ am andern Theil/ begriffen ist.

JM Tausent/ Fünffhundert vnd acht vnd viertzigsten jahre/ nach Jesu Christi/ vnsers Heylandes vnd Seligmachers Geburt/

hat

hat sich Oethleff von Brockdorff mit Hertzog Adolphen in Holstein gen Brüssel ans Keysers *Caroli Quinti* Hoff begeben.

Oethleff von Brockdorff/Friderichs des Alten Sohn/ist in dem Kriege/den die von Dantzig wider Stephanum Bathoreum/den König in Polen geführet/für einen Obersten erwehlet vnd angenommen worden.

Es hat diß Edle Geschlecht derer von Brockdorff in die neun Schlösser vnd Vorwercke.

Das Wapen aber/das sie von alters hero geführet haben/vnd noch führen/ist diß/wie folget.

Wapen derer von Brockdorff.



Das Zehende Capitel/

Von denen von Damme.

IM Tausent / Vierhundert vnd Siebentzigsten Jahr / nach Christi Geburt / Ist zum Segeberge ein Verbündtnus gemacht worden / zwischen König Christianum / den Ersten inn Denemarck / Schweden vnd Nordwegen / den Bischoff zu Lübeck vnd Schleßwig / vnd zwischen den Herrn vnd Städten in Holstein. Dieser Verbündnus hat damals vnter andern auch beygewohnet / Dethleff vom Damme.

Bertram vom Damme ist Königlicher Maiestet in Denemarck / Friderichs des Andern / Rath gewesen.

Emeckinus vom Damme / Herr zu Schestedte / ist Häuptman vnd Probst im Closter Pretzen.

Man schreibet / daß diß Geschlecht bey drey Schlösser vnd Vorwercke besitze vnd habe.

Daß Wapen aber derer vom Damme / ist also gestalt / wie folgendt zu sehen.

Wapen derer vom Damme.



Das

Das Eilffte Capitel/

Von denen von Gadendorff.



IN dem Edlen Geschlecht derer von Gadendorff haben viel feine Rittermessige vnd tapffere Helden gelebet.

Man lieset/daß Oethleff vnd Gottschalck von Gadendorff/ als sie mit denen von Lübeck in vneinigkeit gerathen/ derselben Häuptmann/mit Namen Heine Scherffenberg/im öffentlichen Felde haben erschlagen/im Tausent/dreyhundert vnd sechs vnd achtzigsten Jahre/ Vnd darnach gleicher weise gespielet haben/mit dem Häuptmann zu Möllen/ da Eulenspiegel begraben ligt/vnd mit etlichen andern mehr/ die seine Feinde gewesen.

JM folgenden Tausent dreyhundert vnd Sieben vnd achtzigsten jahr/nach Christi Geburt/ hat sich gedachter Oethleff von Gadendorff mit etlichen andern Holsteinischen Junckern wider die von Lübeck verbunden/ daß sie die Rathherrn zu Lübeck wolten vmbbringen/vnd also die Stadt plundern. Als solches eines Bürgermeisters Sohn geoffenbaret/den Abend zuuor/ als es folgenden Morgens ins Werck gerichtet werden sollen/ Sind die Rädlinsführer in dieser Conspiration erstlich entheuptet/vnd darnach auffs Radt geleget worden/aus befehl des Raths zu Lübeck. Vnter denselbigen sind gewesen Arnold Finninge/ in welches Behausung die Verbündtnus gemacht worden. Item/Johannes Kaleselot/vnd Hieronymus von Minden. Vnd hat einer von diesen/ kurtz vor seinem ende/den gantzen handel/oder die gantze Verbündnus nach einander auffm Marckt erzehlet/vnd alle die dabey/oder sonst daran schüldig gewest/ namkündig gemacht. Der von Gadendorff aber/der die meiste schuld an solchem Verbündnus gehabt/ ist von derer von Lübeck Häuptman/in seinem eigen Dorffe/auffm Kirchhofe/ in stücken zerhawen worden.

JM Brieffe/darinn der Theilung der Lande vnter Graff Albrechten/vnd Heinrichen von Holstein vnd Schawenburg/gedacht wird/Vnd der im Tausent/Dreyhundert vnd Sieben vnnd

Neuntzigsten Jahr *datirt* worden/ sicht vnter andern Zeugen auch Godreich von Gadendorff.

Im Tausent/ fünffhundert vnd zwey vnd neuntzigsten Jahr nach Christi Geburt/ haben die von Gadendorff jhre Güter/ so sie in Holstein gehabt/ den Pogwischen zu Dober storff/ verkauffet/ Vnd sollen derselben/ wie etliche schreiben/ nur drey noch im Leben sein.

Wapen derer von Gadendorff.

Das

Das Zwölffte Capitel/

Von denen von Grabow.



VOn denen von Grabow/ findet man gar nichts in den Historien. Jtzo leben in diesem Geschlecht nur drey/ Derer doch keiner keine Landgüter hat/ Sondern in der Stadt wohnen. Das Wapen aber derer von Grabow/ ist diß/ wie folget.

Wapen derer von Grabow.



Das Dreyzehende Capitel/

Von denen von Hagen/ Hacken vnd Harbergen.

DAs Geschlecht derer von Hagen ist ein Ehrlich/ Edel/ vnd zimlich alt Geschlecht/ dauon man doch auch wenig nachrichtung hat. Es ist aus denselben entsprossen vnd herkomen/ Nicolaus von Hagen/ Herr zu Nübel/ der im Tausent vnd fünffhunderten Jahr nach Christi vnsers Seligmachers Geburt/ im Ditmarsischen Kriege ist vmbkommen.

Henning von Hagen aber/ Herr zu Nübel/ ist etliche Jahr lang Heuptman zu Lümenkloster/ bey Zeiten Hertzog Adolphs vnd Philippi in Holstein/ gewesen.

Diß Geschlecht derer von Hagen/ hat vnd besitzet in Holstein vier Schlösser vnd Vorwercke.

WAs aber die von Hacken vnd Harberge anlanget/ weiß ich/ außgenommen jhrer Wapen/ nichts von jhnen zu setzen.

Wapen derer von Hagen.



DAs

Wapen derer von Hacken.



Wapen derer von Harberg.



Das Vierzehende Capitel/

Von denen von Hesten.

IM Tausent/ dreyhundert vnd neun-tzigsten Jahr / nach Christi Geburt / Ist Herr Harditwich von Hestē/ Ritter/ bey dem Vortrage gewesen/ der zwischen allen Graffen von Holstein/ Stormarn vnd Schawenburgk/ der Regierung vnd Succession halben/ ist gemacht worden.

JM siebenden Jahr hernach/ ist gedachter Herr Hardtwich von Hesten/ Namkündig mit gesetzet in dem Brieffe/ der wegen der Erbtheilung/ zwischen Graff Albrechten vnd Graff Heinrichen von Holstein vnd Schawenburgk / ist gemacht vnd geschrieben worden.

DErselbige Herr Hardtwig von Hesten / oder (wie andere schreiben) Laurentius von Hesten/ ist Graff Gerhard zu Schleß-wig Kinder Vormundt gewesen/ nach dem Graff Gerhardt im Ditmarischen Kriege vmbkommen. Graff Gerhardts Bruder/ mit Namen Henricus/ erwehlter Bischoff zu Oßnaburg/ hat zwar nach seines Bruders tödtlichen abgang / wollen der Vnmündigen Vormundt/ vnd also Regierender Herr im Hertzogthumb Schleß-wig vnd Holstein sein: Aber der von Hesten hats jhm nicht wollen gestatten/ darumb er auch vom Bischoffe vmbs Tausent/ vierhun-dert vnnd erste Jahr ist erschlagen worden/ bey Brambstädte/ Im offenen Felde/ sampt vielen vom Adel/ so die Hertzogin Elisabeth/ Widwe/ auff jhrer seiten gehabt.

VMbs Tausent/ vierhundert vnnd ander Jahr / hat Herr Hardtwig von Hesten sein Insigel an den Vertragßbrieff/ der zwi-schen Herrn Heinrichen den Bischoff zu Oßnaburg / Graffen zu Holstein/ Stormarn vnd Schawenburg an einem Theil/ vnd zwi-schen Frawen Elisabethen/ Fürstin zu Schleßwig vnd Holstein/ Geborne Hertzogin von Braunschweig / etc. am andern theil / ist gemacht vnd auffgerichtet worden/ angehangen.

LAurentius von Hesten/ hat gelebet zur zeit Keysers Sigiß-mundi/

mundi/umbs Tausent/ Vierhundert und Drey unnd zwantzigste Jahr/ Und ist Hertzog Heinrichs von Schleßwig/ Rath gewesen.

Im Tausent und fünffhunderten Jahr/ ist Luderus von Hesten/ sampt seinen zweyen Söhnen/ Wolffrado und Bertramo/ im Ditmarischen Kriege/ den König Johannes in Dennemarck geführet hat/ umbkommen.

Jetzund sol diß Geschlechte nicht mehr/ als ein Vorwerck haben/ und sollen jhrer zween in diesem Geschlecht noch ubrig und beim leben sein.

Das Wapen aber derer von Hesten/ ist also gestalt/ wie folget.

Wapen derer von Hesten.



Das funffzehende Capitel/

Von denen von Holcken / Hoecken vnd Hoyer.



Je von Holcken sind Schleßwigische Edelleute/vnd haben jhre Güter im Lande Alsen gehabt. Heinrich von Holcken ist Königs Friderici deß Ersten in Dennemarck oberster Secretarius gewesen.

Dessen Sohn Christiernus ist auch jetzundt Königs Christiani deß Vierden Secretarius. Denn in der Dänischen Cantzeley werden sonst keine andere angenommen/als die von geburt Edel sein.

Jhre Güter/so sie in Alsen gehabt/ haben sie Hertzog Johansen in Holstein verkaufft / vnd haben andere in Dennemarck gekaufft.

Wapen derer von Holcken.



Das

DJe von Hoecken sind eines gar alten Herkommens/wiewol jrer jetzt nicht mehr/alß zween beim leben sind/Auch nur ein Vorwerck haben.

Herr Dieterich von Hoecken/Ritter/ist im 1390. Jahr bey dem Vortrage gewesen/ der zwischen allen Graffen in Holstein / Stormarn vnd Schawenburg / der Regierung vnnd Succession halben/ist gemacht worden.

Gedachter Herr Dieterich ist auch im 1392. Jahr / alß ein Zeuge dabey gewesen/alß Graff Gerhard vnd Nicolaus von Holstein vnd Schawenburgk / der Stad Oldenburg ein Priuilegium jhrer Jahrmärckte halben/mitgetheilet vnd gegeben/ Jhr auch das Lubeckische Recht zu gebrauchen befohlen.

Jm 1397. Jahr/ Jst Dieterich von Hoecken dabey gewesen/ wie sich Graff Albrecht vnd Heinrich von Holstein vnd Schawenburgk mit einander verglichen/ der theilung halben jhrer Güter vnd Landen.

Mauritius von Hoecken/ist im 1566. jahr/Hertzogs Johansen zu Schleßwig vnd Holstein/ mit dem Zunamen deß Eltern/ Marschalch zu Hadersleben gewesen.

Wapen derer von Hoecken.



IM Hoierischen Geschlechte ist Caspar von Heyer in grossem ansehen/bey dem Holsteinischen Adel / zum theil seiner Kunst vnd Geschickligkeit halben / zum theil auch wegen seines Ampts. Denn er ist nicht allein ein gelahrter vnd verstendiger Mann/Sondern ist dazu auch Fürstlicher Staller in gantz Eyderstädt/Vnd wie er zuuor Hertzog Adolphs in Holstein/also ist er auch dessen Sohns / Hertzogs Johannis Adolphi/des Bischoffs zu Bremen vnd Lübeck/etc. Rath gewesen.

Im Tausent/fünff hundert vnd neuntzigsten Jahr/Ist er von seinem gnedigen Fürsten vnd Herrn gen Copenhagen in Dennemarck gesandt/im Namen seines Fürsten / die Lehen zu empfahen/ von Königlicher Maiestet / Christiano dem Vierden / wegen des Hertzogthumbs Schleßwig. Ist im Tausent/ fünff hundert vnnd vier vnd neuntzigsten Jahr gestorben / Vnd sein Sohn widerumb Staller in Eyderstedt geworden.

Diß Geschlecht hat in Eyderstedt drey Vorwerck vnd Häuser.

Wapen derer von Hoyer.



Das Sechzehende Capitel/

Von denen von Johansen.



Iß Geschlecht derer von Johansen ist alt/vnd hat ohn zweiffel den Namen vom Ersten dieses Geschlechts/der Johannes geheissen.

JN Holstein wohnet keiner mehr aus diesem Geschlecht/sondern in Dennemarck. Doch haben sie noch etliche Bawren im Holstein. Aber schöne Schlösser vnd Häuser in Dennemarck.

Ihr Wapen ist diß/wie folgend zu sehen.

Wapen derer von Johansen.



Das siebenzehende Capitel/

Von denen von Kerckbergen vnd Kassenbrock.

DJe von Kerckberg sind zwar auch wol eines alten herkommens / Aber wie sie sich gehalten/vnd waß sie gedenckwirdiges gethan haben/finde ich nirgend geschrieben. Es sol dauon noch einer im Lande Holstein vbrig sein/ vnd in einer Stadt Ecklenförde seine wohnung haben.

Das Wapen derer von Kerckberge ist diß.

Wapen derer von Kerckberge.



DJe

DJe von Kassenbrock haben nur ein Praedium oder Vorwerck / vnd zwar nicht in Holstein/sondern im Bischoffthumb Oßnaburgk. Denn man lieset/daß einer aus diesem Geschlecht/vor etlichen Jaren/sey Bischoff zu Oßnaburgk gewesen/ der ohn zweiffel solch Gut zu sich gekaufft / vnd an seine Erben hat kommen lassen.



Wapen derer von Kassenbrock.



DAs

Das Achzehende Capitel/

Von denen von Kölern vnd Krummeisdick.

VON denen von Kölern weiß man nicht viel zu schreiben/ außgenommen/ daß Balthasar Köler vmbs tausent/ fünffhundert vnd zwey vnd neuntzigste Jahr/ sey Häuptman vnd Probst im Closter Vtersen gewesen/ vnd daß jetzt jhrer drey in diesem Geschlecht beym leben sein.

WAs aber das Wapen deß Kölerischen Geschlechts/ anlanget/ Ist dasselbige also gestalt/ wie folgendes zu sehen.

Wapen derer von Kölern.



DAs Geschlecht derer von Krummendick ist sehr alt. Denn man findet in Brieffen vnnd Büchern/daß etliche von Krummendick allbereit vor dreyhundert Jahren im beruff gewesen. Es lesset sich aber ansehen/als hetten die Vorfahren dieses Geschlechts im Gesümpffen vnd Wässerichen örten gewohnet/oder an krummen Teichen/ vnd daß sie daher den Namen Krummendick bekommen.

ALs im Tausent/drey hundert vnd sechzehenden Jahr/nach Christi vnsers Seligmacher Geburt/in den heiligen Ostern zum Kyl eine erbtheilung gemacht worden/wegen der Graffschafft Holstein vnd Stormarn/zwischen Graff Johansen vnd Gerharden/ Gebrüdern/ Hat dieselbige Erbtheilung mit seinem Insiegel vnter andern auch bekrefftiget/Nicolaus von Krummendick.

JM Tausent/dreyhundert vnd vier vnd zwantzigsten Jahr/ Ist Graff Gerharden in Holstein vnd Stormarn/ dieweil er dem Stifft Lübeck eintrag gethan/ aufferleget worden/ sampt zwelff vom Adel mit blossen füssen/ vom Thumb zu Hamburg/ biß an hohen Altar in der Stiffkirchen zu Lübeck zu wandern. Auff dieser Reise hat er zu Geferten bey vnd neben sich gehabt/ zween aus diesem Elen Geschlechte/derer von Krummendick/ Nemlich/ Nicolaum den Eltern/ vnd Nicolaum den Jüngern.

DA sich König Woldemar in Dennemarck mit Graff Gerharden in Holstein vnd Stormarn/im Tausent/ dreyhundert vnd Neun vnd dreyssigsten Jahr / verglichen/ Ist Herr Nicolaus von Krummendick/Ritter/auch dabey gewesen.

VMbs Tausent/Dreyhundert vnd Ein vnd achtzigste jahr/ nach Christi Geburt/hat Luderus von Krummendick/ das Hauß Rendelßburgk/als ein Pfandschilling/eingehabt/vnd besessen.

JM Tausent/ Dreyhundert vnd Neuntzigsten Jahr / Ist Hass von Krummendick bey dem Vortrage gewesen / der zwischen allen Graffen in Holstein / Stormarn vnd Schawenburgk / ist gemacht vnd auffgerichtet worden / wegen der Regierung vnnd Succession.

JM Tausent/ Dreyhundert vnd Neun vnd Neuntzigsten Jahr, hat Hertzog Bernhard zu Schleßwig/ vnd Graff in Hol-

stein dem Bisthumb Schleßwig ein Priuilegium mitgetheilet/ daran Burchardt von Krummendick sein Insiegel auch hat lassen hengen.

Herr Heinrich von Krummendick / Ritter/ hat im Tausent/ vierhundert vnd andern Jahr/die Landtheilung / so zwischen Bischoff Heinrichen zu Oßnabrugk/Graffen zu Holstein/Stormarn vnd Schawenburgk/vnd zwischen Frawen Elisabeth / Fürstin zu Schleßwig vnd Holstein/geborner Hertzogin von Braunschweig/ gemacht worden/helffen mit seinem Insiegel confirmieren vnd bekrefftigen.

VMs Tausent/Vier hundert vnd drey vnd zwantzigste Jar/ hat gelebt Heinrich von Krummendick. Als Hertzog Gerhard von Schleßwig im Ditmarischen Kriege vmbkommen/ ist Erich von Krummendick / Ritter / desselben Kinder Vormundt worden.

ALbrecht von Krummendick/ Ritter / Ist im Tausent / Vierhundert vnd sechs vnd sechtzigsten Jahr / am Tage Michaelis/ zum Bischoff zu Lübeck erkoren vnd angenommen worden / Vnd ist der Drey vnd zwantzigste Bischoff in der Ordnung gewesen. Als er aber dem Bisthumb in die drey vnd zwantzig Jahr vorgestanden/ Ist er im Tausent / Vierhundert vnnd Neun vnd achtzigsten Jahr/zu Lübeck gestorben/ vnd daselbst mitten im Thumb/vnter dem schönen vnd vbergüldeten Crucifix begraben worden/da man auch sein Bildtnuß vnd sein Wapen sihet. Man schreibet/daß sein Begräbnuß / vnd alles was darauff gegangen/ in die sechs Tausent Lübeckische Marck gestanden.

IN dem Brieffe/ darinn die Landtheilung der Hertzogthüme Schleßwig/Holstein vnd Stormarn/ vnter König Johansen in Dennemarck / Schweden vnd Nordwegen / an einem Theil/ vnd vnter Hertzog Friderichen zu Schleßwig vnd Holstein / Erben in Nordwegen/ etc. am andern Theil/ begriffen ist / wird auch Burchardt von Krummendick/als eines dabey gewesen Zeugens/ gedacht. Vnd diese Landtheilung sol im Tausent / Vierhundert vnd Neuntzigsten Jahr/nach Christi Geburt / sein gemacht worden.

Jetzo

Itzo haben die von Krummendick nur ein *Prædium*, oder nur ein Vorwerck/ Und ist derselben jetziger zeit nur einer beym leben/ so Heinrich heist/ Dessen Bruder Otto aber/ ist verschienen Jahrs erschossen worden.



Wapen derer von Krummendick.





Das neunzehende Capitel/

Von denen von Lancken vnd Leuen.

IN derer von Lancken Geschlechte ist Egidius nicht wenig berühmet. Denn er ist gewesen Häuptman im Closter Bors holm/ darzu auch Hertzog Adolphs in Holstein Hoffmeister vnnd Rath. Er ist an einer sonderlichen Kranckheit gestorben/ vnd hat zween Söne hinter sich verlassen/ mit namen Johansen vnd Egidium/ die alle beyde im gedachten Closter von der Durchleuchtigen Fürstin vnd Frawen Christina/ Hertzogin in Holstein/ etc. zum studieren erhalten werden.

Es hat sonst dis Geschlechte seine Güter vnd Wonungen in den Städten/ vnd sind jetzo jhrer drey in denselben beym leben.

Wapen derer von Lancken.



DJe von Leuen haben vielleicht jhren Namen dauon/daß der Erste dieses Stammes einen Lewenmuth gehabt/Vnd dahero auch einen Lewen zum Wapen bekommen/ Wie solches auch aus folgenden Versen Ionæ von Euerfeldts zu sehen/die also lauten:

Vt mea magnificis virtus inclaruit ausis,
Parta mihi Lybicæ sunt simulachra feræ.
Ergo leonini decorat leo sanguinis ortus
(Nempe decent Clypeos talia signa meos.)
Ergo quod emeruit (quia nomina sæpe videmus
Rebus dicta suis) stirps mea nomen habet.

Es ist noch einer vbrig aus diesem Geschlecht/der sein Gut Morsen/in der Jnsel Strandt gelegen/Eerharden von Rantzow/ Heinrichs von Rantzow/des Königlichen Stadhalters in den Holsteinischen Landen/Sohne/verkaufft hat.

Wapen derer von Leuen.



Das Zwantzigste Capitel/

Von denen von Magnussen / vnd Meinßdorffen oder Meindorffen.

VON den Magnussen findet man nichts sonders / das gedenckwirdig were/ außgenommen / daß in Jonæ von Elverfeldts Büchlein stehet / daß jetzo in diesem Geschlecht nur zwo Manßpersonen leben/ Vnd daß sie ein *Prædium* oder Vorwerck haben. Jch halte es aber dafür/ Jhre Anherr/davon sie den Namen bekommen/werde Magnus geheissen haben. Jhr Wapen ist diß/ wie folgend zu sehen.

Wapen derer von Magnussen.



D3

DJe von Meinßdorff vnd Meindorff sind eines herkommens/ Stammes vnd Geblüts/ wie sie denn auch fast einerley Wapen führen/ außgenommen/ daß die von Meindorff jhren Schild in vier Theil/ die von Meinßdorff aber nur in drey theilē. Die Helmzeichē sein gleich/ als schwartze Federn sieben/ vnd schartze kleine Fewrflammen auch sieben. Man helts dafür/ daß Bapst Clemens/ diß Namens der ander/ welcher aus derer von Meinßdorff Geschlecht gewesen/ (wie hernach folgen wird) diesen vnterscheid der Wapen gemacht habe. Jtzt ist aber gewisse/ daß die Edlen von Meiendorff/ so im Ertzstifft Magdeburg/ im Marggraffthumb Brandenburgk/ vnd im Hertzogthumb Braunschweig wonen/ vor alters zum theil in Holstein/ zum Theil auff der andern seiten der Elbe/ gegen Holstein vber/ gewohnet haben/ welches daraus leichtlich abzunemen/ weil noch heut zu tage in Holstein etliche von Meiendorff wohnen/ vnd jhre Güther darinn haben/ die sonst einerley Wapen mit den andern Meiendörffen gebrauchen. So weiß man auch/ daß Eridagus/ Ludolphus vnd Udo/ oder (wie er von andern genennet wird) Vdo von Meiendorff sind Richter vnd Schöpffen in der weitberühmbten Stadt Hamburg gewesen. Als aber die Nordmanni oder Dähnen/ offt in Sachsenland gefallen/ die Vngern auch biß gen Bremen gerückt/ vnd alles verheeret/ haben sich viel Edele Geschlechte auff vnd dauon gemacht/ haben sichere örter vnd Wohnungen gesucht/ vnd haben sich in Ostsachsen/ zwischen der Elb vnd Weser niedergelassen/ vnd daselbst eine zeitlang jhr Wesen gehabt/ Vnd solches sol im Neunhundert vnd Dreyzehenden Jahr nach Christi Geburt geschehen sein. Vnd ist die vermuthung/ daß damals auch die von Meiendorff mit hinweg gezogen. Doch sind auch jhrer viel/ die da meinen/ das auch jhre Vorfahren an denen Ortern/ da sie jetzt wohnen/ vnnd regieren/ oder zu gebieten haben/ von Keisers Caroli Magni zeiten an/ gewohnet vnd regieret haben. Hiezu beweget sie diß/ daß sie im Sachsenspiegel/ vnd im Buche Weichbild genandt/ im zehenden/ zwölfften vnnd dreyzehenden Capitel/ die Freyen Schöppen in der Pfaltz vnd Keiserlichem Gericht im Hertzogthumb Schartow/ darzu auch das gantze Ertzstifft Magdeburgk/ vnd die Graffschafft Ascherßleben vnd der Fleming gehöret/ genennet werden. Es haben auch die von Meiendorff nicht allein jre Erbschloß gebawet/ vnd nach jrem Namen genennet/ Sondern haben auch das Schloß Jerichaw in der Marck/ welchs in alten geschriebenen Chronicken Gerichtbaw genennet wird/ darumb/ daß man allda hat pflegen Gericht zu halten/ durch hülff vnd beystand der Edlen von Jerichaw vnd Barbij/ wider dē feindlichē anlauff der Wendischē Völcker auffgerichtet.

Zu dem so haben die von Meiendorff noch heutiges tages zween Sitze im gedachten Schlosse/einen eigenen vnd Erblichen/vnd den andern/den sie von denen von Jerichaw an sich vnd ihre Erben gebracht haben.

ES sind aber aus diesem Edlen Geschlechte derer von Meiendorff/viel tapffere Leute/vnd sonderlich im Geistlichen stande entsprossen/die ich auffs kürtzeste allhie wil Namkündig machen/vnd folgendes eine *Genealogiam* mit hinan hengen.

VNter andern wird des Erldagi von Meiendorff gedacht/daß er Keysers Caroli Magni Richter/vnd gleich als Stadhalter zu Hamburg/vnd in der gantzen gegend herumb/gewesen sey. Doch schreiben etliche/daß er ein Priester/vnd der erste Bischoff zu Hamburg gewesen/welches ich doch in seinen wirden lasse. Er ist im achthundert vnd dreyzehenden Jahr/nach Christi Geburt/entweder von den Heidnischen Wenden/als dieselbige Hamburgk vnd die Hamburgische Kirchen zerstöret/vmbbracht worden/oder ist ja vor grossem hertzleid gestorben/da er gesehen/daß es den Christen zu Hamburg so vbel gangen.

LVdolphus von Meiendorff/Ritter vnd Gerichtsvorwalter bey den Holsteinern vnd Stormarn/ist ein Gottfürchtiger/gelahrter vnd ernsthafftiger Man gewesen/vnd hat sich in den Weltsachen gar herrlich vnd wol wissen zu schicken. Als Ertz Bischoff Luderich zu Bremen in Gerichtssachen allzu faul vnd schläfferig war/vnd also nach Caroli Magni Constitution vñ abscheid/nicht Vrtheil fellete/Auch den heiligen Anßgarium/Bischoff zu Hamburg/als derselbige im Elend war/vnd gen Bremen kam/nicht wolte beherbergen/sondern aus der Stadt jagete/vnd sonderlich jhm gehässig war/wegen seiner Tugendt vnd geschickligkeit: Ist jhm dieser Ludolphus von Meiendorff sehr zuwider gewesen/hat sich auch vber jhn für Keisers *Ludouici Germanici* Räthen vnnd Höffdienern sehr beklaget/als der seinem Ampt vbel vorstünde. Dannenhero ists kommen/daß der Ertzbischoff/der von Natur hoffertig/faul vnd mißgünstig gewesen/vom Ertzbischofflichen stuel ist gesetzet worden/im achthundert vnd acht vnd viertzigsten Jahr/nach vnsers HErrn Jesu Christi Geburt: In welchem Jahr Rabanus/der Ertzbischoff zu Meintz/ein Concilium versamlet/darinn er vnter andern viel guter Ordnungen/auch den Ketzer Gottschalck vberweiset/welcher fürgeben/Gott hette eine gewisse anzahl/beyde derer/die da solten selig/vnd die dagegen solten

verdampt werden/nach dem es jhnen von Gott vnwandelbar versehen were/wie Sigebertus vnd Schaffnaburgensis bezeugen.

ES ist aber gedachter Ludolphus von Meiendorff/ vmbs achthundert vnd vier vnd siebentzigste oder fünff vnd siebentzigste Jahr/nach Christi Geburt/in einer Schlacht/ so wider die Nordmannen oder Dännemärcker/ bey dem Städlein Norden in Frießland ist gehalten worden/vmbkommen mit dem Ober Fähnrich Adolph von Schulenburg. Vnd lieset man/ daß in dieser Schlacht in die Zehen tausent/ dreyhundert vnd sieben vnd siebentzig/ aus dem Dänischen Heer/ sind erleget worden.

EDO oder Vdo von Meiendorff/ hat mit dem vorigen Ludolpho zu gleicher zeit gelebet. Obs sein leiblicher Bruder gewesen/kan man nicht wissen. Diß weiß man aber/ daß er Gerichtßverwalter oder Richter in Holstein/ Stormarn/ vnd deß orts vmb Staden herumb gewesen sey. Hat demnach entweder seinen sitz in Holstein gehabt/oder vmb Staden / auff der andern seiten der Elbe. Er sol im Dänischen Kriege / im Achthundert vnd sechs vnd siebentzigsten/ oder achthundert vnd achtzigsten jahr/ mit Hertzogen Brunone vnd Tanquardo in Sachsen / vmbkommen / vnd mit den andern Hertzogen/ Bischoffen/ Graffen vnd Edlen zu Ebbestorff begraben sein.

DArnach schreibet man von Adelwardo von Meiendorff/ daß er vom Keyser *Aucupe* sey zum Bischoff zu Vherden erwehlet vnd angenommen worden/vnd daß er sey der Vierzehende Bischoff zu Vherden in der ordnung gewesen.

ADelgerius / oder (wie andere schreiben) Adeldagus von Meiendorff/ist erstlich Thumbherr zu Hildeßheim gewesen. Darnach hat jhn sein Vetter vnd Zuchtmeister Adelwardu / Bischoff zu Verden/sehr befördert/daß er ist Keysers Otten des Ersten/ Ja auch des gantzen Römischen Reichs Rath / vnd folgends Cantzler worden / wegen seiner sonderlichen grossen geschickligkeit vnd vorsichtigkeit.

ALs Ertzbischoff Vnno zu Hamburg mit tode verblichen/ ist dieser Adelgerius von Meiendorff vom Keyser Heinrico *Aucupe* nach jhm dahin zum Bischoff erwehlet worden / im Neunhundert vnd sechs vnd dreissigsten Jahr / nach Christi Geburt. Das Stifft Aldenburg in Wagria hat er dem Ertzbischöfflichen Stuel zu Magdeburgk nicht wollen lassen vnterwerffen/Sondern hat so viel erhalten/daß gedachtes Stifft / bey dem Ertzstifft Hamburgk geblieben.

Mit dem Keyſer iſt er in Dennemarck gezogen/vnd hat darinn die Königin *Gunbildem*, vnd jhren kleinen Sohn *Zuenonem*, durch die Chriſtliche Tauffe dem HERRN Chriſto vnd ſeiner Chriſtlichen Kirchen einverleibet/auff bitte vnd befehl des Königs Haraldi/im Neunhundert vnd neun vnd viertzigſten Jahr/vnd iſt der Sohn von ſeinen Tauffpaten *Zuenotto* genennet worden. Vnd damals hat Ertzbiſchoff Adelgerius in Dennemarck viel Kirchen geordnet vnd beſtellet.

VNter den Wändiſchen Völckern/ſo Keyſer Otto vberzogen/bezwungen/vnd vnter ſeine macht vnd gewalt gebracht hatte/ hat er das heilige Euangelium/oder die Troſtreiche Lehr vnd Predigt von Jeſu Chriſto/vnſerm einigen Heilande/Mittler vnd Seligmacher/fleiſſig getrieben vnd fortgepflantzet/daß man jhn auch deßhalben der Wänden Apoſtel hat zu nennen pflegen.

JM Biſchoffthumb Altenburg in Wagria gelegen/hat er Marconem zum erſten Biſchoff verordnet/vnd eingeſetzt/Vnd im Neunhundert vnd ſechtzigſten Jahr/wie Crentzheimius aus *Regionis Appendice* auffgezeichnet) hat er *Libutium* aus *ſancti Albani* Cloſter genommen/vnd jhn zum Biſchoff der Rugier geweihet: Welcher *Libutius* doch im folgenden Jahr/am funfftzehenden tage des Hornungs geſtorben/ehe er in ſein Biſthumb kommen.

ALs er mit dem Keyſer im Neunhundert vnd Ein vnd ſechtzigſten Jahr/wollen in Welſchlandt ziehen/ hat er zum *Adminiſtratorn* des Ertzſtiffts Hamburg angenommen/ *Hermannum Bilingium*, der vor den Graffen von Schawenburg *in Cimbria*, oder in den Holſteiniſchen Landen zu gebieten gehabt. Zu Rom iſt er im Neunhundert vnd drey vnd ſechtzigſten Jahr/mit im *Synodo* geſeſſen/als Bapſt Johannes/diß Namens der Zwölffte/am Dreyzehenden tage des Chriſtmonats/vom Bapſthumb abgeſetzet/vnd an deſſen ſtatt Bapſt Leo der Achte iſt geordnet worden. Da er von Rom wider anheim gereiſet/ im Neunhundert vnd ſechs vnd ſechtzigſten Jahr/hat er auff Keyſers befehl/ mit ſich geführet/Benedictum/welcher zum Römiſchen Bapſt geſetzet/ aber von Keiſer Otten wider abgeſetzet war. Dieſer Bapſt Benedictus/diß Namens der Fünffte/hat ſich zu Hamburg zu tode bekümmert. Lieget allda im hohen Chor der Thumbkirchen begraben.

Das Kloſter Heßling/darzu eine Edle Jungfraw/ mit Namen *VVendelgardis*, durch nachgeben jhres Vaters Hattonis/ alle jhr Erbe beſcheiden/hat er in die Ehre des heiligen Viti geſtifftet,

ter. Zu Bremen hat er das Hospital für vielen Armen vnd Pilgrimmen/ mit vielen jährlichen Einkommen / reichlich vnd mildiglich begabet. Zu Ostringen in Frießlandt hat er den Thumb S. Mauritij gestifftet.

ALs er nun eine lange zeit dem Ertzstifft Hamburg / vorgestanden/auch in die funfftzig Jahr (wie *Crantzius lib. 4. Sax. cap. 23.* meldet) dem Hoffe der dreyen Keyser/Ottonis des Ersten/ Andern vnd Dritten gefolget/jhre Cantzeley verwaltet/ vnd viel Decret vnd Satzungen/so noch vorhanden/ vnter der Keyser Namen gefasset vnd gestellet/ Ist er den acht vnd zwantzigsten Tag Aprilis im Neunhundert vnd acht vnd achtzigsten Jahr/ nach Christi Geburt/von diesem Jammerthal abgeschieden / vnd zu Bremen zum Heupten des ErtzBischoffs Luderici begraben worden.

Von jhm findet man diese Lateinische Verßlin:

Nobilis esse volens, vestigia certa sequetur
Semper Adelgeri, Nomine certus enim est.
Nobilitatis habens nomen, re nobilitatem,
Majorem exhibuit: Nobilis ergò manet.

Friderich von Meiendorff/ist im Neunhundert vnd acht vnd achtzigsten Jahr nach Christi Geburt/ von den Dähnen / die damals einen einfall ins Land Hadelem gethan / vnd Staden verwüstet/gefangen worden. Aber Hertzog Benno zu Sachsen vnd Lünenburg/ hat die Dähnen in die flucht geschlagen / vnd etliche/ die er gefangen bekommen / entweder lassen creutzigen / oder jhnen sonst die augen lassen außstechen / Vnd hat also gedachten Friderich von Meiendorff/ sampt etlichen andern gefangenen Edelleuten/als Eridago von Arnim/Viricone von der Assenburg / Edone von der Schulenburg/ etc. aus der Feinde Henden errettet vnd erlöset.

Sudigerus von Meiendorff/ ist ein hochgelehrter/verstendiger Mann gewesen/daß er auch seiner kunst/tugend vnd vorsichtigkeit halben/zu hohen fürtrefflichen Digniteten ist kommen. Denn fürs erste ist er Keysers Heinrici/diß Namens des Andern / Cantzler worden: Welches zwar nicht ein geringes ist / eines Römischen Keysers nehester vnd geheimester Rath oder Cantzler zu sein. Darnach ist er zum Bischoff zu Bamberg erkohren vnd angenommen worden/Vnd ist der ander Bischoff des Bambergischē Bisthumbs in der ordnung gewesen. Was die zeit betrifft/ setzen etliche diese Geschicht ins Tausent vnd viertzigste Jahr / etliche aber ins Tausent vnd zwey vnd viertzigste Jahr.

Da er aber dem Bisthumb biß ins sechste Jahr vorgestanden/ Ist er endlich im Tausent vnd sechs vnd viertzigsten Jahr / zu Sutrio/nach entsetzung der dreyer Bäpste / *Sylvestri Tertii, Benedicti Noni,* vnd *Gregorii Sexti,* im Synodo/auff den ein vnd zwantzigsten tag des Christmonats / zum Römischen Bapst erwehlet vnd eingesetzet / von Keyser Heinrichen dem Dritten / dem auch die Römer haben schweren müssen/ daß sie keinen Bäpst wolten wehlen/ohne des Keysers vorwissen vnd bewilligung. Da er nun Bäpst worden/ hat er den vorigen Namen fahren lassen / vnd sich hinforth lassen Clementem *Secundum* nennen.

AM heiligen Christage des Tausent vnd sechs vnd viertzigsten Jahres/hat er den Keyser Heinrich/ sampt seiner Gemahl Agneten/zu Rom gekrönet/vnd den Keyser Augustum genennet.

IM folgenden Tausent / vnd sieben vnd viertzigsten Jahr:/ am neunden tage Octobris/oder des Weinmonadts / Ist er durch Gifft vmbbracht worden/ daß er also den Bäpstlichen Stuel nicht lenger eingehabt vnd regieret / als neun Monat vnd neuntzehen Tage/wie *Naucleru, Platina, Onuphrius Panuinus, Johannes Stella, Thomas Threterus*, vnd andere dauon schreiben. Sein Cörper ist gen Bamberg in sein voriges Bisthumb geführet / vnd daselbst im Thumb zur Erden bestattet worden.

ES schreibet zwar *Onuphrius Panuinus*, daß dieser Bapst Clemens der Ander von armen geringen Eltern geborn / oder aus einem schlechten Stamme entsprossen sey. Aber daß er eines alten Edlen Geschlechts/vnd zwar aus derer von Meiendorff / welches auch allbereit bey Keysers Caroli Magni zeiten / in grossem beruff vnd ansehen gewesen/herkommen sey / bezeugen viel Scribenten/ derer Zeugnus allhie sämptlich anzuziehen viel zu lang sein wolte.

Seine eigentliche vnd warhafftige Contrafactur / wie jhn auch die Welschen mahlen/vnd sonderlich *Johannes de Cavalleriis*, in sampt den andern Römischen Bäpsten in Kupffer hat schneiden lassen / ist diese/wie folget:

Bildnus

Bildnus Bapst Clementis des Andern.



Anno 1198. Ist Albertus aus dem Thumb Capitel zu Bremen/zum dritten Bischoff in Liefland erwehlet/ ist drey Jahr hernach in Teutschland gewesen/ vnd hat die Geißler/welche jmen von den Liefländern gestellet/ledig gelassen/ Hat sich darauff wider mit etlichen Teutschen Adel vnd Vnadel im Liffland begeben/ die Stad Riga erbawet/vnd vnter andern vom Adel auch zween von Meiendorff/ als Daniel vnnd Conradum mit Landgütern belehnet.

HErr Otto von Meiendorff/Ritter/hat sampt noch einem dieses Stammes/der auch Otto geheissen/ sein Erbschloß Meiendorff Bischoff Heinrichen zu Naumburg verkaufft/nicht zwar aus noth/oder durch armut dazu gezwungen/ Sondern /damit sie also den Geistlichen möchten zugefallen sein. Vnd aus diesem Schlosse ist nachmals im Tausent/zweyhundert vnd vierzehenden jar/in welchem Keiser Friderich der Ander /aus befehl des Bapsts/ zum andern mal zu Ach gekrönet worden/ein Jungfrawen Closter gebawet.

Herr Burchart von Meiendorff/Ritter/ hat mit seinen brüdern/Conrado vnd Wiprechto/dem Closter Jerichaw / welchs vor zeiten zum Bisthumb Hauelberg gehöret/Itzt aber vnter dem Ertzstifft Magdeburg ist / viel Güter vmb Gottes willen geschencket vnd vorehret.

Dethleff von Meinßdorff hat mit seinem angehengten Insiegel helffen confirmieren vnd bekrefftigen den Vortrag / welcher zwischen die Edlen von Hummelßbüttel/vnd dem Rath zum Kyl/ im Tausent/ dreyhundert vnd viertzigsten Jahr / ist gemacht vnd auffgerichtet worden.

Heinrich von Meinßdorff/ist vmbs Tausent/vierhundert vnd achzehende Jahr / als die zum Segeberge jre Priuilegia bekomen/ der Graffen von Holstein Rath gewesen.

Vmbs Tausent vierhundert vnd drey vnd zwantzigste Jahr nach Christi Geburt/hat Heinrich von Meinßdorff gelebet.

Im Tausent/fünffhundert vnd neun vnd achtzigsten Jahr/ Ist Christophorus von Meinßdorff Frawen Christinæ/Hertzogin in Holstein/Heuptman zum Kyl gewesen.

IN Holstein lebet jetzo nur einer von Meinßdorff/ vnd hat zwey Güter. Aber die von Meiendorff haben stattliche Güter im Ertzstiffte Magdeburg/ in der Marck Brandenburgk/ vnnd im Hertzogthumb Braunschweig/ vnd sollen jhrer vier jetzo am leben sein.

Wapen

Wapen derer von Meiendorff.



Wapen derer von Meinßdorff.



GENEALOGIA
Oder
Geburtßstam der Edlen von Meiendorff.

Eridagus von Meiendorff.

Ludolphus von Meiendorff.

Edo von Meiendorff.

:.. .. Ist in der Belagerung vor Brandenburg im Neunhundert vnd sieben vnd zwantzigsten Jahr/bey Keyser Heinrichen *Aucupe* gewesen.

Adelwardus von Meiendorff/Bischoff zu Verden.

Adelgerius oder Adeldagus von Meiendorff Ertzbischoff zu Hamburg/

Fridericus von Meiendorff.

: .. .. von Meiendorff/ Suidigeri geheimer Rath.

Suidigerus von Meiendorff/ sonst Clemens der Ander genant/ Bapst zu Rom/ der im Tausent/ vnd sieben vnd viertzigsten Jahr / am Ein vnd zwantzigsten Tag Octobris gestorben.

Arnoldus von Meiendorff/ Ritter.

Friderich von Meiendorff Thumbherr zu Magdeburg/ vmbs Tausent vnd zwey hunderste Jahr.

Thimo von Meiendorff/ Thumbherr zu Magdeburg.

Otto hat mit seinē Vetter/ auch Otto genant/ daß schloß Meiendorff dem Bischoff zu Naumburg verkaufft.

Herr Johannes von Meiendorff/Ritter/hat gelebet vmbs Tausent/zweyhundert vnd achtzigste Jahr/ nach Christi geburt. Seine Söhne seind vielleicht gewesen.

Herr Burchart von Meiendorff/Ritter/der vmbs tausent vnd dreyhunderste Jahr gelebet.

Herr Conrad von Meiendorff/Ritter.

Wiprechtus

Herr

Herr Conrad von Meiendorff/ Ritter/vmbs tauſent/dreyhundert vnd acht vnd dreiſsigſte Jahr.

Herr Buſſo von Meiendorff/Ritter.

Herman von Meiendorff.

Cune oder Cuno der Erſte von Meiendorff / hat vmbs Tauſent / dreyhundert vnd Neun vnd ſechtzigſte Jahr gelebet.

Wiprechtus von Meiendorff.

Cuno *Secundus* hat dem Cloſter Jerichaw viel liegende Gründe / Wieſen vnd andere Jährliche Einkommen verehret/Vnd hat gelebet vmbs Tauſent / Vierhundert vnnd fünffte Jahr.

Jacobus von Meiendorff.

Joachimus von Meiendorff/ der letzte in dieſer Linien iſt ohn Erben geſtorben.

Guntherus von Meiendorff/iſt geſtorben im Tauſent / Vierhundert vnd neun vnd viertzigſten Jahr / vnd bey ſeine Vorfahren im Cloſter Jerichaw begraben worden.

Albertus von Meiendorff iſt geſtorben im tauſent / fünffhundert vnd dritten Jahr. Seine Haußfraw iſt geweſen eine von Brietzke.

Albertus iſt bald geſtorben

Georgius iſt on Erben geſtorben/ Im 1544 jar.

Johannes von Meiendorff/ Thümherr zu Magdeburg/ vnnd Probſt zu Brandenburg / Iſt geſtorben im Tauſent / Fünffhundert vnd fünff vnd viertzigſten Jahr.

Conradus von Meiendorff/ Iſt Fähnrich geweſen / zur zeit Keyſers Maximiliani *Primi*, Iſt geſtorben im 1525. Jahr/ vnd zu Jerichaw begraben worden. Sein Eheweib war Margaretha von Holtzendorff.

Matthæus iſt jung geſtorben.

Andreas von Meiendorff/ ist ein gelährter/frommer/gerechter vnd ernsthaffter Mann gewesen/Hat zum Weibe gehabt Emerentiam/Gebhardi von Aluenßleben Tochter.

Johannes ist in der jugend gestorben.

Georgius von Meiendorff/ Sein

Erste Eheweib Barbara/ Lippolt von Arnimbs Tochter.

Ander Eheweib Esther/ Christophori von der Schulenburg/Tochter.

Conradus von Meiendorff.

Lippoldus von Meiendorff.

Conradus von Meiendorff.

Gebhardus von Meiendorff.

Margaretha/ ist erstlich vermählet gewesen Christophoro von Zigesar / darnach Joachimo von Brietzke/Thumbherrn zu Magdeburg.

Sophia

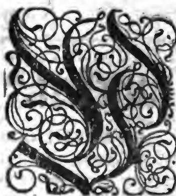






Das

Das Ein vnd zwantzigste Capitel/ Von denen von Möeten vnd Muncken.



ON denen von Möeten vnd Muncken weiß ich zwar nichts/das glaubwürdig were/ ohne daß in jedem Geschlecht nur einer in Holstein vbrig sey/ vnd jeder ein *Prædium* oder Gut habe.

Was aber jhre Wapen anlanget/ sind dieselbigen also gestalt/ wie folgend zu sehen.

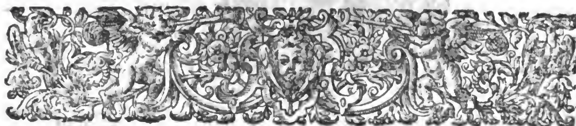
Wapen derer von Möeten.





Wapen derer von Muncken.





Das zwey vnd zwantzigste Capitel/

Von denen von Otten.



As Geschlechte derer von Otten/ist nun etliche jahr hero in grossem beruff gewesen. Vnd sind daraus viel hocherfahrne vnd gelahrte Ertzte entsprossen/ darunter Matthæus von Otten/Königs Friderici des Ersten in Dennemarck Leibartzt gewesen/der jn auch sehr lieb vnd werth gehalten. Dieser Matthæus hat vor zeitē Apentzburg bey Schleßwig eigenthümblich eingehabt vnd besessen. Seine Kinder sind gewesen/Michael/Matthæus/ Galenus/vnd Ptolomæus. Michael aber hat drey Söhne gehabt/als Matthæum den Jüngern/ vnd noch zween andere/ derer Namen mir vnbewust. Matthæus aber der Jünger ist seiner Kunst vnd geschickligkeit halben/erstlich von Keys: Mayestet Maximiliano dem Andern/für einen Zuchtmeister seiner beyden Söne/ Ertzhertzogs Alberti vnd Wenceßlai/erwehlet vnd angenommen/ von dem jhm auch sein Väterlich Wapen noch mit zweyen Felden/ in deren einem ein rotes Creutz/ vnd im andern ein gelber Stern zufinden gezieret/vnd gemehret worden. Jetzt ist er gedachts Ertzhertzogs Albrechts in Osterreich/Cardinals vnnd Königlichen Stadhalters in Portugal Secretarius vnd geheimer Rath/Vnd ist er allein in diesem Geschlecht noch vbrig/ Hat aber in Holstein keine Güter mehr/ sondern in Hispanien.

Matthæus von Otten.

Michael.	Matthæus.	Galenus.	Ptolomæus.
:....	:....	Matthæus/Ertzhertzogs Albrechts in Osterreich Rath vnd Secretarius.	

Wapen derer von Otten.





Das Drey vnd zwantzigste Capitel/

Von denen von Paisen/ Pensen/ Petersen/ vnd Plessen.

VON diesen vier Holsteinischen Edlen Geschlechten/ als von denen von Paisen/ Pensen/ Petersen vnd Plessen / Findet man fast nichts in den Historien. Doch/ so viel man dauon nachrichtung hat/ wil ich hieher setzen.

Von denen von Paisen weiß man/ daß jhrer jetzo nicht mehr/ als zween/ beym leben vnd vbrig sein/ Vnd daß dieselben nur ein Gut haben. Jhr Wapen aber ist/ wie folget.

Wapen derer von Paisen.



JN derer von Pensen Geschlecht leben jetzund noch viere/ vnd haben jhren Sitz in den Städten.

Johannes von Pensen/ Balthasari Sohn/ ein freyer junger Student/ Ist im Tausent/ fünff hundert vnd neuntzigsten Jahr/ nach Christi geburt/ zum Kyl/ in einem Tumult dermassen verwundet worden/ daß er in kurtzen Tagen hernach seinen Geist hat auffgeben müssen.

Wapen derer von Pensen.



Von

VON denen von Petersen lebet nur einer/ der auch nur ein Gut in Holstein hat.

Wapen derer von Petersen.

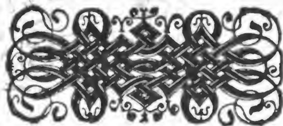





DAs Geschlecht derer von Plessen ist sehr alt/vnd ist vor zeiten auch sehr groß gewesen. Aber jetzund leben ihrer Zehen/die in Holstein zwey Prædia oder Vorwercke haben.

Wapen derer von Plessen.





DAs

Das Vier vnd zwantzigste Capitel/

Von denen von Pogwischen.



DAs Geschlecht derer von Pogwischen / Wischen vnd Wulffen/ist eines herkomens vnd vrsprungs/welches aus der gleichheit der Wapen erscheinet.

Es ist aber diß ein sehr altes vnnd grosses Geschlecht/vnd leben jetzt darinn in die acht vnd zwantzig Mannßerben/ vnd haben vber achtzehen Schlösser vnd Höfe.

ALs Graff Johannes von Holstein vnd Stormarn/der Stadt Hamburg Privilegia vnd Freyheiten confirmiret/ im Tausendt/ zweyhundert vnd Neun vnnd dreyssigsten Jahr / Jst vnter andern Hertzogen / Bischoffen vnd Graffen dabey gewesen / Sigfried von der Wisch / der auch in der Confirmation/als ein Zeuge/mit angezogen.

Jm Tausent/ Dreyhundert vnd zwey vnd zwantzigsten jar/ hat sichs begeben/daß Graff Gerhardt in Holstein / einen grossen Zeug zusammen gebracht / vnd damit in Ditmarschen gezogen/ der meinung/die stoltzen Ditmarschen zu vberziehen/ vnd vnter seine macht vnd gewalt zu bringen. Aber damals ists vber den Holsteinern außgelauffen/daß in die zwey tausent Mann erleget vnd vmbkommen. Da ists an ein trawren in Holstein gangen/ daß etliche Edle Weiber jhre Männer/ etliche jhre Kinder / die damals jämmerlich erschlagen worden/beweinet vnd beklaget. Vnd als ein Knab zu einer Holsteinischen Edelfrawen / eines von Pogwisch Eheweib gekommen/vnd gesagt: Ach liebe Fraw / seid getrost/Es sind zwar ewre acht Kinder in der Schlacht vmbkomen/ Aber ewer Mann ist noch beim leben. Waß? hat sie gesaget / Haben mein Landßherr vnd meine Kinder vnd Verwandten / vmb jhres Vaterlands halben/so freydig gestritten/daß sie auch jhr Leben darüber verlohren/vnd mein Mann ist allein entrunnen / daß er beym leben bleibe? Ist jhm denn sein Vaterland nicht so wol angelegen gewesen/als den andern? Daß sey ferne: Jch begere mir

keines solchen Mannes/wil auch an seine seiten nimmermehr widerkommen. Darauff ist der Knabe der Frawen in die rede gefallen/vnd hat gesagt/ daß jhr Ehemann zwar noch beym leben sey/ aber doch sey er dermassen verwundet/ daß er mit dem leben schwerlich werde dauon kommen. Da das Weib solches gehöret/ hat sie wider einen muth gefasset/ jhre Hende zusammen geschlagen/ Gott lob vnd danck gesagt/vnd sich für ein glückseliges Weib gepreiset/daß sie solche Kinder geboren/ vnd einen solchen Mann bekommen hette/die sich auch in die eusserste gefahr jhres Leibes vnd Lebens/jhres Vaterlandes halben/ hetten begeben.

Hiervon hat *Johannes Lauterbachius*, *Poëta Coronatus*, ein fein *Epigramma* gemacht/welches ich diesem Löblichen vnd Alten Geschlecht/derer von Pogwisch zu ehren/mit hieher setzen wil/ dasselbige lautet nun also:

PRO PATRIÆ MORI salute gloria.

Dithmarsi multos è nobilitate dedissent
Cum letho, sociæ quos genuère domi,
Accipiens sobolis miseram Pogvviscia mortem,
Et superesse virum, sic stomachosa refert:
Non latus attinget mihi conjux amplius unquam,
Mercatus vitam qui sine laude fuga.
Militiæ vitam qui pro duce novit inultum
Amisso pugna turpe redire Duce.
Nuncius admirans stomachosa verba, subinfert:
Non fugit, vitam spiritus æger agit:
Cominus accepto vix ducit vulnere vitam.
Hinc ad se rediens pectore læta refert:
O me felicem, quæ prolem nacta virumq;,
Pro patriis vitam qui posuère focis.
Vulneribus patriæ virtus quæ commoda quærit,
Digna favore hominum, digna favore DEI.

UMbs Tausent / dreyhundert vnd vier vnd zwantzigste Jahr/ hat gelebet Conrad von Wolffen. Denn man lieset/daß er im gedachten Jahr/ vnter vnd neben den andern Vier vnd zwantzig Edelleuten/habe müssen Graff Gerharden in Holstein vnd Stormarn/einen Geferten geben / da denselbigen aufferlegt worden/Barfuß vom Thumb zu Hamburgk / biß an das Hohe Altar/im Thumb zu Lübeck zu spatzieren/vnd also für seine Sünde zu büssen.

Herr Marquard von der Wisch/Ritter/ist im Tausent/dreyhundert vnd Neun vnd dreissigsten Jahr / mit bey dem Vertrage gewesen/den König Woldemar in Dennemarck / mit Graff Gerharden zu Holstein vnnd Schawenburg gemacht vnd auffgerichtet.

Im Tausent/dreyhundert vnd Viertzigsten Jahr nach Christi Geburt/ hat Goschius von der Wisch den Vortrag zwischen die Edlen von Hummelßbüttel/vnd dem Rath zum Kyl / mit seinem angebornen Insigel helffen confirmiren vnd besietigen.

Im Tausent/Dreyhundert vnd vier vnd siebentzigsten jahr/ Ist Arnoldus von Wolffen / Abt im Keyserlichen Freyen Closter Corbey erwelet worden. Da er aber der Abtey in die Sechs vnd zwantzig Jahr vorgestanden/ Ist er von diesem Elend abgeschieden/im Tausent vnd vierhundertten Jahr / nach Christi Geburt/ In welchem Jahr/am zwantzigsten Tage des Aprilen / Frü vmb die Morgenröte (wie Tobias Fend der Maler bezeuget) sonst auch der treffliche Jurist Baldus/seinen Geist auffgegeben hat.

Im Tausent/dreyhundert vnd Neuntzigsten Jahr/ist Wolfgang von Pogwischen bey der handelung vnd dem Vortrage gewesen/den alle Graffen zu Holstein/ Stormarn vnd Schawenburg/mit einander gemacht haben/der Succession/ oder des Erblichen anfalles halben.

IM Tausent / Dreyhundert vnd Zwey vnd Neuntzigsten Jahr/haben Graff Nicolaus zu Holstein vnd Schawenburgk/ vnd Hertzog Gerhardt von Schleßwig/ der Stadt Oldenburgk das Lübeckische Recht mitgetheilet/vnd jr erleubet/ nach Michaelis einen freyen öffentlichen Marckt zu halten. Bey solcher Befreyhung ist auch vnter andern damals gewesen/Herr Wolffgang von Pogwisch/Ritter.

ALs im Tausent/Drey hundert vnd Neun vnd Neuntzigsten Jahr/ Hertzog Bernhardt von Schleßwig/der Stifftkirchen zu Schleßwig Privilegia confirmiret/ Ist Herr Wolffgang von der Wisch/als Zeuge/auch dabey gewesen/ vnd hat mit seinem Insigel dieselbe helffen bestetigen.

JM Tausent/vierhundert vnd vierden Jahr / nach Christi Geburt/sind viel fürneme Ritter vnd Kriegßhelden/ aus derer von Pogwischen Geschlecht / in dem Ditmarischen Kriege vmbkommen.

VMbs Tausent / Vierhundert vnd Drey vnd zwantzigste Jahr/haben gelebet/Benedictus/Wolffius/Johannes/Heinricus vnd Otto von Pogwisch.

Im Tausent/vierhundert vnd Neun vnd zwantzigsten Jar/ Ist Nicolaus von Wolffen Bischoff zu Schleßwig worden/ Vnd ist der Sieben vnd dreyssigste in der Ordnung gewesen/ Nach dem er aber gantzer Acht vnd Viertzig Jahr dem Bisthumb vorgestanden/ Ist er im Tausent/vierhundert vnd Sieben vnd Siebentzigsten Jahr/aus dieser Welt abgeschieden/ Vnd ist damals an seiner stadt wider erwehlet/vnd angenommen worden/ Helderich von der Wisch/der sechtzehen Jahr den Bischöfflichen Stuel zu Schleßwig verwaltet vnd regieret / Vnd im Tausent / Vierhundert vnd drey vnd neuntzigsten Jahr/ gestorben.

Nach dem Hertzog Adolph von Schleßwig/ Graff zu Holstein/ etc. ohn Erben war / vnd gleichwol vom Reichs Rath in Dennemarck zum König / nach Königs Christophori Todt / im Tausent/Vier hundert vnd Neun vnd viertzigsten Jahr / erwelet ward/entschüldigte er sich/wegen seines hohen Alters/ vnd brachte es so weit/daß seiner Schwester Sohn / Graff Christianus von Altenburg / die Kron des Königreichs in Dennemarck erlangete. Darauff handelte er auch offtmal mit der Ritterschafft / vnd andern Stenden in Holstein/ daß sie bey seinem Leben jhm angeloben/vnd mit Brieffen vnd Vhrkunden bezeugen solten/daß sie König Christianum/nach Hertzog Adolphs absterben / wolten zum Herrn haben. Darauff ist die Ritterschafft getrennet worden/ Vnd sonderlich hat Henning Pogwisch mit den seinen vorgewandt/ daß die Graffen von Schawenburgk / als die Nehesten Vettern/die rechten Erben zum Lande Holstein weren.

David

David Chytræus setzet diese vrsach / daß nemlich der von Pogwisch das Gut Bernstädte / welches sonst zum Ampt Pinnenbergk gehöret / vnd etliche andere Schlösser vnd Meyerhöffe der Graffen von Schawenburg / zum Pfandschillinge eingehabt / vnd daß er gedacht / er würde dieselbe vnter den Graffen besser können behalten / denn wenn der König darüber solte zu gebieten haben.

JM Tausent / Vierhundert vnd Zwey vnd Siebentzigsten Jahr / nach Christi Geburt / vmb das Fest der Geburt Mariæ / hat Graff Gerhardt von Aldenburg wollen das Land Holstein einnemen / darzu jhm denn viel vom Adel vnd Vnadel im Lande sind behülfflich gewesen / Vnd vnter andern auch Henning von Wulffen. Vnd da Graff Gerhardt vertrieben / hat sein Bruder / der König in Dennemarck / die Rädlinführer vnd Anstiffter solches Tumults / hart zustraffen befohlen. Derwegen seind jhrer viel entflohen / derer Güter auch sind vom Königlichen *Fiscal* eingenommen worden / Vnd der Oberst vnter jhnen / Nemlich Henning von Walffen / hat sich auff einen Gaul gesetzet / vnd ist in Ditmarschen geritten / da er in wenig tagen hernach / da er seinem gebrauch nach / sich etwas vnfüglich gehalten / von den Ditmarschen ist erschlagen worden / wie *Krantzius* berichtet / *lib.* 13. *VVand. cap.* 8.

Jn den Brieffen / darinn die Theilung der Erbländer / Nemlich der Hertzogthüme Schleßwig / Holstein vnd Stormarn / vnter König Johansen in Dennemarck / Schweden vnd Norwegen / vnd Hertzog Fridrichen zu Schleßwig vnd Holstein / verfasset ist / Jm Tausent / Vierhundert vnd Neuntzigsten Jahr / werden vnter andern auch als Zeugen angezogen / Nicolaus von der Wisch / Benedictus vnd Johannes von Pogwisch / Wolffgangs Söhne.

Dethlevus von der Wisch / ist im Tausent / Vierhundert vnd Neun vnd Neuntzigsten Jahr / nach Christi Geburt / zum Bischoff zu Schleßwig erwehlet worden / hat regieret achtzehen jahr / Vnd ist gestorben im Tausent / Fünffhundert vnd Siebentzehenden Jahr / in welchem Doctor Martinus Lutherus / der dritte Elias vnd Teutsche Prophet / wider den Bäpstlichen Ablaßkram / so der vnuerschampte Münch Johannes Tetzel in Teutschlandt vmbher geführet / angefangen zu schreiben.

ALs im Tausent / Fünffhundert vnd Vier vnd viertzigsten Jahr/die Hertzogthüme Schleßwig vnd Holstein/vnter Christianum *Tertium*, Adolphum vñ Fridericum/den Bischoff zu Schleßwig/ getheilet worden / Ist auch dabey gewesen Herr Wolffgang Pogwisch/vnd Nicolaus von der Wisch.

Vmb diese zeit hat sich Johannes von Pogwisch/mit 3. Reutern gegē Lübeck gemacht/hat seinen öffentlichen feind/Jacob von Rantzow in der Herberge/ auff einer Banck schlaffend gefunden / vnd hat jhn gefangen/vnd die Faust von Ihm genommen/ vnd daruon geritten/daß auch dem von Pogwisch in der Stadt deßhalbē nicht das geringste widerfahren. Diß ist warlich eine sehr kühne that/ der sich kein ander so balde (wie mir dünckt) vntersiehen würde.

IM Tausent/Fünffhundert vnd Sechs vnd siebentzigsten Jahr/ ist ein widerwille entstanden zwischen König Friderichen dem Andern in Dennemarck / vnd zwischen Hertzog Johansen dem Eltern/Hertzog in Holstein / der Grentz halben. Damit derselbe widerwille möchte beygelegt vnd auffgehaben werden / sind von jedem theil acht Commissarien geordnet worden / Vnd seind auff Hertzogs Johansen seiten damals gewesen / Johannes von der Wisch/Erbsassen zu Olpniß / vnd Nicolaus von der Wisch/ Erbsassen zu Glasow.

IM Tausent/Fünffhundert vnd Ein vnd achtzigsten Jahr/ am 19. Tage des HerbstMonats/ist zu Flenßburg ein Vertrag gemacht worden / wegen Hertzogs Johansen des Eltern in Holstein Erbschafft / vnd wegen der Theilung des Landes Ditmarschen, vnter König Friderichen dem Andern in Dennemarck / vnd Hertzog Adolphen in Holstein. In Hertzog Adolphs Namen ist dabey gewesen/Nicolaus von der Wisch/ Erbsassen zu Glasow/Fürstlicher Holsteinischer Rath.





Wapen



Wapen derer von Pogwisch/ Wisch vnd Wolffen.





Das Fünff vnd zwantzigste Capitel/

Von denen von Qualen.



M Tausent/ vierhundert vnd acht vnd viertzigsten Jahr/nach Christi vnsers Heylandes vnd Seligmachers Geburt/ ist ein Vertrag auffgerichtet/ zwischen den Graffen in Holstein/ vnd denen von Hamburg/welchem Vertrage auch beygewohnet/ vnd denselbigen mit seinem angebornen Insiegel hat bekrefftigen vnd bestetigen helffen Jucrus von Qualen.

Dethleff von Qualen ist im Tausent vnd Fünffhunderten Jahr/ im Dithmarischen Kriege vmbkommen.

Josua von Qualen hat im Tausent/Fünffhundert vnd ein vnd sechtzigsten Jahr/ König Friderico dem Andern in Denne-Marck/ einen hauffen Reuter zugeführet/wider den König in Schweden/Vnd ist hernach von König Erichen in Schweden/ sampt vielen andern vom Adel/zu Helmstedt belagert worden/die Stadt auffgehalten/biß so lange er entsetzt worden. Sein Bruder Josias ist auch im selben Kriege auff des Königs von Dennemarck seiten gewesen. Darnach ist er Amptman zu Steinburgk/ vnd endlich zu Gottorff/ auch Hertzog Adolphs von Holstein Rath worden.

JM Tausent/Fünffhundert vnd Zwey vnd Neuntzigsten Jahr/ist Otto von Qualen der Elter/ Häupmann zu Tündern gewesen.

Es hat aber diß Geschlecht zwey Schlösser vnd Vorwercke. Ihr Wapen ist diß/ wie folgend zu sehen.

Wapen



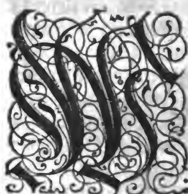
Wapen derer von Qualen.





Das Sechs vnd zwantzigste Capitel.

Von derer von Rantzow Namen/Alter/Herkommen/ vnd Wapen.



O derer von Rantzow Namen eigentlich herrühre/ ist mir vnbewust. Es ziehen jn zwar etliche vom alten Celtischen wörtlein *Ranzaun*, in Griechischer sprache λύτρον in Lateinischer aber *Redemtio* genandt. Aber ob solche *derivation* bestehen könne / mögen sie selbsten verantworten.

Christophorus Sylvius Hamburgensis ziehet auff derer von Rantzow Namen/die beyde Griechische wörter ῥαντίζω vnd βίος, vnnd wil dieselbige gleich als ein sonderlich *Omen* anziehen/ als solten sie durch jren Namen angereitzet werden/ein rein vnsträfflich l. ben zu fuhren. Denn also schreibet er an den Edlen / Gestrengen vnd Ehrnvesten / Herrn Heinrich von Rantzow/ Königlicher Mayestet von Dennemarck Stadhalter in den Holsteinischen Landen.



Cquod, Mecœnas, vestri sit nominis omen,
Dum variis mecum volvo revolvo modis:
Carminis inventor vellit mihi Cynthius aurem⸗,
Et, quod quaris, ait, lingua Pelasga docet.
Nam si ῥαντίζω *Graiis aspergine lustro*
Dicitur, ac vita norma modusq́; βίος,
Nominis omen habes: Fama quia labe carentis
Gloria RANZOVIOS *puraq́; vita facit.*

Mich dünckt aber/daß man derer von Rantzow Namen nicht weit herziehen dörffte / wann die Schlösser Rantzow vor diesem Edlen Geschlechte gewesen weren. Dann so were es gewiß/ daß die von Rantzow den Namen von jhren Schlössern bekommen hetten: Wie man dann auch bey vns in der Marck / vnd sonst anderßwo in Teutschland / viel solcher Geschlechter findet / die jhren Namen

Namen von den Schlössern und Dörffern/ die sie anfänglich eingehabt bekommen. Und hiemit stimmet auch Jonæ von Elverfelds Büchlein/ da also stehet:

Otto quidam Burggravius Lisnicensis Generosissimam hanc Ranzoviorum Familiam arcis cujusdam Ranzoviæ, quæ nostro adhuc tempore à Nobilissimo Domino HENRICO RANZOVIO possidetur, nomine instauravit.

Es sey aber nun umb den Namen/ wie jhm wolle/ so ist doch diß gar gewisse/ daß die von Rantzow nicht *novi homines* sind/ das ist/ daß sie nicht newlich jhren Adelstandt bekommen: Sondern das sie eines alten Löblichen herkommens sind. Dann aus dem Wapen der Stad Schleßwig/ darinn im blawen Felde ein Roter Thurm stehet/ sampt einem halben Monden/ und gelben Sterne/ auch sampt einem kleinen Schilde/ deß rechte seite roth und die lincke weiß ist/ sihet man/ daß vor zeiten daß Land Schleßwig diesem Löblichen Geschlechte entweder gehöret habe/ oder ja/ daß die Stadt Schleßwig/ durch derer von Rantzow vorbitte/ zu jhren Privilegien gekommen/ und dannenhero zur ewigen gedächtnus/ jhre danckbarkeit also damit zu erkleren/ das gantze Rantzower Wapen sampt den Hörnern auff dem Helm noch gebrauche.

Nun ist aber die Stadt Schleßwig sehr alt. Denn König Erich in Dennemarck/ Heraldi Bruder/ hat ja im achthundert und acht und viertzigsten Jahr/ nach Christi Geburt/ die Pfarr-Kirche zu Schleßwig dem waren lebendigen Gott zugeeignet/ und Otto *Primus*/ Römischer Keiser/ hat daselbst im Neunhundert und sechs und viertzigsten Jahr/ daß Bisthumb auffgerichtet/ daraus denn folgen wil/ daß derer von Rantzow Geschlecht/ allbereit bey Caroli Magni zeiten werde im beruff gewesen sein.

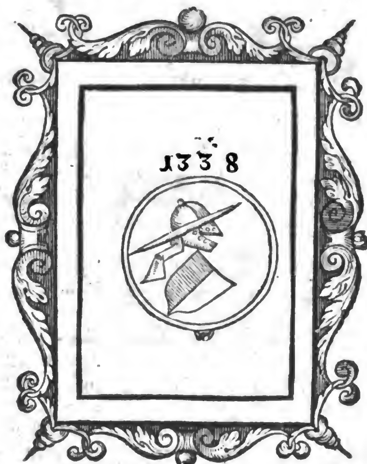
Also auch/ da Adolphus/ diß Namens der Dritte/ Graff zu Schawenburg und Holstein/ im Tausent/ einhundert und Sechs und achtzigsten Jahr/ nach Christi Geburt/ daß Kloster Reinfelde gebawet/ und gestifftet/ da hat er nicht allein sein eigen Wapen/ sondern auch der fürnemesten vom Adel in Holstein ördentlich nach einander daselbst lassen auffhengen/ Und henget derer von Rantzow Wapen zu aller nehest bey des Graffen Wapen.

M. Petrus Albinus/ Sächsischer Historicus und Secretarius/ zeiget in seinen Historien/ so er aus dem Buchawischen Chronico/ und dessen Appendice genommen/ an/ daß die von Rantzowen

herkommen von Wiperto dem Andern / Graffen zu Groitz / vnd Mraggraffen zu Lausenitz / Welcher im Tausent / einhundert vnd vier vnd zwantzigsten Jahr gestorben / Vnd daß jhre Vorfahren aus Holstein eine zeitlang verrucket / vnd nachmals wider hinein gezogen sind. Vnd helts Albinus dafür / daß das Wapen / welches neben Graffen Adolphs im Kloster Reinfelde im Tausent / ein hundert vnd sechs vnd achtzigsten Jahre auffgehangen worden / sey Burggraff Ottens von Leißnig / dauon die von Rantzow eigentlich (wie hernach folgen wird) jren vrsprung haben / gewesen.

Was ferner das Wapen derer von Rantzow anlanget / ist dasselbige also gestalt / wie folgendes zu sehen.

Wapen derer von Rantzow.



Das

Das Sieben vnd zwantzigste Capitel.

Von derer von Rantzow ältesten Vorfahren/ von Cunone an / biß auff Ottonem den Ersten/ der das Schloß Rantzow in Holstein gebawet/ vnd daher auch solchen Namen auff seine Nachkommen sol bracht haben.



DEr allererste / dessen in Historien gedacht wird/ vnd für einen Anherrn derer von Rantzow angezogen wird / sol Cuno geheissen haben/ vnd sol seinen Sitz vnd seine Güter haben gehabt in *Cimbrica Chersoneso*, das ist/ in Holstein. Dieses drey Söhne werden genennet *Dithmarus*, *Helmerius* oder *Emelricus* vnd *Herlibo*. *Herlibo* hat gezeuget *Helmerium* oder *Emelricum*, den Andern/ *Velridonem* vnd *Herlibonem* den Andern.

Herlibo der Ander aber/ hat zur Ehe gehabt/ eines Königes in Wagrien Tochter/ damit er gezeuget *Suetiborum* vnd *Wolffium*. *Suetibor* hat vier Söhne gehabt / vnter welchen der eine geheissen *Scambor*, der andern Namen sind mir vnbewust.

Wolffius ist Regierender Herr in Pommern worden. Als er aber aus Pommern vertrieben worden/ hat er sich zum König in Dennemarck gemacht/ welcher/ als er seine grosse Leibes stercke/ dazu auch seine herrliche Tugenden gemercket/ vnd gesehen/ hat er jhm seine Tochter Ehelichen zugesaget. Des Königes Söhne vnd seine Schwäger haben jhn nicht allein sehr angefeindet / Sondern haben jhm auch nach dem leben getrachtet. Derhalben ist er noch beim leben seines Schwähers aus Dennemarck gezogen. Da aber derselbe sein Schwäher nun abscheid genommen von diesem Jammerthal/ hat er die Schäger mit gewapneter Hand angegriffen/ sich mit jhnen geschlagen/ vnd das Feldt behalten / auch jhrer zween erschlagen/ vnnd der dritte ist in der flucht dauon kommen.

Nach

Nach dem er also das Königreich einbekommen/ hat er solche gunst bey seinen Vnterthanen erlanget/ daß sie es auch dafür gehalten/ wenn er selbst persönlich nicht bey der Sachen her were/ daß sie als denn nimmermehr recht köndte verrichtet werden. Da er gestorben/haben jhn die Vnterthanen/die jhn sehr lieb vnd werth gehalten/ehrlich vnd mit grossen wehklagen zur Erden bestattet.

Gedachtes Wolffij Söhne sind gewesen: Otto / Hermannus vnd Wigpertus der Erste/welche/ nach dem sie von jrer Mutter Bruder feindlichen bekrieget worden / sich aus Dennemarck hinweg gemacht habē/Also/daß Otto in Griechenland zum Constantinopolitanischen Keyser gezogen/ Hermannus in Reussen/ vnd Wigpertus in Teutschland/da er sein Väterlich Erbgut/ nemlich/das Balsamerlandt/in der AltenMarck/vom Flusse Balsam/ also genandt/eingenommen vnd besessen.

Dieser Wigpertus/ist nicht allein ein verstendiger / sondern auch ein Kriegs erfahrner Herr gewesen / vnd damit er die gewaltsame vnbilligkeit/ so die Dähnen an jhm vnd seinen Bruder geübet/möchte rechnen/ Ist er zum offtermal mit einem hauffen Volcks in Dennemarck gezogen/hat die Stadt *Podusole* (sonst Wolffsstadt in Teutscher Sprache genandt) gar zerstöret/vnd den Raub vnter die Vnterthanen außgetheilet. Durch seine grosse Kriegserfahrenheit/ist er in Graffen Goswini von Leige kundschafft vnd Freundschafft kommen/der jhm auch seine Tochter Sigenam zur Ehe gegeben/vnd zum Brautschatz Moringen vnd Gatersleben/ sampt allen dazu gehörenden Gütern. Er ist aber im besten Alter von dieser Welt abgeschieden / vnd seine hinterlassene Witwe Sigena ist hernachmals Graff Friderichen von Lengenfeldt Ehelichen vertrawet vnd beygelegt worden.

Es hat gedachter Wigpertus/der Erste/mit seinem Gemahl Sigena drey Kinder gezeuget/ als Wigpertum den Andern / vnd zwo Töchter/darunter Bertha Graff Heinrichen von Leige vermählet worden/Gysela aber Graff Wernern dem Alten von Velthem.

Wigpertus der Ander/sonst auch Wipertus vnd Wiprechtus in den Historien genandt/mit dem Zunamen aber *Senior*, oder der Elter / vnd Posthumus / darumb / daß er nach des Vatters tödtlichen abgang allererst zur Welt kommen/ist im Tausent / vnd viertzigsten Jahr/dem Churfürsten zu Brandenburg auff zu erziehen/befohlen worden/ der jhm auch / da er erwachsen / die Stadt Angermundt an der Elbe geschenckt vnd verehret hat. Als er dar-
nach

nach wegen seiner grossen Tugenden vnd Leibssterckе von den benachbarten angefeindet worden / hat er dem Marggraffen wider Angermünd abgetretten/ist gen Groitz im Ostlande/ an der Elster gelegen/gezogen / da er das alte Schloß wider auffgebawet / vnd mit Mawren vnd Gräben befestiget hat. Weil er aber zur ruhe nicht grosse lust gehabt/ sondern etlichen benachbarten Edelleuten beschwerlich gewesen/ haben sich dieselbige wider jhn auffs härteste verbunden/ denen er doch nach gehaltenem vertrage eine zeitlang gewichen/ vnd sich mit hundert dienern bey Hertzog Bratißlao in Böhmen zu dienst begeben / der jhn auch ehrlich empfangen hat. Vnter andern hat er dem Hertzog Bratißlao sehr in den Ohren gelegen/ daß er Keyser Heinrichen den Vierdten / mit Vier tausent Marck Silbers verehren solte/damit er zum Könige möchte gekrönet werden: Wie denn auch geschehen/im Tausent vnd sechs vnd achtzigsten Jahr nach Christi Geburt / am Funffzehenden Tage Junij/oder des Brachmonats.

IM Ein tausent vnd sieben vnd siebentzigsten Jahr/ist er sampt Borwi oder Boswino / Hertzogs Bratißlai in Behmen Sohn/vnd dreyhundert Reutern/ dem Keyser in Welschland beygestanden/die Longobarden am ersten angegriffen / mit Mord vnd Brand alles verwüstet/eingenommen/ geplündert / vnd sein Kriegesvolck also gehäufft/daß er auch in die Tausent Gewapneten bey sich bekommen.

In der Schlacht wider den Bapst Gregorium/diß Namens den Siebenden/hat er den Keiser beschützet / Rom eingenommen/ dem flüchtigen Bapst biß in Sanct Johannis Lateran Münster gefolget / viel vnter den Cardinälen vnd Bischoffen verwundet/ vnd also in der Kirchen ein groß Blutbadt angerichtet/ in der Sacristey hat er den Bapst gefangen genommen / vnd zum Keiser gebracht/den er doch nachmals beym Keiser wider außgesöhnet. Der Keiser hat auff eine zeit einen Lewen zu jhm gelassen / damit er seine Leibeßstercke erkundigen möchte/aber Wigpertus hat nicht allein behertzt mit dem Lewen gestritten/sondern ist auch frisch vñ gesund dauon kommen. Darüber ist er dem Keyser feind worden / vnd hat wollen von jhm ziehen/doch ist er durch deß Bischoffen grossem Geschenck versühnet worden / vnd der Keyser hat jhm nach eröberung der Stadt Bern / das Burgraffthumb Leißnig gegeben. Hernach ist er dem Keyser auch beygestanden im Kriege wider Hertzog Rudolphen aus Schwaben/der im Tausent vnd sieben vnd siebentzigsten Jahr/am dreytzehenden tage deß Mertzmonats zum Keyser war erwehlet worden/wider Keiser Heinrichen den Vierden.

JM Tausent/vnd Neuntzigsten Jahr/nach Christi Geburt/ hat Wigpertus Marggraff Eckberten in Sachsen vertrieben. Auch ist er im selben Jahr zur Busse kommen/ hat sich auch deßhalben gen Rom gemacht/vom Bapst die Absolution begeret vnd erlanget/vnd ist von dannen gen Sanct Jacob/ oder nach Compostel verreiset. Da er aber frisch vnd gesund anheim kommen/ im Tausent vnd ein vnd neuntzigsten Jahr/ hat er das Kloster Sanct Jacobi/Benedicter Ordens/zu Pegaw angefangen/vnd im Tausent/Fünff vnd Neuntzigsten Jahr vollendet/ also/ daß Hardtwich Ertzbischoff zu Magdeburg dasselbige im Tausent vnd Sechs vnd Neuntzigsten Jahr/den sechs vnd zwantzigsten Julij eingeweihet. Er hat auch die beyden Clöster zu Witzenburg vnd Beichlingen gen Reindorff vorleget.

Hernach im Tausent/Einhundert vnd vierdten Jahr/ist er in Francken zu seiner Mutter gezogen/ vnd hat viel Bawrßvolck mit sich ins Land zu Meissen geführet/ die er vmb den Flecken Froburg an das wasser Wirrha/deßgleichē an die Sprotta gesetzt hat/da die Dörffer/wie sie von denselben erbawet/ jhre Namen noch haben. Brotuffius *in vita* Wiperti cap. 6. schreibet hieruon also: Graff Wiprecht(spricht er)zog in Franckē gen Lengenfeld zu seiner Mutter Sigena/ die hatte den Graffen von Lengenfeldt zur Ehe/ besuchte sie/vnd brachte mit sich herein viel Fränckische Bawren/vnd gab jnen ein die wüste Heide/zwischen der Mülda/vnd dem Wasser die Wirrha genandt/welchs bey Froburg fleust. Diese Bawren musten die Wüstungen raden/ vnd zu fruchtbarem Getreyde felde machen/vnd ein jeglicher Bawr mit den seinen vnd seinem Gesinde bawete jhm ein eigen Dorff. Da theilete jhnen Graff Wiprecht jedem Dorff seine Flure/Marck/Viehweide vnd Holtz aus/ vnd nenneten die Bawren solche newe Dörffer/ ein jeder nach seinem Namen/ vnd sein noch heutigs tages also genandt/ als nemlich/ Ottendorff/Lauffdorff/Schwaltzindorff/ Mönchenrode/ Laussig/ das jetzt ein Fleck worden/ Gwerder/ Penclßdorff/ Oregerßdorff/ Wisseckà/Curtßdorff/Meißdorff/Sozonitze/ Coßwe vnd andere viel mehr des Orts auff der Heyde/ zu beyden seiten der Wüstunge/vnd vmb Läussig gelegen/ welchs er jhnen zu einem Marck machete/dahin sie sich halten solten. Er stifftet auch darein eine Kirche mit sechs München/Ordens Sanct Benedicti/nennet es einen *Priorat*, das thet er darnach dem Closter Sancti Jacobi zu Pegaw einleiben. Bißher Brotuff.

Marggraff Heinrichen den Jüngern zu Meissen vnd Laußnitz hat er aus Erläubnis des Keysers / vnd Königs Vratißlai in Behemen/vertrieben/vnd dasselbe Land eingenommen/welches geschehen im Eintausent/Einhundert vnd sechsten Jahr nach Christi Geburt.

DJe Stadt Zwickaw/welche vor der zeit eine Reichßstadt gewesen/hat jhm der Keyser Heinrich/diß Namens der Fünffte / gegeben/im Tausent/einhundert vnd eilfften Jahr.

DArnach im Tausent/Einhundert vnd dreyzehenden Jar/ hat jhn der Keyser in seinem eigen Schlosse Groitzscha belagert/den doch Marggraff Wiprecht dauon abgetrieben. Doch hat jhn Graff Hoier von Manßfeldt gefangen bekommen / vnd jhn dem Keyser zugestelt/im Tausent / einhundert vnd vierzehenden Jahr/ der jhn im Schloß zu Leißnig drey gantzer Jahrlang gefangen gehalten. Nach dem jhn aber sein Sohn endlich erlöset / hat er alle seine Landschafften wider einbekommen / vnd ist auch von seiner Schwester Sohne / Ertzbischoff Adelgeto zu Magdeburg / zum Burggraffen zu Magdeburg erwehlet worden. Der Keyser hat jhn auch zum Marggraffen in Meissen vnd Laußnitz investiret. Aber Heinrich der Jünger/Geborner Marggraff zu Meissen / hat jhn durch hülff vnd beystandt Hertzogs Lotharij / Churfürsten in Sachsen / Jm 1123. Jahr / aus Meissen vertrieben. Durch Rath vnd Anreitzung etlicher Bischoffe hat er den Habit Sanct Benedicti angenommen/ Vnd ist gestorben im Tausent / einhundert vnd vier vnd zwantzigsten Jahr / den Zwey vnd zwantzigsten tag Maij/vnd zu Pegaw in S. Jacobs Kirche begraben worden. Er hat sich zum andern mal verheyratet. Sein erste Gemahl war Fraw Judith/Königs Vratißlaij in Behemen Tochter/welche mit tode abgangen/im Tausent/ einhundert vnd 9. Jahr nach Christi Geburt/den Siebenzehenden Tag des Christmonats / vnd in der Closter Kirchen zu Pegaw/vor dem Chor begraben ligt. Mit derselben Judith hat er gezeuget/Vratißlaum/Wigpertum den Dritten/Henricum den Ersten/Bertham/Graff Dedonem des Vierde zu Wettyn Gemahl/vnd Eligarden / Boteßlavi von Zischelstädt in Behemen Gemahl. Nach absterben aber Frawen Judith/hat er sich zum andern im Tausent/einhundert vnd Zehenden Jahr vermählet / mit Frewlin Kunegund / Graffen Cunonis von Beichlingen Tochter.

Wapen Marggraffen Wiperti zu Meissen vnd Laussitz/ etc.



INSIGNIA
WIPERTI II PRINCIPIS BELLICOSI
MARCHIONIS LVSATIÆ, BVRGGRAE-
FII MAGDEBVRGENSIS ET LIS-
NICENSIS COMITIS GROIT-
CENSIS, CVIVS PRONE-
POS OTTO FVIT.
RANZOVICÆ
FAMILIÆ CO-
DITOR.

Bildnus

Bildnus Marggraffen
Wiperti zu Meyssen vnd Laussitz/etc.



WIgpertus der III/

mit dem Zunamen Junior/oder der Jünger genandt/Burggraff zu Leißnig vnd Magdeburg/ Graff zu Groitzsch vnd Eckartßberg/Herr zu Orle/ Geraw/ Budissin/ Nyssin/ Dornberg/Moringen/ etc. Ist im Tausent/ einhundert vnd Eilfften Jahr nach Christi Geburt / zu Prage gefangen genommen/ vnd zu Hammerstein gefänglich gehalten worden / Hat er sollen loß kommen/so hat sein Vater für jhn zu Rantzongelde geben müssen/die Burggraffschafft Leißnig/deßgleichen das Land Budissin/ vnd Nyssin im Voygtlande / seiner Mutter Brautschatz. Auff anreitzen Keisers Henrici des Fünfften / hat er wider seinen Vater einen Krieg angefangen/ Ist aber dem Vater bald wider gehorsam worden/ vnd hat dagegen sein Kriegßvolck wider den Keyser geführet. Beim Guelffsholtz hat er mit des Keisers Volck eine schlacht gehalten/im Tausent/ einhundert vnd funfftzehenden Jahr / da er denn nicht allein Graff Hoiern von Manßfeldt erschlagen / sondern auch seinen Vater aus der bestrickung vnd Gefengnus erlöset. Sein Ehelich Gemahl ist gewesen/ Fraw Künegund/Graffen Cunonis von Beichlingen Tochter / die er im Tausent / einhundert vnd Zehenden Jahr hat lassen beylegen. Mit derselben sol er zween Söhne gezeuget haben/ als nemlich/Graff Heinrichen vnd Graff Friderichen zu Groitzsch/welche ohn Erben gestorben





Bild

Bildnus Graffen Wi-
prechts des Dritten/ zu Groitzsch/ Eckartßberg vnd Leißnig/ etc.



Henri-



Enricus der Erste/auch Marggraff Wiprechts des andern Sohn/vnd Wigperti des Dritten/Bruder/Ist nach dem Vater/Marggraff zu Lausitz/vnd Burggraff zu Leißnig worden/Ist aber zu Meintz auffm Reichßtage von dieser Welt abgeschieden/im Tausent/Einhundert vnd Sechs vnd dreissigsten Jahr nach Christi Geburt.

ETliche schreiben/er habe keine Erben hinter jhm verlassen/Die andern aber sagen/daß er einen Sohn/auch Heinrich genandt/gehabt/der nach jm Burggraff zu Leißnig worden ist. Sein Bildnus ist diß/wie folgend zu sehen.





Bild-

Bildnus Henrici des ersten/ Marggraff zu Laussitz/ vnd Burggraff zu Leißnig/ etc.



 Henricus



Einrich der Ander/Henrici des Ersten Sohn/Burggraff zu Leißnigk/ etc. hat noch gelebet im Eintausent/ Einhundert/ vnd Drey vnd viertzigsten Jahr/ vnd hat gezeuget zween Söhne/ Deren einer geheissen Heinrich der Dritte/ der ander Otto/ diß Namens der Erste.

HEinrich der Dritte/ Burggraff zu Leißnig/ Ist ein Anherr aller Burggraffen zu Leißnigk/ biß auff Hugonem/ den Letzten dieses Geschlechts/ der im Tausent/ Fünffhundert vnd acht vnd Dreissigsten Jahr gestorben/ vnd zu Penig begraben worden.

OTto der Erste aber ist in Holstein gezogen/ daraus seine Vorfahren geboren waren/ hat darinn ein Schloß gebawet/ vnd es Rantzow genandt/ daruon hernach alle seine Nachkommen/ die von Rantzow seind genennet worden/ biß auff den heutigen Tag.





Wapen

Wapen der Graffen von Leißnig/etc.



INSIGNIA
COMITVM LISNICENSIVM, QVI FVE
RVNT CONGENTILES RANZOVIORVM
QVORVM FAMILIA EX HENRICO II. VL-
PERTI II NEPOTE ORIGINEM
DVCIT, VT EX SIMILITVDI-
NE INSIGNIVM VI-
DERE LICET.

GENEALOGIA

Oder

Geburtßstam der jetzterzelten Herrn/ und folgends der Burggraffen zu Leißnigk/ biß auff Hugonem den letzten/ der im Tausent/ Fünffhundert und acht und dreyssigsten Jahr gestorben.

CVNO.

Dithmarus. Helmerius oder *Emelricus Primus. Herlibo Primus.*

Herlibo Secundus. Helmerius oder *Emelricus Secundus. Vratelo.*

Suetibor. VVolffius.

Scambor. Otto. Hermannus. VVigpertus Primus.

VVigpertus Secundus. Sein *Bertha. Gysela.*

Erste Gemahl Fraw Judith/ Geborne Hertzogin in Behmen.

Ander Gemahl/ Fraw Kunegund/ Graffen Cunonis zu Beichlingen Tochter.

VVratislaus. VVigpertus Tertius. Henricus I. Bertha. Eligardis.

Henricus. Fridericus. Henricus Secundus.

Henricus Tertius. Sein Gemahl hat Clara geheissen.

Otto Primus. Der Anherr derer von Rantzow.

Hermannus/ Thumbherr zu Meissen. Sigfried. *Albero Primus.*

Albero Secundus. Meinhardus Primus.

Otto Primus/ hat zum Gemahl gehabt/ eine von Waldenburg.

Erhardus ist gestorben im 1308. Jahr.

Albertus/ Bischoff zu Meissen.

Meinhardus Secundus.

Albero Tertius. dessen Gemahl war Fraw Beata von Anhalt.

Albertus/ Thumbherr zu Meissen.

Henricus Quartus.

Albertus.

Henricus V. Henricus VI. Albertus.

Otto

Otto Secundus/ Burggraff zu Leißnig/ Sein Gemahl war Fraw Elisabeth/ Geborne Gräffin von Altenburg aus Meissen.

Albertus Tertius/ hat im Tausent/ Dreyhundert vnd Fünff vnd Neuntzigsten Jahr/ die Kirche zu Penigk gebawet/ darin nachmals der Graffen Begräbnis gewesen/ Sein Gemahl ist gewesen Fraw Sophia von Waldenburg.

Albertus Quartus hatte zum Gemahl Friderunam/ Gräffin von Stolberg.

Otto Tertius/ Dieses Gemahl war Fraw Margaretha/ Gräffin von Schwartzburg.	Albertus ist mit auffm Concilio zu Costnitz gewesen.

Georgius ist ein dapffer Kriegßheld gewesen/ Ist aber mit Gifft hingerichtet worden in Vngerland. Sein Gemahl hieß Joanna/ vnd war eine Freyin von Kolditz/ eine sehr behertzte Matron.

Hugo ist der Letzt in diesem Geschlecht gewesen/ Denn er ist	*Eustachius* Dechant zu Magdeburg.	*Alexander*/ Herr zu Topau in Behemen.

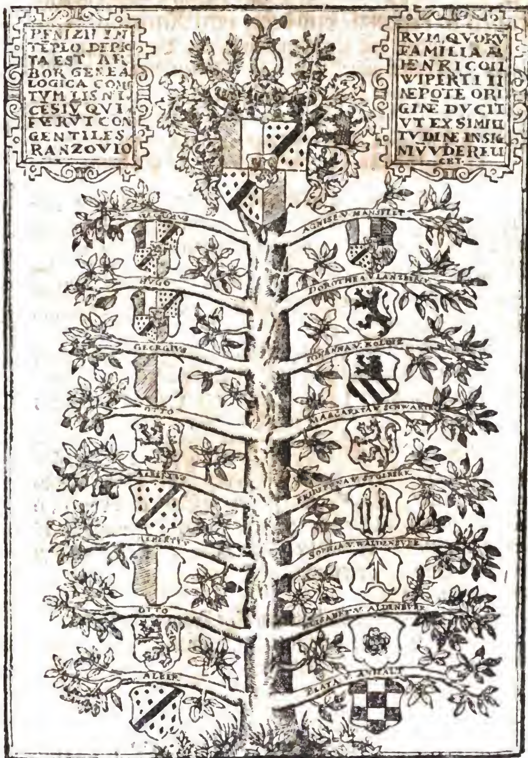
nach seinem Sohn Gregorio gestorben/ im Tausent/ Fünffhundert vnd acht vnd dreissigsten Jahr/ vnd zu Penig begraben worden. Sein erstes Gemahl war Fraw Dorothea/ Geborne Schenckin von Landsberg. Das ander eine Behemin.

Gregorius ist vor dem Vater gestorben/ im Tausent/ Fünffhundert vnd sieben vnd dreissigsten Jahr/ vnd ligt	Amelia ist dem Herrn Ernst von Schönberg vermählet worden.	Herrn Philippi von Hasenstein in Behemen Gemahl.	Graffen Albini Schlicken von Passow vnd Weissenkirchen Gemahl.

zu Penig begraben. Er hatte zur Ehe Frawen Agneten/ Geborne Gräffin zu Schwartzburgk.

P iij Stam-

Stambawm von Alberto dem Dritten an/ biß auff Georgium/ Hugonis Sohn.



Das

Das Acht und Zwantzigste Capitel.

Von Ottonis des Burggraffen zu Leißnigk/ und derer von Rantzow/ Anherrn/ Kindern und Nachkommen/ biß ins Vierde Glied/ Nemlich auff Ottonem den Dritten/ und Cajum den Ersten.

Wapen derer von Rantzow.



Bürggraff



Burggraff Otto zu Leißnig/ der sich in de Holsteinischen Landen begebē/ vnd das Schloß Rantzow darinn gebawet/ hat drey Söne gehabt: Schalconem den Ersten/ Johansen/ vnd noch einen/ deß Namen vnbewust.

JOhannes von Rantzow/ Ritter/ Herr zu Ascheberg/ Grafen Adolphi Quarti von Holstein vnd Schawenburg Rath hat im Tausent/ Zweyhundert vnd Sechs vnnd Dreyssigsten Jahr derer von Plöne Priuilegia/ die jhnen gedachter Graff mitgetheilet/ mit seinem Insigel helffen confirmiren oder bestetigen. Ob er Erben gelassen/ ist vnwissentlich.

Sein Bruder Schalco aber/ diß Namens der Erste/ hat gezeuget Schalconem den Andern/ welcher im Tausent/ Zweyhundert vnd drey vnd achtzigsten Jahr/ in Meissen gewesen/ bey seinen Vorwandten/ die Burggraffen zu Leißnig/ vnd hat für sie intercedirct beim Keyser Rudolpho dem Ersten/ der jn doch ein gantz halb Jahr auff antwort hat warten lassen.

SChalco der Ander/ hat zween Söhne gehabt/ darunter einer geheissen Otto/ der ander Britolphus oder Breido.

OTto von Rantzow/ diß Namens der Ander/ sonst aber der Erstgeborne vnter seinen zehen Brüdern/ Ist mit seinem Vater vnd seinem Bruder Britolpho zum Keyser Rudolph gezogen/ seiner Blutsfreunde/ der Burggraffen von Leißnig halbē. Sein Eheweib hat geheissen Jutta/ Vnd ist aus einem Hertzoglichen Stamme (wie man schreibet) bürtig gewesen.

Seines Bruders Britolphi oder Breidonis Kinder/ seind vielleicht gewesen/ Nicolaus/ Johannes/ Elerus/ Bruno/ der im Tausent/ Dreyhundert vnd Vier vnd dreissigsten Jahr gestorben/ Vnd Constantinus/ der im Tausent/ Dreyhundert vnd Fünff vnd dreissigsten Jahr gestorben.

Seine aber/ Ottonis des Andern Kinder/ sind gewesen/ Otto der Dritte/ vnd Kagenherus oder Cajus der Erste.

Otto

OTto der Dritte von Rantzow/ Ist mit seinem Bruder im Tausent/ Dreyhundert vnd zwey vnd Sechtzigsten Jahr/ in Meissen/ bey Burggraff Friderichen zu Leißnigk/ seinem Vetter gewesen/ daß der Zwitracht zwischen den Burggraffen vnd dem Closter Buchaw an der Mulda/ möchte beygeleget vnd vertragen werden.

RAgenherus oder Cajus sein Bruder/ ist im Tausent/ Dreyhundert vnd Viertzigsten Jahr dabey gewesen/ als die Grafen von Holstein mit der Stadt Hamburg sich verglichen/ in gegenwart Fürsten Albrechts von Mechelburgk/ damals Keyserlichen deputirten Commissarien.

Von diesen beyden kommen nun alle andere von Rantzow her/ dauon wir in etlichen sonderlichen Capiteln handeln müssen.



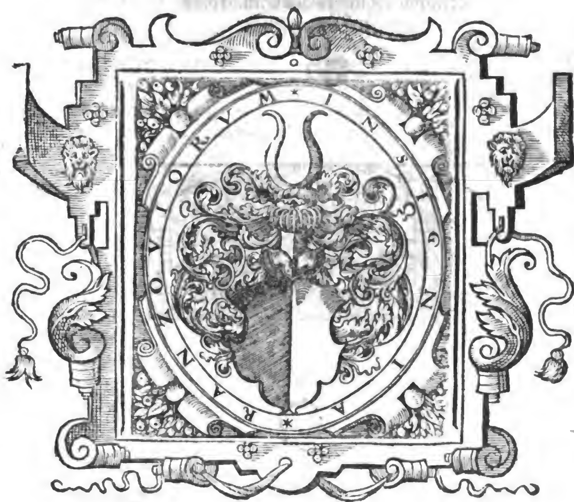




Das Neun vnd Zwantzigste Capitel.

Von Ottonis des Dritten/ Kinder vnd Nachkommen/ biß auff diese zeit.

Wapen derer von Rantzow.



Otto

OTto von Rantzow/ diß Namens der Dritte/hat gezeuget Ottonem den vierden/ Herrn zu Saltzow/Rantzow/Schlage vnd Pancker/vnd der andern Güter im Lande Oldenburgk/welche seine Nachkommen noch heutiges Tages besitzen.

Dieser Otto von Rantzow/der Vierde dieses Namens/hat zween Söhne gehabt/als Breidonem vnd Schackonem.

Weil aber diese alle beyde jhre Lehen oder Manßerben gelassen/wil ich erstlich sagen von Breidonis Kindern/vnd folgendes des Schackonis auch mit hinan setzen.



Breidonis Kinder vnd Nachkommen.



VND zwar/was Breidonis Kinder vnd Nachkommen anlanget / haben dieselben inngehabt Newerstorff vnd Hohenfelde. Vnter seinen Söhnen werden diese Namkündig gemacht / Als nemlich / Heinrich vnd Schacko.

HEinrich von Rantzow / Ritter vnnd Erbsassen zu Newerstorff / Ist zu Lübeck gestorben / im Tausent / vierhundert vnd vier vnd sechtzigsten Jahr / vnd daselbst im Thumb vor dem Tauffstein begraben worden.

Seine Söhne haben geheissen / Oethleff vnd Henning / vnter welchen Oethleff gewesen ein Thumbherr zu Lübeck / da er auch im Tausent / Vierhundert / vnd im fünff vnd sechtzigsten Jahr gestorben / vnd neben seinen Vater begraben worden. Welcher Monument Herr Heinrich Rantzow / Königlicher Mayestet Stadthalter / im Thume bey dem Tauffstein hat vernewen lassen / im Tausent / funffhundert vnd fünff vnd siebentzigsten Jahr.

Henning hat gezeuget Nicolaum vnd Marquardum. Nicolaus aber ist gestorben / im Tausent / fünffhundert vnd ein vnd siebentzigsten Jahr / seines alters im Drey vnd sechtzigsten. Seine Haußfraw ist gewesen Magdalena von Rantzow / damit er gezeuget einen Sohn / Paulus genandt / welcher geboren worden / im Tausent / Fünffhundert vnd ein vnd funfftzigsten Jahr / den Neun vnd zwantzigsten Tag des Mertz Monats vmb zwelff Vhr.

DIeser Paulus von Rantzow hat jhm vermählet Heilwigen von Wensin / vnd mit jhr gezeuget Drey Söhne / vnter welchen Nicolaus geboren worden / im Tausent / Fünffhundert vnnd sechs vnd siebentzigsten Jahr / Laurentius im Tausent / Fünffhundert vnd acht vnd siebentzigsten Jahr / vnd Paulus im Tausent / Fünffhundert vnd zwey vnd achtzigsten Jahr.

Marquardus von Rantzow / Nicolai Bruder / vnd Henningi Sohn / ist gestorben den achten tag Januarij / im Tausent / fünffhundert vnd siebentzigsten Jahr / seines Alters im drey vnd Sechtzigsten.

tzigsten. Sein Weib war Helena von Pogwisch/vnd zeugete mit jhr drey Söhne/derer Namen sind/ Henning / Breido vnd Nicolaus/ Probst zu Jtzeho.

Schacko von Rantzow / Herrn Heinrichs von Rantzow/ des Ritters Bruder/Breidonis Sohn/Erbsassen zu Hohenfelde/ ist im Jenner des Tausent/ Vierhundert vnd acht vnd achtzigsten Jahrs gestorben.

Sein Sohn Henning ist gestorben/ im Tausent / Fünffhundert vnd sieben vnd funfftzigsten Jahr/ den siebenden Tag Februarij/Vnd ligt zu Gikow begraben. Dessen Gemahl Druda von Rantzow/ist gestorben auff den sechtzehenden Tag Aprilis/im tausent/fünffhundert vnd ein vnd achtzigsten Jahr.

Es hat aber dieser Henning von Rantzow Drey Söhne mit seinem Weibe gezeuget/als nemlich/ Daniel/Hans vnd Breido.

Vnter diesen ist Daniel von Rantzow / geboren worden / im Tausent/Fünffhundert vnd vier vnd dreissigsten Jahr/ Jst hernach im Schwedischen Kriege ein Oberster / vnd Königs Friderici des Andern in Dennemarck Rath/auch Probst des Closters Vtersen gewesen.

Mit seinem Weibe/Dorothea von Alefeldt/ hat er halb Sehegardten zum Brautschatz bekommen/ Saltzow hat er gekaufft/ vnd ist auch alldar gestorben/im Tausent/Fünffhundert vnd Neun vnd achtzigsten Jahr/nach Christi Geburt/den zwelfften Augusti/ seines alters im Sechs vnd funfftzigsten Jahr. Sein Sohn Hans ist zur Welt geboren/im Tausent/Fünffhundert vnd sieben vnd sechtzigsten Jahr. Der ander Frantz aber/im Tausent/fünffhundert vnd vier vnd siebentzigsten Jahr.

Hans von Rantzow der ander Sohn/Hennings von Rantzow/hat zur Ehe Dorotheam von Schestedt/damit er gezeuget Jacob von Rantzow/mit Namen Breido / Erbsassen zu Hohenfelde/hat mit seinem Weibe Anna von Swynen/gezeuget Fünff Söhne/derer Namen also heissen: Hieronymus/Matthias/Henricus/Sigfridus vnd Mauritius.





Schacko vnd seine Kinder vnd Nachkommen.

Herr Schacko von Rantzow / ist vom Keyser Albrecht dem Andern zum Ritter geschlagẽ / sampt Hertzog Adolphen von Schleswigk / welchs geschehen ist im anfang des Tausent / Vierhundert vnnd Neun vnd dreyssigsten Jahrs. Die Insel Femern hat er im Tausent / Vierhundert vnd sechtzehenden Jahr / als ein Kriegß Oberster / erobert vnd eingenommen.

DJeser Herr Schacko von Rantzow / hat fünff Söhne gehabt / welche nach absterben jhres Vaters / die Güter / so jhr Vater im Oldenburgischen Lande gehabt / Als Saltzow / Klampe / Lammerßhagen / Kastorff / Siggem / Pudlosen / Brodaw / Löerstorff / Pancker / Helmstorff / Quernebeck vnd Marutendorff / vnter sich getheilet.

Es haben aber diese Brüder / mit Namen also geheissen: Nicolaus / Cajus / Hans / Heinrich vnd Hardtwich: Vnter welchen Hans von Rantzow allein ohne Erben gestorben / im Tausent / vierhundert vnd Fünff vnd achtzigsten Jahr / den andern Tag Octobris / vnd im Kloster Preitzen begraben worden / die andern aber haben sich weit außgebreitet.





Nicolai von Rantzow/
Kinder vnd Nachkommen.



Nicolaus von Rantzow ist Königs Christiani des Ersten in Dennemarck Rath gewesen/ vmbs Tausent/ Vierhundert vnd Siebentzigste Jahr. Da er hat sterben wollen/hat er dem Closter Preitz vnter andern gaben auch eine Ritter verehrung gethan/ vnd jhm geschencket acht vnd zwantzig Pferde. Sein Sohn hat geheissen Benedictus von Rantzow.

Benedictus aber hat zween Söhne gehabt/ als Nicolaum vnd Christophorum.

Nicolaus ist im Tausent/Fünffhundert vnd siebenden Jahr/ nach Christi Geburt zur Welt kommen. Im Kriege/ welchen König Christianus/der Dritte in Dennemarck/mit denen von Lübeck geführet/ Ist er Häuptmann gewesen/ Ist auch hernach mit zweyē Fähnlein/neben andern Reutern vnd Knechten/ mit Martin von Rossen in Niederland vnd Franckreich gezogen. Folgend ist er Häuptman zu Peyne worden/Vnd ist endlich zu Lübeck ohn Erben gestorben/den Ein vnd dreissigsten Tag Augusti/ im Tausent/ Fünffhundert vnd Vier vnd achtzigsten Jahr/ seines Alters im sieben vnd siebentzigsten/ Da er denn auch in derer von Rantzow Begräbnus/ welches Herr Heinrich von Rantzow/ Königlicher Majestet von Dennemarck Stadthalter in den Holsteinischen Landen seinem Sohn Theodoro/zuuor hatte bawen lassen/ begraben worden. Sein erstes Weib/Lucia von Walstorff/ ist von dieser Welt abgeschieden/ im Tausent/ Fünffhundert vnd acht vnd siebentzigsten Jahr/ den Ein vnd zwantzigsten Tag des MeyMonats/darauff er sich anderweit verehliget mit Margaretha von Qualen.

Christophorus von Rantzow/ Erbsassen zu Quernebeck ist geboren worden/im 1503. Jahr. Vnd lebet noch jetzt dis 1595. Jahr. Erreichet sein alter 91. Jahr. Zum ersten hat er geheyratet Dorotheam von Alefeldt. Darnach Margaretham von Sehestedte/welche gestorben im Tausent/ Fünffhundert vnd Neun vnd achtzigsten Jahr/den 5. tag Octobris/Jhres alters im 63. Jahr.

Seine

Seine Kinder haben also geheissen: Benedictus / Christophorus / Georgius / Dorothea / Melchioris von Rantzow / Erbsassen zu Salsig Eheweib / vnd Anna.

BEnedictus von Rantzow / Herr oder Erbsassen zu Tundern / hat geehliget Annam von Alefeldt / damit er gezeuget Christophorum vnd Gregorium.

Benedicti Bruder / Christophorus von Rantzow / Herr zu Marutendorff vnd Osterrade / hat geehliget Heilwigen von Sehestedte.

Der dritte Bruder Georgius / hat im Tausent / Fünffhundert vnd Neun vnd achtzigsten Jahr / den dritten Septembris / ehelich lassen vertrawen vnd beylegen Annam von Heisten / Vnd der hat einen Sohn vnd eine Tochter.



Cay

Cay von Rantzow/

Kinder vnd Nachkommen.



Aius von Rantzow/ Schackonis Sohn/ Jst Königs Christierni Primi in Dennemarck/ Schweden vnd Norwegen/ Rath gewesen/ vmbs Tausent/ Vierhundert vnd Neun vnd sechtzigste Jahr/ Er hat zweene Söhne gehabt/ mit Namen Dethleff vnd Schacko/ vnter welchen Dethleff inngehabt/ Pancker/ vnd ligt zu Lütkenburg begraben.

Dethleffs Kinder aber haben geheissen/ Caius vnd Schacko/ darunter Schacko gezeuget Ottonem vnd Melchiorem/ vnd Helmstorff von seinem Vetter Heinrichen von Rantzow an sich gekaufft hat.

Dethleffs Bruder/ Schacko/ Erbsassen zu Kletkampff vnd Helmstorff/ hat auch zween Söhne gehabt/ mit Namen Schacko vnd Heinrich.

Schacko von Rantzow/ Erbsassen zu Kletkampff/ hat Kletkampff verkaufft/ vnd nachmals zur Newenstadt gewohnet/ da er auch begraben ligt.

Sein Bruder Heinrich hat Helmstorff seinem Vetter (wie kurtz zuuor berürt) verkaufft/ vnd hat hernach Erblich bekommen Pudloß/ Lorstorff/ vnd Prodow. Jst gestorben im Tausent/ Fünffhundert vnd drey vnd dreissigsten Jahr/ vnd zu Oldenburg begraben. Er hat zur Ehe gehabt/ Annam von Rantzow/ Johannis von Rantzow schwester/ dauon geboren worden/ Joachim (Schacko/ der in der Kindheit gestorben) vnd Anna/ Christophori von Rantzow/ Herrn zu Bülcke vnd Knop/ etc. Gemahl.

Joachimus von Rantzow/ Erbsassen zu Pudloß/ Lorstorff vnd Prodow/ Hertzog Adolphs in Holstein/ Rath/ vnd Heuptman zu Oldenburg/ Jst im Tausent/ Fünffhundert vnd Drey vnd sechtzigsten Jahr gestorben/ vnd zu Oldenburgk begraben. Seine Kinder heissen also: Paulus/ Erbsassen zu Prodow/ Dirieus/ der

in der jugent gestorben/Siuerdus / Erbsassen zu Lörerstorff / vnnd Heinrich/Erbsassen zu Pudlosen.

Siuerdus ist Fürstlicher Rath in Holstein/vnd hat gezeuget Joachimum vnd Dethlevum.

Sein Bruder Heinrich aber hat sechs Söhne / Joachim/ Dethleff/Hans/Heinrich/welcher des erwehlten Königs in Dennemarck / Christiani des Vierden Rath/im Tausent / Fünffhundert vnd drey vnd neuntzigsten Jahr/ worden / Otto vnd Daniel. Vnd ist Joachim/Heinrichs Sohn/ geboren/ im Tausent / Fünffhundert vnd sechs vnd siebentzigsten Jahr / den sechsten Augusti/ kurtz nach Neun Vhr/auffm Abend : Dethleff/im Tausent/fünffhundert vnd sieben vnd siebentzigsten Jahr/den zehenden Augusti/ kurtz vor zehen Vhr/des tages. Hans im Tausent / Fünffhundert vnd Neun vnd siebentzigsten Jahr/den ein vnd zwantzigsten Junij/auffn Abend/kurtz vor zehen Vhr. Heinrich/im Tausent/ Fünffhundert vnd Vier vnd achtzigsten jahr/den Fünff vnd zwantzigsten May/des Abends zwischen Neun vnd zehen Vhr. Otto im Tausent/Fünffhundert vnd sieben vnd achtzigsten Jahr / den sieben vnd zwantzigsten Nouembris/ zwischen drey vnd vier auffn Nachmittag. Daniel im Tausent/Fünffhundert vnd Neun vnd achtzigsten Jahr/ den eilfften Februarij des Nachts/zwischen ein vnd zwey Vhr.



Hein-

Heinrichs von Rantzow Kinder vnd Nachkommen.



Einrich von Rantzow / Herrn Schackonis des Ritters Sohn / hat geehliget Catharinam von Pogwisch / damit er gezeuget Hansen vnd Otten.

Hans von Rantzow / Herr zu Newenhauß / welchs Schloß er anfenglich von Grund auffgebawet / Ist ein gelahrter Mann / vnd Thumbherr zu Lübeck gewesen / hat aber sein Canonicat verlassen / hat sich mit Margaretha von Brockdorff in heiligen Ehestandt begeben / vnd hat gezeuget sieben Söhne / welche alle Königs Friderici des Ersten / vnd Christiani Tertij in Dennemarck entweder Stadhalter oder Gesandten vnd Räthe worden sind. Er ist zu Hadersleben gestorben / vnd daselbst im Kloster begraben worden.

Was die Söhne betrifft / haben dieselben also geheissen: Caspar / Melchior / Balthasar / Breido / Heinrich / Sigfried vnd Otto. Vnter diesen ist Melchior von Rantzow nicht allein ein beredter / vnd in Lateinischer Sprache erfahrner Mann gewesen / Sondern auch Königs Christiani Tertij in Dennemarck Hoffmarschalck / Der jhn auch so lieb gehabt / daß er nach seinem Tode gesagt / Er hette ein Perlein aus seiner Königlichen Kron verlohren. Ist im Tausent / Fünffhundert vnd Neun vnd dreissigsten Jahr gestorben / vnd zu Coppenhagen an dem Ort begraben worden / da man die Könige pfleget zu kröhnen.

Balthasar von Rantzow ist Bischoff zu Lübeck worden / vnd ist der sieben vnd zwantzigste Bischoff in der ordnung gewesen / Ist sonst auch Probst zu Schleßwig vnd Königs Christiani Tertij in Dennemarck / Rath gewesen. Merten von Waldenfels / des Königs Feind / hat jhn gefangen hinweg in die Marck geführet / da er denn im Elend gestorben / vnd in der Kirchen zu Bluten ist begraben worden / im Tausent / Fünffhundert vnd Sieben vnd Viertzigsten Jahr / nach Christi Geburt / seines Alters im Neun vnd viertzigsten / seiner Bischöfflichen Regierung aber im eilfften Jahr. Er hat niemals an seine Brüder außführlich geschrieben / daß sie jhn lösen möchten / da er doch selber wol so viel Gelds ligen gehabt / Hat also kein Exempel statuiren wollen / daß man jemandt vmb Geldt schätzen solte. Ist sonsten der Lateinischen Sprach wol erfahren gewesen.

Bildnus Bischoffs Balthasari zu Lübeck.



Sein Epitaphium/welches Henning Conradinus geschrieben/lautet also:

BALTHASAR, insignem sacri qui geßit honorem
Præsulis in templo, clara Lubeca, tuo,
Cujus dextra pedum præfert, & mitra bicornis
In capite, inq; humeris pallia fulva nitent:
Editus hic claro de stemmate fulsit & alti
Officij, & generis quàm citò fluxit honor?
Fortunam superat virtus, hæc sola superstes
Tutaq;, vel totus corruat orbis, erit.

Breido

BReido von Rantzow/ ist ein gelahrter vnd beredter Mann/ auch Königlicher Stadthalter in Dennemarck/ vnd Probst zu Preitze gewesen/ Erbsassen aber zu Bolgensiedte vnnd Redwisch. Im Tausent/ Fünffhundert vnd sechs vnd dreissigsten Jahr/ hat jhn König Christianus der Dritte von Dennemarck mit etlichen Reutern vnnd Fußknechten in Frießland geschickt/ daß er dem Häuptmanne/ Meinardt vom Hamme/ aus der Belagerung helffen solte/ Ist aber damals vom Herrn George Schencken/ Keisers Caroli Quinti Stadthalter in Frießland/ gefangen worden. Ist gestorben im 1562. Jahr/ den 13. Tag Octobris/ seines Alters im 56. Jahr/ Vnd zu Eggebeke begraben worden. Sein Eheweib ist gewesen Catharina von Heissen/ mit welcher er keine Erben gezeuget.

Sein Bildnus ist dieses/ wie folgendes zu sehen.



Henningus Conradinus hat Jhm diß Epitaphium zu ehren geschrieben:

HVnc Rex Christiades, qui Danica sceptra regebat,
Belgica cum valida misit in arva manu.
Cæsaris at victus cessit victricibus armis,
Cui semper flatu sors fuit æqua suo:
Illius auspiciis cum fortè GEORGIVS agmen
SCHENCKIVS Hollandis duceret acer agris.
CAROLVS at captum postquam dimiserat ultro,
Virtutis propter splendida dona, virum:
Inclytus Holsata reducem Rex præficit ora,
Qua sua CHRISTIADES regia jura tulit.
Post varios casus mens immortalis Olympo
Reddita, mortalis pars data cessit humo.

SJfried von Rantzow / Herr vnnd Erbsassen zu Newenhauß / Jst Amptman in der Insel Femern vnd zu Haderßleben / auch Hertzogs Adolphs in Holstein / Rath gewesen / Jst aber ohne Weib vnd Erben gestorben / im Tausent / Fünffhundert vnd Sechs vnd Siebentzigsten Jahre / den Zwölfften Tag des Mertz Monats / vnd zu Gikow begraben worden.

SEin Bruder Caspar von Rantzow / Herr zu Schmolde / vnd Königlicher Majestet in Dennemarck Rath / auch Heuptmann zu Fleußburgk / Jst gestorben im Tausent / Fünffhundert vnd Zwey vnd Sechtzigsten Jahre / Seines Alters im Sieben vnd Siebentzigsten Jahr / Vnd zu Haderßleben begraben / sampt seiner Haußfrawen Margaretha von Rantzowen / mit welcher er sonsten zween Söhne gezeuget / als nemlichen / Heinrichen vnnd Johansen.

JOhannes ist Königlicher Rath in Holstein / vnd Häuptman zu Rendeßburgk. Mit seiner Haußwirtin / Magdalena

lena von Ritzerow/welche im Tausent/Fünffhundert vnd Drey vnd viertzigsten Jahr/den Ersten Aprilis zur Welt geboren/Und die Letzte in diesem Geschlecht ist/hat er zum Erbe bekommen/Haselburg vnd Muschentin. Muschentin hat er hernacher Balthasarn von Anevelдt verkaufft.

Heinrich aber sein Bruder hat Schmolde inngehabt/Und ist gestorben im Tausent/Fünffhundert vnd Zwey vnd achtzigsten Jahr/den Andern Tag Decembris/begraben zu Gikow/Seines Alters im Acht vnd viertzigsten Jahr. Sein Weib war Heilwig von Blumen/die zuvor Joachim von Rantzow zu Pudlosen/vermählet gewesen/Mit derselben hat er gezeuget Caspar von Rantzow/der im Tausent/Fünffhundert vnd acht vnd achtzigsten Jahr/mit Lucia von Qualen Hochzeit gehalten: Joachim/der im Tausent/Fünffhundertsund acht vnd achtzigsten Jahr/den Vierzehenden Martij/gestorben/Seines alters im Neunzehenden jar/Und Johansen/der im Tausent/Fünffhundert vnd Sieben vnnd achtzigsten jar/den Fünff vnd zwantzigsten Februarij zu Schmolde gestorben/Seines alters im vierzehenden Jahr.

Heinrich von Rantzow/Johansen Sohn/Erbsassen zu Eschelßmarck vnnd Satwisch/Ist Hertzog Adolphs in Holstein Rath/vnd Häuptman zu Gottorp gewesen/ist gestorben im Tausent/Fünffhundert vnd ein vnd sechtzigsten Jahr/den Achten Tag Februarij/vnd ligt zu Roßleben begraben. Seine Haußfraw ist gewesen Dorothea von Wonischfledt/damit er gezeuget Margaretham/Dethlevi von Rantzowen Gemahl/vnd Johansen/der im Tausent/Fünffhundert vnd Drey vnd viertzigsten Jahr/den zwey vnd zwantzigsten May/zur Welt geboren worden.

Dieser Johannes besitzt sein Väterlich Erbe/vnd ist ein Herr des Schlosses Newenhauß/auch hat er das schloß Sachßdorff mit seiner Frawen Margretha von Alefeldt erfreyet. Hat sonst Drey Kinder/derer Namen seind/Heinrich/Marquard vnd Sigfried. Der Siebende Sohn/Johansen von Rantzow/mit Namen Otto/etwa Herr zu Rantzow/Schönetweide/vnd zum theil zu Newenhauß/Ist gestorben im Tausent/Fünffhundert vnd Fünff vnd achtzigsten Jahr/am Vier vnd zwantzigsten Tage deß Christmonats. Mit seinem Eheweibe/Margaretha von Alefeldt Heinrichs von Alefeldt Tochter/hat er Vier Söhne gezeuget/Nemlich/Johansen/Balthasar/Melchior vnd Heinrich.

Von

VOn diesen ist Melchior auff eine zeit vom Pferde auff der Brück zum Kyl ins Wasser gefallen/ daß er kaum beim leben hat können bleiben. Doch ist er zum andern mal vom Pferde/welchs sich im Wasser getum̃elt/ gefallen/vnd ersoffen/im Tausent / Fünffhundert vnd fünff vnd achtzigsten Jar/ den zehenden tag Septembris/seines alters im drey vnd zwantzigsten Jahr.

HAns von Rantzow/sein Bruder hat zur Ehe gehabt Dorotheam von Rantzow / welche im Tausent / Fünffhundert vnd acht vnd siebentzigsten Jahr/den Sechzehenden Januarij gestorben/vnd zu Gykow ist begraben worden / Darauff hat er sich anderweit verehliget mit Anna von Wensin. Er hat einen Sohn/ auch Hans genandt/der hat das Haus Rantzow / Herrn Heinrich Rantzow/Königlicher Majestet in Denmemarck / Stadthalter in den Holsteinischen Landen/vor Neun vnd sechtzig tausent Thaler verkaufft/sampt der vorcherung/wie auch bald hernacher Heinrich sein Haus vnd Sitz Schöneweide verendert.





Herr

HErr Otto von Rantzow/ Ritter/ vnd seine Kinder vnd Nachkommen.



Er ander Sohn Heinrichs von Rantzow/ mit Namen Otto/ ist gewesen ein Ritter/ Herr zu Knope/ Bulcke/ vnd Königs Johansen in Dennemarck Rath/ Ist gestorben im Tausent/ Fünffhundert vnd eilfften Jahr/ vnd zum Kyl in Sanct Jacobs Kirche/ in derer von Rantzow Begräbnus/ vnter einem erhabenen Stein begraben. Seine Ehefraw ist gewesen/ Anna von Breiden/ ein sehr behertzte Matron/ der droben im neunden Capitel ist gedacht worden. Sie ligt auch zum Kyl neben jhrem Ehemann begraben. Seine Söhne haben geheissen/ Hieronymus/ Christophorus vnd Henricus.

Hieronymus von Rantzow ist ohn Erben gestorben/ im Tausent/ Fünffhundert vnd Sieben vnd sechtzigsten Jahr/ Vnd ist mit seiner Ehefrawen/ Margaretha von Brockdorff/ zum Kyl begraben worden.

Christophorus von Rantzow/ Herr zu Bulcke/ Knope/ Sehekamp/ Burghorst vnd Schenckel/ Häuptman zu Tundern/ hat zur Ehe gehabt Annam von Rantzow auff Pudlosen/ welche im Tausent/ Fünffhundert vnd Ein vnd siebentzigsten Jahr gestorben. Mit derselben hat er gezeuget vier Söhne/ als Ottonem/ Hieronymum/ Henricum vnd Paulum.

Hieronymus von Rantzow/ Herr zu Sehekamp/ ist von seinem eigen Bruder Paul im kampff erschlagen worden/ den letzten Junij/ im Tausent/ Fünffhundert vnd Neun vnd achtzigsten jahr/ Vnd zum Kyl in seines Großvatern Grab/ begraben worden. Sein Eheweib hat geheissen Anna von Tinen/ damit er gezeuget Ottonem vnd Adolphum Fridericum/ welcher im Tausent/ Fünffhundert vnd Neun vnd achtzigsten Jahr zur Welt kommen.

Sein Bruder Heinrich von Rantzow/ Herr zu Bulcke/ hat zur Ehe Drudam von Wensin/ dauon Christophorus von Ranzzow geboren worden.

DEr dritte Bruder Paulus von Rantzow / Herr zu Knope / ist geboren im 1554. Jahr / den 21. Septembris / halbwege zwey Uhr nach Mittage. Mit Catharina von Alefeldt hat er gezeuget einen Sohn / Christoph genandt.

WAs ferner Herrn Otten von Rantzow / Ritters / dritten Son / Heinrich von Rantzow betrifft / hat derselbige geehligt Magdalenam von Reventlow / damit er gezeuget drey Söhne / als nemlich / Johansen / Otten vnd Melchior.

JOhannes von Rantzow / Herr zu Burghorst / Ist gestorben im 1582. Jahr. Hat aber mit seiner Ehefrawen / Brigitta von Bockwolden / gezeuget Heinrichen von Rantzow.

SEin Bruder Otto / Herr zu Schinckel / hat geehliget Dorotheam von Bockwolde / dauon auch ein Son / mit Namen Heinrich / geboren worden.

DEr dritte Bruder / Melchior von Rantzow / Herr zu Salmich / hat sein Gut für Tuschow vertauschet / mit Königlicher Majestet in Dennemarck. Seine Ehefraw ist gewesen / Dorothea von Rantzow / damit er gezeuget Dethleff vnd Heinrichen. Er aber ist gestorben im Tausent / Fünffhundert vnd Neun vnd achtzigsten Jahr / den eilfften Aprilis / auff den Abendt vmb drey Uhr / vnd ligt zu Hadersleben begraben.





Hardt-

Hardtwiges von Rantzow Kinder vnd Nachkommen.



Ardtwich von Rantzow/ Herrn Schackonis des Ritters jüngster Son/ Herr zu Schönetweide/ hat gezeuget Otten von Rantzow/ Erbsassen zu Rastorff.

Otto aber hat drey Söhne gehabt/ derer Namen gewesen/ Ovenus/ Nicolaus vnd Hansius.

Ovenus von Rantzow/ weilandt Häuptman zum Kyl/ hat zur Ehe gehabt Dorotheam von Reuentlow/ damit er zeuget Nicolaum von Rantzow/ Herrn zu Rastorff.

Nicolaus sein Bruder hat gezeuget Andream von Rantzow. Andreas aber hat drey Söhne gehabt/ Nicolaum/ Johansen vnd Michael/ vnter welchen Nicolaus/ Landgraff Wilhelms in Hessen Cammer Jüncker gewesen/ Vnnd auff einer Schweinjagt vom Wildenschweine/ welches er erstochen/ wider ist vmbbracht worden/ Im Tausent/ fünffhundert vnd drey vnd achtzigsten Jahre/ Vnd ligt zu Cassel begraben.

Sein Epitaphium ist diß/ wie folget:

RANZOVII præsens NICOLAI contegit ossa,
Solenni ritu ac more sepulta, locus.
Principis Hessorum GVILIELMI vixit in aula,
Cui placuit studio, moribus atque fide.
Venandi studium nimis infeliciter ipsi
Cessit, & heu mortis causa relicta fuit.
Nam perimens aprum, frendente peremptus ab apro est,
Suntq; dati letho sic vir, aperq; simul.
Mirandum fuit hoc, quo conflixere, duellum:
Neuter erat victor, victus uterq; fuit.

Der dritte Sohn Ottonis von Rantzow/ mit Namen Hansius oder Johannes/ hat zween Söhne gehabt/ Nicolaum vnnd Hardtwig/ vnter welchen der Erste im Dantziger Kriege/ den König Stephanus in Polen wider die Stadt Dantzig geführet/ vmbkommen ist.

Das Dreissigste Capitel.

Von Godtscalco von Rantzow/ Herrn Kagenheri oder Cay Primi Sohn/ vnd seinen Kindern vnd Nachkommen/ biß auff diese zeit.

Wapen derer von Rantzow.



God-



Godscalcus von Rantzow / Herrn Kaginheri / Cali deß Ersten Sohn, hat im Tausent / dreyhundert vnd drey vnd siebentzigsten Jahr nach Christi geburt / mit Bischoff Bertram zu Lübeck einen Tausch gehalten / vnd hat jhm für die Schlösser vnd Dörffer Ratm. rsdorff / Morensehe / vnd Brende gegeben / Sein Schloß zu Lübeck / sampt den Dörffern Elerstorff vnd Gramendorff / wie solches aus dem TauschBrieffe / der zu Lübeck vnter den Bischöfflichen Brieffen vorhanden / zu sehen. Gedachter Godscalcus von Rantzow / Hertzog Gerhards zu Schleßwig / Rath / wird auch in der Confirmation der Privilegien des Closters Reinfeld / als ein Zeuge mit angezogen / welche Confirmation gegeben ist / im Tausent / Dreyhundert vnd Neun vnd neuntzigsten Jahr. Er ist von dieser Welt abgeschieden im 63. Jahr seines Alters.

Sein Sohn Godscalcus hat gelebet vmbs 1369. Jar / Wie zu sehen ist aus dem Verbündnus / welches die Obersten in Holstein gemacht haben. Denn darinn stehet außdrücklich / daß Vier vnd zwantzig dieses Adelichen Geschlechts dem Verbündnus haben vnterschrieben / vnd vnter andern auch Godscalcus / Godscalci des Ersten Sohn. Ist auch im 63. Jahr seines Alters / wie sein Vater / gestorben. Sein Weib ist gewesen Elisabeth von Sehestedt / auff Cluuensick / damit er gezeuget einen Sohn / Anthonium von Rantzow.

DIeser Anthonius von Rantzow / Herr zu Newenhoffe / ist Königs Friderici Primi in Dennemarck Rath / vnd Häuptmann zu Gottorp gewesen / Ist aber gestorben im 1533. Jahr / Seines alters im Drey vnd sechtzigsten / vnd ligt zu Westensehe begraben. Seine Haußfrawe Druda / Petri von Rantzowen Tochter ist gestorben im 1540. Jahr / vnd neben jhren Herrn begraben worden. Er hat aber mit derselben gezeuget Claram / welche Christoph von Schulenburgk verehliget worden / Vnd Godschalcum von Rantzow / dis Namens den Dritten.

ES ist Godscalcus der Dritte / gewesen Herr zu Newenhofe / Wannendorff / vnd Wilstedte / auch Königs Christiani Tertii in Dennemarck Rath. Ist aus diesem Jamertal abgeschieden / im tausent, fünffhundert vnd vier vnd sechtzigsten jar / den 22. Martii.

Seine Haußfraw Margaretha von Bockwold / Ist im selben Jahr / den zwey vnd zwantzigsten Februarij / auch gestorben. Sie liegen beyde zu Westensehe / vnd haben auch beyde ihre Drey vnnd sechtzigste Jahr erreichet vnd erlebet. Von jhnen sind geboren / Daniel / Anthonius vnd Petrus von Rantzow / daruon folgends sol meldung geschehen.

DAniel von Rantzow / weiland Herr zu Newenhofe / vnnd Woldenhorn / Ist in seiner Jugend bey Keiser Carolo Quinto in Kriegßzügen gewesen. In der eröberung des Landes Dithmarschen / hat er zwey Regiment vnter sich gehabt. Darnach ist er König Friderici Secundi in Dennemarck Feldoberster worden / wider den König in Schweden / vnd hat solch Ampt ins Siebende Jahr geführet. Den König in Schweden hat er etliche mal in die flucht geschlagen / Vnd in sonderheit hat er auff dem Felde Astorffheide nur mit vier Tausent Mannen / Sechs vnd Zwantzig Tausent Menschen erleget. Endlich ist er in der Belagerung des Schlosses Warburg / welches bald hernach ist eröbert worden / durch den Kopff geschossen / daß er den Geist hat auffgeben müssen / den eilfften Novembris / im Tausent / Fünffhundert vnd Neun vnd sechtzigsten Jahr / ohngefehr seines alters im viertzigsten Jahr / vnd ligt zu Westersehe vnter einem herrlichen erhobenen steinern Monument / bey seine Vorfahren begraben. Es ist dieser Daniel von Rantzow ein behertzter Kriegßmann / darzu auch vieler Sprachen / als der Lateinischen / Welschen / Frantzösischen / Dähnischen vnnd Teutzschen / kündig gewesen.

NATHAN CHYTRÆUS hat jhm diß *Epitaphium* zu ehren geschrieben:

COnsilio dextraq; potens, & gloria Martis
Hoc situs est DANIEL marmore Ranzovius.
Cimbrica gens patriam, præclarum Goschius ortum
Præbuit, antiqua nobilitate parens;
Leucoris ingenium excoluit, gens Itala mores
Et linguam, fortes Gallia culta manus.
Omnia quæ patriæ rediens convertit in usum,
Dum caput est belli Rex Friderice tui.

ANthonius von Rantzow ist zur Welt geborn / im Tausent / Fünffhundert vnd drey vnd dreissigsten Jahr. Dieser hat sein

Gut

Gut Wilstorff Königlicher Mayestet in Dennemarck Friderico dem Andern verkaufft. Nach seines Bruders Daniels tödlichen abgang hat er Newenhofen bekommen. Seine Ehefraw ist Helwig von Schestedte/damit er drey Kinder gezeuget/ als Anthonium/der im Tausent/Fünffhundert vnd Neun vnd achtzigsten jahr/ am vierden tage Maij/Hochzeit gehalten/mit Sophia von Schestedte/Gödtscalcum/ welcher genommen hat Dieterich Blumen Tochter/vnd Heilwigen/Heinrichs von Bockwolden/der Caspars von Bockwolden Sohn ist/Gemahl. Dieser Anthonius ist gestorben im October/im Tausent/Fünffhundert vnd vier vnd neuntzigsten Jahr/vnd zum Westensee auch begraben/hat seine Lattinische Sprache wol gewust.

DEr dritte Bruder Petrus von Rantzow / ist geboren im Tausent/Fünffhundert vnd acht vnd dreissigsten Jahr. Er hat Arnßburg oder Wolderhorn erstlich gebawet / vnnd mit Graben vnd einem Wahll vmbgeben/Vnd hat Troieburg vor Wammendorff vom Könige Friderico Secundo in Dennemarck bekommen/ Erbe zu Schierensche vñ Möllendorff/auch Heuptman zu Flenßburg vnd Königlicher Rath. König Friderich der Ander in Dennemarck/hat jhn mit dem Dähnischen Orden/Nemlich/mit einem Güldenen Elephanten/sampt einem Thurn / begabet / Hat hernacher Christiano dem Vierden abgedanckt / seiner schwachheit halben. Seine Haußfraw Catharina vom Damme/ist geboren im Tausent / Fünffhundert vnd Sieben vnd viertzigsten Jahr / den zwantzigsten Tag Augusti / fast vmb sechs Vhr nach Mittage/ Vnd ist gestorben im Tausent/Fünffhundert vnd Sieben vnd siebentzigsten jahr/den Zwantzigsten Januarij. Mit derselbigen hat er im Tausent/Fünffhundert vnd Zwey vnd siebentzigsten Jahr einen einigen Sohn gezeuget/Daniel genandt/welcher im Tausent/ Fünffhundert vnd Neuntzigsten Jahr / Seines alters fast im zwantzigsten/zu Padua in Welschlandt/da er studieret/gestorben.



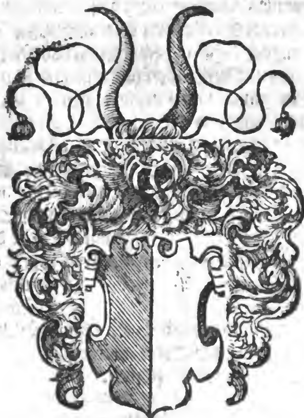
Das

Das Ein vnnd Dreissigste Capitel.

Von Cay von Rantzow/

Herrn Kaginheri oder Cay Primi Sohn/ vnd seinen Kindern vnd Nachkommen/ biß auff diese zeit.

Wapen derer von Rantzow.



Cay


Ajus von Rantzow / diß Namens der Ander / Herrn Caginhert / oder Caij Primi Sohn / Herr zu Krummendick / vnd vber alle Sümpffige güter vmb Itzeho her / hat im Tausent Dreyhundert vnd Sieben vnd Neuntzigsten Jahr / die Theilung vnter die Graffen in Holstein vnd Stormarn gemacht. Ligt zu Itzeho in S. Laurentij Kirche / am Jungfrawen Closter vor der Heiligen Dreyfaltigkeit Altar. Seine zween Söhne haben geheissen / Cajus vnd Breido.

CAjus ist ohn Erben gestorben / im Tausent / Vierhundert vnd Funfftzigsten Jahr / Vnd sein Weib Anna im Tausent / Vierhundert vnd Neun vnd dreissigsten Jahr / den Vierden Octobris / vnd ligen beyde zu Jetzeho.

BReido von Rantzow aber / Herr zu Krummendick / Ist gestorben im Tausent / Vierhundert vnd viertzigsten Jahr / vnd ligt zu Itzeho begraben. Sein Weib Druda von Reventlow ist gestorben / im Tausent / Vierhundert vnd Ein vnd funfftzigsten jahr / auff den vier vnd zwantzigsten Tag des Augst Monats.

Gedachter Breido von Rantzow hat acht Kinder gehabt / mit Namen Petrus / Bertholdus / Hermannus / Marquardus / Paulus / Henricus / Woldemarus vnd Metta / welche zwar einem von Reventlow vermählet gewesen / Aber mit jm keine Kinder gehabt / Sondern ohne Erben gestorben ist / im Tausent / Vierhundert vnd Neun vnd achtzigsten Jahr / den Neunden May. Vor jhrem Ende aber hat sie dem Closter zu Itzeho im Testament vormacht Fünff Tausent Marck.

PEtrus von Rantzow hat die Güter bey Itzeho / zu Krummendick gehörig / inngehabt / die er auch dem Kloster zu Itzeho verkaufft hat im Tausent / Vierhundert vnd achtzigsten Jahr. Seine tochter Druda ist Anthonio von Rantzow / Godscalci des Andern Sohn / vermählet gewesen / wie droben im dreissigsten Capitel zu sehen.

BErtholdus von Rantzow ist gewesen Probst zu Hadelen / vnd Thumbherr zu Bremen. Ist aber zu Boxtehude gestorben / im Tausent / Vierhundert vnd Neun vnd funfftzigsten Jahr / den achten Tag Januarij / vnd ist zu Bremen im Thumb begraben worden. Das Begräbnus hat Herr Heinrich Rantzow / Stadthal-

ter/als seines Großvatern Bruder stadtlich vernewen lassen/ Und seind jhm diese Verß zu ewiger gedächtnus nachgesetzt.

RElligio vetus hunc Martis deduxit ab armis,
RANZOVIO quamvis stemmate natus erat.
Bremensi numerum fuit ade asscriptus in illum,
BERTHOLDVS Canonum qui sacra Jura colit.
Quin & idem fama refluum venerandus, ad Albim,
HAMBVRGI summa gessit in ade decus.
Prapositum sacris, badelaria messis abundans
Extulit ob dotes, eloquiumq; viri.
At novus ut quondam Bremensis Episcopus ora,
Concordi procerum debuit ore legi.
Ante diem fato BVXTHVDA cessit in urbe,
Mœnia qua vitreis Vevera lambit aquis.
Flebilibus Bremam transfertur honoribus urbem,
Et datur imposito marmore corpus humo.

WOldematus von Rantzow hat gezeuget Drey Söhne/ als Christophorum/der im Teutschen Kriege/den Carolus Quintus geführet hat/umbkommen ist/ Jacobum und Ottonem.

JAcob von Rantzow hat zur Ehe gehabt/ Catharinam Siverds/daruon geboren worden/Margareta/Hemmings von Rantzow Ehewеib. Er ist aber gestorben / im 1552. Jahr.

OTto von Rantzow hat zur Ehe gehabt/Magdalenam von Rantzow/und ist ohn Erben gestorben / im 1587. Jahr / Seines alters im Siebentzigsten.

HEinrich von Rantzow/der siebende Bruder unter Breidonis Kindern/Erbe der Lehengüter zu Itzeho / Ist weiland derer von Hamburg/Heuptman zu Steinburg gewesen. Ist gestorben im Tausent/vierhundert und sieben und neuntzigsten Jahr / und bey seine Vorfahren begraben worden. Sein Weib Olegardis von Bockwolden/Dethlevi von Bockwolden/ Herrn zu Borstell und Syrhagen Tochter/ Ist gestorben im Tausent / Fünffhundert und acht und dreissigsten Jahr/ daß sie also im Wittwenstandt bey Ein und viertzig Jahren gelebet/Sonst aber auff Erden und in diesem Lazareth gewesen/bey achtzig Jahren. Mit derselbigen hat er gezeuget sieben Kinder/ Breidonem/ Paulum/Dethlevum / Cajum/ Johannem/Catharinam und Annam.

Breido von Rantzow ist in Dithmarschen/sampt noch andern aus derer von Rantzow Geschlecht vmbkommen/ im Tausent vnd Fünffhunderten Jahr.

Paulus von Rantzow ist Hoffmarschalck gewesen/ bey Königlicher Mayestet in Dennemarck/Friderico dem Ersten/ Ist aber im blüenden alter vmkommen/im Tausent/Fünffhundert vnd Ein vnd zwantzigsten Jahr/vnd ligt zu Itzeho begraben. Sein Weib Abela von Breiden ist im Tausent/ Fünffhundert vnd Drey vnd dreissigsten Jahr gestorben/vnd daselbst zu Itzeho begraben worden. Mit gedachter Abela hat er gezeuget Henricum/ der im Wasser ertruncken/vnd zu Schleßwig ist begraben worden/ Dieser ist gewesen Rittmeister in Franckreich bey Martin von Possen/ im Tausent/Fünffhundert vnd Sechs vnd viertzigsten Jahr/seines alters im Acht vnd zwantzigsten.

Dethleff von Rantzow/Thumbherr zu Bremen vnd Hamburg/ hat eine zeitlang zu Bononia in Welschlandt studieret/ da er auch die Lateinische vnd Welsche Sprach gelernet. Von dannen hat er sich nach Rom begeben/das er allda zu höhern Digniteten möchte promoviret werden. Ist aber daselbst zu Rom im Tausent/Fünffhundert vnd vierden Jahr gestorben/Vnd hat im Testament dem Closter Sanct Catharinen zu Lübeck vermacht/viertzig Gulden/ Vnnd so viel auch dem Kloster Pretzen/zu Itzeho vnnd Schleßwig.

Henningus Conradinus

hat jhm diß Epitaphium gemacht.

Cimbria me genuit, docuitq́; Bononia clara,
Doctrinæ verò præmia Brema dedit.
Fecit & hoc Hamburga quidem: Porro Itala tellus
Me rapuit, gremio servat & ipsa suo.
Cimbria sic cunas dedit, invida Roma sepulchrum:
Hac patria reducem nec tulit esse mea.
Sors eadem Cimbris fuit, eheu, pluribus olim,
Res quibus in bello est optima visa mori.
Terra inimica vale: solerti prospice cura,
Ne repetat cineres Cimbrica terra suos.

CAsius von Rantzow/Herr zu Hanrow/Kledkampe vnd Cherubi/Hertzog Adolphs in Holstein/Rath/vnd Häuptmann zu Trittaw/Ist im Lübeckischen Kriege mit einer Kugel erschossen worden/im Tausent/Fünffhundert vnd sechtzisten Jahr/Seines alters im zwey vnd siebentzigsten/vnd bey seinen Vorfahren begraben. Seine Haußfraw Ida von Blumen/ist jhm aus diesem leben bald nachgefolget.

HErr Johan von Rantzow/Ritter/Herr zu Bredenberg/Bodtkamp/Stürenhagen vnd Melbeck/ist zu der zeit/da kurtz hernach im Tausent/Fünffhundert vnd siebenzehenden jahr/der Türckische Keiser Selymus die Stadt Jerusalem eingenommen/zu Jerusalem zu Ritter geschlagen worden. Er ist bey dreyen Königen in Dennemarck Kriegeß Oberster vnd Geheimester Rath gewesen/auch Königlicher Stadthalter in den Holsteinischen Landen. Die Stadt Lübeck hat er auff Königs befehl belagert/vnd etliche hauffen derer von Lübeck/nicht ferne von Otin geschlagen/auch jhre Galeen oder Kriegßschiffe auff der Drawe genommen. In Judtland hat er die auffrührischen Bawren gedemütiget/vnd zum gehorsam gebracht/Den Ammiral Clementem/der sich selber durch eigene Authoritet zum Könige gemacht/hat er nicht allein gefangen genommen/Sondern auch mit einer Bleyen Kron gekrönet/entheupten lassen. Hat zweymal helffen die Stadt Koppenhagen in Dennemarck belagern. Mit Severino Norbio/Königs Christiani des Andern in Dennemarck Feld Obersten/hat er in Schönlandt/im Latein *Scania* genandt/eine öffentliche Feldtschlacht gehalten/desselben Volck danider gelegt/vnd jhn selbst gefangen bekommen. Wie er denn auch etliche Graffen in Finlandt am Ochsenberge geschlagen/Vnd sonderlich Graff Johansen von der Hoie/Königs Gustavi in Schweden Schwester Sohn/Vnd Graff Niclasen von Tecklenburg. Zwischen Keyser Carolum Quintum/vnd König Christianum Tertium in Dennemarck/hat er zu Speyer im Tausent/Fünffhundert vnd Vier vnd viertzigsten jahr/auch sampt den andern Abgesandten/als Herrn Andrea von Bilde/einen Dähnischen Ritter/vnd andern/Friede/Verbündnus vnd einigkeit machen vnd bestetigẽ helffen. Im Tausent/fünffhundert vnd Neun vnd Funfftzigsten Jahr/ist er auch mit Königlicher Majestet in Dennemarck/Friderico dem Andern vnd Hertzog Johansen vnd Adolphen in Holstein/in Dithmarschen gezogen/als ein Kriegß Oberster/vnd hat dasselbige Land helffen bezwingen vnd einnemen. Bredenberg vnd Bodtkampff hat er mit eigenem Gelde an sich gebracht/vnd von Grund auff gebawet/Vnd wird

das Hauß Bredenberg / für das festeste/ Vnd das Hauß Bodtkampff/für das allerschöneste in Holstein gehalten. Da er nun alt worden/ hat er sein Testament gemacht vnd auffgerichtet/ darin er seinen Kindern die Schlösser vnd Güter außgetheilet/ vnd sonst zu Gottes Ehr/ vnd seinen getrewen Dienern vber Sechs tausent Marck bescheiden. Ist im HERRN entschlaffen / im Tausent/ Fünffhundert vnd Fünff vnd sechtzigsten Jahr/den zwölfften Tag des ChristMonats/ als er gelebet Drey vnd siebentzig Jahr / vnd einen Monat/ vnd ligt zu Itzeho begraben. Sein Eheweib war Anna von Walstorff/ Gerhards von Walstorff Tochter / vnd die Letzte dieses Stammes/ welche von dieser Welt abgeschieden / im Tausent/ Fünffhundert vnd Zwey vnd achtzigsten Jahr/ den Neun vnd zwantzigsten Tag des Christmonats / jhres alters im Zwey vnd siebentzigsten Jahr/ vnd liegt bey jhrem Herrn zu Itzeho begraben. Da jhnen denn durch jhren Sohn Henricum erstlich ein schön erhoben steinern Monument mit vielen Epitaphiis ist nachgesetzt worden/ vnd seind sie darunter geleget/ Nachmals hat er eine sonderliche Capell erbawet / den Cörper dahin transferiret/ vnd seinen Sohn Cajum auch dahin legen lassen.



Bildnus Herrn Johannis von Rantzow/ Ritters.



Sein Epitaphium/ welches

jm Christophorus Kellinghusen I.V.D. zu ehren geschrieben/ lautet also:

Conditor hoc tumulo vera pietate JOHANNES
RANZOVIUS, prisco stemmate natus eques.
Frena recusantes multas compescuit urbes,
Submisitq; Ducum colla superba jugo,

Dania

Dania sæpè ejus norat fortissima nomen:
Sensit & illius pulchra Lubeca manus.
Quæ tulit illius Schöningia signa triumphi,
Oitinum & pariter terra Fiona refert.
Est & adhuc memor hostilis Judlandia cladis,
Nauclerum domuit qua sua dextra trucem.
Omine testis & est pugnans Dithmarsia nuper
Infausto, cujus mœnia victa jacent.
Sic felix fuit, & fortem se præstitit, ut cum
Consereret victor bis quater hoste manus.
Consiliis populum dubitantem juvit honestis,
Juvit & afflictos, pro bonitate, viros.
Rebus in ambiguis vultus non sumsit acerbos,
Nec vati elatus prosperitate fuit.
Sed mens illius certo deducta tenore,
Quod fuit ante pedes, excutiebat opus.
Hinc ea clara viget gestarum gloria rerum:
Omnibus ipsius est cognita fama locis.
Sed postquam senio confectus, & integer ævi
Sensit se vitæ continuasse viam:
Speq; fideq; DEO certus constanter adhæsit,
Et sic voce pia, cum moreretur, ait:
Reddam animam Christo, mea pignora chara valete,
Et tu me gremio suscipe Christe tuo.

Die Jahrzahl seines tödlichen abgangs / ist im folgenden *Chronodisticho* begrieffen.

TeMpore qVo Verè sVbIIt sVa fata Iohannes
RanzoVIVs, VersVs Denotat eXIgVVs.
M. D. L X V.

Seiner Haußfrawen Epitaphium ist diß / wie folget:

VLtima VValstorpùm proles hic ANNA quiesco,
Juncta viro, gnata, filioloq; senex.

Cap

Cay von Rantzow/ Henrici des Ersten Sohns Kinder vnd Nachkommen.




Ajus von Rantzow/ Henrici des Ersten Sohn/ hat in stehender Ehe mit Ida von Blumen gezeuget/ Vier Söhne / als Henricum / Paulum/ Mauritium vnd Dethlevum / vnd eine Tochter Annam/ welche Caspar von Bockwoldt geehliget.

Vnter den Söhnen ist Henricus ein Thumbherr zu Hamburgk/ vnd sonst auch ein Berühmbter Krigsheldt gewesen. Dem Graff Balthasarn von Witmunde hat er Kriegßhülff vnd Beystandt geleistet/ wider die von Bremen/ Auch ist er mit einem Fähnlein

kein Reuter/sampt Hertzog Adolphen in Holstein vor Metz gezogen/als Keiser Carl dieselbe Stadt belagert. Da er aber mit seinem Landeßfürsten Hertzog Adolphen wider zu rück ziehen wollen/ist er unterweges zu Trier an der Pestilentz gestorben/und daselbst im Thumb begraben worden/im Tausent/Fünffhundert und drey und funfftzigsten Jahr nach Christi geburt.

Henningus Conradinus

hat im diß Epitaphium geschrieben.

ÆDis hic Hamburgæ pars cœtu HENRICVS in illo,
Qui canonum servant libera jura, fuit.
Mens addicta sacris, sed dextra paratior armis
Huic fuit, & duri Martis amabat opus.
Cæsar ut obsedit Metenses milite portas
CAROLVS, hic turmæ dux fuit acer eques.
At per castra fuit tumoratis faucibus ortus,
Sevior & morbi vis ea Marte fuit.
Ardor ubi linguæ fibras flammantis adussit,
Nec dubiam tulit hæc pestis acerba necem.
Tunc Trevirûm famam tumulatus in urbe reliquit,
At luctum juvenis Cimbria clara, tibi.
Stemmatis in templo servat monumenta columna,
Qua galea & Clypei splendida signa micant.

SEin Bruder Paul von Rantzow/ist gegen Keiser Carolum Quintum/bey dem Churfürsten von Sachsen/Fähnrich im Teutzschen Kriege gewesen/im Tausent/Fünffhundert und sieben und viertzigsten Jahre/in welchem er auch an der Pestilentz gestorben/und zu Zeitz ist begraben worden. Sol ein gelahrter und erfahrner Jurist gewesen sein.

DEr dritte Bruder Mauritius/Herr zu Hanrow unnd Holtenklincken/Hertzog Adolphs in Holstein/Rath/und Heuptmann zu Gottorp/in Dithmarsen und zu Reinbeck/ist mit im Dithmarischen und Gothischem Kriege gewesen/darinn er sich denn sehr wol gehalten. Ist aber zu Lübeck an der Wassersucht gestorben/im Tausent/Fünffhundert und zwey und siebentzigsten Jahr/Von dannen ist er gen Itzeho geführet/und allda bey seine

Vorfahren begraben worden. Mit seiner Haußfraw Barbara von Scheßsteden/ hat er drey Kinder gezeuget/ als Cajum/ Henningum und Idam/ die Jungfraw gestorben im Tausent/ Fünffhundert und achtzigsten Jahre/ den Siebentzehen Januarij.

HEnning ist im Neunden Jahr seines Alters/ nach Christi Geburt/ aber im Tausent/ Fünffhundert und Drey und siebentzigsten Jahr gestorben/ und liegt mit der Schwester zu Itzeho bey dem Vater begraben.

CAjus aber/ der im Tausent/ Fünffhundert und Sechs und sechtzigsten Jahr/ auff den Sechs und zwantzigsten Tag des Hornungs umb Neun Uhr vor Mittage zur Welt geboren/ hat jhm im Tausent/ Fünffhundert und sieben und achtzigsten Jar/ auff den siebenden Tag May Ehelich vertrawen und beylegen lassen/ Elisabeth von Rantzow/ des Herrn Heinrichs von Rantzow/ Königlichen Stadhalters in den Holsteinische Lande/ tochter/ daruon zu Itzeho im Tausent/ Fünffhundert und acht und achtzigsten Jahr/ den Achten Septembris/ des Morgens umb Sieben Uhr/ geboren worden/ Ida von Rantzow/ und im Tausent/ Fünffhundert und Neuntzigsten Jahr/ den Ein und zwantzigsten Februarij/ des Morgens zwischen Sieben und Acht Uhr/ Catharina von Rantzow/ welche den Vier und Zwantzigsten Februarij/ im Tausent/ Fünffhundert und Ein und Neuntzigsten Jahr gestorben.

DEr Vierde Bruder/ Dethleff von Rantzow/ Cay Sohn/ Herr zu Kledkampe und Cherubi/ Hertzog Adolphs in Holstein Rath und Heuptman zu Wismar/ hat zur Ehe Margaretam von Rantzow/ Heinrichs von Rantzow/ der zu Sattwisch wohnet/ Tochter/ die sonst im Tausent/ Fünffhundert und Acht und Viertzigsten Jahr/ auff den Sieben und zwantzigsten Julij zur Welt kommen. Mit derselben hat er gezeuget Cajum Rantzovium im Tausent/ Fünffhundert und Siebentzigsten Jahr/ den zwantzigsten Julij/ welcher zu Straßburg/ da er studierete/ gestorben/ den Fünfften Octobris/ im Tausent/ Fünffhundert und Neuntzigsten Jahr/ Und Idam von Rantzow.



Des

Des Herrn Heinrichs von Rantzow / Königlicher Majestet in Dennemarck Stadthalters / in den Holsteinischen Landen / Kinder vnd Nachkommen.

Bildnus Herrn Heinrichs von Rantzow / Königlicher Majestet in Dennemarck / Stadthalters.



HErr Johan von Rantzow/Ritter/hat mit seiner Haußfrawen/Anna von Walstorff gezeuget Henricum vnd Paulum/Auch zwo Töchter/als Magdalenam/welche Oßwaldt von der Wisch vermählet worden/Vnd im Tausent/Fünffhundert vnd Sieben vnd funfftzigsten Jahr gestorben/Vnd Margaretam/die in der Jugendt gestorben/vnd zu Newenbruch bey der Steinburg begraben worden.

Bildnus Herrn Johannis von Rantzow/Ritters.



Was

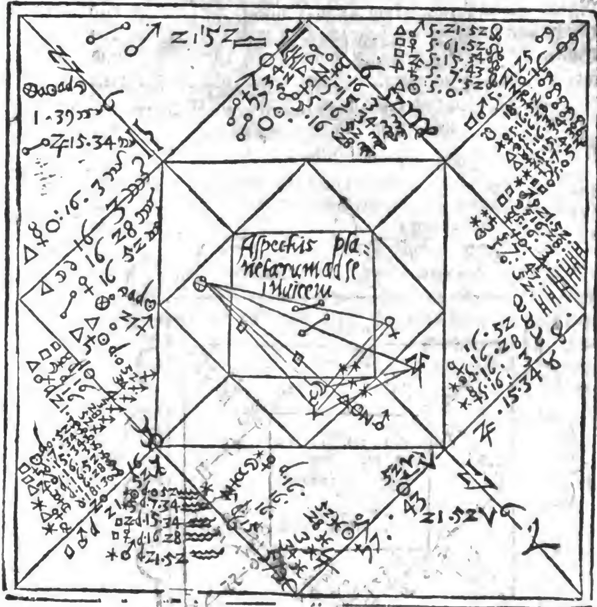
WAS aber die Söhne betrifft/ wil ich erstlich von Henrico vnd seinen Kindern sagen/ Vnd darnach seines Bruders Pauli leben / wie auch seiner Kinder vnd Nachkommen / kürtzlich beschreiben.

ES ist aber Heinrich von Rantzow / Herrn Johansen des Ritters Sohn/ zur Welt kommen/ im Tausent/ Fünffhundert vnd Sechs vnd zwantzigsten Jahr / nach Christi Geburt / auff den Eilfften Tag des Mertzmonats / halwege eilff Vhr / auffn Abend auffm Schlosse Steinburgk. Seine *Genesis*, oder die Beschreibung der zeit vnd des Himmelszlauffs / als er Jung worden/ ist diese / wie folgend zu sehen.



ASPE-

ASPECTVS PLANETARVM AD SE INvicem.





GEdachter


BEdachter Herr Heinrich von Rantzow hat innen Breidenberck / Ranzovißholm / Rantzow / Schönewelde / Wandeßbeck / Tuschenbeck / Nutzschow / Melbeck / Redingßdorff / Stellow / Lindewit / Ouendorff / Erffrada / Grunow vnd Welingßbüttel / Welche Heuser eins theils zum wenigsten vier oder Fünffhundert / Eins theils zwey Tausent / Eins theils Drey tausent Thaler / auff vnd ab / Etlich auch wol vber Tausent Jährliches Einkommen ertragen.

Er ist nun in die Acht vnd dreissig Jahr gewesen Königlicher Majestet von Dennemarck / Christiani des Dritten / Friderici des Andern / vnd CHRISTIANI des Vierden / in den Holsteinischen Landen Stadthalter / Rath vnd Heuptman zum Segeberge. Ist auch ein Hochgelahrter vnd erfahrner Lateinischer *Poëta, Astronomus, Astrologus* vnd *Historicus* / vnd hat gelährte Leute gerne vmb vnd bey sich / befördert auch dieselbe auffs allerbeste / wie er kan vnd weiß. Mit dem Graffen von der Hoie / hat er viel wesens vnd Zanckens gehabt / zum theil wegen des Geldes / das die Graffen seinem Schweher / Frantz von Halle / schüldig gewesen / zum theil auch darumb / daß sie seines Weibs Bruder / Dietrich von Halle / vnd darzu Thomas von Halle / seiner Haußfrawen Vatern Bruder / Probsten zu Minden / vnd Thumherrn zu Münster / in die sieben Jahr / gefenglich gehalten. Vnd als nu der Sententz im Cammergericht für jhn vnd wider die Graffen ergangen / Ist er zwar willens gewesen / die Graffen mit Feindlicher hand anzugreiffen / Ist aber solches auff vnterhandlung Königs Christiani Tertij in Dennemarck / vnd Churfürsten Augusti in Sachsen / nachblieben / vnd die gantze sache zu Vltzen im 1558 Jahr / vertragen / vnd friedlich beygelegt worden. Von Königlicher Majestet in Dennemarck / Friderico dem Andern / hat er Erblich an sich gebracht Rantzovisholm / dafür er dem Könige Fünff vnd Funfftzig Tausent Thaler entrichtet vnd gegeben. Nutzschow / Wandesbeck / Grunow / Redingßdorff / Rantzow / Ovenßdorff / Lindewit / vnd Erffrade / hat er gleicher weise zu sich mit grossem Gelde gekaufft / vnd dieselbe mit schönen Newen Heusern vnd Gebewden gezieret. Er hat auch 3. Pyramides / das ist / schöne viereckichte hohe seulen machen lassen / eine beim Dorff Nordoe / nicht fern von der Stadt Itzeho / Im 1578. Jahr / Die andere vor Segeberge im Ein Tausent 588 Jahr / sampt einem Obelisco daselbst im 1590. Vnd denn noch einen Pyramidem bey Melbeck in seinem Hoffe. Auff welche Gebewde trawen / nicht wenig gangen / wie derselbige / der sie mit seinen Augen selbst besiehet / erkennen vnd bekennen

IM

Im Tausent/Fünffhundert vnd Neun vnd funfftzigsten jar/ ist er mit zu felde gelegen wider die Dithmarschen/vnd hat dieselbe nicht allein bezwingen/Sondern auch jhre Land hernachmals vnter den König in Dennemarck/vnd die Hertzoge in Holstein außtheilen helffen.

Im Tausent/Fünffhundert vnd siebentzigsten Jahr/ist er zu Stettin mit bey der handlung gewesen/da der Bund vnd Friede zwischen die Könige in Dennemarck/Schweden vnd Polen/ auch der Stadt Lübeck/ist gemacht vnd auffgerichtet worden.

König Friderich von Dennemarck hat jhn seiner getrewen Dienste/vnd sonst allerley löblichen vnd Christlichen Tugenden halben/sehr lieb gehabt/jhn auch in den Dähnischen Orden genommen/vnd mit einem güldenen Elephanten vnd Thurn verehret/ Wie jhn denn auch jtzt Regierender König/Christianus der Vierde/mit seiner Bildnusse vnd einem güldenen Elephanten begabet.

Seine Haußfraw Christina von Halle/welche eine einige Tochter ist gewesen/Frantzen von Halle/ist geboren im Tausent/ Fünffhundert vnd Drey vnd dreissigsten Jahr/den Eilfften Tag des ChristMonats/halbwege vier Vhr/des Morgens/auff dem Schlosse Raden/im Bischoffthumb Minden/Vnd ist jhm Ehelich vertrawet vnd beygelegt worden/im Tausent/Fünffhundert vnd vier vnd funfftzigsten Jahr/nach Christi geburt/jres alters im Ein vnd zwantzigsten Jahr.





Des

DEs Edlen Gestrengen vnnd Ehrenvesten Herrn Heinrichs von Rantzow Königlicher Majestat zu Dennemarck/ in den Fürstenthumen Schleßwig/ Holstein/ Stormarn vnd der Dithmarschen Stadthalters/ Warhafftige Abcontrafehung vnnd Bildnus.



X Durch



Urch GOttes Reichen vnd Milden Segen/ hat Herr Heinrich Rantzow/ Stadthalter/ in stehender Ehe gezeuget/ Sieben Söne/ als Franciscum/ Breidonem/ Fridericum/ Gerhardum/ Theodorum/ Cajum vnd Johannem/ Vnd Fünff Töchter/ derer Namen sind/ Magdalena/ Katharina/ Oligarda/ Elisabeth vnd Margaretha.

DJe Söhne anlangende/ ist Frantz im Tausent/ Fünffhundert vnd Fünff vnd Funfftzigsten Jahr/ den Acht vnd zwantzigsten Tag Augusti/ zum Segeberge geboren worden. Weiland war er Königs Friderici des Andern in Dennemarck Häuptmann zu Cassow/ da man aus Seeland in Fühnen fehret. Nun aber ist er Häuptman zu Silkenburg in Judtland. Sonst hat er zu Erb vnd eigen Brobuy/ Domues vnd Seeub in Nordwegen. Neben seiner Mutersprache/ verstehet er auch die Lateinische/ Frantzösische vnd Dähnische. In der jugendt hat er zu Löuen studieret mit Philippo Wilhelmo/ des Princen von Vranien Sohn/ mit welchem er auch zu Antorff ist gefangen/ aber nachmals vom *Duca de Alba* ist wider loß gezehlet/ vnd nach Löuen geschickt worden/ vnd befohlen/ daß man jhm da solte vnterhaltunge geben/ biß jhn der Stadthalter liesse abholen/ man wolte die Vnkosten bezahlen vom Hofe. Seine Haußfraw Anna von Rosenkrantz/ Erich Rosenkrantz/ gewesene Königl: Stadhalter in Norwegē Tochter/ ist zu Bergen in Nordwegē geboren/ im tausent/ fünffhundert vnd sechs vnd sechtzigsten Jahr/ den dreyzehenden Tag des MeyMonats/ Vnd ist jhm Ehelich vertrawet vnd beygelegt worden/ im Tausent/ Fünffhundert vnd Vier vnd achtzigsten Jahr/ nach vnsers HERRN Christi Geburt. Von derselbigen sind/ biß anhero geboren worden/ Erich von Rantzow/ im Tausent/ Fünffhundert vnd Fünff vnd achtzigsten Jahr/ den Neun vnd zwantzigsten Augusti. Anna im Tausent/ Fünffhundert vnd Sechs vnd achtzigsten Jahr/ Den 20. Augusti/ im Tausent/ Fünffhundert vnd 88. Jahr den dreissigsten Maij. Friederich/ im Tausent/ fünffhundert vnd Neuntzigsten Jahr/ den vierden Tag des Hornungs/ Vnd Christina ist geborn zu Silkenburg/ im Tausent/ Fünffhundert vnd vier vnd Neuntzigsten Jahr.

DEr

DEr Ander Sohn Breido / Königlicher Dennemärckischer Rath / vnd Hauptman vber der Insel Langeland / Herr zu Hasselgard vnd Loßne / Ist zum Segeberge geborn / im Tausent / Fünffhundert vnd Sechs vnd funfftzigsten Jahr / auff den dreyzehenden Tag des WeinMonats. Er kan die Lateinische / Frantzösische vnd Dähnische Sprache gar fertig reden. Zu Pariß in Franckreich / ist er im Tausent / Fünffhundert vnd Zwey vnd siebentzigsten Jahr / in grosser gefahr gestanden / als der König von Franckreich / auff seiner Schwester vnd des Königs von Navarr Hochzeit / ein gros Blutbade angerichtet. Im Tausent / Fünffhundert vnd Sechs vnd achtzigsten Jar / hat jhn Königliche Mayestet in Dennemarck / Friderich diß Namens der Ander / für einen Legaten zum König Heinrichen dem Dritten / in Franckreich abgefertiget.

SEin Eheweib / Sophia von Rosenkrantz / Erich Rosenkrantz etwan Königlichen Stadhalters in Nordwegen / Tochter / ist zu Bergen in Nordwegen jung worden / im Tausent / Fünffhundert vnd sechtzigsten Jahr / den Zwey vnd zwantzigsten Tag des ChristMonats / Vnd ist jhm vertrawet worden / im Tausent / Fünffhundert vnd Neun vnd siebentzigsten Jahr. Er hat aber mit jhr gezeuget / Elisabeth Sophien / im Tausent / Fünffhundert vnd acht vnd achtzigsten Jahr / Hellwigen im Tausent / Fünffhundert vnd vnd Neun vnd achtzigsten Jahr. Cajus ist geboren zu Rantzowholm / im Tausent / Fünffhundert vnd ein vnd Neuntzigsten Jahr.

DEr dritte Sohn / Friderich von Rantzow / Ertz Diaconus vnd Thumbherr zu Schleßwig / Ist zur Welt kommen im Tausent / Fünffhundert vnd Sieben vnd Funfftzigsten Jahr / den Ein vnd dreissigsten Octobris.

Von seiner Geburtszeit hat man folgendes *Tetrastichon:*

LVX OCtobrIs VbI ter Dena aC Vna repVLsa,
Et qVInta oCCIDVI VesperIs hora VenIt,
Vitales capio Segeberga luminis auras,
Nomen & annexum pacis, honoris, opum.

Fried / Ehr / Reich.

BEim Pfaltzgraffen Johanne Casimiro am Rein ist er im Cölnischen Kriege im Tausent/Fünffhundert vnd Drey vnd achtzigsten Jahr/eine zeitlang zu Felde gelegen.

Mit dem Königlichen Dennemärckischen Ammiral/ist er hernach im Tausent/Fünffhundert vnd Vier vnd achtzigsten jahr/in Liefland gezogen/da die Einwohner zu Osell vnd Arnßburgk auffs newe Königlicher Majestet in Dennemarck haben müssen huldigen vnd schweren.

Mit Ernst von Mandelßlo ist er im Tausent/Fünffhundert vnd Fünff vnd achtzigsten Jahr in Franckreich gezogen. Folgendes Jahres ist er von den Ständen im Niederlande bestalt/ein Fähnlein Reuter jhnen zuzuführen/welches er auch zwar zusammen gebracht/Aber da die Niederländer/jhrer zusage nach/kein Gelt geschickt/hat sich der Hauffe wider verlauffen/Darüber hat sich gedachter Friederich von Rantzow so sehr gegrämet/das er auch darüber in phrenesin gefallen/der er doch nach dem Aderlassen als bald wider entfreyet. Im Tausent/Fünffhundert vnd Sieben vnd achtzigsten Jahr/ist er abermal in Franckreich gezogen/vnd ist auff des Königs Henrici des Dritten seiten gewesen. Ist aber durch etliche MeuchelMörder auff den Neunden Tag Novembris/nach dem alten Calender/erschossen/vnd im Städlein Coleure begraben worden/da er gelebet dreissig Jahr/vnd Neun vnd zwentzig Tage.



Hein

Sein Epitaphium aber das vber seinem Grab zu finden/ lautet also:

Anno Christiano M. D. LXXXVIII.

FRIDERICVS RANZOVIVS HOLSATVS,
Patre natus Nobilißimo & Amplißimo Viro.
HENRICO RANZOVIO,
SERENISSIMI DANIÆ REGIS
Consiliario, & in Holsatia Legato,
Domino hæreditario in Breitenburg & Drakenburg,
Patris nempè fortißimi gemina virtute filius,
Familiæ columen, patriæ lumen,
Equitum sub comite Bassonpierro Magister,
Dum secunda Christianißimo Regi Galliarum stipendia meret,
Et fugatis hostibus, rariore comitatu castris longius abscedit
Naturæ debitum latronum sceleri persolvit,
Et mortalis corporis mortales exuvias cum stola cœlesti commutavit:
Eas per Magistratum horum locorum honorificè collectas,
Et postea à Nobilißimo viro Andrea Pleßio cognato cognitas,
Mœrentes amici huic tumulo mandavère,
Patria procul, patre procul,
Procul sepulchris paternis.
An hoc ille infelicior?
Non est, non est viator.
CVR?
Fortibus & pijs omne solum,
Vt patria est, ita sepulchrum,
Et hoc si didicisti
Viator, ABI.

Die zeit seines Tödlichen abgangs ist im folgenden *Tetrasticho* begriffen.

EheV ter qVInæ eLapsIs DICterIDos annIs
ObsCVra Cogor sVCCVbVIße neCI.
Cum lux orta foret tenebrosi nona Decembris,
Ipseq; Gallorum castra secutus eques.

X 4 Der

Der Vierde Sohn Gerhardus von Rantzow ist zum Segeberge geborn/ im Tausent/ Fünffhundert vnd acht vnd funfftzigsten Jahre/ am Sechzehenden Tage des WeinMonats/ vnnd ist im Niederlande von der Princessinnen zu Arenberg erzogē worden/ da er auch seine Welsche/ Frantzösische vnd Lateinische Sprache gelernet/ die jhme auch zu seiner folgenden grossen Reise sehr nützlich vnd dienstlich gewesen. Denn durch Teutzschland ist er erstlich gen Constantinopel/ vnd ferner nach Jerusalem gereiset. Von dannen ist er durch Welschlandt vnd Franckreich in Hispanien Madrill vnd Lyssibon gezogen/ vnd nachmals gen Pariß. Vnd auff diese weise ist er in Engellandt/ vnd folgendes in Dennemarck ankommen. Er ist sonst gewesen Thumbherr zu Bremen vnnd Lübeck/ auch Königlicher Dennemärckischer Heuptman der Vestung Kronenburg. Im Tausent/ Fünffhundert vnd Neun vnd achtzigsten Jahr/ ist jhm verlobet worden eine Wittwe/ Tala Tottin/ welche er auch im Tausent/ Fünffhundert vnd Neuntzigsten Jahr/ den Zwey vnd zwantzigsten Februarij/ zu Kronenburg geehliget. Itzt ist er Königs Christiani deß Vierden Rath/ in den Fürstenthumen Schleßwig vnd Holstein/ vnd Ampt oder Heuptman zu Hadersleben.

DEr Fünffte Sohn Theodorus von Rantzow/ ist zum Segeberge geborn/ im Tausent/ Fünffhundert vnd ein vnd Sechtzigsten Jahr/ den Vier vnd zwantzigsten May/ vnd ist zu Lübeck gestorben im Tausent/ Fünffhundert vnd zwey vnd siebentzigsten Jahr/ den Sieben vnd zwantzigsten Tag Junij/ vnd ligt daselbst im Thumb begraben.

Sein Epitaphium ist diß/ wie folget:

HIC De Ranzoa TheoDorVs stIrpe LVbeCæ
ContegIt ossa LapIs, spIrItVs astra CoLIt.

DEr Sechste Sohn/ mit Namen Caius von Rantzow/ Probst vnd Thumbherr zu Hamburg/ ist zur Welt kommen/ im Tausent/ Fünffhundert vnd Zwey vnd Sechtzigsten Jahr/ nach Christi vnsers Seligmachers Geburt/ am Neunden Tage des AugstMonats. Im Tausent/ Fünffhundert vnd Sieben vnnd achtzigsten Jahr/ ist er vom Könige Friderico dem Andern in Dennemarck zum Hertzoge von Parma/ mit etlichen Königlichen Credentzbrieffen/ wegen der Friedeshandelung/ zwischen dem König in Hispanien/ vnnd der Königin inn Engellandt/ gesandt worden.

Als er aber vom Hertzogen von Parma hinweg gezogen / Nach dem er seine sachen glücklich vnd wol verrichtet / ist er drey Meilen von Brüssel von Zwey vnd zwantzig Bergischen Reutern / am Neunden Tage Januarij des Tausent / Fünffhundert vnd Acht vnd achtzigsten Jahres / gefangen / vnd aller seiner Güter / die er damals bey sich gehabt / beraubet worden. Doch da man des Hertzogen von Parma Brieffe eröffnet / ist er loß gelassen / vnd zum Könige in Dennemarck wider abgefertiget worden.

Der König / damit er solch vnbilliche That / als die zu schwechung vnd verkleinerung seiner Königlichen Mayestet Reputation gereichet / an den Niederländern möchte rechen / hat er Sechshundert Holländische Schiffe im Orissund auffgehalten / biß sie jhm Dreissig Tausent Thaler entrichtet / daruon Königliche Majestet gedachtem Cajo von Rantzow / Zehen Tausent / für seine erlittene Gefängnis vnd auffhaltung / aus sonderlichen Gnaden / verehret vnd geschencket hat.

Bildnus Cay von Rantzow.



DEr

DEr Siebende Sohn Johannes von Rantzow / ist zur Welt kommen / im Tausent / Fünffhundert vnd Sechs vnd sechtzigsten Jahr / auff den vierzehenden Tag Februarij / vnd ist zu Heidelberg an der Pestilentz gestorben / im Tausent / Fünffhundert vnd Zwey vnd achtzigsten Jahr / den siebentzehenden Tag des Wein-Monats / vnd ligt daselbst bey S. Peters Kirch / vnter einem Marmelsteinern Monument.

Die Jahrzahl seines Tödliches abgangen stehet im folgenden *Eteosticho*:

HIC sItæ RanzoVI sVnt ossa teneLLa IohannIs.
Mens est CæLestIs pars qVotaCVnqVe ChorI.

Sonst findet man auff seinem Monumento oder Grabstein auch diß *Epitaphium*, welchs also lautet:

EGo JOHANNES RANZOVIVS, infelix puer, HENRICI RANZOVII, Regis Daniæ, tam in Ducatu Holsatiæ & Slesvvicensi, quàm Diethmariensi Gubernatoris Filius, in hanc urbem literarum gratia cum Ducibus Holsatiæ D: FRIDERICO & PHILIPPO, missus, peste correptus, à DEO ex hac mortali vita ad perpetuam immortalitatem evocatus, in patriam cœlestem translatus, & à parente tristißimo hoc monumento donatus, resurrectionem & reparationem omnium rerum expecto.

Item:

HIc ego RANZOA prognatus stirpe JOHANNES,
Mortuus humana conditione cubo.
Cimbria me genuit, sed non post fata recepit,
Sicq́ peregrina sum tumulatus humo.
Hanc me pertraxit studiorum fervor ad urbem,
Principibusq́ comes, nobilibusq́ fui.
His licuit cunctis ad patria rura reverti,
Verum me reducem noluit esse DEVS.
Sed bene: Mens etenim cœlesti sede recepta,

Sed benè: Mens etenim cœlesti sede recepta,
Visitat æternæ docta Lycæa scholæ.
Corpus humus tegit exanimum, dum suscitet illud
Extremi Christus tempore judicij.

WAs aber des Herrn Heinrichs von Rantzow/Kö: May: in Dennemarck Stadthalter/in den Holsteinischen Landen/ etc. Töchter betrifft: Ist Magdalena geboren worden / im Tausent/Fünffhundert vnd Neun vnd funfftzigsten Jahr/ auff den Zwey vnd zwantzigsten Tag des Monats Nouembris / Vnd ist nachmals verehliget worden Nicolao von Alefeld / Erbsassen zu Geltinge.

Katharina ist geborn im Tausent / Fünffhundert vnd Drey vnd sechtzigsten Jahr/den Dreyzehenden Decembris/Vnd ist zur Ehe gegeben worden/ Friderico von Alefeldt / Erbsassen zu Testermoie/ Ist aber gestorben im Tausent / Fünffhundert vnd Sieben vnd achtzigsten Jahr/ den sechs vnd zwantzigsten Tag des May-Monats.

Oligarda ist zur Welt kommen im Tausent / Fünffhundert vnd Fünff vnd sechtzigsten Jahr/den Vierden Tag Januarij/vnd ist Benedicto von Alefeldt/Erbsassen zu Lemkule/ vermählet worden.

Elisabeth ist zur Welt kommen im Tausent / Fünffhundert vnd sieben vnd sechtzigsten Jahr/den achten Tag des Brachmonats/Vnd ist zur Ehe gegeben Caio von Rantzow.

Margaretha aber/die zum Segeberge im Tausent / Fünffhundert vnd acht vnd sechtzigsten Jahr/den achtzehenden Tag des WeinMonats / geboren worden / ist Balthasars von Alefelds Haußfraw.

Vnd so viel sey nun auch von dem Herrn Stadthalter / vnd seinen Kindern vnd Nachkommen gesagt. Folget nun auch desselben Bruder Paulus / mit seinen Kindern / daruon auch kürtzlich meldung geschehen sol.

Paulus von Rantzow vnd seine Kinder vnd Nachkommen.



PAulus von Rantzow / Herrn Johansen von Rantzow/ des Ritters Son/ Erbsassen zu Bodkamp/ Arlevat/ Kohovede/ Hemmelmarck/ Lindewit/ Beyenfleth/ vnd Schaphusen/ Ist im Tausent/ Fünffhundert vnd Sieben vnd zwantzigsten Jahr/ nach Christi Geburt/ auff den Sechzehenden Tag des WeinMonats/ des Nachts zwischen Zwey vnd drey Vhr zur Welt kommen. In seiner Jugendt ist er an Landgraff Philipps von Hessen Hoff gewesen/ darnach ist er Marggraff Albrechts von Brandenburg/ des Ersten Hertzogen in Preussen/ etc. Kammerjuncker worden/ Vnd folgends ist er mit Hertzog Adolph in Holstein/ an Keisers Caroli Quinti Hoff gezogen/ Ist auch in der Belagerung der Stadt Metz ein Fähnrich gewesen. Da er wider in Holstein frisch vnd gesund ankommen/ hat jhn Hertzog Adolph zum Rath vnd Häuptman zu Trittaw/ Reinbeck vnd Trammelßbüttel angenommen. Ist auch mit gedachtem Hertzog Adolph erstlich in den Diethmarischen/ darnach in Gothischen Krieg gezogen. Endlich als der *Duca de Alba*/ im Namen des Königs von Hispanien/ mit Hertzog Adolphen gehandelt/ daß er jhm Zwey tausent Pferde solte zuführen/ vnd jhm seine Feinde helffen bekriegen/ hat der Hertzog diesen Paulum von Rantzow mit sich nach Metz genommen/ vnnd jhn zu seinen Leutenandt/ beyde vber Reuter vnd Landßknechte verordnet. Da er aber nach dem Kriege anheim kommen/ ist er in langwirige Kranckheit gefallen/ dauon er auch seinen Geist hat auffgeben müssen/ im Tausent/ Fünffhundert vnd Neun vnd siebentzigsten Jahr/ am Vier vnd zwantzigsten Tag Aprilis/ da er gelebet Ein vnd funffzig Jahr/ fünff Monat/ vnd sechs tage/ vnd ist zu Jtzeho/ in seinem Väterlichen Erbbegräbnus/ begraben worden. Er hat zur Ehe gehabt Beatam von Schestedt/ die von dieser Welt abgeschieden im tausent/ Fünffhundert vnd Neun vnd achzigsten Jahr/ den achten tag Januarij/ zwischen Fünff vnd Sechs Vhr auffm Abend/ jhres Alters im Vier vnd funffzigsten Jahr/ vnd ligt bey jhrem Herrn zu Jtzeho begraben.

Bildt-

Bildnus Pauli von Rantzow.



MIt seinem Eheweibe/ Beata von Schestedte/ hat er Neun Söhne gezeuget/ derer Namen sind: Gerhardus / Otto/ Breido/ Melchior/ Cajus/ Johannes/ Henricus / Bertramus vnd Daniel.

VNter diesen ist Gerhardus/ der im Tausent/ Fünffhundert vnd Vier vnd Funfftzigsten Jahr geborn/ im Tausent / Fünffhundert vnd achtzigsten Jahr/ von einem andern Holsteinischen Edelman erstochē worden/ vmb die zeit/ da die Hertzoge in Holstein das

Hertzogthumb Schleßwig vom Könige Friderico dem Andern in Dennemarck zu Lehen empfangen / seines Alters im Sieben vnd zwantzigsten Jahr. Er hat die Griechische / Lateinische / Frantzösische vnd Welsche Sprache fertig gekundt.

Sein Bruder Otto von Rantzow / Erbsassen zu Himmelßmarck / hat im Tausent / Fünffhundert vnd Neuntzigsten Jahr / den zwey vnd zwantzigsten Januarij / zur Ehe genommen Christinam von Hagen / Hennings von Hagen Tochter. Hat Himmelßmarck verkaufft.

Breido von Rantzow / der dritte Bruder / Erbsassen zu Bodkamp / ist zur Welt kommen / im Tausent / Fünffhundert vnd Drey vnd Sechtzigsten Jahr / Vnd hat sich im Tausent / Fünffhundert vnd Neun vnd achtzigsten Jahr / im Herbst Monat / in heiligen Ehestandt begeben / mit Oligarda von Qualen. Hat Erffrade seines Vatern Bruder Heinrich Rantzow verkaufft.

Melchior von Rantzow / Erbsassen zu Arlevat / ist geboren worden im Tausent / Fünffhundert vnd Fünff vnd Sechtzigsten Jahr.

Cajus von Rantzow ist geborn im Tausent / Fünffhundert vnd Sechs vnd sechtzigsten Jahr / Vnd ist im Tausent / Fünffhundert vnd achtzigsten Jahr / den Neunden Septembris / zu Dreßden gestorben vnd begraben / seines Alters im vierzehenden Jahr.

Johannes von Rantzow ist geborn im Tausent / Fünffhundert vnd Sieben vnd sechtzigsten Jahr / vnd ist hernach in Polen vmbkommen / als Ertzhertzog Maximilianus von Osterreich gefangen worden.

Heinrich von Rantzow / Erbsassen zu Beyenfledt vnd Lindewit / der im Tausent / Fünffhundert vnd acht vnd Sechtzigsten Jahr / nach Christi Geburt / zur Welt kommen / hat gefreyet / vnd jhm im Tausent / Fünffhundert vnd Neuntzigsten Jahre / auff den vier vnd zwantzigsten Tag Februarij / ehelich vertrawen vnd beylegen lassen Dorotheam von Scheftedte. Ist im Tausent / Fünffhundert vnd Drey vnd Neunzigsten Jahr gestorben. Vnd haben die Brüder seinen Sitz Lindewit / Herrn Heinrich Rantzowen / Stadthaltern verkaufft / vor achzehen tausent vnd sechshundert Thaler.

Bertram von Rantzow / Erbsassen zu Kohovede / Ist im Tausent /

sent /

sent/Fünffhundert vnd Neun vnd sechtzigsten Jahr/auff den Siebenzehenden Tag des Christmonats/kurtz nach Ein Uhr auffm Mittage/geboren worden/Hat aber mit Heilwigen von Alefeldt/Benedicti von Alefeldts/Erbsassen zu Lindow/Tochter/Hochzeit gehalten/im Tausent/Fünffhundert vnd Neuntzigsten Jahr/am vierden tage des Maymonats. Dieselbige jme aber abgestorben/vnd hat zum andern mal Ida von Pogwisch/Bartarm von Pogwisch zu Doberstorff Tochter/befreyet/im Tausent/Fünffhundert vnd Vier vnd Neuntzigsten Jahr.

Daniel von Rantzow/der Letzte vnter diesen Neun Brüdern/Ist auff des Königs von Navarra seiten/im Frantzösischen Kriege gewesen/vnter Herrn Fabian von Donaw/Ist aber im gedachten Kriege/mit vielen andern vom Adel/im Tausent/Fünffhundert vnd Sieben vnd achtzigsten Jahr/den Vier vnd Zwantzigsten Nouembris/in dem Städlein/darinn viel Teutzschen erschlagen/vmbkommen.



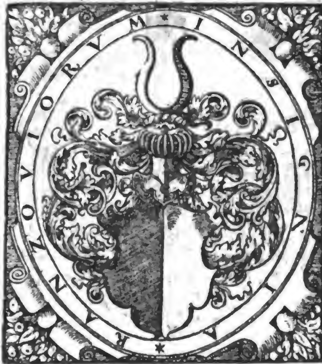


Das

Das Zwey vnd Dreissigste Capitel.

Darein die Genealogia oder der Geburtsstam derer von Rantzow/von Ottone/Burggraffen zu Leißnig an / biß auff gegenwertige Zeit/ verzeichnet ist.

Wapen derer von Rantzow.

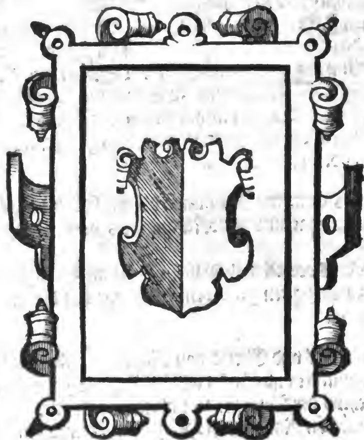


GENE-

Das Drey vnd Dreissigste Capitel.

Von Etlichen andern aus derer von Rantzow Stam vnd Geschlecht / so in vorgehender GENEALOGIA / Weil man von jren Eltern vnd Brüdern nichts gewisses findet / nicht eigentlich können gesetzt werden.

Wapen derer von Rantzow.



NEben



NEben den vorerzelten aus derer von Rantzow Geschlecht / werden sonst in den Historien / noch viel mehr gefunden / die aber / weil man von jhren Eltern vnd Brüdern nichts gewisses findet / in vorgehender Beschreibung dieses Geschlechts / vnd sonderlich in der Genealogia nicht eigentlich haben können gesetzt werden. Derwegen habe ich mich vnterstanden / die meisten / so noch vbrig / vnd gleichwol bey den Scribenten gefunden werden / hieher zu setzen / verhoffende / der günstige vnd Christliche Leser werde auch hierinn meinen wolangewendten / wiewol geringen / vleiß spüren / vnd jhm denselben gefallen lassen.

VNter den Eltesten derer von Rantzow aber wird eines gedacht / der Marquardus geheissen / daß er nemlich mit dabey gewesen / als König Abel in Dennemarck vnd der Sclaven / vnd Hertzog in Judtland / denen zu Hamburg das Priuilegium gegeben / von den Schiffpassen / wie es genennet wird.

Breithardus von Rantzow ist im Tausent / Dreyhundert vnd fünfften Jahr nach Christi Geburt / bey Hertzog Heinrichen dem Wünderlichen zu Braunschweig am Hofe gewesen / mit welchen er auch im gedachten Jahre / auff den Sieben vnd zwantzigsten Tag Januarij / sampt noch Zwey vnd viertzig andern Edelleuten zu Einbeck gezogen / vnd hat daselbst dem Thurnier / welcher auff der Wiesen / Tytzer Anger genandt / drey gantzer tage lang ist gehalten worden / beygewohnet.

VMbs Tausent / Dreyhundert vnd achtzehende Jahr / nach Christi Geburt / hat auch ein Marquardus von Rantzow gelebet.

Nicolaus von Rantzow ist im Tausent / Dreyhundert vnd zwey vnd zwantzigsten Jahr / beim Vertrage mit denen von Lübeck gewesen.

JOhannes vnd Elerus von Rantzow haben vmbs Tausent / Dreyhundert vnd Sechs vnd zwantzigste Jahr gelebet / wie in dem Archivo der Bischoffe zu Lübeck zu finden ist.

Bruno von Rantzow ist Hertzog Woldemars in Jutland / Rath gewesen / vnd ist zum Kyl begraben worden / im Tausent / Dreyhundert vnd vier vnd dreissigsten Jahr / nach Christi geburt.

COnstantinus von Rantzow hat gelebet vmbs Tausent/ Dreyhundert vnd dreissigste Jahr / Solches beweiset die Memoria/ so im Capitolio zu Cöln im Jungfrawen Closter gestifftet worden/ Vnd ist gestorben im Tausent / Dreyhundert vnd Fünff vnd dreissigsten Jahr/ in welchem ein grosser hauffen Hewschrecken so dicke durch Polen geflohen/ daß sie der Sonnen glantz verdecket/ vnd wenn sie nieder gefallen / haben sie eines Pferdehuffs dicke gelegen/ haben die Saat auff dem Felde abgefressen / vnd eine Thewrung gemacht.

JN dem Vortrage/ den König Woldemar in Dennemarck mit Hertzog Gerhardo von Schleßwigk auffgerichtet / im Tausent/ Dreyhundert vnd Neun vnd dreissigsten Jahr / werden als Zeugen mit angezogen/ Dethlevus vnd Sturo von Rantzow.

JN der Bischoffe von Schleßwig Archivo zu Schwabstedt/ wird gefunden/ daß vmbs Tausent/ Dreyhundert vnd Viertzigste Jahr/ nach Christi geburt gelebet habe/ Struno von Rantzow.

Hardtwig von Rantzow stehet als ein Zeuge / im Privilegio/ welchs Graff Johannes von Holstein/ dem Kloster Reinfelde gegeben/ im Tausent/ Dreyhundert vnd Sieben vnd Viertzigsten Jahr.

Heino von Rantzow hat mit seinem Insiegel einen Brieff des Thumb Capitels zu Lübeck helffen bekrefftigen / im Tausent/ Dreyhundert vnd zwey vnd sechtzigsten Jahr / nach vnsers HErren Christi Geburt.

JM Tausent/ Dreyhundert vnd Zwey vnd siebentzigsten Jahr hat Breitardus oder Breido von Rantzow / im Namen Hertzog Ottens von Braunschweig/ das Schloß Hertzberg/ welches jtzt die Edlen von Dornbergk inne haben / Ritterlich vnnd Mänlich wider die Hessen erhalten. Nach solchem Kriege hat er die zeit seines Lebens an gedachtes Hertzogen Hofe zugebracht/ Vnd ist zu Hardesen im Tausent / Dreyhundert vnd achtzigsten Jahre/ am Fünfften Tage Novembris gestorben / vnd daselbst begraben. Sein köstliches Kleid/ sampt etlichen Gülden/ hat er der Kirchen zu Hardesen / im Hertzogthumb Braunschweig beschieden.

JM Tausent/ Dreyhundert vnd Neuntzigsten Jahr / ist gestorben Woldemar von Rantzow / Graffen Nicolai in Holstein Rath/ vnd ligt zum Kyl begraben.

Umbs Tausent/vierhundert und vierden Jahr / hat gelebet Wolffgangus von Rantzow/Thumbherr zu Schleßwig.

JM Tausent / Vierhundert und Dreyzehenden Jahr/in welchem Ladißlaus/König zu Neapolis oder Apulia/ Item/ König Heinrich der Vierde in Engellandt/und Hertzog Stephan der Dritte in Beyern/etc. gestorben/ hat Christiernus von Rantzow einen Brieff deß Closters Holmen helffen confirmiren oder bekrefftigen.

Wolffhardus von Rantzow ist Thumbherr zu Lübeck / und Administrator der Kirchen Sancti Petri gewesen/umbs Tausent/ Vierhundert und Zwantzigste Jahr.

Struuo und Harditwicus von Rantzow / Gebrüder / Erbsassen zu Kuren/ haben gelebet / umbs Tausent / Vierhundert und Fünff und dreissigste Jahr.

Eggerdus von Rantzow ist im Tausent/Vierhundert und sechs und viertzigsten Jahr / Königlicher Majestet in Dennemarck/ Häuptman zu Gorre gewesen.

ES möchten sonst noch wol derselben in Brieffen und Büchern gefunden werden / welche von dem günstigen Leser alle in diß Capitel/ sollen und können referirt werden.

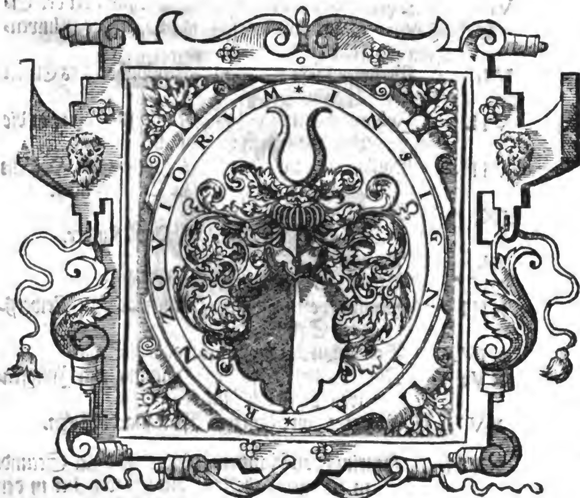


Das

Das Vier vnd Dreissigste Capitel.

Darin ein Catalogus oder Register zu finden / Wie viel derer von Rantzow / im Tausent / Fünffhundert vnnd Sieben vnd achtzigsten jahr / beim Leben gewesen.

Wapen derer von Rantzow.





DAmit der günstige vnd Christliche Leser/sehen müge/wie ein gros vnd fürnemes Geschlecht derer von Rantzow sey/ wil ich aus *Magistri Hieronymi Henningi Genealogiis Nobilium aliquot Familiarum*, hieher setzen einen Catalogum / oder ein Register aller derer von Rantzow / so im Tausent/ Fünffhundert vnd Sieben vnd achtzigsten Jare beim leben gewesen/ nemlich in die Hundert vnd Zwantzig.

I. Christophorus von Rantzow/der Elteste im gantzen Geschlecht/damals bey vier vnd achtzig jahren/ alt / Jetzt im Tausent / Fünffhundert vnd Fünff vnd neuntzigsten Jahr/Zwey vnd neuntzig alt.

II. Benedictus/Christophori Sohn/Erbsassen zu Moltunderen.

III. Christophorus } Benedicti von Rantzowen Söhne.
IV. Georgius

V. Christophorus von Rantzow/Christophori des Eltern Sohn/ Erbsassen zu Osterrade / Klutwensick/vnd Marutendorff:

VI. Gregorius von Rantzow/ Christophori des Eltern Sohn.

VII. Johannes von Rantzow/ Hennings Sohn / in die Vier vnd siebentzig Jahr alt.

VIII. Paulus von Rantzow / des Hertzogs in Holstein Rath vnd Häuptman zu Trembsbüttel.

IX. Nicolaus
X. Laurentius } von Rantzow/ Pauli Kinder.
XI. Paulus.

XII. Breido von Rantzow/Nicolai Sohn.

XIII. Henning von Rantzow / Marquardi zu Newerßdorff Sohn.

XIV. Breido von Rantzow/Marquardi Sohn.

XV. Nicolaus von Rantzow / Häuptman im Jungfrawen Closter zu Itzeho.

XVI. Georgius von Rantzow/ Marquardi Sohn.

XVII. Henricus von Rantzow/Königs Friderici Secundi in Dennemarck Rath/ vnd Stadthalter in den Holsteinischen Landen / Erbsassen zu Breidenburg/

burg/ etc. Itzt im Tausent / Fünffhundert vnnd Fünff vnd Neuntzigsten Jahr ein Siebentzig-Jähriger.

XVIII. Franciscus von Rantzow / Henrici Sohn / Königlicher Häuptman zu Cossoir / vnnd folgends zu Eilkenburg.

XIX. Ericus von Rantzow/ Francisci Sohn.

XX. Breido von Rantzow / Henrici Sohn / Königlicher Majestet in Dennemarck Rath / vnd Häuptman in der Insel Langelandt.

XXI. Fridericus von Rantzow/ Henrici/ der noch im Tausent/ Fünffhundert vnd Sieben vnd achtzigsten Jahr gestorben.

XXII. Gerhardus von Rantzow/ Henrici Sohn / Häuptman zu Kronenburg.

XXIII. Caius von Rantzow/ Henrici Sohn / Probst zu Hamburg.

XXIV. Otto
XXV. Breido.
XXVI. Melchior. } von Rantzow/ Diß sind Pauli von Rantzowen Kinder.
XXVII. Johannes
XXVIII. Henricus.
XXIX. Daniel.
XXX. Bertramus

XXXI. Johannes von Rantzow/ Caspars Sohn/ Häuptman zu Rendeßburg.

XXXII. Casparus
XXXIII. Joachimus. } von Rantzow/ Henrici Söhne.
XXXIV. Hansius

XXXV. Anthonius von Rantzow / Godscalci Sohn / Erbsassen zum Newenhofe.

XXXVI. Anthonius } von Rantzow/ des vorigen Anthonij Söhne.
XXXVII. Godscalcus

XXXVIII. Petrus von Rantzow/ Godscalci Sohn/ Häuptman zu Flenßburg.

XXXIX. Daniel von Rantzow/ Petri Sohn.

XL. Dethlevus von Rantzow/ Caij Sohn / Fürstlicher Holsteinischer Rath.

XLI. Cajus von Rantzow/ Dethlevi Sohn.

XLII. Cajus von Rantzow/ Mauritij Sohn/ Erbsassen zu Hanrow/ Holtenklincken vnd Medigsche.

XLIII. Nicolaus von Rantzow / Oveni Sohn / Erbsassen zu Rastorff.

XLIV. Ovenus
XLV. Joachimus } von Rantzow / Nicolai Söhne.
XLVI. :

XLVII. Hänsius von Rantzow / Henrici Sohn / Erbsassen zu Sachsdorff vnd Satwisch.

XLVIII. Henricus.
XLIX. Marquardus } von Rantzow / Hansij Söhne.
L. Sigfridus

LI. Daniel von Rantzow/ Hennings Sohn/ Probst zu Vtersen/ Erbsassen zu Schegardten / vnd Königlicher Dennemärckischer Rath in Holstein.

LII. Hansius } von Rantzow/ Daniels
LIII. Franciscus } Söhne.

LIV. Otto von Rantzow/ Erbsassen zu Newenstadt / fast ein Siebentzig Jährig r.

LV. Georgius von Rantzow/ Hansi Sohn zu Rastorff.

LVI. Hansius von Rantzow/ Georgij Sohn.

LVII. Breido von Rantzow/ Hennings Sohn / Erbsassen zu Hohenfeldt.

LVIII. Hieronymus
LIX. Matthias.
LX. Henningus } von Rantzow/ Breidonis Kinder.
LXI. Sigfridus
LXII. Mauritius.
LXIII. Paulus

LXIV. Hansius von Rantzow/ Hennings Sohn zu Oldeschlo.

LXV. Jacobus von Rantzow/ Hansii Sohn.

LXVI. Henricus von Rantzow/ Pauli Sohn/ Erbsassen zu Newendorff.

LXVII. Paulus } von Rantzow/ des vorigen Henrici
LXVIII. Johannes } Söhne:

LXIX. Hansius
LXX. Emmo.
LXXI. Christophorus } von Rantzow/ des vorigen Henrici Brüder.
LXXII. Franciscus

LXXIII. Wolffgangus von Rantzow/ Pauli Sohn/ Erbsassen zu Siggem.

LXXIV. Henricus von Rantzow/ Joachimi Sohn / Erbsassen zu Pudlosen/ Pancker vnd Helmstorff.

LXXV.

LXXV. Joachimus
LXXVI. Dethlevus } von Rantzow.
LXXVII. Hansius
LXXVIII. Henricus.

LXXIX. Sigfriedus von Rantzow/ Joachimi Sohn/ Erbsassen zu Loerstorff/ Heuptman zu Gottorp.

LXXX. Joachimus } von Rantzow/ Sigfridi
LXXXI. Dethlevus } Söhne.

LXXXII. Paulus von Rantzow/ Joachimi Söhne/ Erbsassen zu Brodow.

LXXXIII. Ovenus von Rantzow/ Erbsassen zu Salsaw/ Häuptman zum Kyl / vnd Fürstlicher Holsteinischer Rath.

LXXXIV. Andreas
LXXXV. Melchior. } von Rantzow/ Oveni Kinder.
LXXXVI. Wolffgangus
LXXXVII. Ivo.

LXXXVIII. Jacobus von Rantzow / Wohnhafftig zu Newenstadt.

LXXXIX. Hardewicus } von Rantzow/ Jacobi
XC. Johannes. } Kinder.

XCI. Otto von Rantzow/ Christophori Sohn/ Erbsassen zu Bulcke.

XCII. Henricus von Rantzow/ Christophori Sohn.

XCIII. Christophorus.

XCIV. Godscalcus.

XCV. Laurentius.

XCVI. Hieronymus von Rantzow / Christophori Sohn/ Erbsassen zu Schekamp.

XCVII. Paulus von Rantzow/ Christophori Sohn/ Erbsassen zu Knope.

XCVIII. Christophorus von Rantzow/ Pauli Sohn.

XCIX. Hansius.

C. Balthasar.

CI. Henricus.

CII. Nicolaus von Rantzow/ Erbsassen zu Klampe.

CIII. Andreas von Rantzow/ Nicolai Sohn.

CIV. Christophorus von Rantzow / Wolffgangi Sohn.

CV. Henricus von Rantzow / Wolffgangi Sohn/ Erbsassen zu Lemmershagen.

CVI,

CVI. Nicolaus von Rantzow.
CVII. Schacko von Rantzow/ wohnhafftig zu Newenstadt.
CVIII. Hardtwicus } von Rantzow/ Schackonis
CIX. Jacobus } Söhne.
CX. Andreas von Rantzow/ Nicolai Sohn / Erbsassen zu Grundhoff.
CXI. Hansius.
CXII. Michael.
CXIII. Melchior von Rantzow/ Henrici Sohn / Erbsassen zu Saltwick.
CXIIII. Henricus von Rantzow/ Melchioris Sohn.
CXV. Otto von Rantzow / Henrici Sohn.
CXVI. Christophorus von Rantzow/ Petri Sohn.
CXVII. Anthonius von Rantzow/ Petri Sohn / ein Fähnrich.
CXVIII. Hansius von Rantzow/ Nicolai Sohn.
CXIX. Otto } von Rantzow/ Henrici zu Pudlosen
CXX. Daniel. } Söhne.

VNter diesen Rantzowen sein diese beyde die Eltesten / als nemlich/ Christoph Rantzow zum Quarnbecke / Vnd Heinrich Rantzow/ Stadthalter/ Herrn Johans Sohn/ Als eben im jahr/ als man schreibet / Ein Tausent / Fünffhundert / vnd Fünff vnd neuntzig/ nach Christi Geburt / gehet Christoph Rantzow in das Zwey vnd neuntzigste Jahr seines alters/ vnd Heinrich Rantzow in das Siebentzigste Jahr/ vnd leben/ Gott sey danck/ beyde noch. Es seind aber in diesen Acht Jahren / etliche der Rantzowen mit tode abgangen/ als nemlich Daniel Rantzow zu Schegart ein/ Tonnies Rantzow zum Newenhofe/ Oue Rantzow zu Salsow/ Friederich vnd Caie Rantzowen/ Heinrichs/ Stadhalters Söhne/ Heinrich/ Daniel vnd Johannes Rantzowen/ Pauls Söhne. Daniel Rantzow / Peterß Sohn. Caye Rantzow / Dethleffs Sohn/ Otto Rantzow zur Newenstadt. Frantz Rantzow/ Heinrichs Sohn. Hiergegen seind etliche widerumb geboren/ also/ das die obgesetzte zahl widerumb erfüllet ist.



Das

Das Fünff vnd Dreissigste Capitel.

Von den Schlössern/Burgen/Flecken/Vorwercken/ vnd dergleichen Güter/ So das Alte vnd Edle Geschlechte derer von Rantzow/im Tausent/Fünffhundert vnd Sieben vnd achtzigsten Jahre besessen/ ohn die Palläste vnnd Häuser in den Städten/als zu Lübeck/Flenßburg/ Kyl/Itzeho/Rendßburg/Hannover/Minden/ Newestadt vnd Segeberge.

Wapen derer von Rantzow.





Je ein groß Geschlecht derer von Rantzow sey/ ist aus allem/ was biß anhero davon gesagt worden / gnugsam zu ersehen. Nun möchte sich aber allhier jemand billich verwundern/ weil jhrer so viel sind/ wovon sie sich doch alle erhalten/ vnd ob sie auch jhren Ritterstandt nach gebür führen können/ Sintemal es sonst die Erfahrung gibt/ daß/ so jrer viel in einem *Familia* oder Geschlecht sein / dieselbe offt gar geringe Güterlein haben/ vnd sich mit einem geringen behelffen müssen. Aber allhie in diesem Geschlecht sehen wir gar das widerspiel / dann je mehr sich dasselbe außbreitet/ je mehr vnd mehr zeitliche Güter bekömpt es auch/ daß man billich sagen möchte:

Crescit opum numerus, quantum Ranzoica crescit
Arbor: Nam justis dat bona multa DEVS.

VNd zwar/ wenn wir das Ritterliche Einkommen der alten Römer/ die Güter der Römischen Ritter/ oder (wie die Latiner reden) *censum Equestrem Romanorum*, betrachten/ zur zeit des Keisers Augusti/ vnter welchem Christus / der Welt verheissene Messias geboren / Vnd bedencken auch hernach das Einkommen/ oder die Güter derer von Rantzowen/ werden wir befinden/ daß die meisten darunter ja so Reich sind/ als vor zeiten die *Equites* zu Rom gewesen. Nun schreiben aber die *Historici*/ daß die Römische *Equites* haben müssen eigens haben/ Vierhundert Tausent *Sestertia*/ das ist vnser Müntz/ bey Zehen Tausent Frantzösische Kronen / Vnd wer so viel nicht vermocht/ den hat man für keinẽ Rittermessigen Man gehalten/ als zu sehen ist beim *Suetonio capite 59* / Da vom Keyser Tiberio also geschrieben stehet.

Non es eques, quatter non sunt tibi millia centum.

EBen so viel/ nemlich/ Zehen Tausen Chronen / Jährliches Einkommen/ haben auch viel vnter denen von Rantzow. Etliche kommen auch mit jren Gütern so weit / daß sie den Römischen Rathsherrn an Gütern vnd Einkom̃en gleich sind. Denn gleich wie *Census Senatorius*, oder das einkommen der Römischen Rath-Herrn/ sich auff die Fünff vnd Zwantzig Tausent Cronen erstrecket: Also findet man viel in derer von Rantzow Geschlecht / die eben auch so viel vermügen. Jhrer etliche sind so reich / daß sie

vber

vber Hundert tausent Cronen werth haben. Denn bey vnsern zeiten hat einer aus diesem Alten vnd Löblichen Geschlechte/ etliche Hundert tausent Tahler fast zu einer zeit/ geliehen dem Römischen Keyser Carolo/ diß Namens dem Fünfften/ der Königin in Engelandt/ dem Könige in Dennemarck/ Item/ den Städten/ Andorff/ Lübeck/ Dantzig vnd Hamburg.

JM Tausent/ Fünffhundert vnd Sieben vnd achtzigsten Jahr/ nach Christi Geburt/ hat diß Geschlechte bey Siebentzig Güter an Flecken/ Schlössern/ Burggen vnd Vorwercken gehabt/ als da sind/ die Fleck Luckenburg vnd Grunow/ Die Schlösser/ Rantzow/ Saltzow/ Bodtkamp/ Kohovede/ Haselburg/ Quernebeck/ Schegarten/ Moltunden/ Cleckamp/ Siggen/ Newendorff/ Neuerstorff/ Hohenfelde/ Sathsdorff/ Bulche/ Aclewat/ Eselsmarck/ Grundhofft/ Salewit/ Mußlin/ Brobou/ Himmelsmarck/ Satwitz/ Schönewerde/ Meldickschc/ Schirensche/ Knope/ Holtenklincken/ Bredow/ Schenckel/ Locrstorff/ Wittenberg/ Rastorff/ Schönwolde/ Hoyelgardt/ Tuschenbeck/ Redingsdorff/ Pancker/ Helmsdorff/ Mölbeck/ Wandesburg/ Nuckow/ Pudlosen/ Troienburg/ Newenhoff/ Arnsburg/ Hanrow/ Newenhauß/ Bredenberg/ Rantzovisholm: Die Prædia oder Vorwercke/ Klampe/ Maruttendorff/ Lundewit/ zu Drachenburg in der Graffschafft Hoie/ zu Rintelem/ im Hertzogthumb Braunschweig/ Möllendorff/ Schekamp/ Osterrode/ Wollingsbüttel/ Lemmershagen/ Domnis in Nordwegen/ Senim in Nordwegen/ Schaffhausen/ Loeßna in Nordwegen/ Aegardt in Fühnen/ Hindemat in Fühnen/ Bryensledt vnd Hadtstede.

Von diesen Gütern derer von Rantzow/ was die Zahl anlanget/ ist folgendes *Ænigma Poëticum* gemacht/ welchs also lautet:

7 *Quot numerata olim patuli miracula mundi:*
7 *Quot colles, superum pignora, Roma tibi:*
7 *Quot certant urbes magni de patria Homeri:*
7 *Quot tat a prudentes Græcia docta viros!*
7 *Quot sublime poli stellarum corpus oberrant:*
7 *Quot retinet solitos hebdoma quaq; dies:*
7 *Quot fluit in pontum tumefacta per ostia Nilus:*
7 *Artes ingenuas quot schola docta facit:*
7 *Quot sunt Vergilia, nautis notissima signa:*
7 *Romani Imperii quot sacra fulcra sacri:*
70. *Hac decies septem si quis conjungat, habebit,*
Arces quot teneat Ranzoviana domus.

JM Tausent / Fünffhundert vnd Vier vnd Neuntzigsten Jahr aber / wie ich solches durch Schrifften berichtet / Sol sich die Zahl der Rantzowischen Güter / biß auff Drey vnd siebentzig erstrecken. Daraus man denn wol abnemen kan / daß / ob wol diß ein sehr groß Geschlecht / doch alle darim keine noth / Sondern jhr reichlichs außkommen haben / dauon sie jhren Ritterstandt / nach gebür / wol führen können.

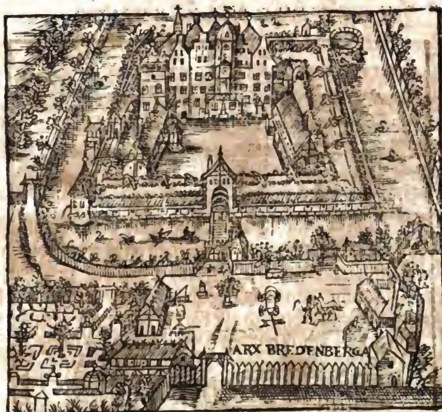


DJeweil der Rantzowen Heuser gedacht ist / so habe ich etzlich hernacher setzen wollen / welche mir von dem Königlicher Majestet Stadhalter / wie auch den meisten theil der Adelichen Geschlechter Wapen seind mittheilet worden.

Brei-

Breidenberg

HAs, quicunq; vides, dic: vivat conditor, arces:
Vt laudi longum serviat ille DEI.



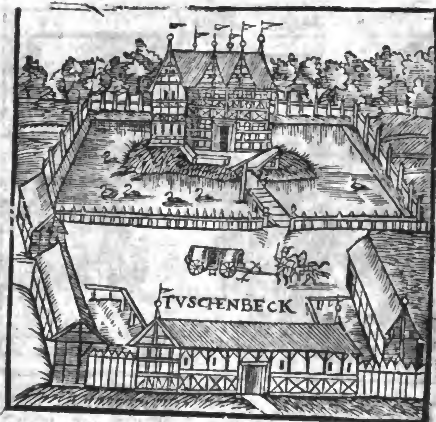
IST gebawet von Herrn Johann Rantzowen/ Rittern / im Tausent/ Fünffhundert vnd Dreissigsten Jahr/ nach Christi Geburt.

ARx ego sum, vallo & fossa munita profunda,
Nomen de late monte vocata gero.

EJn festes Schloß bin ich/
Breidenberg heiß ich/
Herr Johann Rantzow/ Ritter/ ließ bawen mich/
Recht in der Feide mit König Friderich/ vnd König Christiern
Seinem König/ Herrn vnd Geschlecht zu ehrn.
Da man schreib Tausent/ Funffhundert vnd Ein/
Legt Herr Johan Rantzow/ Ritter/ hierzu den ersten Stein.

HIc typus est arcis Ranzovv: quæ continet illa
Latius ast vatum carmina scripta docent,

Tuschenbeck

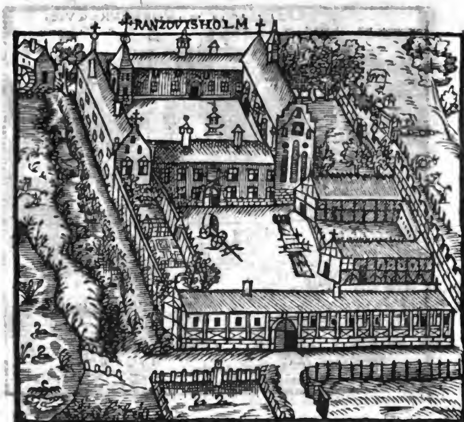


IST gekaufft von Herrn Heinrich Rantzowen/Königlicher Majestet in Dennemarck/Stadhalter in den Holsteinischen Landen/etc. Mit bewilligung Hertzog Frantzen zu Sachsen/von dem Cantzler Marcus Kelner/Geschehen im Jahr nach vnsers HERRN vnd Heylandes Jesu Christi Geburt/Tausent/Fünffhundert vnd Drey vnd sechtzig.



Ran-

Rantzovisholm



Hat Herr Heinrich Rantzow/Stadhalter/ gekaufft/von König Friderichen dem Andern zu Dennemarck/hochlöblichster gedächtnus/mit bewilligung aller Reichßräthen/Geschehen im Tausent/Fünffhundert vnd Sieben vnd sechtzigsten Jahr.



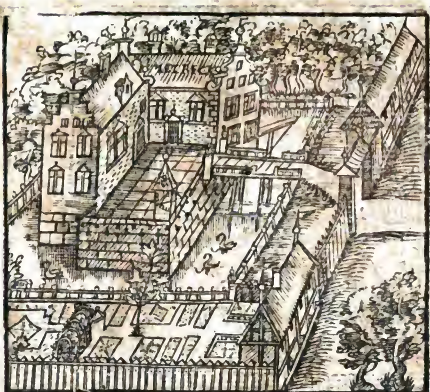
Wan-

Wandesburg.



IST gekaufft von Herrn Heinrich Rantzowen/Königlicher Majestet in Dennemarck/Stadhalter in den Holsteinischen Landen/ etc. von D. Adam Traciger/Holsteinischen Cantzlern/im Tausent fünffhundert vnd Acht vnd Sechzigsten Jahr/ Vnd von grund auff new gebawet.

Welbeck



HAT Wolgemelter Herr Heinrich Rantzow/ Königlicher Majestet in Dennemarck/ Stadthalter in den Holsteinischen Landen/ etc. von seinem Vatern/ Herrn Johan Rantzowen/ Rittern/ geerbet/ vnd mit newen Gebewen verbessert/ Im Tausent/ Fünffhundert vnd Sechs vnd Siebentzigsten Jahr/ nach vnsers HERRN vnd Seligmachers Jesu Christi Geburt.

Redingsdorff.

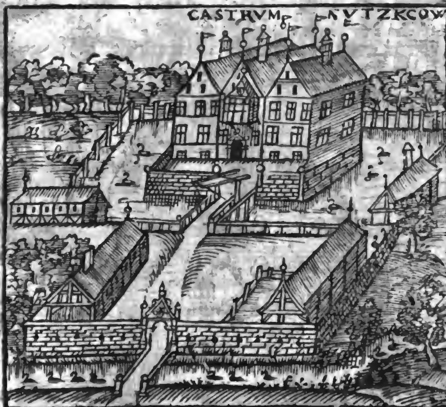


VON Georgen von Alefeldt/ mit bewilligung des Bischoffs vnd Thumb Capitels/ durch den Herrn Heinrich Rantzowen/ Stadthaltern gekaufft/ im Tausent/ Fünffhundert vnd Sieben vnd Siebentzigsten Jahr nach Christi Geburt/ Vnd gleichsfals mit schönen Gebewen von grund auffgeführet.



Putz-

Nutzschow



HAt Herr Heinrich Rantzow/Stadhalter/ gekaufft von Balthasar Bentzen / vnd von Grund auff gebauwet / im Tausent / Fünffhundert vnd Acht vnd siebentzigsten Jahr.



Rantzow



HAt der Königlichen Majestet Stadthalter gekaufft/ von Hans Rantzowen seinem Vettern / im Tausent/ Fünffhundert vnd Neuntzigsten Jahr / vnd darauff von Grund auff vierkantich von Steinen gebawet/ Also/ daß es im Tausent/ Fünffhundert vnd Fünff vnd Neuntzigsten Jahr fertig worden/ mit vberaus schönen Gemelden der Alten Keyser vnd Helden/ so jhm aus Italien geschicket/ sampt Marmolen Tischen/ die jhme zum theil von dem Groß-Hertzogen zu Florentz/ zum Theil von Hacke Holgern aus Dennemarcken gesendet vnd verehret worden/ gezieret. Daselbest lieset man diese nachfolgende Verß im Stein gehawen.

Has

HÆc domus est domuum forsan postrema mearum,
Instat enim vita jam prope meta mea.
Hoc opus est operum postremum fortè meorum,
Sentio enim gelidam non procul esse necem.
Quare trado manum, mortali cuncta valete,
Mi domus in celso est ædificanda polo.

Gleich wie auch diß/ so ich hernach habe setzen wollen:

Inscriptio Sacelli arcis ejusdem.

QVod decet atq; pium est, hoc arci rite sacellum
Nobile conjunxit nobilis auctor opus.
Scilicet HENRICVS renovans RANZOVIVS arcem
Hanc natis, sacrum condidit hoc superis.



Das Sechs vnnd Dreyssigste Capitel.

Von denen von Ratlow.



Das derer von Ratlow geschlecht zimlich alt sey/ ist daraus abzunemen/ daß dasselbige allbereit vor zweyhundert Jaren in Holstein beruffen gewesen. Denn als im Tausent / Dreyhundert vnnd Zwey vnnd Neuntzigsten Jahr / Graff Nicolaus von Holstein vnd Schawenburgk/vnd Hertzog Gerhard zu Schleswig/der Stad Oldenburg das Lübeckische Recht/vnd einen freyen Jahrmarckt nach Michaelis zuhalten/gnedigst vergönnet / Ist Nicolaus von Ratlow/als Zeuge/auch dabey gewesen.

IM Tausent/Vierhundert vnd Siebenzehenden Jar/nach Christi Geburt (in welchem Marggraff Friderich zu Brandenburgk / Churfürst / etc. Das Schloß Plawen / vnd viel andere Schlösser gewonnen / vnd Dieterichen von Quitzow aus dem Lande vertrieben) hat Heinrich von Ratlow einen Brieff der Graffen in Holstein/vnd derer von Hamburg/mit seinem Insiegel helffen confirmiren vnd bestetigen.

Henning von Ratlow ist vmbs Tausent / Vierhundert vnd achtzehende Jahr/der Graffen in Holstein Rath gewesen.

Es ist auch ein Henning von Ratlow ein Schloßheuptman in der Insel Fehmern gewesen/ vnnd ist daselbs von König Erichs in Dennemarck Kriegsheer gefangen genommen worden.

Emckinus von Ratlow/Erbsassen zu Voderkamp/vnd Sieverdt von Ratlow/ Erbsassen zu Lensan / sind sampt noch zween andern aus diesem Geschlecht im Dithmarischen Kriege vmbkommen/

men im Tausent/vnd Fünffhunderten Jahr. Jtzt leben jhrer Sieben in diesem Geschlecht/Vnd haben Zwey Prædia oder Vorwercke.



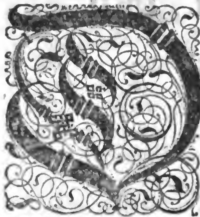
Wapen derer von Ratlow.



Das

Das Sieben vnd Dreissigste Capitel.

Von denen von Reventlow vnd Wallstorff.



DAS Geschlecht derer von Reventlow ist eins mit dem Geschlecht derer von Walstorff / wie solches am aller meisten daraus zu sehen / daß beyde Geschlechte einerley Wapen führen. Daß aber etliche den Namen Walstorff haben / geschicht wegen des Schlosses Walstorff / daß sie vor zeiten besessen oder inne gehabt. Sie haben vor zeiten in Dithmarschen gewohnet / sind aber daraus vertrieben worden.

VNd zwar / was die von Reventlow anlanget / leben derselbigen jtzo noch Sieben Manß-Erben in Holstein / vnd haben sechs Güter oder Höfe: Derer von Walstorff aber lebet keiner mehr in Holstein / Sondern etliche sind dauon noch vbrig in Judtlandt / etliche auch in Meissen.

ES ist aber diß ein sehr altes Geschlecht. Denn Apt Albrecht zu Staden gedenckt in seiner Chronicken / daß die von Walstorff im Tausent / Einhundert vnd Zwelfften Jahr / in welchem Sigebertus der Historienschreiber gestorben / im Beruff gewesen.

Albertus Krantzius schreibet *in Saxonia lib. 8. cap. 39.* Daß sich das Geschlecht der Edelleute von Reventlow aus Dithmarschen / darinne von alten zeiten her / mancherley Adels durcheinander ist vermenget gewesen / bey Zeiten Graff Gerharden / Johansen vnd Adolphs in Holstein begeben habe / Vnd daß Graff Adolph gedachten Edelleuten grosse gewalt gethan habe / Darumb dann auch einer vnter denselbigen / mit Namen Hardtwich / ein fürtrefflicher Juncker / verursacht worden ist / daß er darauff gedacht hat / wie er sich an Graff Adolphen rechen möchte. Man sagt aber

von

von der vrsach/die jhn bewogen habe/eine grewliche That zu vben/ zweyerley. Etliche sagen/ daß Graff Gerhardt/ Graffen Heinrichs Sohn/mit dem Zunamen der Grosse/ dazumahl gewohnet habe zu Rendeßburg/vnd arm vnd ohn alle vermügen gewest sey/ also/das er/außgenommen etliche Jagthunde/nichts das sein eigen were/gehabt habe. Denn seine Jugendt hatte er zugebracht mit Studiren/ vnd hatte auff ermahnung Giselberti/ deß ErtzBischoffs zu Bremen/ seiner Mutter Bruder/ gewartet/ entweder vff ein Bisthumb/oder einen andern hohen Geistlichen Standt. Als aber der ErtzBischoff verstorben/ vnd niemand darnach gewesen/der sich seiner sonderlich hette angenommen/ da habe er sich enthalten zu Redenßburg/vnd mit Jagen begnügen lassen. Solche verachtung des Graffen Gerhardts/ daß seiner von den andern Graffen aller vergessen wurde/ hat verdrossen den gewaltigen Edelman Hardtwigen von Reventlow/also/daß er jhm zugewand hat Viehe vnd Rüstung/ damit er einen Graffenstandt führen kündte. Als aber hernach Adolph/der Graff von Segeberg/gedachten Hardtwigen mit einer gewalt angelassen hatte/ trachtete er (Hardtwich) darnach/wie er Graff Adolphen sein Schloß einnemen/ vnd es Gebhardo zustellen möchte/ weil er jhn als tüchtig zum Regiment erkennete. Machte sich derhalben auff bey nacht/ mit wenig Personen/gieng durch einen heimlichen Weg/ welchen er fast alleine gemerckt hatte/zum Schlosse zu steig vber die Mawren/kam hinein/fand Graff Adolphen in seiner Schlaffkammer/ vnd vnterstundt sich den Graffen zu fangen. Er aber erwachte/ greiff zu seinem Schwerdte/wehrete sich Mänlich/ wolte sich nicht gefangen nemen lassen/vnd ward darüber von Hardtwigen/ wiewol vnwillens erschlagen/ vnd wardt also das Schloß eingenommen/vnd Gerhardo vberantwortet. Es hatte Graff Adolph bey sich in der Kammer einen jungen Gesellen/ gemeltes Hardtwigen Sohn/welchen sein Vater/damit er nicht für einen Verräther seines Herrn gehalten würde/auch erstach/ vnd neben seinen Herrn legete. Vnd ist solche Geschicht abgemahlet/ vnd heutiges Tages noch zu sehen/in der Kirche zu Newmünster in Holstein.

DJe andern reden von solcher Geschicht etwas anders. Denn sie sagen/ Es sey gedachter Hardtwich Graffen Adolphs Häuptman gewesen/ vnd habe sich mit seinem gantzen Haußgesinde enthalten/auff dem Schlosse. Es habe jhm aber der Graffe beweiset einen grossen hohn vnd gewalt (mag sich vielleicht mit Vnzucht vergriffen haben/an seinem Weybe oder Töchtern/ denn solches wird nicht klar gesetzet: Dieweil aber die That/ so darauff

 gefolget/

gefolget/grewlich ist/scheinet es/daß es kein geringer hohn mus gewesen sein/nach dem im der Edelman so ernstlich gerochen hat) den Hartwich nicht habe vertragen könne/sondern sey heffig beweget/ worden/vnd sey Früe morgens kommen für des Graffen Schlaffkammer/habe angeklopffet/vnd den Graffen eylends heissen auffstehen/denn er hette einen hauffen Wildes gesehen/welches leichtlich zu fahen were/so man eilends jagen würde/Also habe der Graffe/der sonst zu jagen grosse lust gehabet/die Thür auffgethan/ vnd sey also nacket von Hardtwigen in der Kammer erstochen worden/vnd neben jhm sein/des Hardtwigen einiger Sohn auch. So weit reichet Crantzij Bericht hieuon.

ES setzen aber etliche/vnd sonderlich Henninges/in seinen Genealogijs/daß solches im Tausent/Dreyhundert vnd Funffzehenden Jahr geschehen sey. Sie schreiben auch/daß Graff Adolphs Concubina gewesen sey/entweder Hardtwigs von Reventlow Tochter/oder desselben Schwester/damit er einen Sohn gezeuget/welchen Hardtwig von Reventlow gleich so wol als den Graffen erstochen. Gedachter Henninges schreibet auch/daß beide Graff Adolph vnd sein Sohn/zum Segeberge begraben liget/ Vnd man sagt/daß der Graff im Bette sey vmbgebracht worden/ das Blut ein zeitlang auff der Mawren ist zu ersehen gewesen/ vnd sol der Jung die Thür auffgemacht haben/Da man jren Grabestein noch heutigs Tages sehe/mit dieser folgenden Schrifft: *Hic jacet Adolphus unà cum Filio interfectus, Anno Christi 1315.*

Vnd ist solchs Monumentum in diesem Tausent/Fünffhundert vnd fünff vnd neuntzigsten Jahr mit Güldenen Buchstaben bekleidet/vnd darüber durch Herrn Heinrich Rantzowen diß gesetzt worden:

HEINRICUS RANZOVIUS trium Regum Daniæ CHRISTIANI III. FRIDERICI II. & CHRISTIANI IV. per 40. annos Produx Cimbricus & hujus arcis Segebergensis Præfectus, Monumẽtum hoc Adolphi Holsatiæ Comitis, ab Hartvico Reventlovio sub habitu venatoris in hac arce, cum in lecto requiesceret, interfecti, à Monachis ordinis D. Augustini, ex lapide cocto cum inscriptione olim erectum, vetustate autem collapsum propriis sumtibus reparari, & literas deaurari curavit: Anno Christi 1595. Ætatis suæ 70.

Quod

QVod benè de vivis mereatur deq; sepultis,
Gratia Ranzovium quæ manet inde pium?
Gratia magna manet: quia virtus præmia laudis
Sentit, & illius fata sequetur honos.
Namq; quot hic unus condit monumenta virorum
Tot vates huius mitia facta canent.

Hardtwich von Reuentlow aber hat sich nach geschehenem Mord/ gen Rom in Welschlandt gemacht / vnd hat allda vom Bapst Johanne/diß Namens dem Zwey vnd Zwantzigsten / die Absolution begert vnd erlanget. Doch ist jhm vom Bapst aufferleget worden/ seine Güter zur Armen nothdurfft vnd vnterhaltung zu geben vnd anzuwenden: Wie er denn dauon das *Refectorium* oder *Reventer* (wie es verstümmelter weise genennet wird) im Jungfrawen Closter zu Itzcho/lassen auffbawen.

Vmbs Tausent/ Dreyhundert vnd sechzehende Jahr / nach Christi Geburt/haben gelebet Herr Elerus von Wallstorff / vnnd Herr Hardtwich vnd Iuo von Reventlow/Rittere.

Als Graff Gerhardt von Holstein vnd Stormarn im Tausent/Dreyhundert vnd Vier vnd zwantzigsten Jahr / zur Busse/ daß er etliche Güter des Bisthumbs Lübeck zu sich gerissen / vom Thumb zu Hamburg/biß ans Hohe Altar im Thumb zu Lübeck/ Barfuß hat gehen müssen / hat er vnter andern Edelleuten zum Geferten in solcher Reise gehabt/ Hardtwigen von Reventlow.

Im Tausent / Dreyhundert vnd Neun vnnd Dreissigsten Jahr/ist Herr Hardtwich von Reventlow dabey gewesen / als der Vertrag zwischen König Woldemar in Dennemarck / vnd Graffen Gerhardt zu Holstein vnd Schawenburgk / ist gemacht worden.

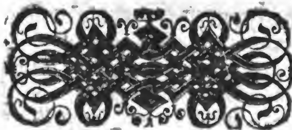
Im Tausent/ Dreyhundert vnd Sieben vnd Neuntzigsten Jahr / haben auff dem Bornhövedischen Felde die Graffschafft Holstein vnd Stormarn/vnd die Insel Fehmern in Drey Theil getheilet/Graff Albrecht vnd Heinrich Gebrüder / sampt Hertzog Gerhardo zu Schleßwig. Dabey vnd vber ist gewesen Groius von Reventlow.

JM Tausent / Vierhundert vnd Andern Jahr / hat Herr Hardtwig von Reventlow / Ritter / den Erbtheilungs Brieff / der zwischen Bischoff Heinrichen zu Oßnaburg / vnd zwischen Elisabeth / Hertzogin zu Schleßwig vnd Holstein / geborne von Braunschweig / ist gemacht worden / mit seinem Insiegel helffen bekräfftigen.

JM Tausent / Vierhundert vnd Vier vnd achtzigsten Jahr / ist ein Vortrag geschehen zwischen Nicolaum von der Wisch / Nicolai Sohn / vnd zwischen dem Rath zu Rendeßburg / wegen etlichen Gütern / so zum Hospital des heiligen Geistes / vnnd Sancti Georgij sollen gehört haben. Bey diesem Vortrag / ist auch vnter andern gewesen / Henning vnd Otto von Walstorff. Obs aber Brüder / oder Vater vnd Sohn gewesen / ist vngewisse.

JM Diethmarischen Kriege / so im Tausent vnd Fünffhundertẽ Jahr / nach Christi Geburt gewesen / vnd der viel fürneme Leute auffgefressen / sind Drey dieses Geschlechts vmbkommen / darunter auch Hardtwig von Reuentlow / Erbsassen zu Gram gewesen.

Dethleff von Reventlow / Dethlevi Sohn / Ist anfänglich Probst zu Reinbeck / Thumbherr zu Hamburg / vnd Königs Friderici des Ersten in Dennemarck Cantzler gewesen. Folgends ist er im Tausent / Fünffhundert vnd Fünff vnd Dreissigsten Jahr / Bischoff zu Lübeck worden / in der Ordnung der Neun vnd zwantzigste. Ist aber im Tausent / Fünffhundert vnd Sechs vnd dreissigstem Jahr / von dieser Welt abgeschieden.
Dieser ist der Erste Lutherische Bischoff zu Lübeck gewesen.



Wapen

Wapen Bischoff Dethleffs zu Lübeck.





BEdachtes Bischoffs Dethlevi Bruder/ Herr Iveuus von Reventlow/Ritter/vnd Königs Friderici des Ersten/vnd Christiani des Dritten in Denemarck Rath/Erbsassen zu Schönewéide/vñ Richsdorff/ist im Tausent/Fünffhundert vnd Vier vnd Viertzigsten Jar/ bey der Theilung der Hertzogthume Schleßwig vnd Holstein/vnter Christianum Tertium / Adolphum vnd Fridericum / den Bischoff zu Schleßwig/etc. gewesen. Ist aber gestorben im Tausent/ Fünffhundert vnd Neun vnd sechtzigsten Jahr.

 EN

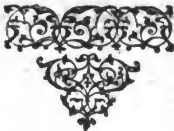
ER hat sich zum vierden mahl verehliget/ als erstlich mit Anna von Alefeldt/ Fürs ander/ mit Anna von Bockwolden/ Zum dritten/mit Margaretha von Rantzow/ Herrn Otten deß Ritters Tochter/ Vnd zum Vierden mit Margretha von Rantzow/Nicolai von Rantzow/Erbsassen zu Rastorff/Tochter.

DEr dritte Bruder Siegfried von Reventlow/ Erbsassen zu Gram/welchs er mit seinem Weibe zum Brautschatz bekommen/ Ist ohn Mänliche Erben gestorben/ vnd sind seine Güter nach seinem Tode an die von Rantzow heimgefallen.

ES ist sonst noch ein Dethleff von Reventlow gewesen/ der in der Astrologia so viel studiret/ daß er auch viel herrliche Siege beyden Königen in Dennemarck/Friderico dem Ersten/vnd Christiano dem Dritten/hat können zuvor ankündigen: Wie er denn auch Keiser Carolo dem Fünfften den Außgang des Sächsischen Krieges/welchen der Keiser mit Churfürst Johanni Friderico in Sachsen/vnd Landgraff Philippen in Hessen geführet. Als er auff eine zeit zum Keiser gereiset/da er bey Ingolstadt/ oder Gengen gelegen/ ist er auff der heimfarth erschlagen worden/ vielleicht wegen einer ehrlichen Gabe/so er vom Keiser bekommen/oder sonst als ein vnbekandter/wie in Kriegeßlermen zugeschehen pfleget.

Magister Hieronymus Henninges setzet zwo Genealogias/
derer von Reventlow/die ich aus dem Latein ins
Deutzsche gebracht/vnd auffs kür-
tzeste auch hieher
setzen wil.





Die

Die Erste Genealogia oder Geburtßlinien derer von Reventlow.

Caspar von Reventlow/Erbsassen zu Richßdorff.

Dethlevus von Reventlow/Erbsassen zu Richßdorff. Sein Weib hieß Armgard von Bockwolden.

Dethlevus/ Bischoff zu Lübeck.

Herr Iuenus von Reventlow/ Ritter.

Johannes von Reventlow.

Sigfridus von Reventlow/ hat zur Ehe gehabt Margaretam von Pogwisch.

Dethlevus hat zur Ehe Annam von Rantzow/ Nicolai Tochter.

Otto hat zur Ehe Dorotheam von Alefeldt/ Bertrami Tochter.

Casparus. Magdalena. Clara. Anna. Abela.

Iuenus. Dorotha. Margaretha Sohn N.

Cajus von Reventlow/ Sein Gemahl Anna von Rantzow.

Henricus von Reventlow.

Sigifridus.



Die

Die Ander Genealogia

der Geburtßlinien derer von Reventlow.

Johannes von Reventlow.

Sigfridus von Reventlow.

Otto von Reventlow.

Dethlevus von Reventlow/ der fürtreffliche Astrologus/ dessen zuvor gedacht worden.

Kurtzer Geburtsstam

etlicher von Walstorff.

Heinrich von Walstorff/ Erbsassen zu Pardol/ ligt zu Bornhovede begraben. Sein Ehelich Gemahl ist gewesen Anna von Schwawen.

Gerhardus von Walstorff ist ein Sechtzig Jähriger gewesen/ da er gestorben/ vnd ligt zum Segeberge begraben. Er hat zur Ehe gehabt Katharinam von Rantzow/ welche im Closter Pretz gestorben/ vnd daselbst bey jrer Schwester/ welche eine Klosterjungfraw gewesen/ begraben worden. Sein Epitaphium ist diß/ wie folget.

HOc tumulo præstans heros cum patre Gerhardus
Deposuit moriens corporis ossa sui,
Qui de VValstorpum traducit stemmate cretus
Antiqua antiquum nobilitate genus.
Sed nihil ad mortem genus aut insignia prosunt,
Nil honor, & veterum stemmata clara Patrum.
Sola solo virtus post fata novissima durat,
Et nequit extincto corpore sola mori.

Omnia

Omnia deposcunt non latum cætera lethum:
Bellaq; bella minus, parcaq; parca minus.
Felix qui geminis virtutem amplectitur ulnis,
Flagrat amore hujus, flagrat amore Dei.

Anna von Walstorff / die Letzte dieses Stammes / Herrn Johansen von Rantzow des Ritters Ehegemahl / vnd des Herrn Stadhalters / Heinrichs von Rantzow / etc. Mutter gewesen / Ist im Tausent / Fünffhundert vnd Zwey vnd achtzigsten Jahr / den Neun vnd zwantzigsten Decembris / gestorben / jres alters im zwey vnd Siebentzigsten Jahr / vnd ligt zu Itzeho begraben.

Wapen derer von Reventlow vnd Walstorff.



Dd Das

Das Acht vnd Dreissigste Capitel.

Von denen von Rosenkrantz vnnd Jvensen.



IE von Rosenkrantz vnnd Jvensen sollen eines herkommens sein/weil sie einerley Wapen führen. Ob im dem also/ will ich für meine Person nicht *decerniren*, Sondern dem günstigen Leser sein gutdüncken hierinnen frey lassen.

Diß ist aber gewiß / daß derer von Rosenkrantz geschlechte sehr gros sey / im Königreich Dennemarck/ vnd das etliche auch zu Reichß Räthen sind gebraucht worden/wie denn Herr Georgius von Rosenkrantz / Erbsassen zu Rosenholm im Tausent / Fünffhundert vnnd 88. Jahr / nach Christi Geburt/ da Königliche Majestet / Friderich diß Namens der Ander in Dennemarck gestorben / vnter die Vier Reichsregierungs Räthen gesetzt ist.

In Holstein wohnen sie zwar nicht/außgenommen / daß einer von jhnen ein Gut darinnen hat/ dahero diß Geschlecht auch mit zum Holsteinischen Adel gerechnet wird. Vnd weil droben im Ein vnd Dreissigsten Capitel gesagt wordē/daß des Herrn Heinrichs von Rantzow/Königlicher Majestet zu Dennemarck Stadhalters in den Holsteinischen Landen/ zween Söhne / als Frantz vnd Breido/sich mit zwo Schwestern aus derer von Rosenkrantz Geschlechte befreundet vnd befreyet/wil ich derselben beyden schwestern Voreltern / so viel ich davon nachrichtung habe finden können / hieherſetzen.

Erich von Rosenkrantz/Ritter/hat gezeuget Holgerum/ der Bollar eingehabt/vnd in Judtland im Closter Marienfeld begraben ligt. Dieser Holgerus hat zum Eheweibe gehabt Margaretam von Fleming/Herrn Borrij von Flemingk/Ritters/vnd Erbsassen zu Nesso in Nordwegen Tochter/welche zu Bergen in Nordwegen in der Apostel Kirchen begraben ligt.

Mit

Mit diesen seinem Ehegatten hat gedachter Holgerus gezeuget Otten von Rosenkrantz/Herrn zu Böllar/vnd aller Mütterlichen Erbgütern in Nordwegen/welcher geheyratet ein Edles Fräwlein von Pudlitz/Herrn Caspar Gansen/ Freyherrn von Pudlitz/vnd Annen von Moltzan/Tochter. Es ist aber Otto von Rosenkrantz/sampt seiner geliebten Haußzier/zu Lübeck an der Pestilentz gestorben/also daß er acht tage vor jhr sein ende genommen/vnd im Thumb daselbst ist begraben/doch nachmals mit jhr in sein Väterlich Begräbnus in Jutland ist gebracht/vnd zur Erden bestattet worden. Von diesen beyden ist im Schlosse Dörningk geboren/ Erich von Rosenkrantz/Erbsassen zu Kestrup vnd Nesso/weilandt Stadhalter im Königreich Nordwegen/der zu Arischow im Tausent/Fünffhundert vnd Fünff vnd siebentzigsten Jahr/seines alters im Fünff vnd Funfftzigsten Jahr/gestorben/vnd allda begraben worden. Sein Weib Heilwig von Hardenberg/Fraw zu Arischow in Finlandt/ist zur Welt geboren im Tausent/Fünffhundert vnd Viertzigsten Jahre nach Christi Geburt.

Jhrer beyder Töchtere sind gewesen Anna vnd Sophia von Rosenkrantz/darunter Anna vermählet worden Frantz von Rantzow/ Sophia aber Breidoni von Rantzow/wie droben im Ein vnd Dreissigsten Capitel vermeldet.

Was beyder Schwestern vier Ahnen (wie man sie nennet) anlanget/Sind dieselben im nachfolgenden Täffelin zu finden.



Dd ij Hol-

Holgerus von Rosenkrantz.
Margareta von Fleming.
} Otto von Rosenkrantz.

Caspar Gans/ Edler Herr von Pudlitz.
Anna von Moltzahn.
} Margareta Gänsin / Edles Fräwlin von Pudlitz.

} Erich von Rosenkrantz.

Erich von Hardenbergk.
Anna von Rönnaw.
} Jacob von Hardenberg.

Peter von Lucke/ Ritter.
Christina von Hog/ Nicolai Tochter.
} Sophia von Lucke.

} Hellwig von Hardenberg.

} Anna unnd Sophia von Rosenkrantz/ Frantzen und Breidonis von Rantzowen Eheliche Haußfrawen.

Wapen derer von Rosenkrantz.



Das

Das Neun vnd Dreissigste Capitel.

Von denen von Schestedte.



DAs Edle Geschlecht derer von Schestedte/ist auch sehr alt/vnd ist allbereit vor Dreyhundert Jahren im beruff gewesen. Denn man lieset/daß jhrer Drey aus diesem Geschlecht/im Tausent/Zweyhundert vnd Neun vnd achtzigsten Jahr nach Christi Geburt/sich wegen des Dorffs Ricklingen miteinander verglichen/vnd einen Vortrag/den sie alle Drey mit jhren Insigeln bekräfftiget/auffgerichtet haben.

Im Tausent/Fünffhundert vnd Neun vnd Dreissigsten jar/sind Herr Siegfried vnd Herr Marquard von Schestedte/beide Rittere/dabey gewesen/als der Vortrag zwischen König Woldemar in Dennemarck/vnnd Graff Gerhardt zu Holstein vnnd Schawenburg/ist gemacht vnd auffgerichtet worden.

Siegfried von Schestedte ist im Tausent/Vierhundert vnd Vierzigsten Jahr/Hertzog Gerhardts von Schleßwig/der im Dithmarischen Kriege vmbkommen/Kinder Vormundt gewesen.

Otto von Schestedte hat gelebet vmbs Tausent/Vierhundert vnd Drey vnd zwantzigste Jahr nach Christi Geburt.

Im Dithmarischen Kriege/so im Tausent vnd Fünffhunderten Jahr/viel fürneme Leute hinweg gefressen/Sind jrer sechse aus derer von Schestedte Geschlecht vmbkomen.

Cajus von Schestedte ist im Tausent/Fünffhundert vnnd Vier vnd Viertzigsten Jahr dabey gewesen/als Christianus Tertius/Johannes/Adolphus vnd Fridericus/Bischoff zu Schleßwig hernacher auch Bischoff zu Hildeßheim vnd Administrator zu Bremen/vnter sich getheilet die Hertzogthüme Schleßwig vnd Holstein.

Als Hertzog Adolph von Holstein im Tausent / Fünffhundert vnd Sechtzigsten Jahr / mit Viertzig vom Adel in Engelland gezogen / ist auch vnter andern mit hinein gereiset Bertram von Sehestedte / Fürstlicher Holsteinischer Rath.

Man schreibet aber / daß in der Bischöfflichen Kirchen zu Schleßwig Sieben vnd siebentzig Wapen derer von Sehestedte hangen sollen / sampt den Namen / denen sie zu Ehren sind auffgehangen worden / vnd daß sie daselbst gemeiniglich jhre Begräbnus gehabt.

Man schreibet auch diß / daß vnter denselben Sieben vnd siebentzigsten jhrer funfftzehen / zum theil Pröbste / zum theil Thumbherrn vnd Rittere gewesen sind. Zu dieser zeit haben die von Sehestedte vber Neun Schlösser vnd Vorwercke.

Wapen derer von Sehestedte.



Das

Das Viertzigste Capitel.

Von denen von Siversen/ Stacken vnd Stöven.

VON denen von Siversen ist mir nichts sonderlich viel bewust / vnd weil jrer in Historien nicht gedacht wird / daß dis Geschlecht nicht so gar alt sein müsse. Der Letzte aber dieses Geschlechts/ mit Namen Siuerd oder Siegfried von Siuersen/ von dem mir zum theil im Tausent / Fünffhundert vnd acht vnd achtzigste/ zum theil auch im Tausent/Fünffhundert vnd Neun vnd achtzigsten Jahr / viel guts widerfahren/ als ich mich zu Gardingen in Eyderstedt / bey meinem Ohem /Herrn Sebastiano Meyern / Diacono daselbst/ auffhielt/ Ist im Tausent/Fünffhundert vnd Ein vnd Neuntzigsten Jahr/ auff den Ein vnd Dreissigsten Tag des Hewmonats / selig- lich im HErrn entschlaffen. Er war weiland gewesen Hertzog Adolphs in Holstein Rath/vnd Staller in der Provintz Eyderstedt. Hernach/da er das Ampt vbergeben / vnd der Edle vnd Ehrnveste Caspar von Hojer/an seine stad dahin verordnet worden/ hat er sich von seinem Gut Marne/vnd was dazu gehört/erhalten / welches alles an die von Rantzow gekommen. Diß aber muß ich mit Warheit von jhm melden/vnd werdens auch andere/ die seiner viel genossen/ zu rühmen wissen / daß er ein gewaltiger Liebhaber Göttlichs Worts/der Prediger/ vnd aller gelahrte Leute gewesen/ vnd dieselben alle nach vermügen habe helffen befördern. Was er auch auff Bücher in allerley Sprachen/vnd in allerley Faculteten vnd Künsten angewandt / wissen die Prediger vmbher / vnd sonst auch der Adel in den Holsteinischen Landen besser / als ichs allhie schreiben kan. Denn ob er wol selber nicht viel studieret / So hat er doch Gott zu ehren/vnd dem Ministerio in Eyderstedt zu gute/so viel Bücher gekaufft/daß alle Prediger deß Orts/die des Vermügens nicht gewesen/viel vnd grosse Bücher zu keuffen / vnd gleichwol gerne etwas haben studiren wollen / bey jhm einen trefflichen Schatz an Büchern/haben finden vnd bekommen können / so fern sie jhm nur ein geringe Zettlein vbergeben/was sie für Bücher weg hetten/ oder nicht.

Sa

So hatte er auch ein sehr frommes Ehegemahl / die nicht allein jn/ sondern auch all jhre Haußgesinde / zum fleissigen gehör Göttliches Worts/deßgleichen zur Zucht vnd Erbarkeit / anreizete/jhnen auch alle Sontage vnd Festage / nach geendigter Predigt/die erklerung des Evangelij/ aus Doctoris Simonis Pauli Postill fürlase/vnd darauff/ wie in den Kirchen gebreuchlich / das Vater vnser mit jhnen bette.

Es hat aber gedachter Siverd oder Siegfried von Siversen keine Erben hinterlassen/Sondern ist (wie im anfange dieses Capitels gemeldet worden) der Letzte dieses Stammes oder Geschlechts gewesen.

Wapen derer von Siversen.



Derer



Erer von Staken Geschlecht ist vor Dreyhundert Jahren berühmbt gewesen / im den Holsteinischen Landen. Denn man lieset / daß Johannes vnnd Marquardus von Staken eine Verbündnus der Graffen von Holstein / im Tausent / Dreyhundert vnd Zwölfften Jahr nach Christi Geburt / haben mit jhrem Insiegel confirmiren oder bestetigen helffen / daß sie auch für die Graffen damals Bürge worden sind.

Den Vortrag zwischen Hertzog Adolphen zu Schleßwig vnd Holstein / an einem Teil / vnd zwischen denen von Hamburg / am andern Teil / hat Henning von Staken helffen versiegeln vnd bekrefftigen / im Tausent / Dreyhundert vnd Vier vnd sechtzigsten Jahr.

Im Tausent / Vierhundert vnd Funffzehenden Jahr / in welchem Johan Huß zu Costnitz auff dem Concilio verbrand / Vnnd in welchem Burggraff Friderich von Nürnberg / damals Stadhalter in der Marck / das Marggraffthumb Brandenburg / vom Keiser Sigißmundo erlanget / hat Marquard von Staken seine Ecker vnd Wiesen der Stad Oldenburg in Wagria / verkauffet / vnd Hertzog Hainrich von Schleßwig / Graff zu Holstein / Stormarn vnd Schawenburg / hat solchen Kauff bekrefftiget.

Vmbs Tausent / Vierhundert vnd Drey vnnd zwantzigste Jahr / hat gelebet Johannes von Stake.

Elerus von Stake ist deßhalben / daß er in der Jugend sehr auff den Strauch geritten / von denen zu Lübeck / nicht allein gefangen / sondern auch geköpfft worden.



Ee Wapen



Wapen derer von Staken.





Von

VOn denen von Stöven weis ich gar nichts zu schreiben / allein daß jetzund nur einer aus diesem Geschlecht beym leben sey. Das Wapen / das seine Vorfahren geführet haben / vnd er noch führet / ist diß / wie folget.

Wapen derer von Stöuen.



Das Ein vnd Viertzigste Capitel.

Von derer von Stüren Alter/ Digniteten vnd Wapen.



DRoben ist in etlichen Capiteln viel von derer von Rantzow Stam vnd Geschlecht gemeldet worden/ Insonderheit/ daß dasselbige wegen des alters vñ vermügens jetzo im grossen Beruff sey. Wenn wir aber ansehen das Alter/ den Reichthumb vnd die Digniteten / darzu das Geschlechte derer von Stüren gekommen / müssen wir warlich bekennen/ daß dasselbige dem Geschlecht derer von Rantzow fast in allem nicht allein gleich / sondern auch/ was die Güter vnd Digniteten anlanget/ sehr weit vberlegen sey. Denn ob wol derer von Rantzow in den Historien ehe gedacht wird/ als derer von Stüren/ Dennoch erscheinet so viel/ daß sie allbereit zu der zeit/ da Carolus Magnus/ der Erste vnter den Teutschen Keisern regieret / oder ja zur zeit des Keiserthumbs Henrici Aucupis/ welcher das Marggraffthumb Schleßwig / darinn die von Stüren von etlichen hundert Jahren her gewohnet/ gestifftet vnd angeordenet/ wider den Anlauff der Dennemärcker. Sonst lieset man / Nach dem Hertzog Heinrich der Lew von Braunschweig die Stad Bardewig/ die nun zum Flecken worden / vnter seine macht vnd gewalt gebracht/ im Ein tausent/ Einhundert vnd acht vnd achtzigsten Jahr/ Auch die Stadt Lübeck eingenommen/ vnd darauff das Schloß Segeberge belagert / daß jetztgedachtes Schloß durch hülff vnd beystand Eggonis von Stüren / vnd etlicher seiner Brüder vnd Blutsverwandten / sey dermassen auffgehalten worden/ daß es in des Feindes Henden nicht kommen / sondern daß viel mehr Gualtherus von Blandersill / der es belagert/ sey gefangen worden: Wie denn auch Graffe Helmoldo von Schwerin vnd Jordano Truchsessio widerfahren/ die sich mit Gelde haben Ranzunen vnd loß machen müssen/ vnd ist eine Schlacht geschehen hart bey Lübeck an der Trabe. So lieset man auch / daß Henning

Henning von Stüren sey bey der Handelung / oder bey dem Vertrag gewesen der zwischen denen von Himmelßbüttel / vnd dem Rathe zum Kyl ist gemacht worden / im Tausent / Dreyhundert vnd Viertzigsten Jahr. Aus welchem denn erscheinet / daß derer von Stüren Geschlecht nicht newlich auffkommen / sondern sehr alt sey.

In Holstein aber hat man zwar diß Edle vnd alte Geschlecht / Mannes Personen jtzo nicht mehr / sondern in Schwedē / da etliche nicht allein zum Graffenstand / vnd zu grossen Gütern gekommen / Sondern auch Verwalter des gantzen Königreichs worden sind / wie hernach folgen wird.

In der Insel Alsen hat zwar diß Geschlecht weilandt Zwey Schlösser oder Häuser gehabt / welche durch Heyrat an Johannem von Blumen / der des Letzten Thomas von Stüren in Holstein Tochter gefreyet / gekommen / nachmals aber durch den von Blumen Hertzog Johansen in Holstein thewr gnug sind verkäufft worden.

Wapen derer von Stüren.



Das Zwey vnd Viertzigste Capitel.

Von derer von Stüren/ im Königreich Schweden Geschlechte vnd Historien/ sampt angehengter kurtzen Genealogia derselbigen.



WEnn die von Stüren ins Königreich Schweden ankommen/ findet man nicht. So weiß man auch nicht/ welche die Ersten gewesen/ oder wie sie geheissen/ die sich aus den Holsteinischen Landen vnd Fürstenthümen dahin begeben. Sondern ist diese nachrichtunge/ wie der letzte Thomas Stüre in diesen Landen gestorben/ da haben die Stüren in Schweden sein Gut gefordert/ gemeint/ es weren Lehngüter/ Aber seine nachgelassene Tochter hat sie verlassen als Erbgüter. Sonst aber melden die Historienschreiber von Gostauno von Stüren/ daß er Königs Caroli in Schweden/ Canuti Sohns/ halbe Schwester/ mit Namen Brigittam/ zur Ehe gehabt/ vnd mit jhr gezeuget Stenonem von Stüren/ den Eltern/ der im Tausent/ Vierhundert vnd Siebentzigsten Jahr/ in welchen sein Ohein/ König Carolus gestorben/ an seine stadt zum Verwalter des Königreichs Schweden ist auff vnd angenommen worden/ in welchem Ampte er auch biß ins Tausent/ Fünffhundert vnd Dritte Jahr gewesen. Mitler weile hat er viel anstosses vnd Vnfriedes von den Dennenmärckern/ vnd dem Ertzbischoff zu Vpsal/ leiden vnd erdulden müssen. Denn erstlich hat mit jhm gekrieget König Christiern in Dennemarck/ der auch Stockholm/ die Häuptstadt in Schweden belagert/ aber nicht gewinnen können. Nachmals hat mit jhm gekrieget König Johannes in Dennemarck/ Christierni Sohn/ im Tausent/ vierhundert vnd Sieben vnd Neuntzigsten Jahr.

Auch

Auch hat jhn bekrieget Basilius/der Großfürst in der Mauscow. So haben sich auch wider jhn empöret etliche seiner Vnterthanen/als Suanto/ein stadtlicher vom Adel/vnd hernach Ertz-Bischoff Jacob zu Vpsal/vnd andere/die er doch alle vberwunden. Es ist aber gedachter Steno Stüre gestorben im Tausent/Fünffhundert vnd dritten Jahr/am Dreyzehenden Tage des Christmonats. Sein Successor/Suanto Nicolai/hat jn in der Carthauß Gryphißholm/welches Steno/weil er keine Erben gelassen/im Tausent/Vierhundert vnd Ein vnd Neuntzigsten Jahre/gestifftet/fein Ehrlich zur Erden bestattet/im Tausent/Fünffhundert vnd Vierden Jahr/den dritten Februarij.

Stenonis Schwester Brigitta/ist Johanni Christiano/
Erici Vater/vnd König Gostaui in Schweden Großvater/vermählet
worden.



Genea-

Genealogia oder Geburtsstam etlicher von Stüren im Königreich Schweden.

Amundus Stüre.

Magnus Stüre.

Algotus Stüre.

Amundus Stüre.

Gostavus Stüre / Dessen Gemahl war Brigitta / Caroli Canuti / des Königs in Schweden / Stieffschwester.

Brigitta / Johannis Christiani Gemahel.	Steno Stüre / Stadthalter im Königreich Schweden / vom Tausent / vierhundert vnd siebentzigsten Jahr / an / biß ins Tausent / Fünffhundert vnd dritte Jahr.
Ericus.	

Gostavus / König in Schweden / vom Tausent / Fünffhundert vnd Drey vnd zwantzigsten Jahr an / biß ins Tausent / Fünffhundert vnd sechtzigste Jahr.

Ericus der XIIII. König in Schweden.	Johannes Tertius / König in Schweden / vom Tausent / Fünffhundert vnd acht vnd sechtzigsten Jahr.

Sigismundus / König in Polen vnd Schweden.

Suanto Stüre / der nach dem Stenone Regent in Schweden worden / Vnd aus diesem ist entsprossen vnnd herkommen / Suanto Stüre / der Stenoni dem Eltern *succedirt*.

Bey-

Beyderley Wapen / wie sie zuuor beschrieben.





s hat sich aber gedachter Suuanto Stüre in seiner Regierung oder Verwaltung des Königreichs Schweden / sehr wol gehalten / vnd sein Vaterlandt gantz vnd gar aus der Dehnen Hand vnd Gewalt zureissen sich vnterwunden. Jst gestorben im Tausent / Fünffhundert vnd Zwelfften Jahr nach Christi Geburt / in welchem Lutherus zu Wittenberg in Doctorem Theologiæ promoviret worden.

Da nun die Ritterschafft zur Wahl eines newen Königs geschritten/vnd ein theil für gut angesehen/einen frembden vnd außländischen Herrn zum Könige zu erwehlen/damit das Reich einen Rücken/vnd desto mehr schutzes haben möchte/Die andern aber solches zum höchsten widerrathen/vnd vermahnet bey alt her gebrachter gewonheit/vnd den Schwedischen gebräuchen vnd Freyheiten zu bleiben/Ist derselben vorschlag fortgangen/Vnd ist also Suuantonis Stüren Sohn/mit Namen Steno/zum Könige/oder viel mehr zum Fürsten in Schweden/erwehlet worden. Vnd ob wol der mehrer Theil auff den Edlen Erich Trollen allbereit geschlossen hatte/welcher zwar auch keinen bösen Regenten gegeben hette: Jedoch/weil die Trollen viel Güter vnter Dennemarck ligend gehabt/vnd den Dehnen vor dieser zeit nicht vbel geneigt gewesen/Ist diese des Erichs Wahl aus allerley bedencken zu rücke/vnd des Stenonis erwehlung fortgangen. Daraus aber zwischen den beyden Geschlechten grosse vneinigkeit vnd vnlust erwachsen. Doch hat Steno das Reich behalten/vnd zimlich lange darinn regieret/Nemlich in die Acht vnd zwantzig Jahr.

Gostauus Trolle/ErtzBischoff zu Vpsal/hat sich sehr wider jhn gelegt/sich auch an König Christiern in Dennemarck den II. gehenget/vnd mit demselben heimlich practicieret/wie Schweden an die Kron Dennemarck wider kommen möchte. Als jhm aber sein practiciren nicht wollen von stadten gehen/ist König Christiernus von Dennemarck mit einem grossen Zeug im Tausent/Fünffhundert vnnd Siebenzehenden Jahr gezogen wider die Häuptstadt Stockholm/vnd hat die Zween Monat belagert/doch vergeblich.

Im Tausent/Fünffhundert vnd Neuntzehenden Jahr/ist er widerkommen/vnd hat das Königreich wollen anfallen/da ist jhm Steno entgegen gezogen/ist aber in Westgotthen/bey dem Städtlein Bogesundt/in der Schlacht mit einer Handbüchsen in der Hüffe geschossen/daß er sich von dannen an einen sichern orth hat machen müssen. Ist derhalben auff einem Rollwagen kommen/vnd darauff nach Stockholm gefahren. Ehe er aber dahin kommen/ist er auffm Wagen gestorben/Im Tausent Fünffhundert vnd Zwantzigsten Jhar/den Ein vnd Dreissigsten Tag Januarij/Weil er aber wol ehrlich zur Erden bestattet worden/so hat doch König Christiernus Secundus in Dennemarck/da er nun auch das Königreich Schweden einbekommen/seinen Todten Cörper lassen außgraben vnd verbrennen/sampt desselben kleinem Söhnlein/

welchs

welchs kurtz zuuor von diesem Jammerthal abgeschieden. Sein Gemahl ist gewesen Christina Gyldenstern / Herrn Nicolai von Gyldenstern Tochter / welche König Christiernus / neben vielen andern Adelichen Matronen vnd Jungfrawen / erstlich ins Gefängnus werffen lassen / vnd nachmals in Dennemarck gefänglich geführet hat. Sein Sohn aber / Suuanto Stûre / ist vom König Erich den Vierzehenden in Schweden / im Tausent / Fünffhundert vnd Ein vnd sechtzigsten Jahr / zum Graffen zu Stockholm vnd Westerwick gemacht / Aber nachmals im Tausent / Fünffhundert vnd Sieben vnd Sechtzigsten Jahr / von jhm / sampt zweyen Söhnen / Nicolao vnd Erico / vmbbracht worden.

DJeser Suuanto hat zur Ehe gehabt / Fraw Martham / Erici Abrahami Tochter / damit er gezeuget Zehen Kinder / als Nicolaum / Ericum / Stenonem / Mauritium / Carolum / Sigriden / Annam / Magdalenam / Margaretam vnd Christinam.



Genealogia oder Geburts-stam derer von Stüren.

Sigfridus.

Nicolaus.

Boëtius Primus.

Boëtius Secundus.

Steno.

Boëtius Stenonis, Dieses Gemahl ist gewesen Katharina/ Suenonis von Stüren/ Tochter.

Nicolaus hat zum ersten/ wegen seiner Mutter vnd Mütterlichen Ahnen/ den Zunamen Stüren gebraucht/ in seinem Geschlecht. Hat zur Ehe gehabt Sigriden/ Caroli Torneri Tochter.

Nicolaus Stüre ist gestorben im Tausent/ Fünffhundert vnd Sechs vnd Zwanzigsten Jahr.

Suuanto Stüre/ Stadthalter in Schweden.

Steno Stüre/ Stadhalter in Schweden/ Sein Gemahl Christina/ Nicolai Gyldensterns Tochter.

:::

Suuanto Stüre/ Graff zu Stockholm vnd Westerwick.

Nicolaus. Ericus. Steno. Mauricius. Carolus. Christina. Margareta. Magdalena. Anna. Sigridis.

Das

Das Drey vnd Viertzigste Capitel.

Von denen von Schwinen.

VOn denen von Schwynen sind jetzt keine mehr vbrig in Holstein. Zween vnter jhnen / als Joachimus vnd Paulus von Schwynen / sind sehr berühmbt von der Schlacht / die Johan von Rantzow / Ritter / im Namen Christierni des Dritten / mit den Graffen von Hoia vnd Tecklenburg gehalten / im Tausent / Fünff hündert vnnd Fünff vnd Dreyssigsten Jahr / den Eylfften Tag Junij / oder des Brachmonats / auff dem Ochsenberg zu Fünen: Vnd ist Joachimus damals sehr verwundet worden. Paulus aber ist hernach zu Rochlitz vmbkommen / als daselbst Marggraff Albrecht von Brandenburgk vom Churfürsten in Sachsen / Johanne Friderico / gefangen worden.





Wapen derer von Schwynen.







Das

Das Vier vnd Viertzigste Capitel.

Von denen von Tinen.



Derer von Tinen leben jtzo sechs/ vnd hat diß Geschlecht in den Holsteinischen Landen Zwey Schlösser vnnd Vorwercke. Es ist aber auch ein Alt Geschlecht. Denn fast vor Zwey hundert Jahren/ hat gelebet Nicolaus von Tinen/ welcher die Burg/ Kleinen Tundern genandt/ die domals König Erichen in Dennemarck/ der auch sonst ein geborner Hertzog in Pommern gewesen/ zugehöret/ behertzt vnd Mänlich beschützet/ Ist doch endlich mit Wehr vnd Waffen/ dauon getrieben worden. Als der Adel in Holstein/ im Tausent/ Vierhundert vnd Neun vnd Sechtzigsten Jahr/ ein verbündnuß gemacht/ wider die benachbarte Städte/ vnd etliche andere/ hat solch Verbündnus mit seinem Sigel auch bekräfftiget Oethleff von Tinen. Im Tausent vnd Fünffhunderten Jahr ist im Dithmarischen Kriege vmbkommen/ Otto von Tinen.











Wapen derer von Tinen.





Das

Das Fünff vnd Viertzigste Capitel.

Von denen von Ucken.

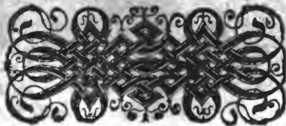


DIS ist auch ein alt Geschlecht. Denn man lieset / daß Peter von Ucken im Tausent / Dreyhundert vnnd Neun vnd dreissigsten Jahr nach Christi Geburt / den Vortrag / so zwischen König Woldemar in Dennemarck / vnd Graff Gerhard in Holstein vnnd Schawenburg auffgerichtet worden / habe helffen machen vnd bekräfftigen.

Vmbs Tausent / Dreyhundert vnd Sieben vnd Neuntzigste Jahr / wird abermals eines Petri von Ucken gedacht / welcher vielleicht des vorigen Sohn gewesen.

Paulus von Ucken / Heuptman zur Sunderburg / hat im Tausent / fünffhundert vnd Achtzigsten Jahr / im Namen Hertzog Johansen von Holstein / die Lehen vber das Hertzogthumb Schleswig / von König Christiano Quarto entpfangen.

Es leben jetzo Zweene in diesem Geschlecht / vnd haben Zwey Prædia oder Vorwercke / das eine ist Hertzog Johansen in Holstein verkaufft worden / im Tausent / Fünffhundert vnd Zwey vnd Neuntzigsten Jahr.



Gg Wa-

Wapen derer von Ucken.



Das

Das Sechs vnd Viertzigste Capitel.

Von denen von Wensin.



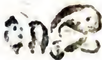
As Geschlecht derer von Wensin/ist nicht allein alt/Sondern ist auch vor zeiten in grossem beruff gewesen/Also/das man daraus die Richter genommen/die vor vielen Jahren dem Holsteinischen Gerichte haben vorgestanden/wie aus gar alten Brieffen zu sehen. Itzo hat diß Geschlecht nur drey Schlösser vnd Vorwerck in vnd ausserhalb Holstein.

Dethleff von Wensin/Ritter/hat dem Closter zu Segeberge verehret Acht Hufen Landes/im Dorffe Newen Göritz/wie die Brieffe darüber/im Tausent/Dreyhundert vnd Zwey vnd Dreissigsten Jahr gegeben/anzeigen. Vnd solche stifftung oder Verehrung/ hat auch Graff Gerhardt von Holstein vnd Stormarn bekrefftiget.

Ludekinus von Wensin/hat gelebet im Tausent/Vierhundert vnd andern Jahr.

Nicolaus von Wensin/ist im Tausent vnd Fünffhunderten Jahr/im Dithmarischen Kriege/vmbkommen.

Laurentius von Wensin/ein Sohn Laurentij/der weylandt Holsteinischer Rath gewesen/Ist des Churfürsten zu Cöln Rath vnd Kämerer. Hat sich befreyet im Beyerlandt/vnd mit seiner Haußfrawen einen jungen Sohn bekommen/Ernestum/den er nach dem Bischoff von Cöln genennet/welcher darzu/wie auch Herr Heinrich Rantzow/Stadhalter/Gevatter worden.






Wapen derer von Wensin.





Das

Das Sieben vnd Viertzigste Capitel.

Von denen von Wonsfleth/ Wittorp vnd Woten.

DAs Geschlecht derer von Wonßfleth/ ist zwar vor zeiten groß vnd berühmbt genug gewesen: Aber nun ists fast gar verdorret. Denn im Tausent/Fünffhundert vnd Zwey vnd Neuntzigsten Jahr ist keiner mehr davon vbrig gewesen/ als Woldemarus von Wonßfleth/ hat einen Sitz.

Wapen derer von Wonßfleth.



Aus dem Geschlecht derer von Wittorp/sind etliche Stalmeister gewesen/so wol an Hertzog Adolphs von Schleßwig/welcher der Letzte im Geschlecht der Graffen von Schawenburg gewesen/Hof/als an Königs Christiani des Ersten in Dennemarck. Zum zeugnus solches jhres gehabten Ampts werden jhnen noch heut zu Tage etliche Mehren vnd Mutterpferde/in den Segebergischen Wälden/zur zucht gehalten/vnd erhalten.

Detleff von Wittorp ist Fähnrich gewesen in der Belagerung der Stadt Pletzkow/im Tausent/Fünffhundert vnd Zwey vnd achtzigsten Jahr. Ist aber von den Feinden aus der Vestung dermassen getroffen/daß er hernach seinen Geist auffm Bette hat auffgeben müssen.

Paulus von Wittorp ist mit Hertzog Johan Friderich in Holstein/im Tausent/Fünffhundert vnd Ein vnd Neuntzigsten Jahr/zum Landgraffen Wilhelm in Hessen gezogen/vnd daselbst sein Hoffmeister gewesen.

Wapen derer von Wittorp.



Was



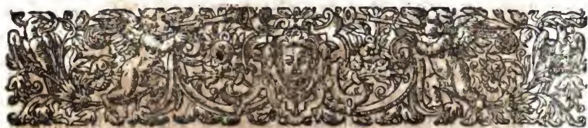
As ferner das Geschlecht derer von Woien betrifft / hat man davon gar kleine / vnd schier keine nachrichtung. Dis aber muß ich allhie vermelden / daß Emunaldus von Woien etliche Jahrlang sey gewesen Kämmerer / Hertzogs Johansen des Eltern zu Schleßwig vnd Holstein / jhm auch ein Gut geschencket / Teding genandt / vnd sey darnach worden Königs Friderici des Andern in Deunemarck Häuptman zu Haderßleben / auch auff etliche Jahr / Vnd ist in Pommern geboren / hat Wolff Rantzowen Schwester zur Ehe genommen / damit er etliche Söhne gezeuget.

Wapen derer von Woien.



Ende des Ersten Buchs.

Das



Das Ander Buch dieses Holsteinischen Adels-Chronici.



Das Erste Capitel/

Von der Summa dieses Andern Buchs.



Er Holsteinische Adel/ so in Jonae Eluerfeldts Büchlein vom zustand des Landes Holstein zu finden/ Ist nu im vorigen Ersten Buch nach notdurfft/ Vnd so viel man dauon nachrichtung hat/ beschriebē worden. Es werden aber (wie oben im Andern Capitel gedacht) von Cyriaco Spangenberg/ im Ersten Theil seines Adelspiegels/ im Siebenden Buch am achtzehenden Capitel/ jhrer etliche mehr gefunden/ die vorzeiten auch in den Holsteinischen Landen gelebet/ vnd jhrer Adelichen Tugenden halben/ sehr berühmbt gewesen. So hat auch Hieronymus Henninges von etlichen auch feine sachen/ vnd sonderlich jhre *Genealogias*, in Lateinischer Sprachen zusammen gebracht. Vnd weil denn sonsten auch jhrer im Crantzio/ Helmoldo/ vnd andern Historienschreibern gedacht wird/ so wil ich dieselben

ſelben auch mit ſtillſchweigen nicht vbergehen/ Sondern was von jhnen in den Chronicken hin vnd wider gefunden wird/zuſammen klauben/vnd die Geſchlechte allhie/nach dem Alphabet (wie auch zuvor in den andern geſchehen) kürtzlich anzeigen/vnd ſie dennach ſo viel man dauon nachrichtung hat/beſchreiben.

ES ſind aber derſelben hinderſtelligen Geſchlechter/die doch in den Holſteiniſchen Landen nu nicht mehr zu finden/ ſondern entweder anderßwo hingezogen / oder gar abgeſtorben / bey Sieben vnd funfftzig/wie folgendes zu ſehen.

Alvenßdorff/Appffelgardten.

BErckentin/Blanderſile/Block/Bonckßdorff/ Borth vnd Borckdorff.

Deeſt/Dotzenrode.

Frothſen.

Großke.

Hadeln/Hartichſen/ Hetweſſen / Halle / Hummelßbüttel / Hamborch.

Itzehüde.

Kaaß/Knoppen/Kotelberg/Krempen/Kule.

Latendorff/Lembken.

Nutzhauen.

Von der Oſten/Olde/Owen/Oldenburgk.

Parſow/Plöne/Porſchfelde.

Ritzerow/Ritzdorff/ Röden / Römnow.

Salingßleve/Sarickghe/Schaken/Schwaben/ Schinkelſtädte/ Schnickel/Splyt/Siggen/Stehn/Stokeleth/Stüren.

Walde/Weſten/Weſtenſee/Weſterhold/Wildberg/Wittichowen/ Wittwolde/Worſeke/Wünnigſen.

Das

Das ander Capitel.

Von denen von Blandersile.



ON denen von Alvenßdorff/Appffelgarte vnd Berckentin / habe ich noch zur zeit in den Historien des Mitternächtigen Teutschlandes nichts funden: Außgenommen/ das Herr Heinrich von Alvenßdorff im Tausent/Dreyhundert vnd Sechzehenden Jahr zum Kyl gewesen / als das Land Holstein vnd Stormarn/vnter Graff Johansen vnd Gerharden/ist getheilet worden. Derwegen schreite ich in diesem Capitel / welches das Ander ist/ des Andern Buchs dieser Chronicken / zu dem Geschlecht derer von Blandersile/weil dieselbige im vorigen Catalogo oder Register folgen. Es ist aber in diesem Geschlecht sehr beruffen gewesen/ Waltherus von Blandersile / der sich sonst an Hertzog Heinrichs des Lewen Hoff auffgehalten. Da aber Hertzog Heinrich/ nach dem Keyser Heinrich mit dem Zunamen *Ænobarbus*, sampt vielen andern Königen vnd Fürsten ins heilige Land gezogen / aus Engelland wider in Teutschland ankommen / hat er im Tausent/ Einhundert vnd Neun vnd achtzigsten Jahr nach Christi Geburt Graff Adolphs von Holstein/der auch mit dem Keyser nach Jerusalem verreiset/Häuptleute aus Holstein hinweg gejaget/Bardewick/am Tage Simonis vnd Judæ/eingenommen vnd zerstöret/ Auch vmb Martini/Lübeck vnd Lawenburgk / mit beding einbekommen.

JN Holstein haben sich jhm alle ergeben / außgenommen etliche wenigen/ welche daß Schloß Segeberg nicht haben wollen auffgeben/in betrachtung/ daß sie Graff Adolphen trew vnd glauben zu halten/ zugesagt vnd geschworen. Darauff hat Hertzog Heinrich der Lew sein Kriegßvolck zum theil hingeschickt / gedachtes Schloß zu belagern/vnd hat darüber zum Obersten gesetzt vnd verordnet Waltherum von Blandersile.

Weil es aber den Holsteinern gerewet/daß sie sich von jhrem Erbherrn Graff Adolphen/zu Hertzog Heinrichen begeben/sind sie zwar wol mit gezogen/haben aber nicht gar viel zur sachen gethan/ Und sonderlich hat Graff Adolph auch noch etliche gute vnd getrewe Freunde in Holstein gehabt/vnter welchen gewesen Eggo von Stüren. Dieser ist auff die jenigen/so das Schloß belagerten/ zugerandt/vnd haben jm auch die andere Holsteiner (die zwar vnter dem schein die Belagerung haben helffen stercken/in der that vnd warheit aber es mit den Belagerten gehalten) trewlich vnd dermassen geholffen/das der Oberste Waltherus von Blandersile/gefangen genommen/vnd auffm Schlosse Segeberg gefänglich gehalten worden. Solches schreibet *Crantzius lib. sexto, VVandaliæ capitulo vicesimo nono.* Ob aber Walther von Blandersile hernach wider loß kommen/oder ob er im Gefengnus vmbkommen/zeiget er nicht an.



Das

Das Dritte Capitel.

Von dem Edlen Geschlecht derer von Block/Bonckßdorff/Boeth/ vnd Borckdorff.

Herr Hartwich von Block/vnd Herr Dosenius von Block/sind im Tausent/Dreyhundert vnd Sechtzehenden Jahr/in die heylige Ostern/zum Kyl gewesen/als Graff Johannes vnd Gerhardus miteinander die Graffschafften Holstein vnd Stormarn getheilet haben.

VON denen von Bonckßdorff vnnd Borckdorff finde ich nichts.

DAß aber das Geschlecht derer von Boeth weilandt in Holstein gewohnet habe/Ist aus Krantzio zu sehen/welcher im achten Buch *Saxoniæ, capite vicesimo quarto* schreibet/Daß Graff Johannes in Holstein/ein streitbarer/freundlicher vnd glimpflicher Herr/der im Tausent/Zweyhundert vnd vier vnd sechtzigsten Jahr gestorben/vnd im Closter Reinfeldt begraben worden/Burchardt von Boeth/nach dem ers also verdienet/aus Holstein verjaget habe. Vnd gedencket Krantzius auch diß/daß gedachter Graff Johannes eins mals gen Lübeck gekommen/Vnd da jhm Burchardt von Boeth/den er vertrieben hatte/für seinen Augen zu trotz viel auff vnd niedergehens gemacht/als were der Graff in der Stadt Lübeck so mechtig nicht/daß er jhm etwas thun dörffte/Da habe der Graff solches nicht leiden können/sondern sey zornig worden/habe sein Schwerdt ergriffen/vnd jhm nachgeeilet. Da er jhn aber nicht hat erlauffen können/hat er das Schwerdt hinter jhm her geworffen/daß es in jhm stecken blieben/also/daß er dauon hat sterben müssen. Wie es hierüber dem Graffen gangen/vnd wie er hernach die von Lübeck bekrieget/dauon besihe Krantzium im vor erwehntem Buch/im vier vnd zwantzigsten vnd Fünff vnd zwantzigsten Capitel.

Das Vierdte Capitel.

Von denen von Deest / vnd Dotzenrode.



Je von Deest sollen sich auch vorzeiten in Holstein enthalten haben/ Vnd weil Krantzius einer Edlen Frawen von Deest gedencket / *libro septimo Saxo: capite vicesimo*, halte ichs dafür/ das sie einem Edelmann von Deest sey vermählet gewesen.

ES schreibet aber Krantzius von derselben Edlen Frawen/ Als zu jhrer zeit gantz Holstein vnter das Königreich Dennemarck bracht worden/ vnd Graff Adolph deßhalben/ daß er mit vbergebenen Geyseln verbürget hatte/ in Holstein nichts newes anzufahen/ still sitzen müssen/ da sey dieselbe Edle Matron zum Grafen kommen/ vnd habe jhn (wie sie denn ein holdseliges vnd beredtes Weib gewesen) höchlich gebeten/ auff daß/ dieweil er selbst nicht lust hette/ könte es jhm auch nicht gebüren/ das Land Holstein zu bekriegen/ er doch einem seiner Jungen Söhnen vergönnen wolte / daß er das Land seiner Vorfahren regieren möchte : Denn es weren der Holsteiner eine grosse anzahl/ welche so sie ein Häupt möchten haben/ vnd jhre Freyheit zu kämpffen sich vnterstehen wolten. Da die Edle Fraw solches dem Graffen zu gemüthe geführet / hat der Graff viel ding fürgewandt/ die jhn von solchen führnemen abhielten/ als nemlich/ die grosse gewalt des Königs von Dennemarck/ die gefahr vnd schaden seiner Geisel / vnd seine gethane Eydeßpflicht. Sie aber hat nicht abgelassen zu bitten/ vnd dem Graffen auff alles/ was er fürgewendet/ fertig geantwortet/ als nemlich/ daß er sich für des Königes gewalt nichts zubesorgen / Sondern der Freyheit der Holsteiner zu trösten hette/ die denn eines solchen freydigen Gemüths/ auch eines solchen Vermügens wehren/ daß/ da sie nur ein Häupt haben möchten/ alles dulden würden. Auch solten die Geisel/ ehe denn etwas angefangen würde/ an sichere örter gebracht werden/ Vnd solte der Graff deß alles nichts zuthun haben/

haben/sondern still sitzen. Es solte aber mit seinem Sohne alles außgerichtet werden/ welches seinen Eydeßpflichten nicht würde zu nahe sein. Solches vnauffhörlichs anhalten hat sich der Graffe bewegen lassen/vnd hat jhnen seinen jüngern Sohn Adolphum folgen lassen / Vnd ist er also der Vierde dieses Namens Graff zu Holstein/welcher in seiner jugend in Wilstriam hineingeführet worden. Hette diß kluge vnd beredte Weib/ solches nicht zu wege bracht/ mit jhrer beredtsamkeit / were Holstein wol lenger damals vnter dem Joch vnd der Dähnen dienstbarkeit geblieben.

HErr Siverd von Dotzenrode/ Ritter/ ist im Tausent/ Drey hundert vnd Neuntzigsten Jahr/am Sontage *Misericordias Domini*, zum Kyl gewesen / als sich alle Graffen von Holstein/Stormarn / vnd Schawenburgk mit einander verglichen/ der gesampten Hand vnd *Succeßion* halben.

Gedachter Herr Siverd ist auch auffm Felde Bornhövede dabey gewesen/da Graff Albrecht vnd Heinrich von Holstein/Gebrüdere/ vnnd Hertzog Gerhardt von Schleßwig die Graffschafften Holstein vnd Stormarn/vnd die Insel Fehmern/ in die Drey gleiche theil getheilet haben. Seiner wird auch gedacht / daß er dabey gewesen/ als Bischoff Heinrich zu Oßnabrugk / Graff zu Holstein/Stormarn vnd Schawenburgk / an einem Theil / vnnd Fraw Elisabeth/Hertzogin zu Schleßwig vnd Holstein / geborne Hertzogin zu Braunschweig am Andern Theil/ jhre Erblande mit einander getheilet/im Tausent/ Vierhundert vnd andern Jahr / am Abend *Crucis*.



Das

Das Fünffte Capitel/

Von denen von Frothsen/ Großken/ Hadeln/ Hartichsen/ Hewessen/ vnd Hummelßbüttel.



On den fünff Ersten Geschlechten habe ich / ohne die blosse Namen/nichts gefunden.

DAs Geschlecht derer von Hummelßbüttel ist vorzeiten sehr mächtig gewesen in den Holsteinischen Landen/ daß auch die Graffen selbst/vnd die Städte in Holstein / viel mit jhnen offtmal haben zu thun gehabt. Krantzius im Neunden Buch *Saxoniæ*, am sieben vnd zwantzigsten Capitel schreibet/ Daß Graff Heinrich in Holstein/im Tausent/ Dreyhundert vnd Neun vnd viertzigsten Jahr/ mit etlichen Edelleuten von Hummelßbüttel zu thun gehabt/darumb daß der Graff viel klagens gehört / als geschehe viel Raubens vnd Mordens/ auff öffentlicher Strassen/ von der Vestung Hoyenstegen/ darauff einer von Hummelßbüttel gewohnet/darumb denn der Graff/ mit hülff der Städte / so jhm Volck zuschickten/dieselbige Vestung bekrieget. Als nu König Woldemar von Denemarck hülffe hinein /so da von nöten war/ schicken wollen / aber nicht gekondt / sich auch nicht dürffen auffs Land zu machen/vnd die Belagerung abzuschaffen/hat er seine Legaten ins Lager abgefertiget/vnd die sache zum vortrage vnd zu einem ende/wie das auch sein mügen/ lassen gereichen. Also ist gehandelt worden / daß der Herr derselben Vestung sich von dem Graffen mit Fünff Tausent Marcken solte abweisen lassen / das Land reumen/dem Graffen alle seine Höfe/ die er hette / vberlassen/ Vnd daß die Vestung eingerissen vnd geschleiffet würde / Welches alles also geschehen vnd erfüllet worden.

Neun Jahr zuvor/Nemlich/im Tausent/ Dreyhundert vnd Viertzig/haben sie mit der Stadt Kyl zuthun gehabt / Vnd da sie mit einander vertragen worden/sind dabey gewesen/Goschius von

der

der Wisch/ Henning von Stüren/ Herr Detleff von Böckwold/ Ritter/ Detleff von Meinstorff/ vnd Heinrich von Brelde.

Magdalena von Hummelßbüttel/ Herrn Detleffs von Bockwolden/ Ritters Gemahl/ ist gestorben im Tausent/ Fünffhundert vnd ersten Jahr/ den Eylfften Novembris/ vnd zu Itzeho bey ihrem Eheman begraben worden. Sie ist gewesen des Herrn Stadthalters in Holstein Eltermutter.

Die von Hummelßbüttel haben ihre Güter auch vmb Hamburg her gehabt/ wie dann außweisen die Brieffe auff die Dörffer/ so sie zu S. Görgen zu Hamburg gegeben/ haben auch ihre Begräbnus darinnen gehabt/ wie der Stein noch außweiset.

Wapen derer von Hummelßbüttel.



Das Sechste Capitel.

Von denen von Halle.



Iß Geschlecht sol anfenglich in Judland/vñ im Hertzogthumb Schleßwig gewohnet haben / dannen es von den Dehnischen Königen vertrieben worden.

Dieterich von Halle/des Haußmutter gewesen Elisabeth von Busch / hat drey Söhne gezeuget/ mit Namen Thomas/Frantz vnd Heinrich.

Thomas von Halle/Probst zu Minden/vnd Thumbherr zu Münster/ist vom Graffen zu Hoie/ Sieben Jahrlang gefänglich gehalten worden/biß jhn seine Bruder Frantz / mit hülff Hertzog Heinrichs von Braunschweig/erlediget. Sein natürlicher Sohn ist gewesen Theodoricus oder Dieterich von Halle/der Königlicher Majestet in Dennemarck/Friderico dem Andern / im Dithmarischen Kriege hundert Reuter zugeführet. Ist aber im selben Kriege/im Tausent/Fünffhundert vnd Neun vnd funfftzigsten Jahr/ im Brachmonat vmbkommen/vnd ligt zu Meldorff begraben.

Frantz von Halle/Erbsassen zu Rintelen/ hat seinen gefangen Sohn vnd Bruder/Thumbprost zu Minden/von dem Graffen zu Hoie gelöset/mit Reuter vnd Knechten für das Haus Derrenburg gezogen/ vnd hat dargegen Graff Jodocum von Hoje/ Bischoffs Johannis zu Oßnaburg Bruder/vñ Königs Gustaui aus Scheden/Schwester Sohn / gefangen genommen / vnd biß an sein ende gefänglich gehalten. Nach dem jhm sein Weib Christina von Ramel im Kindbette/auffm Schlosse Raden gestorben/ im Tausent/Fünffhundert vnd Drey vnd dreissigsten Jahr/hat er sich an Hertzog Heinrichs von Braunschweig Hof begeben / vnd ist dessen Rath worden. Ist auch mit Keiser Carolo Quinto gen Jngolstadt gezogen. Ist zu Antorff gestorben/im Tausent/Fünff hundert vnd Drey vnd Funfftzigsten Jahr / den Acht vnd Zwantzigsten Septembris / seines Alters im Drey vnd Sechtzigsten/ vnd ligt auch daselbst begraben. Sein *Epitaphium* ist diß / wie folget.

EN

EN ego, qui claro HALLEO sum stemmate natus,
A nece devictus, condor in hoc tumulo,
Quem gener Henricus generoso ex marmore nobis,
Præsenti posuit, constituitq́ loco.
Qui fuerim, quondam te patria terra docebit:
Qui nunc sum, posthac, quisquis es, hospes eris.
Perpetuò nemo vivit, rapit omnia lethum,
Fluxa obeunt, pereunt lubrica, cuncta cadunt.
Fama levis, levior fortuna, levißima mens est:
Hac longè exsuperat sed levia ipsus homo.
Fama brevis, brevior fortuna, brevißima mens est:
Hac multò excellit sed brevia unus homo.
Mobilis est ventus, veloxq́ volubilis annus,
Gloria nostra brevis, funda voluta levis.
Mobilior sed homo est, hominis velocior ætas,
Et levior, brevior, vita necisq́ dies.
Marcescunt subitò violæ, citò lilia languent,
Somnus abit, pereunt vitra, volatq́ sonus.
Sed citius flaccesit homo, citiusq́ fatiscit,
Quam violæ, somnus, lilia, vitra, sonus.

Petrus Lindenbergius.

Mit seiner Haußfrawen hat er zwey Kinder gezeuget/Nemlich/ Theodoricum/der vom Graffen zu Hoie gefangen worden/neben seinem Vetter/vom Vater aber wider gelöset/vnd bald darnach zu Wittenberg gestorben ist/im Tausent/Fünffhundert vnd Neun vnd viertzigsten Jahr: Vnd Christinam/welche im Tausent/ Fünffhundert vnd Drey vnd dreissigsten Jahr/den eilfften Tag deß Christmonats/halwege vier Vhr des Morgens/im Schlosse Raden/im Bischoffthumb Minden/zur Welt kommen/vnd im Tausent/Fünffhundert vnd Vier vnd funfftzigsten Jahr/Herrn Heinrichen von Rantzowen/Königlicher Mayestet von Dennemarck in den Holsteinischen Landen Stadthalter/ist vermählet worden.

Der dritte Bruder/Heinrich von Halle/hat gezeuget Drey Söhne/Dietterichen/der im Tausent/Fünffhundert vnd Drey vnd funfftzigsten Jahr/bey Siverßhausen vmbkommen: Heinrichen vnd Levin.

Unter diesem hat Heinrich von Halle erstlich gefreyet Katharinam von Saldern/welche in Kindes nöthen/sampt dem Kinde geblieben/im Tausent/Fünffhundert und vier und siebentzigsten Jahr/den Neuntzehenden Tag Augusti. Darnach hat er zur Ehe genommen Margareten von Quitzow/Diterichs Tochter/daruon geboren worden Heinrich/Levin/ Dieterich/Georg und Christophorus.

Elisabeth von Halle ist vermählet gewesen / Conrado von Halle. Weß Tochter sie gewesen/ ist ungewiß.

Stamtaffel derer von Halle.

Thomas von Halle hat zur Ehe gehabt eine von Bocken.

Dieterich von Halle ist fast ein hundert jähriger gewesen/ da er gestorben. Sein Weib war Elisabeth von Busch.

Thomas von Halle/ Probst zu Minden/ und Thumbherr zu Münster.

Dietrich von Halle.

Frantz von Halle hatte zur Ehe Christinam von Rauiel.

Dietrich von Halle. Christina von Halle.

Heinrich von Halle.

Dieterich. Heinrich. Levin.

Erste Gemahl/ Catharina von Saldern. Ander Gemahl/ Margaretha von Quitzow.

Heinrich. Levin. Dieterich. Georg. Christoph.

Wapen

Wapen derer von Halle.



Von denen von Hamborch.



DJS Geschlechte ist vmb die zeit/ als man gezehlet ein tausent vnd zweyhundert jahr nach Christi Geburt/mit Alberto dem dritten Bischoff in Liffland/ herein gezogen/neben andern vom Adel/vnd hat dieser geheissen Bodo von Hamborch/Stehet darbey in der Rigischen Chronicken/ *homo nobilis.*

Das Sibende Capitel/ Von denen von Itzehüde.



IN den Holsteinischen Landen sind vorzeiten auch etliche vom Adel gewesen / welche man die von Itzehüde genennet. Vnter andern ist in diesem Edlen Geschlechte berühmt gewesen Burchard von Itzehüde/ dauon im Krantzio *lib. 9. Sax: cap. undecimo*, eine solche Historia zufinden. Da König Christophorus von Dennemarck (spricht er) ein groß Kriegeßvolck zusammen gebracht/ jhm fürgenommen/ Woldemarum den Hertzog von Schleßwig zu vberziehen/ vnd das Schloß Gottorp/ welches jhn allein in die Augen stach/ zu bekriegen/ schickte Graff Gerharde von Holstein aus zu seinen Freunden / Edele vnd Gewaltige Leute auff jenseid der Elbe/ in daß Bisthumb Bremen/ vnd durch Westphalen biß an den Reinstrom/ vnd brachte hülffe zusammen/ vnd kam dieselbige hülffe alle zuhauff zu Reindsburgk. Ehe denn sie aber ins Feld geführet wurden/ verzogen sie etwas lange in der Stadt/ vnd trieben nicht geringe Zehrunge/ also daß sie von den Bürgern auffgehalten wurden/ vnd nicht abziehen köndten/ sie hetten denn bezahlunge gethan. Dauon hatte aber der Graffe nicht gewust / oder versahe sich ja / es würde jhm das frembde Kriegßvolck nachfolgen. Stellet derhalben die Bürger zu frieden/ vnd zeucht mit seinem Hauffen heraus / Damit nun die frembden Kriegeßleute nicht wider billigkeit vnd gebüre in den Herbergen handelten/ blieben sie neben dem Edelman / Burchardt von Itzehüde/ der sie von des Graffen wegen hinein geführet hatte / in der Stad/ nach dem die Zehrunge darüber für sie zu erlegen/ Graff Gerhardt dazumal auff eine eyl nicht vermocht. Nun war Burchardt darzu bestellet/ daß er die fürnembsten Regiment oder Fähnlein führen solte. Was solte nun der Graffe thun/ die Feinde drungen auff jhn/ vnd vermochte er ohn mercklichen seinen Nachtheil nicht zu weichen. Er hatte vierhundert Reisigen / dargegen seiner Feinde noch eins so viel waren. Jedoch satzte man keck vnd

mutig

mutig aneinander/vnd meinete der Graffe er würde jhm genugsam thun/so er sich gegen solche Feinde möchte auffhalten/vnd nicht geschlagen werden/ daran er jhm dann wolte genügen lassen. Aber doch bescheret jhm sein Glück etwas reichlichers/denn er schlug mit seinem kleinen hauffen jhrer viel/also/daß der König nach gehaltener grosser Schlacht die flucht gab.

Dieweil er aber vff Schleßwig nicht dorffte zulencken/ darumb/daß die Feinde mitten im wege lagen/ nam er seinen weg gen Kyl/zum Graffen Johanne. Mitler zeit erfuhr gedachter Feldthäuptman Burchart/daß beyde Theil zusammen getroffen hetten/ wuste aber nicht/wie der außgang gewest were. Darumb zog er/ mit erläubnus der Bürger/ mit einem theil Kriegßvolck heraus/ vnd wolte erfahren/wie es were zugangen. Also kam er bey Gehestedte/vnd hörete bey Nacht/ daß ein Reisiger Zeug des Orts auch keme zugeeilet. Da er aber nu näher hinan kömpt/erfehret er/daß es Dennemärcker sein/rücket Feindseliger weise zu jhnen ein/vnd schrecket sie/ nach dem jhrer wenig waren/gar leichtlich/ nimpt sie auch als bald alle gefangen/vnter welchen der König selber war. Zeucht demnach ohn allen verzug mit den Gefangenen auff Gottorp zu/kömpt dahin/vnd puchet eilends an die Thor. Diß höret der Graff zu erst/vnd stehet aus seinem Bette auff/ vnangesehen/daß er verwundet war (wie dann weder sorgen noch Wunden ruhen lassen) gedencket/es müsse etwas grosses verhanden sein/ dieweil so eine eilende Post bey Nacht komme. Fraget derhalben heraus/Wer da anklopffe. Der Edelman erkennet des Graffen Stimm/ vnd ruffet jhm laut zu: Ach Herr/Ich bin schwerlich verwundet/ vnd dazu gefangen/wes habe ich mich nun zu trösten. Der Graff antwortet (denn er deß Edelmans stim auch kennete) habe ein wenig gedult/ Ich habe jhrer dagegen auch viel gefangen/du solt baldt loß werden. Es ist dir (sprach der Edelman bey sich selbst) zu rathen/ vnd dein grosses Glück gewest/ daß du mit solchen guten worten geantwortet hast. Sagt weiter/mit freidiger stim/Herr/ ich bringe bessere vnd frölichere Botschafft/ Ich bringe gefangen den König von Dennemarck/darumb stehet auff/lasset das Thor auffthun/ daß man jhn in verwarung bringe möge. Der Graffe seumet nicht/ Sondern lesset auffthun/empfehet den gefangenen König/vnd befihlet/daß man jhn fleissig verware. Diß ist geschehen im Tausent/ Dreyhundert/ vnd Ein vnd Dreissigsten Jahr nach Christi Geburt/am Tage des heiligen Apostels Andreæ.

Es

Es hat auch Burchardt von Jtzehude gesagt: Wenn ein Herr dem Diener Trew bewiese/ So würde er auch dadurch bewogen/ seinem Herrn hinfurt getrew zu sein: Welches die Teutschen sonst also vnnd hiemit zuuerstehen geben/ wenn sie sagen: Trew Herr/ Trew Knecht.

Von dieser fürnemen Helden That des Burchardes von Jtzehude/ hat ein Gelahrter folgends *Carmen Phalacium* gemacht/ welchs also lautet:

Magnas, Holsatiæ Comes Gerhardus
Parva Christophori cohorte, Regis,
Fortuna duce, copias Leonis
Campo fuderat. Jtzehudus hostem
Regem nobilis Holsatius morantem
Noctu intercipit, in vado trahitq́;
Gottorpum: comitem vocat tumultu
Et plagas simulans graves requirit:
Sperandum sibi quid sit, obligato
Danis ob tyron. Huic comes benignus
Offert se, suaq́; omnia, atq́; vinctos.
Hinc Burchardus ait: Mihi benignè
Respondens animo bono esto, grata
Captivum tibi mente sisto Regem.
Fideli Domino fidelis omni
Prodest officiis loco minister.



Das

Das Achte Capitel.

Von denen von Kaaß/ Knoppen/Kotelberg/Krempen vnd Külen.

DAß Edle Geschlecht derer von Kaaß/wohnet jetzund in der Kron Dennemarck/vnd hat darinn sehr grosse Güter/Vnd ist Nicolaus von Kaaß/ Erbsassen zu *Tarup*, deß Reichs Dennemarck *Gubernator* vnd Cantzler gewesen. Ist gestorben im Tausent/ Fünffhundert vnd vier vnnd neuntzigsten Jahr.

VOn denen von Knoppen finde ich sonst nichts / als das Otto von Knop im Tausent/Vierhundert vnd sieben vnd zwantzigsten Jahr/sampt Erichen von Krummendick / *Tymnone* vnd *Elero* von Rönnow/ beyden Rittern / Marquardo vnd Nicolao von der Wisch/vnd N von Schestedte/zu dem König in Dennemarck gefallen/entweder darumb / daß sie an der besserung deß Landes Holstein verzaget/ oder mit grossen Geschencken vom Könige gelocket worden/ oder aber nicht gnugsame danckbarkeit befunden/oder von den Hertzogen oder Graffen (denn solches nirgend klar vermeldet wird)vorunrecht vnd vorgwaltigt sein worde.

VON denen von Kotelberg habe ich ohn den Namen noch nichts gefunden.

WAs derer von Krempen Geschlecht anlanget / finde ich/daß Herr Friderich von Krempen im 1316. Jahr / in die heilige Ostern/habe helffen mit seinem Siegel bekrefftigen/die Erbtheilung des Landes Holstein vnd Stormarn / vnter die beyden Brüder/ Johannem vnd Gerhardum. Mehr weiß ich von diesem Geschlechte nicht.

VNter denen von Kulen werden Namkündig gemacht / Nicolaus vnd Volradus. Denn diese beyde sind im 1397. Jahr/ am Abend der Entheuptung Johannis des Teuffers/dabey gewesen/als Graff Albrecht vnd Heinrich/mit Hertzog Gerharden von Schleßwig/ die Graffschafft Holstein vnd Stormarn / deßgleichen auch die Insel Fehmern/in drey gleiche theil getheilet worden.

c DAs

Das Neundte Capitel.

Von denen von Latendorff vnd Leemken oder Lembecken.

DErer von Latendorff/ wird in den Historien (so viel ich dieselbe durchgesehen) nicht gedacht.

VOn denen von Leemken oder Lembecken/weiß man etwas/vnd sonderlich/ daß es ein alt Geschlecht sey. Denn im Tausent/Dreyhundert vnd Neun vnd dreyssigsten Jahr/ist Marquardus von Lembecken in einem Brieff/welchen Hertzog Woldemar von Schleßwig/seiner Mutter Bruder Gerhardo/Graffen zu Holstein gegeben/vnd jhn zum Erben seines Landes darinn gemacht/für einen Zeugen mit gesetzt worden.

Deß Marquardi Sohn oder Bruder/ist vielleicht gewesen Nicolaus Leemken oder Lembecken/welcher eine edle Witfraw/so das Schloß Dörning eingehabt/ gefreyet. Von diesem Nicolao schreibet Albertus Krantzius *lib. nono Saxo: capite vicesimo quinto*, eine solche Historien/die sich im Tausent/Dreyhundert vnd Acht vnd viertzigsten Jahr/sol zugetragen haben. Als Nicolaus Leemken (spricht er) einßmals seiner gewonheit nach/ vmbher zog inn seine Höfe/die er mit der Witfrawen bekommen hatte/vnd seine Vnterthanen besuchte/mercket er/daß er/als ein Teutzscher Man/ von den Dähnen verachtet ward. Da er solches seinem Weibe ansagte/Antwortet sie: Jch bin ein Weib/Jch kan den Tisch decken/vnd essen vnd trincken darauff bestellen: Dir gebürets/daß du herbey bringest/die den Tisch besetzen/Vnd wenn sie satt gessen haben/thun/was jhnen befohlen wird. Daraus verstundt der Edelman/als ein weiser Mann/was von seinem Weibe damit gemeinet wurde. Schicket sich derhalben auff mehr Gesindes/Vnd wo er gieng/hatte er nach sich einen grossen hauffen Hoffdiener/vnd blieb von den Bawren vnuerachtet.

Auff

Auff diesen sehr reichen Edelman / warff König Woldemar in Dennemarck einen argwöhn / wie sichs ansehen ließ / vnd ließ auff jhn/zu seinem verderb/achtung geben/wolte jhn auch auff eine zeit mit einem Eyde verpflichten/darumb/ daß er in Jütlandt wohnete. Er aber sagte/er were seinem Herrn/dem Graffen von Holstein verpflichtet. Also setzet jhm der König ernster zu / vnd wolte auch einen Eyd von jhm haben/ darumb / das er vnter jhm / in seinem Lande wohnete. Nicolaus sahe sich vmb/ vnd als er merckte/daß er mit guten Freunden vmbher verwahret were / Sprach er: Dieweil mein Herr der König einen Eydt von mir haben wil / So schwere ich jm / das ich jm nimmermehr Trew noch Glauben beweisen wil. Darauff antwortet der König so bald: Du hast recht geschworen/ vnd haben wir keinen zweiffel daran. Es fassete aber der König diese deß Edelmans wort vom Schweren gar tieff in sein Hertz/ ob er wol ein Lachen daran gab / vnd sich nichts mercken ließ. Er fandt eine vrsach zu gedachtem Edelman/daß er jhm Geleite zusagte / vnd befahl jhm / Er solte jhm nachfolgen auffs Schloß Werdingsburg. Der Edelman rüstet sein Schiff zu/ vnd wolte dem Könige auff zugesagtes Geleite / das nachfolgen nicht abschlagen. Als er aber jetzundt auffs Schloß einziehen wil/da kömpt jhm entgegen ein junger Geselle/ der des Königs anschläge/was er mit dem Edelman gedächte fürzunemen/ gemercket hatte/der zeiget jhm an/ was vorhanden sey / vnd warnet jhn / Er solle sein leben in guter acht haben / Sintemal er schier allbereit im Garn stecke. Der Edelman verachtet diese warnung nicht/ setzet sich widerumb auff sein Schiff/ wil auch nicht trawen / da er mit guten wortē wider zu rück geruffen wird. Damit er aber vnuermercket vnd mit gelegenheit kondte zu rück ins Schiff kommen/ zerschlug seinem Buben Nasen vnd Mund / vnd sage / Bube du hast mir die Brieve nicht mit gebracht/ sonderlich das Geleite/daß ich dem Könige wolte vberantworten / denn ich glaube jhm doch wol. Also kam er in das Schiff/ rückete das Segel/vnd flohe dauon.

Dieses ist der Edelman (schreibet Krantzius weiter / am gedachten orte) der auff eine zeit hernach dem Könige ein schrecken machen wolte/vnd dem Bischoffe / von dem er wol wuste / daß er nicht schweigen kundte/heimlich ins Ohr sagete / Er wolte jhm ein Geheimnus vertrawen/wolte jhn aber trewlich vnd fleissig gebeten haben/Er wolte es bey jhm bleiben lassen. Der Bischoff entsetzet sich darüber/vnd fragte/was es were. Da sagte er jhm / Es weren jhrer viel / die dem Könige mit Gifft vergeben wolten: Er

wolte jn aber noch gebeten haben/ er wolle es heimlich halten. Der Bischoff schweig so lange/ biß er zum Könige kam/ derselbige gerieth darüber in eine furcht/ zog aus seinem Königreich / vnd blieb lange aussen.

ZV den zeiten Graff Adolphs in Holstein/ der ein weidlicher Kriegßman/ vnd ein grosser Feind vnd Verfolger der öffentlichen Strassenreuber war / ohn gefähr vmbs Tausent / Dreyhundert vnd Sechtzigste Jahr/ ergriffen die vom Kyl jhrer zweene aus dem Hoffgesinde Hennings von Lembecken/ als / die da gemeinen Fried gebrochen/ vnd auff Strassen geraubet hetten / vnd liessen sie mit dem Schwerdt richten. Jhr Herr aber nam sich jhrer an / als die solcher That/ so jhnen were zugemessen worden/ vnschüldig weren/ ward auff die vom Kyl vbel zu frieden / gab achtung auff die zeit/ wenn sie zu Marckte gen Ecklenfordt zögen / vnd schlug jhrer viel todt/ etliche nam er auch gefangen. Solches verdroß die Graffen/ Adolphen vnd Nicolaum/ daß er sich solcher gewalt vnterstünde/ ohne alle vorgehende an sie gethane anklage / vnd liessen jhm Feindschafft ankündigen. Er war gesessen vnter dem Hertzogthumb Schleßwig/ welches damals keinen Herrn hatte / sondern von deß nehesten Herrn nachgelassener Witfrawen regieret ward. Dieselbe lies sich mercken / daß sie jhren Edelman schützen wolte/ vnd nam auch Feindschafft für. Die Graffen von Holstein rüsteten sich/ vnd zogen in Judtlande / darinnen belagerte Graff Adolph das Schloß Tundern / vnd Graff Nicolaus Hardeßleb/ welche sie beyde gewonnen Vnnd kommen also die Schlösser widerumb an die Graffen von Holstein. Die Vestung Dörning/ welche nicht zu gewinnen war/ liessen si. bleiben.

DJeses Hennings von Lembecken Vestung Dörning / hat König Woldemar in Dennemarck darnach belagert/ die besatzung darinn war nicht vber Dreyhundert Mann starck / also / daß sie desto ehe were zubezwingen gewest. Graff Nicolaus schickte wol auff eine zeit hinein heimliche Boten/ den Belagerten zu trost / Er kundte jhn aber keine Proviande zuführen. Letzlich/ da sie Hunger begundten zu fühlen / vereinigte er sich also mit jhnen / daß sie heraus fallen solten/ da wolte er sich denn zu jhnen verfügen / vnd sampt jhnen zu den Feinden im Lager/ wenn sie sich deß am wenigsten versehen/ einsetzen. Also öffneten sie plötzlich jhre Thor/ fielen heraus/ vnd erhuben ein groß geschrey/ also: Holstenlandt/ Frowe van Hemmelrike.

Der Graff aber schonete der Dennemärcker heraussen auch nicht/sondern eilete auff sie zu/daß sie erschracken/vnd nicht wusten/wie sie dran waren. Darumb sie denn einen Hauffen/dem man (dieweil ein Bach dazwischen war) nicht kundte zu hülff komen/leichtlich trenneten/vnd jhrer viel davon gefangen namen. Ward also die Belagerung abgeschafft/vnd eröberten Hennings von Lembecken Volck die Proviandt der Deñemärcker/so geflohen waren.

Gedachter Ritter/Heinrich Lemmichen/oder Lembecke/ist im Tausent/Vierhundert vnd Vierden Jahr/am Tage Oßwaldi/oder am fünfften Tage Augusti/mit Hertzog Gerhard zu Schleßwig/vnd in die Dreyhundert Edelleuten von beyden Landen Holsatz vnd Schleßwig/von den Ditmarschen erschlagen worden/bey der Suderhamme.



Das Zehende Capitel.

Von denen von Nutzhaven/Olden/Oldenburgen/Osten und Ouyen.

VON denen von Nutzhauen/Oldenburgen vnnd Osten/ sind ich nicht mehr/ als die blosse Namen.

AVß dem Geschlecht derer von Olden/ wird Hartwich namkündig gemacht. Denn man schreibt/da sich Bischoff Heinrich zu Oßnabrugk/Graf zu Holstein/Stormarn vnd Schawenburgk/ an einem Theil/vnd Fraw Elisabeth/Hertzogin zu Holstein vnd Schleßwig/ geborne Hertzogin von Braunschweig/am Andern Theil/miteinander verglichen/wegen der Theilung jhrer Lande/da sey vnter andern vom Adel auch dabey gewesen/gedachter Hartwich von Olden/Vnd ist solcher Vertrag gemacht worden zu Newenmünster/ im Tausent/ Vierhundert vnd anderm Jahr nach Christi geburt/ am Abend *Crucis*.

VON denen von Ouuen wird jhrer zweene in den Historien gedacht/Nemlich/ Herrn Luderi vnd Hartwici von Ouuen.

Der Erste vnter diesen ist im Tausent/ Dreyhundert vnd Sechtzehenden Jahr/in die heilige Ostern zum Kyl bey dem Vortrage gewesen/den Graff Johannes vnd Gerhardus/Gebrüdere/ jhrer Erbtheilung halben/auffgerichtet vnd gemacht haben.

Der ander/mit Namen Hartwicht/ hat mit seinem Insiegel/ im Tausent/Dreyhundert vnd sieben vnd neuntzigsten Jahr / helffen bekrefftigen die Erbuereinigung / zwischen Graff Albrechten vnd Heinrich/Gebrüdern an einem Theil / vnd zwischen Hertzog Gerhardt zu Schleßwig am andern Theil / Vnd ist damals die Graffschafft Holstein vnd Stormarn/sampt der Insel Fehmern/ vnter gedachte Drey Herrn gleich getheilet worden.

DAs

Das Eilffte Capitel.

Von denen von Parsow/ Plöne vnd Porschfeldt.

VOn diesen dreyen Holsteinischen Adelichen Geschlechten/ habe ich noch zur zeit nichts anders/ als jhre Namen finden kömen / außgenommen/ daß Herr Luderus von Plöne für einen Zeugen mit angezogen wird in der theilung der Graffschafft Holstein vnd Stormarn/ vnter die beyde Brüdere/ Graff Johansen vnd Graff Gerharden/ welche Theilung zum Kyl geschehen/ im Tausent/ dreyhundert vnd sechtzehenden Jahr nach vnsers HERRN vnd Heylandes Jesu Christi Geburt / eben in die heylige Ostern.





Das

Das Zwölffte Capitel/ Von denen von Ritzerow und Rixdorff.



DIE von Ritzerow haben den Namen bekommen von einem Schlosse also genandt / vnd sind jhrer viel berühmete Kriegßhelden gewesen. Vmbs Tausent / dreyhundert vnd ein vnd funfftzigste Jahr / nach Christi Geburt / ist Hartwich von Ritzerow/ Hertzog Erichs zu Sachsen Kriegß-Oberster gewesen/ welcher mit seines Herrn vnd der Stadt Lübeck Reutern/ ins Land Wittenburg an der Elbe gezogen/ vnd daselbst etliche Raubschlösser / sonderlich aber Newenkirch/ eingenommen/ vnd viel Reuber gar zu stücken gehawen/ wie Krantzius bezeuget im achten Buch *VVandaliæ*/ am ein vnd dreissigsten Capitel.

ALs gedachter Hertzog Erich von Sachsen denen von Lübeck/ die jhm ein groß Gelt hatten fürgestrecket / Bergerdorff verpfendet/ haben die von Lübeck solch verpfändt Gut Otten von Ritzerow/ von dem sie Eydeßpflicht genommen / eingethan. Weil aber Hertzog Erich der Jünger / nach absterben seines Vaters sahe/ daß es gar ein enges Land were/ dauon er sich vnd seine andere fünff Brüder ernehren solten/ hette er auch gerne Bergerdorff wider gehabt. Kam derhalben in die Stadt/ vnd ließ Ottonem / so das Schloß zur verwarunge inne hatte/ zu sich fordern/ vnd fragete jhn/ wie es jhm gienge. Es gehet mir zimlich/ spricht Otto/ vnd hat alles seine masse. Laß vns doch hingehen/ sagt Hertzog Erich weiter/ vnd sehen/ wo du wohnest. Otto besorgete sich für keiner Practicken/ als der wol wuste/ daß das Schloß nicht erkrieget / oder mit gewalt were eingenommen/ Sondern vmb geliehen Gelde zum Pfandt versetzet worden/ vnd lesset den Hertzogen willig auffs Schloß kommen. Als er nun hinauff kam/ vnd mehr Gesindes mit sich brachte/ als Otto vmb sich hatte / Sprach er: Du hast es alles wol verwaret/ hast es auch lange gnug geschützet vnd auffgehalten/ Ich wil dich hinfurt deiner Sorge / Mühe vnd Arbeit entledigen

entledigen/Zeuch nu/wo du hin wilt/ Ich wil hinfurt mein Erbschloß selbs beschützen vnd vnd verwaren. Otto sagte/Er wolte doch auff guten Glauben mit jhm handeln / Er hielte es nicht darfür/das es sein ernst/sondern sein schertz were. Der Hertzog aber sprach/ Du hörest/was dir gesagt wird/wir wollen vnser Schloß selbs in schutz nemen. Wie Otto nun sahe/daß es ernstes gulte/ vnd daß jhn seine Einfeltigkeit betrogen hette/zog er mit Trawrigkeit abe/satzte sich auff seine Pferde/vnd reit auff Lübeck stracks zu/ Klagt denen von Lübeck mit betrübtem Gemüte / wie er von dem Hertzoge betrogen sey/da vberantworte er jhnen seinen Leib / vnnd alles was er habe/für Ihr Schloß/also/daß sie auch seines Lebens mächtig sein solten/Denn wie solte er sich einiges Frevels/ oder gewalt haben besorgen können/ für dem Hertzogen/ an dem er nie kein vngeneigtes oder feindseliges Hertz / gegen dieser Stadt gespüret habe? Da befihlt jhn der Rath/er solle sich enthalten in der Herberge/vnd bestrickt sein/biß jhm eine andere Antwort von jhm zukeme. Er were wol bereit gewest/ sein Schloß Ritzerow / welches er Erblich hatte/ jhnen dafür zu geben: Sie wolten es aber nicht annemen / sondern hielten es für vnchristlich / seine Kinder jhres Väterlichen Erbes zuberauben. Er aber gerieth vber solchem handel in ein gros bekümmernus vnd schwermütigkeit / vnd starb in kürtz zu Lübeck für leide.

Vmbs Tausent/Vierhundert vnd Zwey vnd achtzigste Jar/ nach Christi Geburt/hat Hardtwich von Ritzerow / da er zu seinen Mündigen Jahren kommen/von denen von Lübeck sein Erbgut/daß sie zu sich gekaufft hatten/ abgefördert/ vnd da jm solches nicht wollen wider werden / hat er viel andere Edelleute / in der Prignitz/in Mechelburg/vnd den benachbarten Landschafften an sich gebracht/mit denselben denen von Lübeck auff den Dienst gewartet/hin vnd her geraubet/die wagen auffgehawen / vnd auch zimlich viel ermordet/wie hieruon zu lesen ist im *Krantzio libro decimo tertio VVandaliæ, capite Vicesimo septimo.*

Magdalena von Ritzerow/Hansij von Rantzow/des Königlichen Dennemärckischen Raths in Holstein / vnd Heuptman zu Rendeßburg/Haußfraw/ist im Tausent/Fünffhundert vnd Drey vnd Viertzigsten Jahr/am Ersten Tage Aprilis/vor Mittage zur Welt kommen/ vnd ist die Letzte in diesem Geschlecht. Hansius von Rantzow hat mit jhr bekommen zum Erbe / Haselburg vnnd Muschentin/hat hernacher von Christiano dem Dritten Haselburg zur Lehn entpfangen/ als ein Rantzowen Lehn.

WAS aber die von Rixdorff betrifft / habe ich davon keine nachrichtung / außgenommen / das Volradus von Rixdorff / im Tausent / Dreyhundert vnd Neuntzigsten Jahr / am Sontage *Misericordias Domini*, zum Kyl gewesen / als sich alle Graffen in Holstein / Stormarn vnd Schawenburg / mit einander verglichen / der Succession halben.

Wapen derer von Rixdorff.



Das

Das Dreyzehende Capitel.

Von denen von Roden vnd Rönnow.



Vnter dem Holsteinischen Adel/ werden die von Roden oder Rothen / von Cyriaco Spangenbergio/auch mit gerechnet. Ob ers aber getroffen/dauon lasse ich andere/die mehr gelesen haben / als ich/ vrtheilen. Von diesem Geschlechte leben auff den heutigen Tag noch etzliche.

COnradt von Roden / ist Hertzog Heinrichs des Lewen Stadthalter zu Staden gewesen / vnd hat seinem Herrn ein Kriegßvolck auffbracht/im Tausent/Einhundert vnd Neun vnd Achtzigsten Jahre/ damit er die Stadt Lübeck hat können einnemen. In dem nun solches geschehen / hat sich Graff Adolph von Holstein/mit Kriegsvölck auch gefast gemacht / dasselbige jenseit der Zwinge im Lande Kedingen gebracht / vnd da herumb so sehr gewütet/mit brennen vnd verwüsten / daß auch die Bürger zu Staden in willens gewesen / ehe sie wolten schaden leiden/ jhm die Stadt auffzugeben. Was geschiehet? Da solches Conrad von Roden/so von Hertzog Heinrichs wegen die Stadt (wie zuuor gesagt) verwahrete/erfehret/lest er seine Pferde satteln/ saget von seinen anschlägen niemands / sondern wendet was anders für/befihlet den Bürgern die Stadt/vnd zeucht dauon. Der Graff zeucht mit der Bürger willen in die Stadt / die / so das Schloß innen haben/ finden sich auch herbey/ dingen jhr Leben/ Weiberschmuck/ vnd Vorrath aus/ vnd gaben das Schloß auff. Also lies Graff Adolph des Häuptmans Conrads von Roden Weib/mit allem jhrem Geräthe/sicher vnd frey dauon ziehen / die sich dem darauff wol hatte begrafet. Vnd so viel weis ich von denen von denen von Roden.

DErer von Rönnow Geschlecht ist fast vntergangen/ Im Tausent/Drey hundert vnd Neun vnd Neuntzigsten Jar/ ist Timme von Rönnow / Hertzog Bernhards zu Schleß-

wig Rath gewesen/wie aus gedachtes Hertzogen Brieff/darin er die Privilegia der Kirchen zu Schleßwig confirmiret/zu sehen.

Im Tausent/Vierhundert vnd Sieben vnd zwantzigsten Jahr/sind Timme vnd Eler von Rönnow/beyde Rittere/von den Holsteinischen Fürsten zum Könige in Dennemarck gefallen/neben etlichen andern/derer droben im achten Capitel dieses andern Buchs meldung geschehen. Vnd haben bey vnserer zeit noch etliche in Dennemarck gelebet/Vnd hat noch einer zu letzt in Dithmarschen gelebet/da es von König Friderichen dem Andern ist erobert worden.

Ohngefähr vor hundert Jahren/hat gelebet Nicolaus von Rönnow/Königlicher Majestet im Dennemarck Marställer. Dessen Tochter Anna ist zur Ehe gegeben worden/Erichen von Heidenberg/der im Kriege/so König Johannes von Dennemarck mit den Schweden geführet/im Tausent/Fünffhundert vnd Ersten Jahr/vmbkommen.

Jacob von Rönnow/Bischoff zu Roschild in Dennemarck/ist im Tausent/Fünffhundert vnd Sechs vnd dreissigsten Jahr/vom König Christiano/neben andern ins Gefängnus gelegt worden/darumb/daß sie etliche heimliche Rathschläge wider jhn sollen fürgenommen haben/vnd die Lutherische Lehr nicht haben leiden wollen.





Das

Das Vierzehende Capitel.

Von denen von Salingsleve/ von welchen die jetzige Graffen zu Schawenburg herkommen/ vnd welche auch Außherrn der Graffen in Holstein/ Wagria vnd Stormarn gewesen/ die in die Dreyhundert vnd Viertzig Jahr der Graffschafft Holstein vorgestanden.



DAS Geschlecht derer von Salingsleve/ ist ein gar Alt vnd Löblich Geschlecht/ welches (wie zu sehen) sich in Kriegen wider die Wenden wol wird gehalten haben. Daher es auch kommen/ daß vnser Herr Gott/ diß Geschlecht sehr erhöhet/ vnd im die Graffschafften Schawenburg/ Wagrien/ Stormarn vnd Holstein vntergeben hat. Denn einer aus diesem Geschlecht hat Zween Söhne gezeuget/ Brunonem den Bischoff zu Minden/ vnd Adolphum den Ersten Graffen zu Schawenburg.

Bruno ist zwar anfänglich nur ein Thumbherr zu Magdeburg/ vnd Keisers Conradt II. Cantzler gewesen: Aber hernach ist er im 1037 jahr/ Bischoff zu Minden worden/ vnd ist der XVI. in der ordnung gewesen. Er hat viel darzu geholffen/ daß sein Bruder die Graffschafft Schawenburg erlangt. Sanct Mauritij Closter bey Magdeburg hat er gestifftet/ im 1042 Jahr/ nach Christi Geburt. Im 1046 Jahr/ hat er das Closter zu Kemmenad eingeweyhet. Da er aber lange auff seim Siechbettlein gelegen/ hat er endlich diß Elend gesegenen/ vnd von hinnen scheiden müssen/ im Tausent vnd Fünff vnd Funfftzigsten Jahr/ in welchem auch gestorben sind/ Ertz Bischoff Herman zu Cöln/ vnd Bischoff Vlrich zu Trient/ wie Krentzheimius im IV. Buch des II. Theils seiner Chronologien anzeiget. Von im findet man diese Verßlein:

Victrix Minda dole tanto viduata tyrone,
Ex multis talem vix habitura parem.

Sein Bruder Adolphus von Salingsleve/Ritter/hat sich in Krieg//händeln wol gebrauchen lassen/vnd ist mit Keiser Contrado Saliquio in Welschlandt im Tausent vnd Sieben vnd Dreissigsten Jahr/in Vngern im Tausent vnd Dreissigsten/vnd in Burgundien im Tausent/vnd Vier vnd Dreissigsten Jahr gezogen/ dieselbe zu bekriegen/vnd zum gehorsam zu bringen.

Eben in dem Jahr/da er sich mit dem Keyser in Vngern begeben (etliche setzen das Tausent vnd zwey vnd dreissigste Jahr) hat der Keyser einen Reichßtag zu Minden an der Weser gehalten/ vnd daselbst diesen Adolphum/ auff bitte seines Bruders Brunonis/Keiserlichen Cantzlers/ zum Graffen zu Schawenburg verordenet vnd investiret. Vnd zwar/daß solches im Tausent vnd dreissigsten Jahr/geschehen sey/weisen die nachfolgenden Verßlein aus/ welche an einem hohen Thurm deß Schlosses Schawenburg in Ertz gefunden werden/vnd also lauten:

Annis nongentis; centenis, ter quoque denis
Post Christum natum Schauunburg tenet initiatum.



Das

Das Schawenburgische Wapen.



Das

Das Funffzehende Capitel.

Von der Geburtslinien der Graffen zu Schawenburg / Wagrien / Holstein vnnd Stormarn / biß auff Adolphum diß Namens den Achten.

::: von Salingsleve.

Adolphus von Salingßleve / Ritter / vnnd folgends der erste Graff zu Schawenburg.	Bruno / Bischoff zu Minden.

Hartungus ist in Behmen vmbkommen / Im Tausent / einhundert vnd Sechs vnd zwantzigsten Jahr / am Tage Gregorij.	Adolphus Secundus zu Schawenburg / der Erste zu Holstein / ist der erste Graff / nach dē der Billingerstam abgestorben / zu Holstein worden / im tausent / Einhundert vnd Funffzehenden Jahr / Vnd ist gestorben im Tausent / Einhundert vnd Sieben vnd Dreissigsten Jahr.

Adolphus

Adolphus Tertius zu Schawenburg/der Ander zu Holstein/ hat die jetzige Stadt Lübeck g
Vnd ist bey Demin erschlagen worden/vnd viel von dem Holsteinischen Adel/im Taus
mahl war Fraw Mathild/Gräffin zu Querfurdt/ Heinrici Tochter.
aus Pommern dahin geführ

Adolphus Quartus/ist gestorben im Tausent/Zweyhundert vnd Zwey vnd dreissigste
Hat zur Ehe gehabt/Graff Otten von T

Adolphus Quintus/hat Holstein eingenommen/im Tausent/ Zweyhundert vnd Sechs vnd zwantzigsten Jahr / am Tage Mariæ Magdalenæ/Vnd ist zum Kyl gestorben / im Tausent/ Zweyhundert vnd Ein vnd sechtzigsten Jahr.

Bruno/Bischoff zu Ol

Metta Hertzog Abels/von Schleßwig Gemahl.

Johannes Primus/der Anherr der G sen zu Wagrien/ist im Tausent / Zwei dert vnd Sechs vnd Sechtzigst Jahr gestorben.

Johannes Secundus hat zwey Weiber gehabt.

Adolphus. Albertus. Elicha. Gerhar Dre

Erste Gemahl/ Gräffin zu Wunstorff.

Ander Gemahl/ König Erichs in Denemarck Witwe.

Gerhardus Quartus/ ist gestorben / im Tausent/Dreyhundert vnd zwantzigsten Jahr.

Adolphus/Von diesem kommen die Graffen von Schawenb folgenden Capitel zu finden

Wolden

Adolphus. Nicolaus. Johannes. Johannes III. der Milde. Christophorus. Johannes.

Adolphus ist gestorben/im Tausent/Dreyhundert vnd Neuntzigsten Jahr/am Ta
vnd ligt zu Hamburg begraben.

Heinrich der Eyserne/ist gestorben im Tausent/Dreyhundert vnd Ein vnd achtzigsten Jahr/Sein Gemahl war Fraw Anna/Fürst Heinrichs des Lewen in Meckelnburg/Tochter.

Nicolaus hat mit den D schwere Kriege geführet/ ist gestorben im Tause vnd vierhunderten Jah

gßleve.

bawet/im Tausent/ Einhundert vnd drey vnd Viertzigsten Jahr ... it/Einhundert vnd Vier vnd sechtzigsten Jahr. Sein Ge- ... Ist begraben zu Minden/vnd von Demin ... ct.

... Jahr/im hohen Alter/vnd ligt zu Schawenburg begraben. ... Dassel Tochter.

... munz in Mehrland. | Conradus/Graff zu Schawenburg.

... Graf- ... hun- ... en

Gerhardus Primus / Graff zu Holstein vnd Stormarn / ist im Tausent / Zweyhundert vnnd Ein vnnd Achtzigsten Jahr gestorben/ vnd ligt zu Hamburg begraben.

... dus Secundus ist gestorben im Tausent / ... hundert vnd Zwelfften Jahr.

Henricus Primus.

... arus. Henricus. Otto.

... burg her/deren Stam im ...

Gerhardus Tertius/mit dem Zunamen der Grosse/ist in Jutland von Nigels Jessen erschlagen worden/im Tausent/dreyhundert vnd Neun vnnd dreissigsten Jahr/vnd ligt im Kloster zu Itzeho begraben.

Johannes Quintus.

Agnes.

... ge Polycarpi/

... chnen ... vnnd ... nt ... r.

Johannes V I.

Elisabeth/Königs Haquini in Nordwegen Gemahl.

Minden/ist im Tau... Ein vnd zwan... storben.

... ngeburgis. Hedwig.

Das

Das Sechszehende Capitel/von d
zu Schawenburg/bi

Adolphus/Graff zu Holstein vnd Schawe
Dreyhundert vnd Fünffz

Adolphus ist gestorben im Tausent/Dreyhundert vnd Fünfftzigsten Jahr. Sein Gemahl war eine Gräffin von der Lype.

Erich/Bischoff zu Hild ben im Tausent/Dreyh vnd Viertzigsten

Adolphus ist auff der Reise zum heiligen Lande vmbkommen/im Tausent/Dreyhundert vnd Siebentzigsten Jahr.

Otto Secundus ist in einer Schlacht im Tausent/Dreyhundert vnd Acht vnnd Achtzigsten Jahr vmbkommen. Sein Gemahl ist gewesen Mechtild/Hertzog Wilhelms zu Lüneburg/Tochter.

Gerha ist gesto dert vnd

Adolphus hat mit den Dennemärckern im Tausent Vierhundert vnd Zehenden Jahr/am Tage Sanct Claræ/eine grosse Schlacht gehalten/vnd sie vberwunden.

Wilhelmus ist ohn Erbe

Otto Tertius/ist gestorben/im Tausent/Vierhundert vnd Vier vnd Sechtzigst
Annam/Geborne Gräffin von Hohenstein/welche im Tausen
von dieser Welt

Adolphus ist gestorben/im Tausent/Vierhundert vnd im Vier vnd siebentzigsten Jahr.

Ericus ist gestorben/im Tausent/Vierhundert vnd Fünff vnd achtzigsten Jahr.

Ernestus Bischoff zu Hildesheim.

Johannes d ist gestorben/ sent/Fünffhu Sieben vnd zwantzi dreissigsten J

Jodocus ist gestorben im Tausent/Fünff
Dreissigsten J

er Geburtßlinien der Gra... ß auff diese zeit.

ebaw... / ent/Ein... / Ist b... / ret.

n Jahr / Dassel

nuntz ... nburg/ist gestorben im Tausent/ ...zehenden Jahr.

...eßheim/ist gestor- ...undert vnd Acht Jahr.

Gerhardus/ Bischoff zu Minden/ ist gestorben Tausent/ Dreyhundert vnd Drey vnd Funfftzigsten Jahr.

Graf- ...hun- ...en

...dus/ Bischoff zu Minden/ ...ben im Tausent/Dreyhun- ...Ein vnd sechtzigsten Jahr.

Simon starb im Tausent/Dreyhundert vnd Ein vnd Sechtzigsten Jahr.

Bernha... Probst Magdeb...

...dus S... ...yhunde...

...marus. ...n gestorben.

Ingelburga/Graff Conrads zu Altenburg/ Gemal...

...burg her...

...en Jahr/ nach Christi Geburt. ...t/Vierhundert vnd Fünff vnd Sechtzigsten Jahr/ ...abgeschieden.

Hat zur Ehe gehabt / Fraw

...ge Pol...

...r Steur/ ...im Tau- ...ndert vnd ...zigsten Jahr/ den ...Martij.

Otto IV.

Henricus/Bischoff zu Minden.

Bernhardus.

Anthoni...

...chnen ...vnnd ...nt ...r.

...hundert vnd Zwey vnd ...ahr.

...elinus Probst ...zu Hildeßheim.

...tels Thomae.

...Ursula/ Her... ...lsan Lüneburg.

...im Tausent/ ...ert vnd Neun ...en Vier vnnd ...ns geboren.

Das Siebenzehende Capitel.

Von denen von Sarikghe/ Schaken/ Schwaben/ Schmalstedte/ vnd Schinckel.



On diesen fünff Edlen Geschlechten/ findet man/ außgenommen jre Namen/ nicht viel in den Historien/ vnd sonderlich/ was die ersten Viere betrifft.

Einer aus dem Geschlecht derer von Sarigkghe/ mit Namen Emico/ hat im tausent/ dreyhundert vnd sechzehenden jar/ in die heilige Ostern/ mit seinem Insigel helffen bekräfftigen die Theilung der Graffschafften/ Holstein vnd Stormarn/ zwischē Graff Johansen vnd Gerharden/ Gebrüdern.

Aus denen von Schinckel/ leben noch etliche im Königreich Dennemarck/ wie man denn in der beschreibung der Begräbnis/ Königs Friderici Secundi findet/ daß Nicolaus Schinckel nebenst dreissig andern Edelleuten/ neben der Leiche gangen/ vnd ein jeder eine brennende Fackel getragen.

Sonst schreibet Krantzius/ *lib. decimo Saxoniæ cap.* 34. daß vmbs Tausent/ vierhundert vnd vierzehende Jahr/ Otto Schinckel das Schloß Ullem/ von der Hertzogen wegen innen gehabt/ vnd da er mit jhnen etlicher vrsachen halben vneins worden/ in Holsatz geplündert/ vnd die Pferde/ vnd was er sonst geraubet/ in Ditmarschen verkaufft habe. Darauff hat jhn Graff Heinrich vberzogen/ jhm seine Vestung in den grund geschossen/ daß er das Land reumen/ vnd im Elend hat sterben müssen.

Das Achtzehende Capitel.

Von denen von Siggem vnd Splyt.



Je von Siggem / sind vor vielen Jahren in den Holsteinischen Landen / im Beruff gewesen. Sonderlich lieset man / daß im Tausent / Dreyhundert vnd Neuntzigsten Jahr / am Sontage *Misericordias Domini*, zum Kyl / sey ein vertrag gemacht worden / zwischen allen Graffen in Holstein der Succession halben / vnd daß vnter andern auch dabey gewesen sey Ovo von Siggem. Im siebenden Jahr hernach ist das Land Holstein getheilet worden / vnter Graff Albrechten vnd Heinrichen / Gebrüdern an einem Theil / vnd vnter Heinrichen / Gerharden vnd Heinrichen den Jüngern / Hertzogen von Schleßwig / am andern Theil / vnd bey dieser Theilung ist gewesen Heinrich von Siggem / der vielleicht des Ovonis Sohn gewesen. Im selben Jahr / nemlich im Tausent / Dreyhundert vnd Sieben vnd Neuntzigsten Jahr / ist Ovo von Siggem / als ein Zeuge dabey gewesen / als beyde Brüdere / Albrecht vnd Heinrich / mit Hertzog Gerharden / die Graffschafft Holstein vnnd Stormarn / vnd die Insel Fehmern vnter sich getheilet haben. Dabey denn auch Heinrich von Siggem sol gewesen sein.

Ob nun auch aus diesem Geschlecht gewesen / Sigismundus von Sichen oder Siggem / der im Tausent / Fünffhundert vnnd Zwantzigsten Jahr / Zwey Tausent Landßknechte aus Schweden in Preussen geführet / vnd damit das Städlein Gutstadt eingenommen / aber zugleich damals ist durchschossen worden / daruon laß ich andere vrtheilen.

WAs die von Splyt betrifft / sind Otto vnnd Nicolaus / im Tausent Dreyhundert vnd Viertzigsten Jahr / zu Bornhövede mit bey der handlung gewesen / da sich die Edlen von Hummelsbüttel / mit dem Rath zum Kyl / etlicher Zwyspaltungen halben vertragen haben.

Krantzius

Krantzius *libro octavo Sax. cap.* 39. schreibet / daß Graff Adolph in Holstein / Johannis Sohn / der seinen Sitz zum Segeberg gehabt / eins mals Drescher gesand habe / in eines Edelmans / mit dem Zunamen Splyt / Scheunen / Aber der Edelman sey vngedültig worden / vber die gewalt / so jhm in dem seinen geübet worden / habe die Drescher bey dem Halse genommen / jhnen die Füsse abgehawē / vnd sie also jrem Herrn widerumb zugeschickt. Daselbest gedencket auch Krantzius / daß diß Geschlecht vnd Name / biß auff seine zeit geblieben sey.

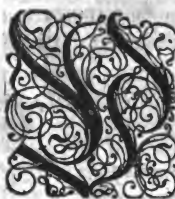
Von der kühnen That dessen von Splyt / daß er nemlich hat dörffen des Graffen Diener vnd Drescher gefangen nemen / vnd jhnen die Füsse abgehawen / hat newlich ein gelährter diß folgende Carmen gemacht.

IVSTAS DEVS LEGES COLIT, VETAT DOLOS.

CImbria natalem, patrias mihi VVagria sedes,
Nobile Splytorum præbet origo genus;
Cum spoliis ætas quondam sibi prisca pararet
Laudem, nec prædæ dedecus esset, amor:
Tempore Segbergas illo qui possidet arces,
Incitat in nostros agmen Adolphus agros,
Turgida congestis ut frugibus horrea nudet,
Diripiatq; meas, quo vocet ardor, opes.
Sed datus arrectas rumor dum perstrepit aures,
Et sunt judicio prodita facta meo:
Continuo validis raptores arceo vinclis,
Mox geminos duro cuspide trunco pedes.
Hinc mihi, quas vitâ mallent dant corpore pœnas,
Et Comiti dono membra putata fero.
Si cupis illæsam sine crimine ducere vitam, "
Vtere quæsitis, ac aliena fuge. "
Ordine namq; DEVS justo qui cuncta creavit, "
Ipse sacra gaudet lege, vetatq; dolos. "

Das Neunzehende Capitel.

Von denen von Stehn/ Stokeleth vnd Sturm.



On diesen Dreyen Alten Edlen Geschlechten in Holstein/ findet man/ ohne die blosse Namen/ fast gar nichts.

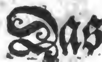
Herr Volrad von Stehn/ Herr Witte von Stehn/ Herr Marquard von Stokeleth/ vnd Heinrich von Sturm/ sind im den heiligen Ostern/ im Tausent/ Dreyhundert vnd Sechzehenden Jahr/ zum Kyl gewesen/ da Graff Johannes vnd Gerhardus/ Gebrüdere/ die Graffschafft Holstein vnd Stormarn mit einander getheilet haben.










Das

Das Zwantzigste Capitel.

Von denen von Walde/ Westen/ Westerholdt vnd Westensehe.



On diesen weiß ich auch nichts sonderlichs/ doch/ was ich in Historien finde/ will ich hieher setzen.

Enico von Walde/ hat im Tausent/Einhundert vnd Ein vnd Achtzigsten Jahr/ zu Lübeck/ neben vielen andern Graffen/ Freyherrn vnnd Edlen/ Hertzog Heinrichs des Lewen halben in Besatzung gelegen. Krantzius *libro Sexto Saxon. capite quadragesimo tertio*, vnd *libro Sexto VVandaliæ capite Duodecimo*. Darnach ist er von Graff Adolphen/ der Graff Otte von Daßle Tochter gefreyet/ sampt andern etlichen stadtlichen Junckern/ aus Holstein vertrieben worden/ wie Krantzius schreibet/ *libro Sexto Saxon: capite quadragesimo quarto*. Seind in Pommern geflogen/ haben daselbst Heuser gekaufft/ Vnd seind ihrer daselbst noch viel von diesem Geschlecht.

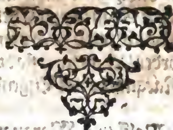
DErer von Westen vnd Westerholdt wird nirgendt gedacht.

VNter denen von Westensee/ ist Marquard/ Hertzog Heinrichs des Lewen Häuptman in Holstein gewesen/ im Tausent/ Einhundert vnd Ein vnd Achtzigsten Jahr/ nach Christi Geburt/ in welchem er neben etlichen Graffen vnd Edelleuten zu Lübeck in besatzung gelegen. Er ist auch/ wie Enico von Walde/ von Graff Adolphen vertrieben worden/ der an seine stadt verordnet vnd gesatzt hat/ Sitium/ der Marquardo mit Tugendt/ nicht gleich gewesen.

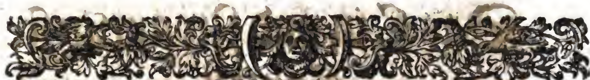
Herr Godtschalck/ Wolff vnd Marquardt von Westensee/ sind im Tausent/ Dreyhundert vnd Sechzehenden Jahr/ in die heilige Ostern zum Kyl gewesen/ als Graff Gerhard vnd Johannes Gebrüdere/ die Graffschafften Holstein vnd Stormarn/ miteinander getheilt haben.

Umbs Tausent/ Dreyhundert und Neun und Viertzigste Jahr/ nach Christi unsers Seligmachers Geburt/ hat der Adel in Holstein/ der sich damals des Strauchreitens sehr beflissen/ eine grosse meuterey wider die Graffen angerichtet/ darumb/ daß Graff Heinrich das Rauben nicht leiden wolte/ Sondern wenn er etliche vom Adel antraff/ die auff der Kauffleute Gut und Blut warteten/ dieselbe aus dem Lande jagete/ und jhre Raubschlösser einnam und verstörete. Unter andern hat er auch damals belagert und gewonnen das Schloß Reinoltzburgk/ welches zu der zeit ingehabt und besessen/ Marquardus von Westensee/ der Fürnembste unnd Capitanier der Rebellisirenden Rotte der Edelleute/ wie hievon zu lesen ist/ im Neunden Buch der Sächsischen Chronicken Alberti Krantzij/ im Sieben und zwantzigsten Capitel.

Zur zeit Königes Woldemari Tertij in Dennemarck/ ist (wie Krantzius/ *lib. decimo Saxoniæ cap. Nono* schreibet) der gewaltige Stam der Edlen von Westensee auffgangen/ also/ daß nur noch ein unächter/ mit Namen Mamser/ davon vorhanden gewesen. Von demselben ist Graff Nicolaus von Holstein gebeten worden/ Er wolte jhm doch das Wapen seines Geschlechts führen lassen/ auff das so ein groß Geschlecht derer von Westensee/ nicht zu grunde untergienge. Darauff hat jhm der Graff zur antwort gegeben: Barmhertziger Gott/ Es wird das Eichhörnlein nicht wider auff den Baum kommen/ Denn dasselbige war derer von Westensee Wapen/ Es hatte aber der Graffe jhre halßstarrigkeit zuvor erfahren/ und hatte nicht lust solche art zu erhalten.



Wapen



Wapen derer von Westensee.





Das

Das Ein vnd Zwantzigste Capitel.

Von denen von Wildtberg/ Wittichowen/ Wittmolde/ Wörseke vnd Wunngsen.

WIe die von Wildtberg/ Wittichowen vnd Wunnigsen vor zeiten in den Holsteinischen Landen geheissen/ vnd waß sie gedenckwirdiges außgerichtet/ finde ich nirgendt verzeichnet.

VNter denen von Witmolden vnnd Wörseken / haben Herr Nicolaus von Witmolde/ vnd Herr Emico von Wörseke/ im Tausent/ Dreyhundert vnd sechzehenden Jahr / mit jhrem Insigel helffen bekräfftigen die Theilung der Graffschafften/ Holstein vnd Stormarn/ welche im gedachten Jahre/ in die Heilige Pfingsten zum Kyl ist gemacht worden/ zwischen Graff Johansen vnd Gerharden/ Gebrüdern.

Ende dieser Holsteinischen Adel Chronicken.

EVRIPIDES IN HECVBA.

Δεινὸς χαρακτὴρ κἀπίσημος ἐν βροτοῖς
ἐσθλῶν γενέσθαι, κἀπὶ μεῖζον ἔρχεται
τῆς εὐγενείας τ᾽ ὄνομα τοῖσιν ἀξίοις.

Egregia & insignis inter homines nota, bonâ stirpe nasci: & successu augetur nobilitatis nomē hominibus dignum. Heroica naturæ ac virtutis semina communicantur generatione liberis. Nam, quemadmodum corporis forma, habitu, gestu, prognati majores suos referunt: sic etiam animo, consiliis, actionibus, plerumq; eosdem imitantur.

CICERO.

Semper ita senserunt sapientes: in heroicis familiis vim naturæ præstantiorem esse, quàm in reliquâ multitudine: & virtutis semina generatione communicari liberis.

IDEM.

Tantam vim atq; necessitatem possidet paternus maternusq; sanguis: ut, si quod decus ex eo profectum, non intermori: si qua macula inde concepta, non facilè elui possit.



G Zum

Zum Leser.

GUnstiger lieber Leser/ Folgends wirst du finden eine gedruckte Landtaffel Cimbricæ Chersonesi/ wie es die alten genennet/ darinn die Cimbri gewohnet / vnd aus welchem sie hernacher zum theil in Deutschland / Franckreich / Italien/ Hispanien / zum theil auch in Engelland gezogen sein/ wie es vor der Elbe bis an den Schagen/ zwischen der Ost vnd Westsee gelegen / sampt den zugehörigen vnd beyligenden Ländern vnd Insulen/ als Holstein/ Dithmarschen / Wagern / jetzo das Land zu Oldenburg genandt/ klein Frießland/ Angeln / Schleßwigk/ Suder vnd Nort Judtlandt/ Auch mit den Wassern vnd Strömen / als Erstlich/ die in die Ostsee lauffen / welche sein die Elbe/ Stör/ Eider/ Trei/ Hever vnd Milde/ Fürs ander/ die in die Westsee lauffen / als die Trawe bey Lübeck/ die Wandra/ Swentin/ Slie vnd Flenßburger Vörde/ welche ich zu end dieser Chronicken setzen wolle/ verhoffend/ dir dieselbe sampt der nechstfolgenden/ nicht vnangenem sein werde.

Hernacher folget auch die Mappa des Landes Angeln/ wie es mit der Schlie/ der Ostsee oder Mari Balthico / vnd dann mit der Flenßburger Vörde vnd der Treye beschlossen vnd vmbfangen ist/ Vnd ligt dasselbe/ wie es Beda vormaln/ vnnd Camdenus jetzo beschreibet / zwischen den Sachsen/ Holsteinern vnd Judtländern. Vnd wiewol diß Land vor einen geringen Ort angesehen wird/ So ist es dannoch sehr fruchtbar/ vnd begreifft in sich/ wie hernacher folget.

Zum Leser.

Es hat auch gute Hafen an der Ostsee/ vnd in der Westsee gehabt/ die nun zum theil zugeteichet sein/ also/ daß sie in wenig Tagen in Engelland mit gutem Winde haben abseegeln können/ als von Hollingstedte / Brestedte / Schwabestedte vnnd Tunderen/ die nun zum theil zugeteichet/ vnd zu Lande gebracht/ also verendern sich alle ding. Vnd hat Vier vnd zwantzig Fursten vnd Edelleute heuser/ Zwo Städte/ Flenßburg vnd Schleßwig / vnd ein Bleck Cappell / Vier Harrith/ Acht vnd dreissig Carspelkirchen.





Register vnd Vorzeichnus der Scribenten vnd Bücher / aus welchen diß Chronicon zusammen getragen worden.

A.

Alberti Krantzij { *Saxonia.* / *VVandalia.* }

Appendix { *Reginonis.* / *Chronici Buchaviensis.* }

Archiva. { *Episcoporum Lubecensium.* / *Schvvavvestedensia.* }

B.

Berosus.

C.

Camdemus Anglus.
Christophorus Sylvius, Hamburgensis.
Christophorus Kellinghusen I. V. D.
Chronicon Buchaviense.
Cyriacus Spangenbergius.
Cornelius Tacitus.

D.

David Chytraus, Creichogius, V. CL.

E.

Ernestus Broduffius, Mersburgensis.

H.

Helmoldus, presbyter Lubecensis.
Henningus Conradinus I. V. D.
Hieronymus Henninges, Ecclesiastes Luneburgensis.

I.

Iohannes Vergen Nauclerus, Prapositus Tubingensis.
Iohannes Stella.

Johannes

Johannes de Cavalleriis.
Johannes Lauterbachius.
Johannes Petersen.
Jonas von Elverfeld.

L.

Lampertus Schaffnaburgensis, Monachus Hirsfeldensis.
Leonhardus Crentzheimius, Chronographus.

N.

Nathan Chytræus.

O.

Onuphrius Panuinus.

P.

Petrus Albinus, Schnebergensis.
Petrus Lindenbergius.
Philippus Melanchthon.
Platina.
Plinius.
Privilegia Episcopatus Schlesvvicensis.
Ptolemæus.

S.

Sachsenspiegel.
Sigebertus, Monachus Gemblacensis in Lotharingia.
Strabo.
Suetonius.

T.

Thomas Treterus.
Tobias Fendius, pictor.

W.

Weichbild.

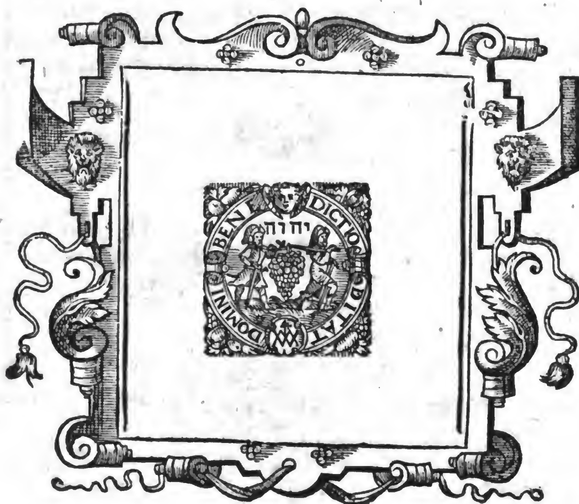




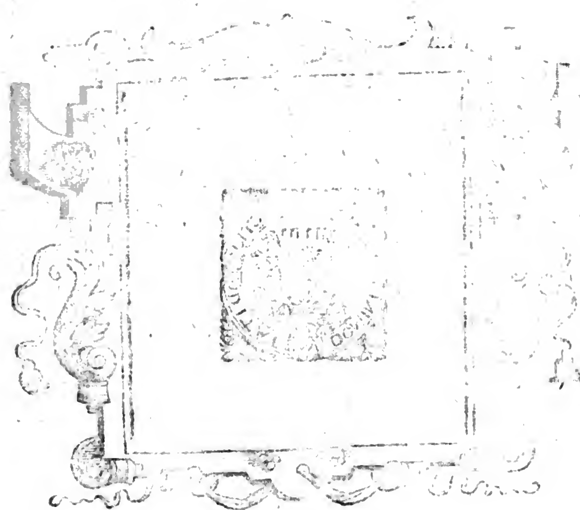
Wittenberg/

Gedruckt durch Wolff Meisner.

Im Jahr M. D. IVC.







CIMBRICÆ